Nr. 176. Samstag, den 30. Juli 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 18. Juli bis 31. Juli Mk. 1.– bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Betreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. – Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußz; für den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. – Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. – Postscheckkonto Dortmund 1760.

Poincarés Hetzfeldzug gegen Deutschland.

Ueberraschung in Berlin über die Aeußerung des englischen Staatssekretärs Lampson. — 112 Entwürfe für das geplante Bochumer Kriegerdenkmal.

Die Vorgänge in Orchies.

Paris, 29. Juli.

Zur Begründung der wahrheitswidrigen Darstellung von den Vorgängen in Orchies im September 1914 und als Antwort auf die deutsche Entgegnung veröffentlicht Havas auf Veranlassung der zuständigen Stelle einen Bericht des Bürgermeisters von Orchies an den Präfekten des Norddepartements vom 25. September 1914 und die Darstellung eines gewissen Trochon, die angeblich von allen Eingeborenen bestätigt worden sei. Nach dem

Bericht des Bürgermeisters

zeigten sich am 23. September morgens auf der Straße nach Valenciennes sieben deutsche Rote-Kreuz-Automobile. Das erste dieser Autos tötete durch einen Schuß den französischen Vorposten am Eisenbahnübergang der Linie Archi—Somain. Daraufhin erwiderten die französischen Soldaten das Feuer und durchlöcherten drei Autos, die nach Orchies gebracht wurden. Drei Deutsche wurden dabei getötet, während der vierte bei der Ankunft in der Ambulanz starb. Diese vier Toten trugen eine Erkennungsmarke mit dem Roten Kreuz. Bei einem deutschen Stabsarzt, der gefangen genommen wurde, wurde festgestellt, daß zwei Kugeln seines Revolvers abgeschossen waren. Der französische Offizier zog mit seinen Leuten daraus den Schluß, daß der Stabsarzt die Wache getötet habe. Weiter heißt es in dem Bericht, außer den erwähnten vier Toten seien einige Deutsche, die geflüchtet gewesen seien, gleichfalls getötet und in das Hospital gebracht worden. Ihre Zahl habe er nicht genau erfahren. Am 24. morgens seien die französischen Posten angegriffen worden. Dieser Angriff sei zurückgewiesen worden. Nach den Kämpfen seien mehrere deutsche Gefangene auf die Gendarmerie gebracht worden. Angesichts der drohenden Haltung der Menge habe er, der Bürgermeister, seine Polizeibeamten beauftragt, die Menge im Zaume zu halten. Ein gefangener Unteroffizier habe erklärt, seine Leute hatten den Auftrag, Orchies zu verbrennen und nur die Leute vom Roten Kreuz zu retten.

Am Schluß des Berichtes, der außerdem

eine Darstellung der Niederbrennung von Orchies

enthalt, heißt es: „Die Behauptung, daß die Einwohner deutsche Verwundete ausgeplündert und verstümmelt haben sollen, wird von allen hierüber eingeholten Zeugnissen widerlegt, im besonderen durch das Zeugnis der Damen vom Roten Kreuz und der französischen Aerzte, die die deutschen Verwundeten in Orchies gepflegt haben. Wahrheit ist, daß einige schlechte Subjekte, Strolche der schlimmsten Sorte, von denen übrigens keiner aus Orchies stammte, die Leichen der in der Umgebung der Stadt gefangenen deutschen Soldaten geplündert und verstümmelt haben. Dies war zweifellos eine abscheuliche Schändung, deren Urheber eine ernste Strafe verdienten, durch die sich jedoch die Zerstörung der Stadt nicht rechtfertigen ließ, deren Bewohner überdies nichts mit der Angelegenheit zu tun hatten.

Wenn Poincaré beabsichtigt hat, mit der Veröffentlichung dieser Berichte einen Beleg für seine wahrheitswidrigen Vorwürfe gegen die deutsche Armee beizubringen, so kann dieser Versuch durchweg als mißlungen bezeichnet werden. Diese Berichte sind nicht geeignet, irgendwie als Beweis dafür zu gelten, daß sich die deutschen Truppen mit der Zerstörung von Orchies eines Vorstoßes gegen das Völkerrecht schuldig gemacht haben. Die Darstellung gibt zu, daß von Franzosen Verbrechen begangen worden sind, die das Vorgehen der deutschen Truppen rechtfertigen. Die tierische Verstümmelung deutscher Verwundeter wird als Tatsache angegeben, und wenn man „Strolche schlimmster Sorte" für diese Greueltaten verantwortlich macht, so ist das für die Zusammenhänge vollkommen belanglos.

Die Auffassung in Berlin

Berlin, 29. Juli.

Die durch Poincaré hervorgerufene Auseinandersetzung über die Vorgänge in Orchies hat sich sehr zugespitzt. Bemerkenswert ist, daß selbst in zwei Berichten offiziösen Charakters zugegeben wird, daß von französischer Seite auf eine deutsche Rote Kreuz-Autokolonne geschossen worden ist und daß deutsche Soldaten verstümmelt und getötet worden sind. Damit bestätigen die französischen Berichte die deutschen Feststellungen im wesentlichen. Man ist aber an Berliner amtlichen Stellen der Ansicht, daß man am besten diese Auseinandersetzungen über die traurigen Vorgänge schließt und nicht weiter in der Vergangenheit wühlt. Deshalb glaubt man, keine Veranlassung zu haben, neues Beweismaterial zu veröffentlichen.

Reichsbeihilfen für elsaß-lothringische Sozialrentner im Reiche.

Berlin, 29. Juli.

Die Empfänger von Renten aus der elsaß-lothringischen Sozialversicherung erhalten, wenn sie im Deutschen Reich einschließlich des Saargebietes wohnen, eine nach Grund und Grad der Erwerbsunfähigkeit abgestufte Reichsbeihilfe laut Bekanntmachung des Reichsarbeitsministeriums vom 12. Juli 1927. Die Anträge und die dazu gehörigen Belege sind an die Landesversicherungsanstalt des Wohnortes des Rentenempfänger, im linksrheinischen Teil des Saargebietes an die Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz in Düsseldorf und für den pfälzischen Teil des Saargebietes an die Landesversicherungsanstalt der Pfalz in Speyer, zu richten.

Die Ostmarkentagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Königsberg, 29. Juli.

Zu Ehren der hier weilenden Mitglieder des Reichsverbandes der Deutschen Industrie veranstaltete die Stadt Königsberg gestern abend einen Empfang. Heute vormittag wurde die nichtöffentliche Präsidial- und Vorstandssitzung abgehalten, in der Oberregierungsrat Dr. Adametz einen Bericht über die Arbeiten und Ziele des Verbandes auf dem Gebiete der Verwaltungsvereinfachung erstattete. Von der Ursache ausgehend, daß die gesamten Ausgaben von Reich, Ländern und Gemeinden seit 1924 dauernd gestiegen sind, und diese auf weit über 13 Milliarden gegenüber 4,3 Milliarden im Jahre 1914 angewachsen sind, gab der Redner einen Ueberblick über die gegenwärtigen Verhältnisse in der Verwaltung von Reich, Ländern und Gemeinden. Anschließend daran legte er die Wege und Ziele einer Verwaltungsreform dar.

Darauf sprach das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsverbandes, Geheimrat Dr Kastel, über das Verhältnis zwischen Reich und Ländern. Der Vortragende ging davon aus, daß eine in dieser Beziehung notwendige Verfassungsreform getragen sein müsse, von dem Gesamtwillen der Nation und daß ein Zwang, auch ein solcher finanzpolitischer Art, nur zu einem unbrauchbaren Ergebnis führen könne. Er forderte Erhaltung der kulturpolitischen Eigenart der mittleren und größeren Länder und Ablehnung des Weges über ein Großpreußen, der nur zur Wiederaufrichtung der Mainlinie führen könne.

Dr. Most, Mitglied des Reichstages und Syndikus der Industrie- und Handelskammer Duisburg-Ruhrort, der als erster Diskussionsredner das Wort ergriff, unterstrich die Bedeutung der Erörterung der von dem Vorredner angeschnittenen Fragen, wies aber darauf hin, daß die Finanzreform von der Wirtschaft in erster Linie nach ihrem letzten wirtschaftlichen Erfolg beurteilt werden müsse. Dr. Most warnte vor einer weiteren Herabsetzung der Freigrenze bei der Einkommensteuer ebenso wie vor einer Aenderung der Freigrenze bei den Gewerbesteuern. Eine Durchführung der Verwaltungsreform ohne vorherige Aenderung gewisser Verfassungsbestimmungen halte er für unmöglich. Vereinheitlichung der Gesetzgebung im Reich, Dezentralisierung ihrer Durchführung und stärkere Ausgestaltung der sachlich fundierten Selbstverwaltung seien seine Forderungen zur Verwaltungsreform. Das an sich notwendige Zuschlagsrecht der Gemeinden zur Einkommensteuer müsse unbedingt mit der Heranziehung der steuerfreien Einkommenteile verbunden sein. Auch ihm sei die Frage der Umgestaltung des Reiches eine der bedeutsamsten, sie müsse aber unbedingt entpolitisiert werden.

In der Aussprache wurde mehrfach mit Nachdruck auf die Aeußerungen des Reparationsagenten in seinem letzten Bericht verwiesen. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgte die Versammlung einen Vortrag des des Präsidenten der Landwirtschaftskammer der Provinz Ostpreußen, Dr. Brandes, über die besondere Lage der Landwirtschaft Ostpreußens.

Am Schluß der Sitzung wurde die Einsetzung eines besonderen Ausschusses, der die Fragen der Gasfernversorgung behandelten soll, beschlossen.

Besichtigungsfahrten, die sich vor allem auch auf landwirtschaftliche Einrichtungen erstrecken, bilden den Abschluß der Ostmarkenfahrt der Reichsverbandsmitglieder.

Königsberg, 29. Juli.

Bei einem Frühstück, das Präsidium und Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie im „Berliner Hof" gab, betonte Kommerzienrat Dr. Reusch, daß die Mitglieder des Reichsverbandes auf ihrer Ostpreußenfahrt die Nöte Ostpreußens kennen gelernt hätten und sich auf Gedeih und Verderb mit der Provinz Ostpreußen verbunden fühlten. Hierauf wurde folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten verlesen: „Auf der Ostpreußenfahrt gedenken Präsidium und Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie in Dankbarkeit und Treue des hochverehrten Herrn Reichspräsidenten, des Befreiers unserer deutschen Ostmark. Die gemeinsamen Beratungen mit der ostpreußischen Industrie und Landwirtschaft haben erneut das unverbrüchliche Treueverhältnis zwischen dem Reich und der wirtschaftlich wie politisch abgeschnürten Provinz Ostpreußen getätigt. In diesem Geiste gedenken wir des Siegers von Tannenberg."

Grobes Geschütz.

Neue Triumphe des Kriegshetzers Poincaré.

Es hieße die Augen vor Tatsachen verschließen, wollte man etwa leugnen, daß sich die außenpolitische Lage in den letzten Wochen ganz wesentlich verschlechtert hat. Namentlich die deutsch-französischen Beziehungen sind um Jahre in ihrer Entwicklung zurückgeworfen worden. Fast scheint es, als ob sich der Geist von Locarno und Genf vollkommen verflüchtigt hätte, so sicher beherrscht augenblicklich der alte Kriegshetzer Poincaré die ganze Lage. Nachdem seine Hetzrede von Lunéville gewissermaßen den Auftakt zur neuen Propaganda gegen Deutschland gebildet hatte, war es selbst mit der Zeit des bloßen Stillstandes vorbei. Schon längst hatten die deutsch-französischen Annäherungsversuche, die von Briand und Dr. Stresemann mit glücklicher Hand eingeleitet worden waren, einer sehr deutlich fühlbaren Stagnation Platz machen müssen, aber noch durfte man hoffen, daß es gelingen werde, die mißglückten Versuche wieder einzurenken. Deutschland konnte sich mit vollem Rechte auf die Erfüllung aller seiner Vertragspflichten berufen, jedoch je willfähriger es sich in dieser Hinsicht zeigte und je mehr es deshalb auch auf die Erfüllung der ihm zustehenden Rechte pochte, umso weniger zeigte man sich auf der Gegenseite geneigt, den deutschen Rechtsansprüchen Genüge zu tragen. Je genauer wir unseren Vertragsbestimmungen nachkamen, umso unwilliger erwies sich der französische Ministerpräsident, ja, man mußte notgedrungenermaßen den Eindruck gewinnen, als ob es unseren Gegnern garnicht recht sei, daß wir überhaupt unsere Verpflichtungen in so einwandfreier Weise erfüllten, wie wir es taten. Offenbar wäre es unseren früheren Kriegsgegnern lieber gewesen, wir wären mit der Erfüllung unserer Verpflichtungen in Verzug geblieben, dann hätte man wenigstens mit einem Scheine der Berechtigung auch weiterhin die Geißel der Sanktionen über Deutschland schwingen können.

Zwei Gesichtspunkte scheinen es gewesen zu sein, unter denen unseren früheren Feinden die Erfüllung unserer Vertragspflichten unwillkommen war. In erster Linie hatte man offenbar gehofft, daß es der deutschen Republik nicht gelingen werde, sich so rasch, wie geschehen, von den schweren Wunden des Krieges und der Nachkriegszeit zu erholen. Frohlockend sah man auf der Gegenseite, wie sich in und nach der Revolution die stärksten politischen Kräfte unserer Heimat in nutzlosem Kampfe aneinander zerrieben. Frohlockend sah man an der Seine und der Themse aber auch, wie in diesen Zeiten des Bürgerkampfes die wirtschaftliche Kraft Deutschlands zerbrach und wie die rasende Flut der Inflation den deutschen Besitz verschlang. Schon sah man Deutschland am Grabe seiner völkischen Existenz und freute sich sowohl in Paris als auch in London, in Deutschland ein willfähriges Objekt der aktiven Politik gefunden zu haben, die anscheinend damals von beiden Stellen aus gegen den Osten geplant war. In dem großen Fischzug der Friedensverträge hatte Frankreich die glücklichere Hand bewiesen, während England noch nicht so restlos auf seine Kosten gekommen war, wie es wohl gewünscht hatte. Deshalb hielt es immer noch den großen Schlag gegen Osten zurück, wobei man sich offenbar von dem Gedanken leiten ließ, dereinst das niedergeworfene Deutschland als Sturmbock benutzen zu können. Aber man hat die Rechnung ohne Deutschland gemacht. Die Widerstandskraft unseres 60-Millionen-Volkes zeigte sich in der Energie, mit der es nach dem Zusammenbruch seinen staatlichen Wiederaufbau begann und mit der es vor allem seine wirtschaftlichen Kräfte gewissermaßen im Handumdrehen neu sammelte. Das „Wunder der Rentenmark" stellte Deutschland auf die Beine, und auch politisch fanden wir wieder festen Boden unter den Füßen. Die glückliche Hand, mit der Dr. Stresemann seit dem Herbst 1923 die Außenpolitik des Reiches leitete, kam der Wiedererstarkung unserer außenpolitischen Geltung zustatten. Wir hörten, wie es so schön heißt, allmählich auf, lediglich Objekt der Politik zu sein und traten wieder selbständig als subjektiv handelnder Staat in die Reihe der Großmächte ein. Vergebens versuchte man in jenen Tagen, uns einseitig als Parteigänger der Westmächte festzulegen. Es war ein Glück, daß wir uns damals nicht mit gebundenen Händen den englischen und den französischen Staatsmännern auslieferten, sondern unsere Selbständigkeit bewahrten. Hier entstand das erste Loch in der Rechnung der feindlichen Diplomaten, und wir dürfen wohl der Hoffnung Raum geben, daß der Augenblick, da man uns gegen unseren Willen in kriegerische Verwicklungen gegen den Osten hätte stürzen können, endgültig vorbei ist. Vor wenigen Jahren sah die Sache für uns wesentlich schlimmer aus, heute können wir in dieser Hinsicht wieder etwas aufatmen.

Die Enttäuschung über diese Verschiebung der politischen Konstellation mag es in erster Linie sein,

Die preußischen Staatsfinanzen.

Berlin, 29. Juli.

Der amtliche preußische Pressedienst veröffentlicht nachstehende Uebersicht über die preußischen Staatseinnahmen und -Ausgaben im Monat Juli 1927 sowie einen Ueberblick über die Entwicklung der preußischen Staatsfinanzen in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1927 in Millionen Reichsmark:

1. Einnahmen:

	Juni 1927	vom 1. 4. bis 30 6.
a) Reichssteuerüberweisungen (Staatsanteil)	13,9	116,3
b) Grundvermögensteuer	20,1	48,3
c) Hauszinssteuer (Staatsanteil)	43,9	108,8
d) Sonstige Einnahmen	115,1	353,5
Summe	193,0	626,9

2. Ausgaben:

Staatsausgaben	201,4	637,4
Mithin weniger	9,4	10,5

Stand der schwebenden Schulden Ende Juni 1927 Schatzanweisungen 80,9 Millionen Reichsmark.

Die überraschende Erklärung Lampsons.

Berlin, 29. Juli.

Der englische Staatssekretär Lampson hat am Donnerstag im Unterhaus auf Anfrage die ungewöhnliche Erklärung abgegeben, daß nicht nur die Schleifung der Ostbefestigungen, sondern auch „gewisse andere Punkte" noch nicht geklärt seien, und daß deshalb die Anerkennung, daß Deutschland seinen Entwaffnungsverpflichtungen nachgekommen sei, noch nicht erfolgen könne. Augenscheinlich ist man auch an Berliner amtlichen Stellen nach der erst kürzlich erfolgten entgegengesetzten Erklärung Lampsons sehr überrascht. Man glaubt aber, daß die Ausführungen Lampsons nicht ganz richtig wiedergegeben worden sind, da ja zwischen Deutschland und den Alliierten über die Abrüstungsfrage keinerlei Streitpunkte mehr bestehen. Die noch nicht erledigten Punkte sind keine Streitpunkte. Hier handelt es sich um Dinge, die im Einverständnis mit den Alliierten erledigt werden, und zwar die Frage der Küstengeschütze, die Frage der Unterbringung der Schutzpolizei und der Verkauf der ehemaligen Militärgebäude. Für den Verkauf der ehemaligen Militärgebäude ist eine Frist von fünf Jahren vorgesehen. Sollte Lampson in seiner Erklärung der Ansicht Ausdruck gegeben haben, daß erst nach Ablauf dieser Frist die Rheinlandräumung vor sich gehen könnte, so wird hiergegen von Berliner amtlicher Seite auf das schärfste Einspruch erhoben werden müssen.

Ehrung des Botschafters Schurman.

Heidelberg, 29. Juli.

Die philosophische Fakultät der Universität Heidelberg hat den Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, Schurman, der in Heidelberg unter Cuno und Fischer Philosophie studierte, Dr. der Philosophie und langjähriger Präsident der Cornell-Universität war, in Anerkennung seiner Verdienste um die Erweckung und Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volke die Würde eines Dr. phil. h. c. verliehen.

Sozialversicherung im Saargebiet.

Berlin, 29. Juli.

Am 20. Juli paraphierten in Berlin die Vertreter des Reichs- und des Saargebietes vorbehaltlich der Genehmigung ihrer Regierungen das Versicherungsabkommen. Demnach tritt die Saarversicherung in ein neues Gegenseitigkeitsverhältnis zur Reichsversicherung. An den Verhandlungen nahm für den Saarbergbau auch ein Vertreter des französischen Staates teil.

Saarländischer Protest gegen die Steuerpolitik der Regierungskommission.

Saarbrücken, 29. Juli.

Eine stark besuchte Massenversammlung legte Verwahrung gegen die Steuerpolitik der Regierungskommission ein und verlangte einmütig für das Sargebiet Anpassung an die deutsche Steuergesetzgebung. In der Versammlung wurde deutlich kundgetan, daß die Kraft des gewerblichen Mittelstandes bis zum äußersten angespannt sei. Es wurden weitere Protestversammlungen bei gleichzeitiger Schließung sämtlicher Handelsgeschäfte und Handwerksbetriebe angekündigt. Auch wurde Steuerbeschwerde beim Völkerbund angedroht. Die Hauptversammlung war so stark besucht, daß eine überfüllte Parallelversammlung abgehalten werden mußte.

Internationale Kirchentagung in Konstanz.

Konstanz, 29. Juli.

Unter Beteiligung bekannter kirchlicher Führer des In- und Auslandes trat in Konstanz unter dem Vorsitz des Dekan of Worchester der Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen, der sich die Mitarbeit der Kirchen an dem Werk der Völkerverständigung zur Aufgabe gestellt hat, zu einer Tagung seines Arbeitsausschusses zusammen.

die in London und Paris eine weniger freundliche Stimmung gegen uns ausgelöst hat, als sie anscheinend bisher herrschte. Für Frankreich kommt aber noch ein anderes hinzu. Das Wiedererwachen und die Wiedererstarkung unseres Vaterlandes setzte uns vor allem in die Lage, allen unseren Vertragsverpflichtungen getreulich nachzukommen. Was die Väter des heimtückischen Vertrages von Versailles wohl niemals geglaubt hatten, ist tatsächlich geschehen: Deutschland hat es vermocht, aus eigener Kraft alle seine Verpflichtungen zu erfüllen und hat damit den Anspruch darauf erworben, daß nunmehr auch die Vorteile in Kraft treten, die uns für den Fall der Erfüllung unserer Verpflichtungen versprochen worden sind. Deutschland hat nicht nur einen moralischen Anspruch, sondern ein formal-juristisches Recht darauf, daß jetzt endgültig der Vertrag von Versailles auch insoweit in Kraft gesetzt wird, als er unserem Lande Vergünstigungen bringt. Unseren finanziellen Verpflichtungen sind wir, wie der Reparationsagent wiederholt anerkannt hat, restlos nachgekommen und auch die Abrüstung ist so restlos vollzogen, daß uns in dieser Hinsicht keinerlei Vorwurf mehr gemacht werden kann. Ueber den Rahmen unserer vertragsmäßigen Verpflichtungen hinaus haben wir unsere Vertragsgegner sogar an der Kontrolle der Entfestigung im Osten teilnehmen lassen, so daß auch nicht der leiseste Schimmer einer Berechtigung für die Weiterbesetzung deutschen Landes durch fremde Truppen fortbesteht. In erster Linie aber haben wir unbedingten Anspruch darauf, daß die Besatzungstruppen in der vereinbarten Weise zahlenmäßig herabgesetzt werden. Das aber ist natürlich dem französischen Ministerpräsidenten ein Dorn im Auge, und deswegen setzt er alle Hebel in Bewegung, sich unbedingt seinen Vertragsverpflichtungen zu entziehen. Nachdem es ihm schon seit Monaten gelungen war, die deutsch-französische Verständigung auf das tote Gleis zu schieben, ist er nunmehr zu heftigen Angriffen gegen Deutschland übergegangen. Wenn er auch dadurch die Tatsache, daß Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt hat, nicht aus der Welt schaffen kann, so hofft er doch durch seine Lügenkampagne von neuem eine antideutsche Stimmung hervorrufen zu können. Untröstlich darüber, daß ihm die „Sanktionen", wie die Felle dem berühmten Lohgerber, davongeschwommen sind, hofft er, durch seine Hetzpropaganda wenigstens Gelegenheit zu finden, sich und Frankreich seinen rechtlichen Verpflichtungen gegenüber Deutschland zu entziehen.

Deshalb setzte er in Lunéville zu jenem Fanfarenstoße an, der der deutschen Republik den diplomatischen Krieg ankündigte. Deshalb gewann er auch den belgischen Kriegsminister Broqueville als Sekundanten, und deshalb hat er jetzt, nachdem der Vorstoß Broquevilles ganzlich gescheitert ist, von neuem in Orchies die Rache gegen Deutschland gepredigt. Für Leute mit denkenden Köpfen ist es unverständlich, daß es heute noch so bornierte Reaktionäre geben kann, wie sie durch Poincare repräsentiert werden, aber wir müssen nun einmal mit der Tatsache rechnen, daß er in dem militaristisch aufgeputschten, noch immer in imperialistischen Träumen befangenen Frankreich viele Nachfolger und Nachbeter hat. Seine Greuelmärchen von Orchies sind auf Grund amtlicher Unterlagen von deutscher Seite zwar längst als faustdicke Lügen enthüllt und zurückgewiesen worden, das hindert aber den alten Kriegshetzer durchaus nicht, in seiner Polemik fortzufahren. Der nationalistische „Intransigeant" nimmt das Feldgeschrei seines Herrn und Meisters auf, um gleichfalls die antideutsche Stimmung aufs neue zu beleben. Mit Wehmut läßt er durch seine Zeilen durchblicken, daß die Zeiten der „Sanktionen" endgültig vorbei seien, wenn man jetzt etwa aufhören wollte, Deutschland als den allein Verantwortlichen und Schuldigen zu brandmarken. Da liegt also der Hase im Pfeffer! Man sucht Deutschland immer aufs neue als den Verantwortlichen am Kriege und als Uebeltäter hinzustellen, um nur ja die Verpflichtung der Räumung nicht erfüllen zu müssen. Diese ungerechtfertigte Besetzung ist ja letzten Endes nichts weiter als eine Sanktion alten Stiles, und weil sie nicht gerechtfertigt ist, sieht man sich nach immer neuen Helfershelfern um. So hat jetzt Poincaré den Erzbischof von Rennes, Kardinal Charost, und neuerdings den Bürgermeister von Orchies als Kronzeugen herangezogen, um die Greuellüge zu rechtfertigen. Freilich stehen den französischen Behauptungen so gewichtige Dokumente entgegen, daß eine weitere Widerlegung der französischen Lügen überflüssig erscheint. Wir dürfen aber dennoch die Gefahr nicht verkennen, die in der wiederaufgelebten Kriegs- und Greuelpropaganda Poincarés steckt.

Vogel-Strauß-Politik wäre in diesem Falle das Verkehrteste. Wir müssen vielmehr alles tun, um dem Drachen der französischen Lüge den Giftzahn beizeiten auszubrechen, ehe die verhängnisvolle Saat aufzugehen vermag. Hinter der französischen Hetze stecken Motive und Absichten, die nicht ernst genug genommen werden können.

Dr. F. K.

Die neuen englischen Vorschläge in Genf.

Genf, 28. Juli.

Die neuen englischen Vorschläge für einen bis 1936 gültigen Vertrag sind in elf Punkte eingeteilt. Die Gesamttonnage an Kreuzern, Zerstörern und U-Booten für England und Amerika soll je 590 000 Tonnen und für Japan 335 000 Tonnen nicht überschreiten. Darüber hinaus können 25 % der Tonnage der überalterten Schiffe beibehalten werden, wobei die Altersgrenze für 10 000-Tonnen-Kreuzer 18 Jahre, für alle anderen Kreuzer 16 Jahre und für U-Boote 13 Jahre ist. Die Kreuzer werden in zwei Klassen von 10 000 Tonnen und von 6000 Tonnen eingeteilt, wobei die zweite Klasse höchstens Sechszoll-Geschütze haben darf. Die 10 000-Tonnen-Kreuzer werden für England und Amerika auf zwölf, für Japan auf sechs beschränkt. Weitere Bestimmungen regeln die Höchsttonnage der Zerstörer und U-Boote und ihre Bestückung und sehen für England und Amerika eine U-Boot-Flotte von je 90 000 Tonnen und für Japan von 60 000 Tonnen vor, wobei die U-Boote in zwei Klassen von unter 600 Tonnen und zwischen 800 und 1000 Tonnen eingeteilt werden. Außerhalb der vorgeschlagenen Bestimmungen kann die Gesamttonnage von jeder Macht beliebig verwandt werden. Eine besondere Bestimmung sieht die Beibehaltung von namentlich erwähnten Schiffen vor, die noch voll leistungsfähig sind, aber weder in die 10 000-Tonnen-Klasse, noch in die 60000-Tonnen-Klasse fallen. Die britische Abordnung erkennt in einer besonderen Anmerkung an, daß durch Annahme dieser Bestimmung Amerika ohne Schiffe mit Achtzollgeschützen in der Kreuzerklasse bleiben werde. Sie ist deshalb bereit, dem Bau von Schiffen durch die Vereinigten Staaten zuzustimmen, die nach der Meinung der Marinesachverständigen der drei Abordnungen die Stärke Englands und Amerikas in dieser Klasse ausgleichen.

Genf, 29. Juli.

Die Marinekonferenz ist am Donnerstag abend verhältnismäßig rasch in ihre größte und vielleicht letzte Krise eingetreten. Die von Bridgeman aus London mitgebrachten Vorschläge, die in ihren wesentlichen Punkten den auf Grund der britisch-japanischen Verständigung formulierten Anträgen entsprechen, sind von dem Führer der amerikanischen Abordnung, Gibson, nicht angenommen worden. Gibson hat gegen mehrere Bestimmungen des Projektes Einwände erhoben und Vorbehalte geltend gemacht. Er hat sich jedoch bereit erklärt, die Vorschläge unverzüglich dem Präsidenten Coolidge zur Kenntnis zu bringen, so daß die Abordnung in der öffentlichen Vollversammlung am Montag nachmittag in der Lage sein dürfte, die endgültige Stellungnahme ihrer Regierung darzulegen. Die amerikanische Opposition richtet sich in erster Linie gegen die Bewaffnung der leichten Kreuzer mit Sechszoll-Geschützen und gegen die weitere Verwendung von 25 % der Schiffe, die das Höchstalter überschritten haben und deshalb regelrecht ersetzt worden sind. Auch machen die Amerikaner Bedenken wegen der Zuteilung von nur zwölf Kreuzern von 12 000 Tonnen geltend, da ihre Bedürfnisse eine größere Zahl dieser Kriegsschiffe erfordern. In Konferenzkreisen herrscht eine ausgesprochen pessimistische Stimmung. Auf Grund der Andeutungen, die Chamberlain in seiner Unterhausrede gemacht hat, rechnet man allerdings in manchen Kreisen damit, daß die britische Abordnung, um die Konferenz vor einem vollen und endgültigen Mißerfolg zu retten, in letzter Stunde noch einen neuen Vorschlag unterbreiten wird.

London, 29. Juli.

Der Genfer Korrespondent der „Daily News" berichtet, Bridgeman habe die Richtigkeit des Gerüchtes von einem Abbruch der Genfer Konferenz in Abrede gestellt und geraten, die Ereignisse vom nächsten Montag abzuwarten. Der politische Korrespondent sagt, die britischen Vorschläge gingen noch weiter, als man erwartet habe. Ihre Annahme wurde die völlige Einstellung des Baues schwerer Kreuzer für zehn Jahre bedeuten. Einer der schon im Bau befindlichen Kreuzer würde abzubrechen sein, die Vereinigten Staaten, die nur zwei solcher Schiffe in Bau haben, würden dann die Möglichkeit haben, zehn weitere zu bauen, und Japan, das vier besitzt, könne vier weitere bauen. Der englische Vorschlag für die Gesamttonnage für Kreuzer, Zerstörer und U-Boote von 590 000 Tonnen gehe nur um 40 000 Tonnen über dem amerikanischen hinaus.

*

Amerika baut neue Kreuzer.

London, 29. Juli.

Einer Exchange-Meldung aus Neuyork zufolge, teilte Marinesekretär Wilbur mit, daß Kontrakte für den Bau von sechs neuen 10 000-Tonnen-Kreuzern unterzeichnet worden seien, die vom letzten Kongreß bewilligt worden waren. Die Unterzeichnung der Kontrakte sei bereits am 13. Juni erfolgt, die Veröffentlichung der Tatsache sei aber bis heute verschoben worden.

Der Angriff auf den russischen Konsul in Königsberg.

Königsberg, 29. Juli.

Die erweiterte Königsberger Strafkammer verhandelte als Berufungsinstanz gegen den Hauslehrer Boris Lechel, der seinerzeit wegen des Ueberfalles auf den russischen Konsul Kantor zu drei Monaten einer Woche Gefängnis unter Anrechnung von drei Wochen der Untersuchungshaft mit in Aussichtstellung bedingter Begnadigung verurteilt worden war. Der Staatsanwalt hatte wegen des Strafmaßes Einspruch erhoben. Sein Antrag, der auf neun Monate drei Wochen Gefängnis unter Anrechnung von drei Wochen Untersuchungshaft und Ablehnung der bedingten Begnadigung lautete, wurde verworfen mit der Begründung, es habe sich nicht nachweisen lassen, daß es dem Angeklagten vorher bekannt gewesen sei, daß es sich um den russischen Konsul gehandelt habe.

Nationalkongreß des Allgemeinen Arbeiterverbandes.

Paris, 29. Juli.

In der heutigen Sitzung des Nationalkongresses des Allgemeinen Arbeiterverbandes berichtete der deutsche Vertreter Leipart über den Stand der deutschen Gewerkschaftsbewegung. Er erwähnte die Fortschritte auf dem Gebiete der Erziehung der Arbeiterjugend und schilderte den Einfluß der Gewerkschaften auf die soziale Bewegung und die Wirtschaftslage. Leipart betonte, daß die große Masse der Arbeiter in Deutschland wie in Frankreich nichts von einem Kriege wissen wolle.

Forderungen Daudets für seine Selbstgestellung

Paris, 29. Juli.

Die Morgenpresse veröffentlicht Auszüge eines Briefes Leon Daudets an den Justizminister, in dem er sich über die Führung des Prozesses seines Sohnes beschwert und sich bereit erklärt, ins Gefängnis zurückzukehren, wenn auf seine Beschwerde eine neue Untersuchung eingeleitet und sie loyal und ohne Behinderung geführt werde. Als unerläßliche Garantie dafür verlangt Daudet, daß die Persönlichkeiten der Polizei, die in die Angelegenheit verwickelt seien, zur Disposition gestellt werden.

Gründungsvorbereitungen für eine Weltliga zur Bekämpfung des Bolschewismus.

London, 29. Juli.

Gestern wurde eine Versammlung von bekannten Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens abgehalten. Es wurde die Ermächtigung zu vorbereitenden Schritten erteilt, die auf Gründung einer Welt-Liga zur Bekämpfung der bolschewistischen Lehren hinzielen. Lord Birkenhead hielt eine Rede, in der er Rußland aufforderte, sich klar darüber zu werden, daß seine Interessen von denen des übrigen Europa und der übrigen Welt nicht zu trennen seien.

Die Beschlagnahme deutscher Dampfer in Schanghai.

Schanghai, 29. Juli.

Die Nanking-Regierung hatte in Schanghai-Woosung verschiedene Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie und der Rickmers-Linie durchsucht und mehrere Tage festgehalten, vermutlich infolge von Gerüchten über angebliche Konterbande an Bord der Schiffe. Der deutsche Generalkonsul in Schantung hat, nachdem sich ergeben hatte, daß jeder Verdacht unbegründet ist, energisch gegen die Festhaltung protestiert und Schadenersatz gefordert. Die Dampfer sind dann bis auf „Bertram Rickmers" freigegeben worden. Auch dieses Schiff hat weder Kriegswaffen noch Kriegsmunition an Bord, noch sonstige Gegenstände, die als Konterbande gelten könnten. Wegen „Bertram Rickmers" werden die Verhandlungen fortgesetzt. Außerdem verhandelt der deutsche Generalkonsul mit der Nanking-Regierung um die Erteilung von Flußpässen an deutsche Schiffe zur Fahrt nach Hankau zu erreichen.

Die Reichsbanneraussprache des Zentrums.

Berlin, 29. Juli.

Wie die „Germania" erfährt, war die Aussprache führender Zentrumsmitglieder im Reichsbanner in der Hauptsache von folgenden Gesichtspunkten beherrscht:

1. Das Reichsbanner ist gegründet worden als freiwillige Schutzwehr der deutschen Republik zur Abwehr gegen die Tätigkeit der lange vorher entstandenen staatsfeindlichen Organisationen. Dieser Gründungszweck bestimmt seinen überparteilichen, rein staatsbürgerlichen Charakter, und dieses Zielsetzen umgrenzt seinen Tätigkeitsbereich.

2. Weil nicht parteipolitische, sondern nur vaterländische und staatsbürgerliche Interessen zum Zusammenschluß im Reichsbanner geführt haben, stellt das Reichsbanner eine selbständige, von parteipolitischer Führung unabhängige und parteipolitischer Beeinflussung unzugängliche Organisation dar.

3. Die Reichsbannermitglieder, die sich parteipolitisch zum Zentrum bekennen, sind dem Reichsbanner als Staatsbürger beigetreten, ohne dadurch die Partei zu verpflichten oder festzulegen. Die Zentrumspartei ist darum auch niemals für irgend eine Handlung des Reichsbanners verantwortlich.

4. Die Zentrumsmitglieder des Reichsbanners anerkennen ihre Verantwortlichkeit der Zentrumspartei gegenüber und halten es für ihre selbstverständliche Pflicht, darauf hinzuwirken, daß auch im Reichsbanner die Grundsätze der Zentrumspartei nicht verletzt werden.

5. Die Entscheidung über Beibehaltung oder Beseitigung des Reichsbanners steht keiner politischen Partei, sondern nur einer voll verantwortlichen Regierung zu, die in der Lage ist, alle Folgen, die sich aus der Auflösung des Reichsbanners und selbstverständlich auch aller dem Reichsbanner als Gegner gegenüberstehenden Organisationen ergeben, auf sich nehmen.

6. Die Reichsregierung und die Landesregierungen sollten sich dafür einsetzen, durch die Entfernung der Republik feindlichen Organisationen auch die Notwendigkeit des Fortbestandes des Reichsbanners zu beseitigen. Es wäre zu begrüßen, wenn der Zeitpunkt der berechtigten Auflösung des Reichsbanners bald gekommen wäre.

7. So lange das Reichsbanner notwendig ist, sollten ihm möglichst viele Mitglieder der Zentrumspartei angehören, um die Wahrung des unverfälschten Reichsbannercharakters zu gewährleisten. Nicht kritisieren, sondern mitarbeiten ist Pflicht aller, die verhindern wollen, daß aus dem deutschen Reichsbanner ein österreichischer Republikanischer Schutzbund wird.

Dr. Landsberg lehnt ab.

Berlin, 29. Juli.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Otto Landsberg, der von dem preußischen Innenminister als Nachfolger Hörsings für das Oberpräsidium der Provinz Sachsen in Aussicht genommen war, hat laut „Vss. Ztg." dringend gebeten, von seiner Kandidatur Abstand zu nehmen.

Frei erfunden.

Berlin, 29. Juli.

Amtlich wird mitgeteilt:

In der heutigen Abendausgabe des „Berliner Tageblattes" wird eine „amtliche Auskunft darüber erbeten, ob es richtig ist, daß seitens des Stellvertreters des Reichskanzlers, des Reichsministers Dr. Hergt, die höheren Beamten der Reichsministerien von dem Austritt des Reichskanzlers Dr. Marx aus dem Reichsbanner durch eine amtliche Mitteilung in Kenntnis gesetzt worden seien." Hierzu wird mitgeteilt, daß die Nachricht frei erfunden ist. Eine Mitteilung auch nur ähnlichen Inhaltes ist überhaupt nicht an die Beamtenschaft ergangen.

Politische Uebersicht.

+ **Reichsparteitag der Wirtschaftspartei.** Die Wirtschaftspartei hält ihren Reichsparteitag vom 24. bis 27. August in Hamburg ab.

+ **Poincaré auf Sommerurlaub.** Der französische Ministerpräsident Poincaré reiste gestern nach seinem Landsitz in Champigny ab.

+ **Endgültige Annahme des englischen Gewerkschaftsgesetzes.** Die vom englischen Oberhaus am Gewerkschaftsgesetz vorgenommenen Aenderungen wurden vom Unterhaus angenommen.

Rubenssche Gemälde in der Petruskirche zu Recklinghausen?

Die unter der Leitung des Provinzialkonservators, Landesbaurats Körner, stehenden Aufnahmen zur Inventarisation der Bau- und Künstlerdenkmäler im Stadt- und Landkreise Recklinhausen, sowie in den übrigen Stadtkreisen dieses Gebietes stehen vor dem Abschluß. Es wurden dabei alle Winkel durchsucht, und die Arbeiten haben daher trotz der sprichwörtlich gewordenen Dürftigkeit des Industriegebietes an historischen Denkmälern zu einem guten Ergebnisse geführt. U. a. wurden auch die großen Gemälde in der Petruskirche zu Recklinghausen von ihren hoch gelegenen, dunklen Plätzen heruntergenommen und ans Tageslicht gebracht, um sie, soweit es Zeit und Umstände zuließen, zu reinigen und dann zu photographieren.

An der Hand der Photographien nahm man Vergleiche mit anderen, ähnlichen Werken vor, und es ergab sich dabei die überraschende Tatsache, daß das große Altargemälde „Die Kreuzabnahme" eine ziemlich genaue Kopie des weltbekannten Rubensschen Bildes ist, das der Meister in den Jahren 1611 bis 1614 für die Kathedrale in Antwerpen malte und das sich heute noch dort befindet. Diese Feststellung wäre aber an sich nichts Außergewöhnliches gewesen, wenn nicht — was hier tatsächlich der Fall ist — die Herkunft dieses Gemäldes archivalisch belegt werden könnte. Nach einer Mitteilung des Stadtarchivars Dr. Pennings (Recklinghausen) ist das Bild ausweislich einer Rentmeisterrechnung aus dem Jahre 1617 von Antwerpen über Ruhrort nach Recklinghausen gekommen. Es handelt sich also nicht um eine neuere Kopie, sondern um eine, wenn nicht von Peter Paul Rubens selbst, so doch jedenfalls in seiner Werkstatt geschaffene Nachbildung aus der Zeit, da der Malerfürst mit seinem ausgedehnten Werkstattbetrieb auf der Höhe seines Schaffens stand.

Ein zweites Bild in der oberen Staffel des Hochaltares der Petruskirche konnte infolge besonderer Schwierigkeiten noch nicht herausgenommen werden. Es entspricht jedenfalls einer Rubensschen Darstellung, in der der Heiland dem Petrus die Schlüssel übergibt. Das Rubenssche Bild ist in dem Werke „Klassiker der Kunst" abgebildet. Das Original besitzt R. W. Bacon in Neuyork. Das Recklinghäuser Bild ist eine — soweit sich bisher erkennen ließ — genaue gegenseitige (Spiegelbild-) Darstellung des in den Jahren 1613 bis 1615 entstandenen Neuyorker Bildes. Der Heiland steht hochaufgerichtet und schaut mit gütigem und mildem Blick auf Petrus hinab. Seine feierlich erhobene Rechte will seinen Worten „Du bist Petrus" noch besonderen Nachdruck geben. Petrus, scheinbar erschrocken über die große Verantwortung, die er übernehmen soll, blickt dem Herrn ins Auge und nimmt zögernd die Schlüssel in Empfang. Die übrigen Jünger stehen im Kreise herum und schauen sichtlich teilnehmend dem Vorgange zu.

Ein drittes Bild, gleichfalls von bedeutenden Abmessungen, hängt in der Turmhalle der Kirche. Infolge seiner Aufhängung in ziemlicher Höhe und der meist dort herrschenden Dunkelheit wird es wohl den wenigsten Kirchenbesuchern bekannt sein. Es stellt eine Bischofs- oder Abtsweihe dar. Wenn auch eine ähnliche Rubenssche Darstellung vorerst nicht bekannt ist, so erinnern doch der monumentale Stil, die Kompositionselemente usw. vielfach an Rubenssche Werke, wie sie in den Bilderreihen der Geschichte der Maria von Medici, des heiligen Ignatius von Loyola, Madonna von Heiligen verehrt usw. vorhanden sind. In dem Recklinghäuser Bilde sitzt der die Weihe empfangene Bischof auf einem Thron, zu dem mehrere Stufen hinaufführen. Links unten im Vordergrunde steht der konsekrierende Bischof und liest in einem von einem Leviten gehaltenen Buche, während die beiden anderen assistierenden Bischöfe die goldene Mitra über dem Haupte des Gefeierten halten. Rechts im Vordergrunde zwei Diakone und ein Meßner, die sich um ein Weihrauchfaß bemühen. Im Hintergrunde eine Säulenhalle, die von Ministranten mit brennenden Kerzen gefüllt ist. Links am unteren Rande des Bildes ein sorgfältig gemaltes Wappen mit Helm und Zier, das Wappenschild quadriert und mit einem Mittelschild. In dem ersten und vierten Felde der Quadrierung ein nach rechts springender Löwe, im zweiten und dritten Felde je drei Balken. Rechts neben dem Wappen 1618.

Angesichts der sorgfältigen Art, mit der das Wappen, die Krümmen der Bischofsstäbe und die Mitren gemalt sind, denkt man an das Rubenssche Bild vom Abte Matthäus Yrsselius, das allerdings erst 1630 entstanden ist. Die Handlung der „Bischofsweihe" in dem Recklinghäuser Bilde ist in einer groß angelegten, straffen Komposition zusammengefügt mit fast streng symmetrischer Anordnung der handelnden Personen. die Wucht der Linienführung aber, mit der die Massen ineinander verschlungen sind, läßt keine Starrheit aufkommen, und leicht und flüssig fügen sich die schweren Falten der goldschimmernden Brokatgewänder in das Ganze ein.

Was nun den Erhaltungszustand der Bilder anlangt, so muß leider festgestellt werden, daß die „Kreuzabnahme" stark übermalt ist. Angeblich soll in den achtziger Jahren eine „Restaurierung" stattgefunden haben. Der damaligen Geschmacksrichtung entsprechend, hat man die Gewänder sorgfältig geglättet und die Köpfe in süßlicher Manier retouchiert. „Die Bischofsweihe" hat wohl stark gelitten, blieb aber augenscheinlich bisher von „Wiederherstellungen" verschont. Eine feine, Jahrhunderte alte Staubkruste läßt die Farbenglut nur verhalten vorleuchten, aber doch ahnen, und die ungeheure Wucht der Pinselführung und kraftvolle Formengebung atmen Ursprünglichkeit und Frische. Ob das nach der Bezeichnung im Jahre 1618 entstandene Bild auch aus der Rubensschen Werkstatt stammt, wäre noch zu untersuchen.

Infolge der vorgeschrittenen Technik sind wir heute in der Lage, die späteren Uebermalungen restlos zu entfernen, ohne das Originalwerk zu schädigen. Eine in diesen Arbeiten geübte Meisterhand wird imstande sein, die „Kreuzabnahme" wieder in alter Pracht erstehen zu lassen. Nicht so schwierig und viel dankbarer wird die Wiederherstellung des „Bischofsweihe" sein. Hier darf man sicher noch freudige Ueberraschungen erwarten.

Inwieweit die Meisterhand Peter Paul Rubens' an den Werken beteiligt ist, läßt sich vorerst noch nicht einwandfrei feststellen. Nach Entfernung der fremden Uebermalung bezw. Reinigung wird sich die Fachwissenschaft mit den Werken zu befassen haben.

= **Eine Medaille zum Marburger Universitätsjubiläum.** Das preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung läßt aus Anlaß des 400jährigen Jubiläums der Universität Marburg eine Medaille gießen, deren Ausführung dem Bildhauer Benno Elkan (Frankfurt a. M.) in Auftrag gegeben worden ist.

= **Eine stilvolle Kriegerehrung.** Am letzten Julisonntag wird die Kriegerehrung der Liebfrauenkirche in Liegnitz der Gemeinde übergeben werden. Man hat auf alles verzichtet, was wie ein Denkmal wirken würde, um dem alten Gotteshaus nicht ein störendes modernes Bauglied einfügen zu müssen, dafür aber die schon drei- bis vierhundert Jahre alten Holzpaneele über den Bankreihen der Seitenschiffe von dem Kunstmaler Kirsch (Liegnitz) in stilvoller Schrift mit dem Namen und Daten der Gefallenen und einigen passenden Sprüchen von Walter Flex bemalen lassen. Auf diese Weise sind 650 Namen zum bleibenden Gedächtnis verewigt, und das Bild der alten Kirche ist so einheitlich geblieben wie bisher.

= **Eine deutsche Islandexpedition.** Die von der Hamburger Universität und der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaften nach Island gesandte meteorologische und strahlungsbiologische Expedition ist bis zur äußersten Nordwestspitze Islands vorgedrungen und dort mit der Durchführung meteorologischer Hochaufstiege, laufender Messungen und Stoffwechseluntersuchungen beschäftigt, um das Strahlungsklima in einer Abhängigkeit von meteorologischen Faktoren und in seiner Auswirkung auf den Organismus festlegen zu können. Die isländische Regierung hat der Expedition ein Regierungsboot zur Verfügung gestellt, um die Verbindung mit der Außenwelt zu ermöglichen.

= **Städtische Gemäldegalerie.** Die August-Ausstellung der städtischen Gemäldegalerie, die Sonntag eröffnet wird, bringt Kollektionen der fünf Dresdner Maler Konrad Felixmüller, E. R. Dietze, P. Heckrott, Th. Rosenhauer und P. A. Böckstiegel, der Westfalen Joseph Wedewer und Hölscher, des Wieners Wolfgang Born und der Hannoveraner Malerinnen Else Rose, Elly Schumann und Cara van Biema.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Jugendsportfest des Amtsausschusses für Jugendpflege in Gerthe.

k **Gerthe**, 29. Juli.

Wiederum feiert die Gerther Sportgemeinde morgen einen großen Tag, den Tag des Jugendsportfestes auf dem Gemeindesportplatz. Im Jahre 1922 gab der Amtsausschuß für Jugendpflege die erste Anregung für eine derartige Veranstaltung, die bei der Bevölkerung und besonders bei der Jugend begeisterte Aufnahme fand. Groß ist auch die Beteiligung in diesem Jahre. Etwa 20 Vereine haben ihre Teilnahme zugesagt. An den Dreikämpfen sind mehr als 200 Teilnehmer vorgemerkt. Acht Fußballmannschaften haben die Vorkämpfe bestritten. In Führung liegt hier der Verein Spiel und Sport Gerthe, ihm folgen der V. f. B. Holthausen und die Sportvereinigung Harpen. Im Schlagball werden sich die vorjährigen Favoriten Turnverein Gerthe (D. T.) und die Deutsche Jugendkraft einen spannenden Endkampf liefern. Den Staffellauf bestreiten 15 Mannschaften. Auch die Schwerathletik ist in diesem Jahre vertreten durch den K. S. V. „Siegfried"-Gerthe, der Kraftsportleistungen zeigen wird. Die Frauenabteilung des Turnvereins Gerthe wird neuzeitliche Freiübungen vorführen. Ferner beteiligen sich recht zahlreich Wandervereine und Jungfrauenvereine mit Reigen, Singspielen und Volkstänzen. Während der Vorführungen ab 2 Uhr ist Platzkonzert.

(*) **Gerthe-Harpen**, 29. Juli. Die schnelle Entwicklung der Gemeinde, in Verbindung mit dem Zuwachs an Einwohnern durch die inzwischen vollzogenen Eingemeindungen, veranlaßten den Verlag des Gerther Einwohnerbuches eine neue Auflage herauszugeben. Das Buch ist nunmehr im Selbstverlage erschienen und nach amtlichem Material zusammengestellt. — Der Bürgerschützenverein Harpen veranstaltet Sonntag, 31. Juli, auf dem neuerbauten Schießstande des Wirts Düppe, In der Wanne, sein zweites Pflichtschießen. — Die Arbeiten an der großen Verbandsstraße schreiten rüstig voran. Dort, wo die Verbandsstraße die Wernerstraße im Ortsteil Harpen schneidet, werden zur Zeit größere Erdbewegungen vorgenommen. Die Erdmassen werden zur Anfüllung in unmittelbarer Nähe befindlichen Wiese verwendet.

k. **Gerthe-Harpen**, 30. Juli. Aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bestehens wurde dem Männergesangverein „Germania" vom Oberpräsidenten in Münster die Zelter-Plakette verliehen. Die Ueberreichung erfolgte vor einigen Tagen durch einen Vertreter des Amtes Gerthe an den Vorsitzenden der „Germania". — Der Bürger-Schützenverein Harpen veranstaltet am Sonntag morgen auf dem Schießstande des Wirtes Düppe, Hiltrop, In der Wanne, sein zweiter Pflichtschießen. — An der Stelle, wo die Verbandsstraße die Werner Straße schneidet, werden größere Erdbeweaungen vorgenommen. Die Erdmassen werden zur Anfüllung der angrenzenden Wiese verwandt. — Eine gute Tat hat die Schulgemeinde durch die Anlegung eines gemeindeeigenen Schulhofes an der zweiklassigen Kirchschule in Harpen verrichtet. Bisher mußten die Kinder während der Pause den Kirchplatz benutzen. Das ist jetzt nicht mehr nötig. Der neue Schulhof ist sauber eingefriedigt und wird dadurch ein Aufenthalt der Schulkinder auf den daselbst angrenzenden Straßen verhindert.

(*) **Gerthe-Hiltrop**, 29. Juli. Der Evangelische Arbeiter- und Bürgerverein Gerthe-Hiltrop hält am Sonntag, 31. Juli, nachmittags 5 Uhr, eine Generalversammlung im Gemeindehaus Bethanien" ab. Die Tagesordnung sieht u. a. die Bildung eines „Hilgenbach-Fonds" vor.

* **Langenbreer**, 29. Juli. Wieder wurden zwei Fahrräder (Marken „Ikarus" und „Folla") gestohlen. — Bei einer Familie stieg ein Dieb durch das offenstehende Fenster ins Schlafzimmer und entwendete eine Hose und drei Mark. — Für sechszehn- bis achtzehnjährige Erwerbslose kann Beschäftigung bei der sächsischen Glasindustrie vermittelt werden. Meldungen sind beim Arbeitsnachweis Bochum-Land, Bismarck-Straße 12, anzubringen.

Aus dem Kreis Hattingen.

n. **Stiepel**, 29. Juli. Zur Anzeige gelangte der jugendliche Bergmann K., der im Streite seinem Gegner einen Messerstich beibrachte, und ein auswärtiger Radler, der in der Dunkelheit ohne Laterne fuhr und ein Kind überfuhr.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

(*) **Gelsenkirchen**, 29. Juli. Ein Verkehrs-Unfall auf der Küppersbuschstraße, vor den Küppersbuschwerken, erforderte als Opfer ein dreizehn Jahre altes Mädchen, das Kind Luise Belowski, Gelsenkirchen, Braugasse 14. Es wurde beim Ueberqueren der Straße von einem Fuhrwerk erfaßt und lebensgefährlich verletzt.

Stadtkreis Wanne-Eickel

Stadtverordnetensitzung.

g **Wanne-Eickel**, 29. Juli. Im Sitzungssaal des Rathauses fand Freitag nachmittag unter Vorsitz des Bürgermeisters Oberdrevermann eine Stadtverordnetensitzung statt. Seitens der Deutschen Girozentrale Berlin, ist der Zinssatz für das gewährte Darlehen erhöht worden. Der Zinssatz betrug bisher 7½ Prozent und soll für die Zeit vom 24. Juni 1927 bis 24. Juni 1928 um 1½ Prozent über den jeweiligen Reichsbank-Lombardsatz, also auf 8½ Prozent, erhöht werden. Sodann wurden eine Reihe von Ersatzwahlen getätigt. Für den Ausbau von Teilen der Barbara- und Volkstraße wurde aus Anleihemitteln ein Betrag von 16 000 Mark, für die Kanalisation der Stöck- und Johannesstraße wurde ein Betrag von 73 000 Mark aus Anleihemitteln bewilligt. Die Kosten für eine Grenzregulierung mit der evangelischen Kirchengemeinde Röhlinghausen an der Dietrichstraße in der Höhe von 1200 Mark wurden ebenfalls bewilligt. Einem Grundstücksaustausch mit der evangelischen Kirchengemeinde an der Richard-Wagner-Straße wurde zugestimmt. Die Kirchengemeinde tritt die Vorgartenfläche an die Stadt ab und erhält eine gleich große Fläche aus dem Hintergelände. Sodann wurde der Fluchtlinienfestsetzung folgender Straßen zugestimmt: Holsterhauser-, Horst-, verlegte Hibernia-, Hagen-, Schwerin-, Flora-, Hindenburgstraße und eine projektierte Straße von der Bochumer Straße bis „Auf der Wenge". Ein Dringlichkeitsantrag der Kommunisten verlangte die Errichtung von 120 Wohnungen und Aufnahme einer Anleihe von 750 000 Mark für diese Zwecke. Der Antrag wurde dem Bauausschuß überwiesen.

Stadtkreis Herne

(*) **Herne**, 29. Juli. Den Festtrubel der westfälischen Feuerwehren am vergangenen Sonntag hat sich, wie jetzt erst bekannt gegeben wird, ein Dieb zunutze gemacht. Der Wirt des Festzeltes, Finkemeyer, hatte sich seiner Jacke entledigt, die er an einen Tragpfeiler an der Zeltwand von innen aufhing. Dies hat offenbar der Dieb beobachtet, von außen das Zelttuch aufgeschnürt und die Rocktasche einer Untersuchung unterzogen. Dabei ist ihm die Brieftasche mit Inhalt in die Finger gefallen. Sie enthielt u. a. 1040 Mark Bargeld, eine Zulassungsbescheinigung für einen Personenkraftwagen, einen Führerschein der Klasse 3b, auf den Namen Paul Finkemeyer lautend, ein Scheckbuch der Sparkasse Herne Nr. 1074 und einige Briefsachen.

Stadtkreis Steele.

st. **Steele**, 29. Juli. Da andere Städte an der Ruhr als „Paradies" (Witten), Werden und Kettwig als „Perlen an der Ruhr" bezeichnet werden, hat der Steeler Verkehrsverein beschlossen, ein Preisausschreiben zu veranstalten, damit für Steele ein treffendes Kennwort gefunden wird.

th. **Steele**, 29. Juli. Große Pilgerscharen begaben sich nach dem Annatale zum St. Annafest in der Annakapelle. Etwa 5000 Menschen aus Steele und Umgegend wohnten dem feierlichen Levitenhochamt vor der historischen Kapelle bei. Eine Musikkapelle und der Kirchenchor von Rellinghausen verschönten die Feier. Vier Geistliche waren am Altare tätig. Nach dem Hochamt hielt ein Franziskanerpater aus Essen die Festpredigt. Darauf zog die Pilgerschar wieder in Prozession zur Pfarrkirche zurück. Die St. Annakapelle und die Umgebung waren festlich geschmückt. Nachmittags fand in Rellinghausen die Annakirmes statt, die regen Besuch hatte. — Radfahrer hatten auf der Dahlhauser Straße in der Nähe der Fabrik „Schottland" im Uebermute junge Leute angefahren. Es entstand eine wüste Schlägerei, in deren Verlauf einem Manne das Nasenbein eingeschlagen und ein Auge erheblich verletzt wurde. Die Täter sind zur Anzeige gebracht worden. — An der Ecke Bahnhofstraße überfuhren nachts Radfahrer ohne Laternen zwei Straßengänger, die verletzt niederbrachen. Ohne sich um ihre Opfer zu kümmern, eilten die Radfahrer davon. — Ein auswärtiger Lastkraftwagen fuhr mit Vollgas infolge Steuerbruchs in die Kellerwirtschaft des Wirtes Bernhard Schramm an der katholischen Kirche. Der Sachschaden ist erheblich; der Fahrer und zwei Personen wurden verletzt.

st. **Steele**, 29. Juli. Sonntag, 31. Juli, hält die katholische Werkjugend des Bezirksverbandes der Katholischen Arbeitervereine Essen-Stadt und Land in Steele einen großen Delegiertentag ab. Durch eine feierliche Segensandacht wird die Feier eingeleitet. Sonntag, den 31. Juli, nimmt die Wassersportabteilung „Neptun" die Taufe von drei weiteren Paddelbooten vor. Nach der Bootstaufe und dem Schaufahren der Boote ist im Kleinheidschen Saale eine große Festversammlung vorgesehen. Hier wird das vierhundertste Mitglied durch den Bezirkspräses, Kaplan Gebhardt (Essen) feierlich in die Werkjugend aufgenommen. — An der Ecke der Aastraße-Hugmannstraße wollte ein Motorradfahrer einem Straßenbahnwagen ausweichen. Der Wagen erfaßte jedoch sein Rad und Roß und Reiter wurden im Bogen zur Erde geschleudert. Straßengänger mußten ihn blutüberströmt in eine Wirtschaft bringen. — Eine Radfahrerin versuchte, einem Auto auszuweichen, geriet aber so nahe an den Bordstein, daß sie stürzte. Eine hinter ihr herkommende Radfahrerin konnte ebenfalls nicht mehr ausweichen und stürzte auch. Beide Radfahrerinnen erlitten schwere Verletzungen. — In der vergangenen Woche wurden in der Stadt Steele 473 männliche, 59 weibliche Erwerbslose, 98 Teilunterstützungsempfänger gezählt. mit der Krisenfürsorge wurden 252 Personen mit 206 Ehefrauen und 249 Kindern betreut. Als Notstandsarbeiter werden 153 Mann beschäftigt.

th **Steele**, 29. Juli. Auf dem Pastorsfeld herrscht rege Bautätigkeit. Vier Neubauten, die vor einigen Monaten begonnen wurden, stehen im Rohbau fertig und fünf Wohnhausneubauten sind bis zum zweiten Stockwerk gediehen. Auf der Ecke Stadtgarten- straße und Laurentiusweg wird ein großer Geschäftshausneubau mit Kaffee-Restaurant errichtet, an dem jetzt die inneren Schreinerarbeiten ausgeführt werden. Die bereits mit Bäumen bepflanzten neuen Straßen auf dem neuen Siedlungsgelände müssen zum Teil noch befestigt werden. Die Kanalisierungs- und Rohrverlegungsarbeiten sind bereits zu Ende geführt. Das über zwölf Morgen große Siedlungsgelände wird im nächsten Jahre gänzlich bebaut sein. Eine neue Vorstadt ist auf dem Pastorsfeld im Entstehen begriffen.

Keine Bergung der Opfer von „Auguste Viktoria".

(*) **Hüls**, 29. Juli. Vom Schachtgerüst der Unglückszeche weht die Trauerfahne auf Halbmast. Nicht Materialschaden allein, auch der Verlust an Menschenleben ist zu beklagen. Auf dem Amtshause in Hüls ist die Reichsflagge gleichfalls auf Halbmast gesetzt. An vielen vielen Häusern sieht man Trauerfahnen. Die unermüdlich fortgesetzten Versuche, die Opfer der Katastrophe zu bergen, mußten leider am Donnerstag zunächst eingestellt werden, da wegen der durchgehenden Schlammassen, die immer wieder nachdringen, die Rettungsarbeiten mit großer Gefahr für die Rettungsmannschaft verbunden waren. Man beabsichtigt, die Aufräumungsarbeiten im Nordfeld vor allem tatkräftig fortzusetzen, um allmählich zu dem unterirdischen Grab der Opfer vorzudringen. Die meisten Belegschaftsmitglieder der Zeche sind noch zum Feiern gezwungen. Einige hundert Mann verrichten zur Zeit Aufräumungsarbeiten im Hauptschacht 1/2 in Hüls. In einigen Tagen hofft die Verwaltung im Südfeld die Förderung wieder aufnehmen zu können. Die Verhandlungen mit den Nachbarzechen zur Unterbringung der feiernden Belegschaftsmitglieder werden zur allerdings zeitlich befristeten Beschäftigung von etwa 1000 Bergarbeitern führen, denen zu den neuen Arbeitsplätzen Fahrgelegenheit verschafft worden ist. Die vorläufig überzähligen Belegschaftsmitglieder werden auf den Zechen „Brassert" (Marl), „Emscher Lippe" (Datteln), „Fürst Leopold" (Herwest), den Stinneszechen (Gladbeck und Karnap), „Vereinigte Welheim" (Bottrop) und „Prosper" (Bottrop) untergebracht werden. Mit anderen Zechen schweben noch Verhandlungen. Nach allen Zechen hin wird für die dort untergebrachten Leute Fahrgelegenheit geschaffen werden. Indessen hofft die Verwaltung, wie bereits erwähnt, daß die Arbeiten auf „Auguste Viktoria" derart beschleunigt werden können, daß die Verlegung von Teilen der Belegschaft nach auswärtigen Zechen nur von kurzer Dauer sein wird.

* Die Bark und Warburgs Förnyade Aktiebolag in Göteborg, die schon während und nach dem Kriege wiederholt ihre deutschfreundliche Gesinnung in gleicher Weise kundgegeben, hat durch ihren deutschen Vertreter C. Basset (Düsseldorf) den Betrag von 100 Mark zur sofortigen Auszahlung an die Hinterbliebenen des verunglückten Pferdejungen an die Gewerkschaft „Auguste Viktoria" in Hüls überwiesen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Nochmals der Bahnbau Dortmund-Münster.

Ein neuer Beschluß des Provinziallandtags.

wl **Münster**, 29. Juli.

Der westfälische Provinzialausschuß tagte unter Leitung seines stellvertretenden Vorsitzenden Rauschenberg und nahm erneut Stellung zum Bahnbau Dortmund—Münster als Vollbahn und forderte sofortige Ausführung in einer Entschließung, worin es heißt: Die Bahn Münster—Dortmund, deren Fertigstellung im vergangenen Jahre auf Grund des ersten Beschäftigungsprogramms der Reichsregierung in Angriff zu nehmen ist, wird von der Reichsbahngesellschaft entgegen allen Vorstellungen der beteiligten Verkehrs-, Wirtschafts- und Kommunalkreise nur als Nebenbahn ausgebaut. In Uebereinstimmung mit den Entschließungen des preußischen Landtags und des deutschen Reichsrats und unter Bezugnahme auf seine eigene Entschließung vom November vorigen Jahres, worin bereits die Bedeutung der Linie hervorgehoben ist, wiederholt der Provinzialausschuß von Westfalen nochmals mit allem Nachdruck seine Forderung, daß die Linie nicht als Nebenbahn, sondern sofort als Hauptbahn fertiggestellt und betrieben wird.

hb **Datteln**, 29. Juli. * Datteln veranstaltet in der Erinnerung, daß es seit 70 Jahren als eigenes Amt besteht und daß 600 Jahre vergangen sind, seit der Zeit, wo der Name Datteln in Verbindung mit der Geschichte der Herren von Datteln in der Ortsgeschichte verzeichnet ist, eine Jubiläumswoche, die am 29. Juli begann. Freitag findet ein Reit- und Fahrturnier statt, Samstag ein Schwimmfest, Staffelläufe, eine Feuerwehrübung und ein Fackelzug. Am Sonntag wird das Heimatmuseum eröffnet und ein Schaufenster- und Fensterblumenwettbewerb veranstaltet. Glanzpunkte werden ein historischer Festzug und eine Flugveranstaltung auf dem Rennplatz sein.

□ **Castrop-Rauxel**, 29. Juli. Zu dem bereits berichteten Bauunglück bei den Erweiterungsbauten der Gewerkschaft „Mont-Cenis" wird noch gemeldet: Die Untersuchung des großen Gerüsteinsturzes ergab, daß diese auf einen Blitzschlag zurückzuführen ist. Es handelt sich um das Gerüst der neuen Kläranlage. Eine Kommission hatte den Bau abgenommen und am Abend sollte das Richtfest stattfinden. Gegen 2 Uhr ereignete sich dann bei dem großen Unwetter, das mit dem wohl schwersten Gewitter dieses Jahres verbunden war, das Unglück. Die Verletzten sind sämtlich in das katholische Krankenhaus in Börnig eingeliefert. Sie haben außer inneren Verletzungen schwere Kopfverletzungen und zum Teil Schädelbrüche erlitten. Der vierte Verunglückte, Zimmermeister Overkamp, der erst nach längeren Bemühungen geborgen wurde, ist, wie schon gemeldet, seinen schweren Verletzungen erlegen. Die Arbeiten an dem Bau können wieder fortgesetzt werden.

pp **Dortmund**, 29. Juli. Der Dortmunder Rundfunksender wird am 15. Oktober seinen Betrieb einstellen, um abgebrochen zu werden. Es hat an Bemühungen seitens der Stadt Dortmund und anderer Stellen nicht gefehlt, um den Sender dem dichtbevölkerten Industriegebiet zu erhalten. Nach der Betriebseinstellung wird sich zeigen, ob der Langenberger-Großsender mit Zimmerantenne gehört werden kann und ob der Sender Münster mit seiner niedrigen Welle und seiner geringen Sendeenergie durchdringt. Ist dies nicht der Fall, dann besteht immerhin noch die Möglichkeit, daß der schon mehrfach aufgetauchte Plan, einen Westfalen-Hauptsender mit zehn Kilo-Watt Sendestärke auf dem gebirgigen Gelände am Ufer der Lippe zu errichten, zur Durchführung kommt.

:: **Balve**, 29. Juli. Bei Balve im Sauerlande wurde in einer Höhle eine fast 200 Jahre alte Falschmünzerwerkstatt entdeckt. Man fand Kupferstücke sowie nachgemachte Münzen der Stadt Hamm vom Jahre 1736 und der Stadt Soest vom Jahre 1740.

wp **Neubeckum**, 29. Juli. Im Betriebe der Firma Rameshl und Schmidt A.-G. hatte ein sechzehnjähriger Lehrling von hier an den Schutzrohren einer Lichtleitung die Leitungsdrähte zu ziehen. Der Strom war ausgeschaltet worden. Als der Monteur für einige Minuten den Arbeitsraum verlassen hatte, fand er bei der Rückkehr den Lehrling ausgestreckt am Boden liegend vor. Der Arzt stellte Tod durch Starkstrom fest. Es ist rätselhaft, wie sich der Unfall hat ereignen können. Denn der Strom war, wie auch die polizeilichen Untersuchungen ergaben, ausgeschaltet.

□ **Essen**, 29. Juli. Die Stadt Essen plant den Neubau eine Jugendheims, das, angelehnt an einen Schulneubau, in schöner Lage auf der Margaretenhöhe errichtet werden soll. Die Kosten für die Bauten sind vom Finanzausschuß bereits in Höhe von 865 000 Mark bewilligt worden. Die alte Jugendherberge im Zentrum der Stadt im Ersten Hagen, die den Anforderungen nicht mehr genügte, wird zur Zeit abgebrochen.

:: **Duisburg**, 29. Juli. Das Duisburger Polizeipräsidium teilt heute abend mit: Die Täter, die die Lehmbrucksche Plastik „Die Kniende" im Tonhallen-Garten umgestürzt und schwer beschädigt haben, sind heute abend festgenommen worden. Die Ermittlungen dauern noch an. Wie wir weiter erfahren, sind inzwischen von den elf Personen sechs wieder freigelassen worden.

:!: **Sterkrade**, 29. Juli. In einem Logierhaus an der von Trotha-Straße wurde der Invalide Christian C. tot im Bett liegend aufgefunden. Nach dem ärztlichen Befund liegt Alkoholvergiftung vor. Der Tote soll vorwiegend Brennspiritus zu sich genommen haben, wovon noch dreiviertel Liter auf einem Tisch neben seinem Bett standen. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

** **Kleine Provinznachrichten.** Das Heeresbau-Verwaltungsamt Münster will im Sennelager elf Munitionshäuser errichten. Die Arbeiten dafür sind ausgeschrieben worden. — Der Kaminbauer Herzberger aus Dortmund, der für eine Essener Firma an einem 45 Meter hohen Kamin in Lintfort Reparaturarbeiten ausführte, stürzte aus dieser Höhe auf ein Betondach, durchschlug dieses, das eine Dicke von zehn Zentimeter hatte, und blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen. — Bei dem heftigen Gewitter, das über Delmenhorst niederging, wurden auf dem Delmenhorster Geest ein Landwirt und dessen Frau, als sie ein Rind vom Felde holen wollten, vom Blitz erschlagen. — Bei den Dachdeckerarbeiten im Betriebe der Persilwerke in Benrath-Holthausen stürzte ein fünfzehn Meter hohes Gerüst ein und riß zwei Dachdecker mit in die Tiefe. Der eine starb an den Folgen eines doppelten Schädelbruches.

Letzte Telegramme

Eisenbahnattentat auf der Strecke Berlin-Magdeburg.

Berlin, 29. Juli.

In der vergangenen Nacht wurde auf der Strecke Berlin—Magdeburg ein Eisenbahnattentat verübt, das jedoch glücklicherweise keine Katastrophe zur Folge hatte. Kurz vor Brandenburg an der Havel waren von unbekannten Tätern in einem Abstand von etwa 50 Metern zwei große Haufen von Pflastersteinen auf die Schienen getürmt worden. Der Schienenräumer der Lokomotive eines Güterzuges faßte jedoch die Steinhaufen und stieß sie zum größten Teil beiseite. Dabei wurde die Maschine leicht beschädigt. Das Attentat dürfte auch ohne Zweifel nicht dem Güterzug gegolten haben, sondern einem unmittelbar darauffolgenden D-Zug Berlin—Magdeburg.

Schweres Dampferunglück auf der Weser.

Bremen, 29. Juli.

Ein schwerer Schleppernunfall ereignete sich heute mittag auf der Unterweser. Ein Hamburger Dampfer sollte durch den Schlepper der Unterweser-Reederei A.-G. „Wietze" vom Holz- zum Industriehafen geschleppt werden. Ehe der Schlepper losgeworfen hatte, wurde er von dem Dampfer gerammt und unter Wasser gedrückt. Hierbei fanden von der Besatzung des Schleppers der Kapitän Kahle, der Maschinist Hahn und der Steuermann sowie dessen an Bord befindliches sechsjähriges Kind den Tod in den Wellen. Der Schlepper ist gesunken, jedoch ist die Schiffahrt hierdurch nicht behindert.

140 000 Mark unterschlagen.

Nürnberg, 29. Juli.

Ein hiesiger Bauunternehmer, der seit 1924 Schatzmeister der hiesigen Deutschen Bundesschützengesellschaft gewesen war, hat in den letzten Jahren der Kasse nach und nach Geldbeträge in Höhe von 140 000 Mark entnommen und diese teils im Geschäft, teils für sich verwendet. Die Kassenrevision ist noch nicht abgeschlossen.

52 Todesopfer auf dem Michigan-See.

London, 29. Juli.

Nach den letzten Meldungen aus Chicago sind bei dem Schiffsunglück auf dem Michigan-See 52 Menschen ums Leben gekommen. (Siehe auch „Neues aus aller Welt".)

Die Unwetterkatastrophe in Vorder-Indien.

Ahmadabad, 29. Juli.

Die Wolkenbrüche scheinen aufzuhören. Infolge des Sturmes sind aber weitere Häuser eingestürzt. Amtlich wird die Gesamtzahl der zerstörten Wohnhäuser auf 1855 geschätzt und der Schaden auf rund 52 500 Pfund Sterling. Sechs Personen wurden getötet. (Siehe auch „Neues aus aller Welt".)

Die Ueberschwemmungen in China.

Schanghai, 29. Juli.

Nach einer Meldung des chinesischen Blattes „Shunpao" sind infolge der Ueberschwemmungen des über seine Ufer getretenen Kulingflusses in Tschangtschaufu, 45 Kilometer westlich von Amoy, 10 000 (?) Personen ertrunken und 100 000 obdachlos. Sieben Bezirke sind überschwemmt und ihre Ernte ist stark beschädigt. Der Schaden soll fünf Millionen mexikanische Dollar betragen.

Der Umfang des Maierdbebens in China.

London, 29. Juli.

Aus Briefen aus dem Innern Chinas geht hervor, daß das Erdbeben vom 23. Mai eines der schwersten in der Geschichte Chinas ist. Ein Brief enthält die ersten Einzelheiten des Erdbebens. Danach wird die Zahl der Toten von Missionaren auf über 100 000 geschätzt. Drei Städte sind vollständig zerstört.

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten.

SALAMANDER



MARKE SALAMANDER

DER INBEGRIFF VON GÜTE UND PREISWÜRDIGKEIT.

Bochum, Bongardstraße 14. - Durchgehend geöffnet.

Kehraus.....

Wasch-Seiden-Kleider, Voll-Voile-Kleider, Woll-Kleider, Kostüm-Röcke, Kinder-Kleider, mannigfacher Art und Spiel-Kleidchen, in diversen Stoffen . . . **2.00**

1 Posten
Damen-Hüte
3.95 2.95 1.95
95 ₰

Letzte Hiebe unseres SAISON AUSVERKAUFS

Wollbordürenkleider, Bedruckte Waschseiden-Kleider, Einfarbige Wollkleider, Jackenkleider, Kostümröcke, K'Kleider u. Mänt. **5.00**

Reinseid. Bastkleider, Kunstseid. Kleid., Ramagémänt., Kostüme, Bedr. Voll-Voilekleider, Kinder-Kleider und Mäntel **10.00**

Wollrips-Mäntel, Kunstseidene Mäntel, Voll-Voile, Bordürenkleider, Strickkleider, Weisse Wollripskleider, Morgenröcke, Kinder-Kleider und Mäntel, **15.00**

Hochelegante Waschkleider, Woll-Kleider, Seiden-Kleider Wollripsmäntel, R-woll. imprr. Mäntel. Kostüme, Hocheleg. Kinder-Kleider und Mäntel, **20.00**

Composé-Kleid, Jacke auf Crêpe de chine, H'stoffmänt., Velouline-Kleider, Westen-Kleider, eleg. Woll-Kleider, schwere Chivrine-Mäntel, **30.00**

Hier sind sie

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Aparte Neuheiten

Wer klug und weise,
für den gibt's nur eins,
zu kaufen für die Reise

die
Mütze
von
Heinz
Kronenstraße 1,
Telefon 2057. .

Preiswerte Qualitäten

Fahrräder



Excelsior-Exquisit
Presto - Pauli:
Immer erstklassige Qualität — und doch billigste Preise. —
Auf Wunsch Teilzahlung—Wochenraten 5.- Mk.

MOTORRÄDER



Zündapp - Schüttoff
Rudge Whitworth
Ratenzahlungen bis 12 Monate.
Fahrradhaus Altstadt
Gustav Ascheuer jr.
Bochum, Bongardstr. 30.

Pickel und Mitesser
Hautunreinigkeiten all. Art beseitigt radikal und dauernd. Auskunft erteilt kostenlos
H. H. Runge, Hannover Nr. 29.

Bettfedern u. Inletts



Bettfedern leicht, weich u. staubfrei Pfd	95 ₰
Halbdaunen außergewöhnlich füllkräftig . . Pfd.	3.60
Weisse Feder Ausnahme-Angebot, besonders billig . Pfd.	4.50
Wb. Halbdaune Spezialqualität, hervorragend schön . . Pfd.	5.90
3/4 Daune grau, Spezial Qualität, i. Oberbett u. Plüm. Pfd.	6.50
Wb. Halbdaune uns. Spezialqualit. für Aussteuerbetten . Pfd.	7.50
Bettinlett 80 cm breit echtrot, 160 cm breit . . . . 2.80, 130 cm br. 3.40, 160 cm br. 3.90,	1.40 / 1.95
Bettinlett gar. echtr.	
Daunenineett fein-fad., 130 cm br. 3.75, 160 cm br 4.50, 150 cm br.	2.25

Unsere **Spezial-Qualität** fast weiße Daune wunderv. Füllkr. . . . . Pfd. **9.80**

Metallbetten und Auflegematratzen finden Sie in größter Auswahl, zu so niedrigen Preisen, daß die Anschaffung eines guten Bettes heute jedem möglich ist.

Kostenlos werden sämtliche Betten im Beisein des Käufers genäht und gefüllt und mit Lieferauto auch nach auswärts ins Haus gebracht.

Hermann Buschhoff
BOCHUM. HOCH-U. HARMONIESTR.-ECKE

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule für Maschinen- und Automobilbau. Elektrotechnik. Einzige Sonderabteilung für Landmaschinen und Flugtechnik.

LBz!
Hohe Preise
für getrag. Kleider und Schuhe.
Fruchter, Marienstr. Nr. 31, Tel. 3762.

Billige Ausnahme-Tage!

Schweineschmalz, garantiert rein	Pfd.	72 ₰
Holländer Käse, vollfett	Pfd.	94 ₰
Edamer Käse, vollfett	Pfd.	98 ₰
Schweizer Käse, vollsaftig	Pfd.	148 ₰
Prima westf. Plockwurst	Pfd.	145 ₰
Gemüsenudeln	Pfd.	35 ₰
Prima kalifornische Pflaumen	Pfd.	35 ₰

Auf jeden Kaffeetisch nur
„Burgkaffee"
Zur weiteren Einführung erhält jeder Kunde von Samstag bis Dienstag nächster Woche beim Einkauf von 1/4 Pfd.
1 Riegel feinste Schokolade gratis

Perlkaffee, hochfein u. reinschmeckend	Pfd	248 ₰
Tafelreis	Pfd.	22 ₰
Himbeersaft, gar. rein	1/2 Pfd.	34 ₰
Puddingpulver, prima Qualität	1/2 Pfd.	22 ₰
Apfelkraut, gar. rein	Pfd.	40 ₰
Weizenkleie	10 Pfd.	84 ₰
Prima Matjes-Heringe	Stck.	6 ₰

Kölner Konsum-Geschäft
Michael Brücken,
Viktoriastraße 1 b — Dibergstraße 2 — Friedensstr. 20
Weitmar: Hattinger Straße 186.
Vergleichen Sie die Preise und Qualitäten und Sie werden bei mir kaufen!

Empfehle aus täglich frischer Röstung
ff KAFFEE ff

Pfd.			
3.00	2.00	2.30	2.60
	3.50	3.60	3.70

Empfehle als bes. Spezialität meinen Perlkaffee Pfd. zu 2.60
Kaffeerösterei u. Import Fr. H. Jonkmanns, Kaiserstr. 12.

Kinder-Erziehungs- und Erholungsheim Brügge nimmt
Sehr wichtig!
Kinder zur Erholung auf.
Frau Dr. Gorkow-Plate.

Kapitalien

Suche von Selbstgeber
300 Mark
auf ein halb. Jahr. 350 Mk. zurück. Bin Angestellt. ein. großen Betrieb. Ang. unt. O. W. 96188 an die Gesch. d. Zt.

Staatsbeamt. sucht
300.- Mark
auf 4 Mon. gegen hohe Rückvergütung. Zuschr. unt. A. 3. 96109 an die Gesch.

Velour-Hüte
Richtig und gut ist nur von
Heinz
der
Hut
Kronenstraße 1,
Telefon 2057.
Mayser Hüte

Für Wirte!
Großes elektr. Grammophon
Ia. Marke, sehr billig zu verkaufen, auch auf Teilzahlung.
A. Wolters,
Telefon 1161 Friedrichstraße 9

Epilepsie
Nerven, Fallsucht, seelische Leiden, Magen-Darm- und Nierenleiden, Herzasthma, Wassersucht, Gallensteine, Lungentuberkulose, Gicht, Ischias, Verkalkung Spezial-Behandlung Geschlechtskranke und Krebskranke, Bestrahlungen mit (Sollux) Höhensonne, Jupiterlicht, Vibrations-Massage.
Nachweislich polizeil. beglaub. Dankschreiben.
Schultheis Heil-Licht-Institut
Rosenstraße 4 I. Etg.
Sprechstunden von 10 bis 12 von 3—7 Uhr. Freitags und Samstags Nachmittags keine Sprechstunden. Hausbesuche Vorm. anmelden. Urin mitbringen. 95574

I. Hypothek.-Kapital
auf Wohn- und Geschäftshäuser, ohne Kostenvorschuß, hat sofort anzulegen.
W. Bonzek
Meinolphusstr. 14. Telephon 3459.

Gebr. Nähmaschine zu verkauf. (96143 Lewandowski, Bahnhofstr. 10 II.

:: Kinderwagen :: zu verkaufen. 96244 Weitm., Hattinger Str. 275, 2. Etg.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Verpatzte Gelegenheiten. — Es lebe Blankenstein! — Die Schachpartie. — Freue dich, mein Ehrenfeld!

Der gute Onkel aus Amerika.

Ihr Leute, ich kann mir nun mal nicht helfen —
Die eine Sache, die versteh wer will,
Daß Sarrasani hier nicht Platz konnt' finden:
Darüber steht mir fast mein Döskopp still.

*

Nein, Neid ists nicht, Ihr lieben Wattenscheider,
Ich gönne Euch den Rebbach ganz gewiß.
Doch, daß in Bochum man nicht war gescheidter,
Gibt meiner Großstadtseele einen Riß.

*

Da wär' Betrieb doch in die Stadt gekommen,
Betrieb: sofort in Mark und Pfennig bar,
Daß solch ein Weltstadtzirkus was bedeutet,
Wird langsam wohl dem kleinsten Orte klar!

*

Der Zirkus hätt' viel Fremde hergetrieben,
Die Kartensteuer bracht ein Kapital.
Beim Kaufmann und beim Wirt wärs Geld geblieben.
Nach meiner Rechnung keine kleine Zahl.

*

Und einen Sportplatz hätt' uns hinterlassen,
Geebnet und geglättet noch Herr Stosch!
Daß wir auf sowas uns nicht eingelassen:
Das war die Perspektive doch vom Frosch

*

Liebe Freunde und Zirkusbesucher!

Ja, ich weiß nicht, ihr lieben Bochumer, allein mit dem Troste, daß in Gelsenkirchen zufällig auch keine größeren Freunde der Neuzeit gesessen haben, kann ich mich nun mal nicht ganz zufrieden geben. An jedem Skattisch erzählt man sich davon, warum und wieso der Zirkuskönig Sarrasani in Bochum nicht hat seinen Thron aufstellen können, und ganz bedrüppelt hat nach der Nachbarschaft abwandern müssen. Es ist eine ärgerliche Geschichte. Da trinken wir nun in Bochum eine ganze Woche Scheeksbier, von wegen dem direkten und indirekten, künstlerischen und banalen Verkehr, der sich erst in Jahren sichtbar machen wird, da empfangen wir dänische, schwedische, russische, englische, argentinische und sonstige Gäste und Studiengesellschaften, bei denen man nicht weiß, was sie dann hinterm Rücken vom Bochumer Verein schließlich noch machen. Aber den Zirkusstaat, mit dem wir hätten Staat und Geld machen können, den lassen wir draußen aufsitzen. Donnerwetter, Donnerwetter, wir sind Kerle! Wir können uns jetzt selber für Geld sehen lassen, wenn wir so was nicht künftig verhindern. Verkehrsverein, verhülle dein Haupt! Du hättest doch den einträglichen Vorverkauf kriegen können! Daß sich hier nicht jemand als freiwilliger Oberbürgermeister in die Bresche geworfen hat! Ich bin ebenso traurig darüber, wie die Wattenscheider sich freuen. Wir haben keinen Kongreßsaal, nicht mal einen lumpigen Parteitag können wir in Bochum abhalten. Daß wir aber nicht einmal Platz für den Zirkus hatten, das hätte keiner geahnt, das erfüllt meine Seele mit großer Sorge. Hier muß mal kräftig eingegriffen werden. Wir bleiben sonst allzusehr hinterm — Wattenscheid zurück. Wir brauchen nicht blos große Gebäude, sondern auch große Plätze und großzügige Männer, auch außerhalb des Rathauses.

*

Da wir nun gerade einen westfälischen Schachkongreß in unsern Mauern haben, so soll mich die kleine Enttäuschung nicht abhalten, den klugen Männern vom Brettspiel auch an dieser lustigen Stelle einen kräftigen Hochachtungsschluck zu widmen! Ja, ihr lieben Schächer, lehrt ihr uns, die Figuren ziehen, damit wir nicht schachmatt gesetzt werden! Das Schachspiel ist ja eine wirklich königliche Kunst. Und wenn ich etwas zu sagen hätte, dürfte niemand Stadtrat oder Minister werden, der nicht richtig mit dem Bauern, dem König und der Dame umzugehen vermag. Im Spiele zeigt sich, was ein ganzer Mann ist! Die größten Politiker, Dichter und Denker sind gute Schachspieler gewesen. Ihr wißt, den König darf man nicht im Stiche lassen, auch nicht einen Zirkuskönig.

*

Unsere freundliche Nachbarstadt Blankenstein hält heute und morgen große Jubelfeier. Ich freue mich ganz außerordentlich, daß zwischen Bochum und Blankenstein jetzt Burgfrieden herrscht, sogar einen Festwagen stellt die Stadt. Händedrücke und Umarmungen werden getauscht. Zwar ist die Stadt Bochum jetzt auch Burgherrin von Kemnade. Aber gegen früher haben sich die Verhältnisse doch sehr zugunsten Blankensteins verändert. Der ehemalige Kemnader Burgritter Syberg ließ die Burg abbrechen und bereicherte sich an ihren Steinen. Der neue Kemnader Burgritter Bochum wird sie wieder aufbauen. So revidiert die Geschichte ein vor Jahrhunderten geschehenes Unrecht. Grund genug, daß beide Teile sich freuen, Brudergruß und Bruderkuß wechseln. Es lebe Blankenstein!

*

Ehrenfeld soll nun eine probeweise Fernbeheizung erhalten. Das ist eine feine Sache. Jemanden aus der Entfernung heiß unter der Jacke zu machen, Donnerwetter, das ist mein Fall! Ich glaube, ich habe das sogar manchmal auch schon gemacht, ohne Rohrleitung sogar. Ich bin neugierig, wie die Fernheizung funktionieren wird. Wer möchte dann nicht im Ehrenfelde wohnen! Freilich, manchem armen Ehemanne wird von seiner besseren Hälfte die Bude auch so schon genügend eingeheizt, daß ihm diese städtische Fürsorge vielleicht etwas reichlich vorkommen wird. Aber sei's drum, es muß doch mal ausprobiert werden; dann kommt auch die Altstadt dran!

*

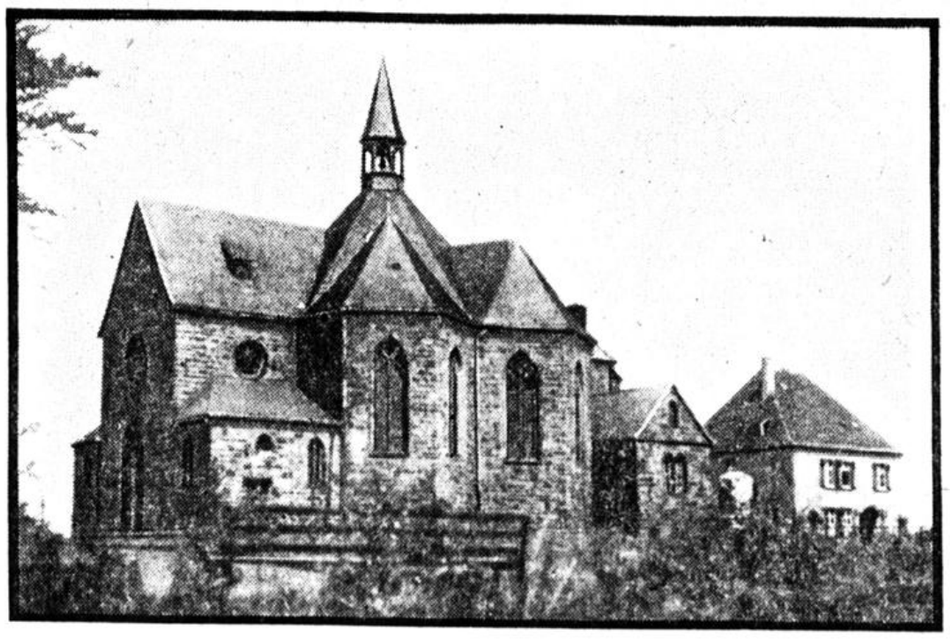
Uebrigens bekommt das Ehrenfeld jetzt auch seinen besonderen Bahnhofseingang, auf den es schon seit zehn Jahren gewartet hat. Na, das wird ein Festessen werden, denn wie ich die fröhlichen Ehrenfelder kenne, ist Montag allgemeine Beflaggung und abends Pfefferpotthastschmaus gefällig. Solch ein Ereignis muß doch angesichts der mangelnden Festivitäten in unserm guten Bochum gebührend begangen werden.

*

Auch im Stadtteil Weitmar darf Freude sein. Jetzt hat sich endlich ein reicher Onkel aus Amerika gefunden, der den Weitmarer Busch kaufen will. Es soll ja, wie kundige Thebaner wissen, ein durchaus ernstes Angebot an Heinz von Wallrabe gemacht worden sein. Na gut, lassen wir dem Wohltäter aus San Franzisko das Vergnügen. Wenn wir den Minister des Innern richtig verstanden haben, strebt er danach, den Waldbesitz durch den Siedlungspräsidenten unter allen Umständen zu schützen. Also kann der Onkel aus Amerika, da jetzt der Ruhrverband so eine Art bessere Vorsehung spielt, keinen Baum mehr abholzen ohne höhere Erlaubnis. Die Gefahr, daß Bochum also zu spät käme, besteht in diesem Falle glücklicherweise nicht. Und da wir im Augenblicke nicht gerade so übermäßig bei Kasse sind, wie Herne, das den Gysenberger Wald erstanden hat, wird hoffentlich trotzdem eine Zeit kommen, in der die lästigen Zäune um das große Weitmarer Holz doch noch fallen zum Besten der gesamten Bevölkerung. Ich fürchte, ich fürchte, es werden bei diesem kommenden Geschäfte aber keine allzuhohen Provisionen mehr fällig werden. Daß das Weitmarer Holz einst Allgemeingut werden muß, ist eine schon seit zwanzig Jahren von hier aus aufgestellte Forderung. Nur über das „wann" und „wie" bestehen noch einige kleine Meinungsverschiedenheiten unter den Beteiligten. Sie werden sich aber eines Tages leicht beseitigen lassen. Das hofft mit Euch allen still vergnügt Euer

Otto vom Griesenbruch.

Die Wallfahrtskirche von Stiepel.



Stiepel wird von fünf Höhenrücken durchzogen. Auf der höchsten Stelle des Bergrückens Haar I liegt majestätisch in wundervoll architektonischer Gestaltung stolz und erhaben die Wallfahrtskirche. Unser Bild zeigt sie von der Hattinger Seite aus, wenn man die Finkenstraße in Stiepel emporgeht. Eine besondere Anziehungskraft übt das Muttergottesbild aus, das seit dem 16. Jahrhundert aus der alten jetzt evangelischen Kirche entfernt wurde und seit 913 wieder die endgültige Aufstellung in der Wallfahrtskirche gefunden hat.

Kriegerehrenmal in Bochum.

Hundertzwölf Entwürfe und Modelle.

Das Preisausschreiben zur Erreichung guter Pläne für ein Kriegerehrenmal an der Kreuzung Königsallee—Waldring hat ein überraschendes Ergebnis gehabt. Hundertzwölf Entwürfe sind eingegangen, wenigstens die Hälfte davon sogar in Form von Modellen. Es ist eine große Anzahl sehr schöner Versuche darunter, viel Beachtenswertes wird vorgeschlagen; manche Pläne freilich erscheinen für Bochum nicht ausführbar, sie erreichen entweder die ästhetischen Forderungen nicht, die wir an ein solches Denkmal von tiefem inneren Gemütswerte stellen müssen, oder sie überschreiten nach irgend einer Richtung die Linie, die nun einmal gezogen werden muß. Am Mittwoch und Donnerstag hat man mit der Aufstellung der Pläne und Modelle im Saale des Realgymnasiums an der Königsallee begonnen. Freitag trat das Preisgericht zur ersten Sichtung zusammen. Die Herren werden wahrlich keine kleine Arbeit haben. Zwei Entwürfe wurden aus formalen Gründen ausgeschieden. 65 Entwürfe wurden von den Preisrichtern schon beim ersten Rundgang verworfen. Von den verbliebenen 45 Entwürfen wurden nach näherer Prüfung 34 bei Seite geschoben, so daß 11 Entwürfe zur engeren Wahl gestellt werden konnten, die mehr oder weniger den Anforderungen gerecht wurden, die für die Ausführung zu stellen waren. Der Spruch der Preisgerichts wird noch bekannt gegeben. Für heute sei nur noch mitgeteilt, daß die Pläne von Sonntag vormittag ab zur allgemeinen freien Besichtigung in der Aula des Reformrealgymnasiums an der Königsalle aushängen. Es ist doch ganz klar, daß der dringende Wunsch bestehet, die breite Oeffentlichkeit, die sich in so erfreulicher Weise an der Verwirklichung des Denkmalgedankens beteiligt hat, auch weiter für die Ausführung zu erwärmen und zu begeistern. Bekanntlich gibt das Denkmal mit dem neuen Oberlyzeum am Waldring eine gemeinsame, wahrscheinlich rechtwirkungsvolle Baugruppe. Das neue Denkmal soll ein hoher Schmuck da draußen werden, der Baumbestand bleibt nach Möglichkeit als kleiner Ehrenhain erhalten. Die Grundsteinlegung zum Ehrenmal soll schon im September zum 50jährigen Bestehen des Kreiskriegerverbandes erfolgen. Da die Sammlungen ein recht befriedigens Ergebnis hatten, kann diese Absicht nun erfreulicherweise auch ausgeführt werden.

Es werden sicher tausende von Besuchern die Pläne und Modelle einsehen, handelt es sich doch um eine heilige Sache im Gedenken an unsere gefallenen Väter und Brüder, zum andern aber um eine wichtige Platzgestaltung an einer hervorragenden Stelle der Stadt. Das alles erfordert unbedingt, daß weite Kreise an der weiteren Entwicklung des Ganzen fördernden, beratenden und tätigen Anteil nehmen. □

* **In hohem Alter.** Ein hochangesehener Bürger unserer Stadt, Bergwerksdirektor a. D. Otto Troost, konnte am Freitag seinen 75. Geburtstag feiern. Vor wenigen Jahren konnte er sein 50jähriges Berufsjubiläum bei der Gewerkschaft „Constantin" begehen. — Heute Samstag feiert der Wirt Friedrich Zimmermann, Castroper Straße 280, in großer Frische seinen 70. Geburtstag. Seit Jahrzehnten leitet er immer noch die Postagentur von Bochum VI (Grumme). Seit Bestehen des „Bochumer Anzeiger" ist er dessen Bezieher. — Am 31. Juli begeht die beliebte Wirtin Frau Witwe Becker (Stadtteil Bochum-Weitmar) in selten geistiger Frische und Gesundheit ihren 75. Geburtstag.

br. **Jubiläum.** Die bei Pfarrer Arens in der Herz-Jesu-Pfarrei tätige Haushalterin Maria Frese konnte auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit im Haushalt des Pfarrers Arens zurückblicken. Pfarrer Arens feierte bekanntlich vor einem Jahre sein 25jähriges Priesterjubiläum. Frl. Frese ist also fast während der ganzen priesterlichen Tätigkeit des Pfarrers Arens bei ihm tätig gewesen. Fräulein Frese wurden viele Glückwünsche dargebracht.

(*) **Silberne Hochzeit.** Das Fest ihrer silbernen Hochzeit begehen am morgigen Tage die Eheleute Steiger a. D. Wilhelm Risse, Blumenfeldstraße 13.

* **Bestandenes Examen.** Das Ingenieurexamen an der staatlichen höheren Maschinenbauschule zu Dortmund bestanden folgende Herren: Otto Blotenberg, Hamborn; Heinz Brennemann, Hörde; Wilhelm Geldmacher, Lindenhorst; Alfons Geppert, Heesen; Albert Frummer, Kurt Hähnel, Dortmund; Bernhard Hartmann, Bleiwäsche; Hermann Hullmann, Gelsenkirchen; Paul Mellhake, Soest; Karl Ili, Dorstfeld; Paul Kette, Herne; Paul Lamparter, Dortmund; Arthur Müller, Bochum; Fritz Neumann, Langendreer; Emil Opalka, Castrop-Rauxel; Wilhelm Poetter, Dortmund; Karl Reiner, Somborn; Otto Rösicke, Bad Sassendorf; Karl Schierhoff, Meckinghoven; Hans Schulte, Dortmund; Theo Schulte, Castrop-Rauxel; Heinrich Schneider, Dortmund; Albert Schwarz, Dortmund; Erich Sewering, Dortmund; Wilhelm Theißen, Witten; Wilhelm Wahl, Lütgendortmund.

* **Verkehr nach Blankenstein.** Für den Verkehr nach Blankenstein sind während der Festtage auch von den Straßenbahnen Vorkehrungen getroffen worden, um einem starken Andrange zu genügen.

□ **Fahrpreisermäßigung zugunsten der Jugendpflege.** Die Reichsbahndirektion macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die zugunsten der Jugendpflege vorgesehene Fahrpreisermäßigung ohne Einschränkung für gemeinschaftliche Ausflüge auch in der Zeit vom 1. bis 4. August gewährt wird.

* **Der neue Bahnhofsausgang.** Am Montag wird der neue südliche Ausgang vom Hauptbahnhof zum Stadtbezirk Ehrenfeld für die Fahrgäste der Reichsbahn eröffnet. Immerhin gibt es bis dahin noch gar manches zu tun, bevor der Vorraum und alles, was

Die gewohnte
heimatliche Zeitungslektüre
wird auch in der
Sommerfrische
nicht gern entbehrt
Bestellen Sie daher **vor** Ihrer Abreise in der Geschäftsstelle den
Bochumer Anzeiger
zur Nachsendung; die Mehrkosten, außer dem Abonnement, betragen
für das Inland nur 40 Pfg. je Woche
für das Ausland 70 Pfg. je Woche



Der Sohn des Autokönigs

Ein Roman aus dem modernen Neuyork.

Von

Erich Friesen.

8) (Nachdruck verboten.)

4. Kapitel.

Oliver Burton.

Es war keine himmelstürmende Liebe, die Edward Jonathan Harley und Geraldine Burton vor etwa zwei Jahren zusammengeführt hatte.

Wenigstens nicht von ihrer Seite.

Um ihrem Vetter Oliver, der mit ihr zusammen in ihrem Vaterhause aufgewachsen war, pekuniär zu helfen, um ihm die Protektion, die Geldmittel des einflußreichen Autokönigs zu sichern, schloß sie die Ehe mit dem weit älteren Mann.

Es bedeutete für sie kein übergroßes Opfer.

Sie hatte noch nie vorher über die Ehe nachgedacht. Wußte kaum, was sie tat. Sie war eine gute Tochter gewesen und hatte ihren kranken Vater, einen invaliden Major, bis zu seinem Tode gepflegt.

Dann hieß es für sie, sich ihr Brot selbst zu verdienen.

Da sie Sprachkenntnisse besaß, bewarb sie sich um eine Stellung als Korrespondentin. Das Glück wollte ihr wohl. Sie kam in das Büro des Autokönigs Edward Jonathan Harley. Dem ihre vornehme Erscheinung sofort unter der Masse der Korrespondentinnen auffiel. Und der sie deshalb zu seiner Privatsekretärin erwählte.

Er fand lebhaftes Wohlgefallen an dem schönen, klugen und hochgebildeten jungen Mädchen. Ein Wohlgefallen, das sich bei dem beständigen Zusammensein rasch zu lebhaftem Interesse steigerte. Und schließlich zu leidenschaftlichem Begehren.

Und da er sah, daß mit diesem Mädchen nichts Unehrenhaftes anzufangen war, hielt er um ihre Hand an. Er, dem Millionenerbinnen um den Hals geflogen wären! Wenn er nur gewollt hätte.

Er aber zog die schöne, sanfte, zarte, aber ganz arme Geraldine Burton vor. Dem Naturgesetz entsprechend, daß Gegensätze einander anziehen. Auch sagte sich der Autokönig, daß Geraldines Schönheit und Anmut, wenn ihr erst durch die Heirat mit ihm die richtige Folie gegeben würde, ihm in der Gesellschaft mehr Nutzen brächte als Haufen Geldes. Wovon er ja selbst übergenug besaß.

Sie gab ihm ohne Bedenken ihr Jawort. Zumal sie in dem reichen Freier nicht nur den klugen Geschäftsmann, sondern auch den überlegenen Geist, den vornehmen Charakter bewunderte.

Er würde sicher ihrem Vetter Oliver, dem sie sehr zugetan war, nach jeder Richtung hin helfen, damit er sein Ziel, das er sich gesteckt, erreicht.

Oliver Burton, um sechs Jahre älter als Geraldine, war schon immer ein eigenartiger Junge gewesen.

Er gehörte gar nicht so recht ins kalte Yankeeland, wo der Dollar regiert. Wo der Mensch eigentlich erst mit der ersten Million anfängt, in der sogenannten „Gesellschaft" Beachtung zu finden. Er hatte absolut keinen Sinn fürs Geldverdienen. Dafür aber eine Menge Ideale, deren oberstes war:

Jurist wollte er werden. Rechtsanwalt. Den armen Irregeleiteten, vom Gesetz Verfolgten wollte er beistehen. Sie durch die Macht seiner Verteidigung, durch die Schlagkraft seiner Argumente vor dem Zuchthaus bewahren.

Sein Studium hatte er bereits beendet. Und stand vor dem Referendar. Als der Tod seines Onkels, der ihn, den elternlosen Jungen zu sich genommen und nach seinen schwachen Kräften pekuniär unterstützt hatte, ihm einen bösen Strich durch die Rechnung machte. Er wußte nur zu gut, daß ein Jurist ohne alle Geldmittel ein Unding ist. Im Yankeeland noch mehr als anderswo.

Und er schickte sich schweren Herzens an, umzusatteln. Kaufmann zu werden. Um rasch auf eigenen Füßen zu stehen.

Daß zu diesem Entschluß noch etwas anderes maßgebend war, wußte nur er allein:

Er wollte, sobald er eine Familie gründen konnte, um Geraldines Hand anhalten, um ihr ein behagliches Heim zu bieten. Denn das schöne, zarte Mädchen erschien ihm durchaus nicht dazu angetan, sich dauernd ihr Brot selbst zu verdienen.

Er war zu ehrenwert, um ihr je davon eine Andeutung zu machen. Er wollte sie nicht binden. Er hoffte, sie teile seine Gefühle für sie und werde auf ihn warten.

Sie hingegen empfand nur schwersterlich für ihn. Oder bildete es sich wenigstens ein. Sie war ihm stets gut gewesen von Kindheit an. Er war ihr das Liebste auf der Welt nach dem Vater; denn die Mutter war bei ihrer Geburt gestorben. Und sie glaubte, ihre schwesterliche Liebe für ihn nicht besser beweisen zu können, als indem sie versuchte, ihm eine große Karriere zu verschaffen:

Durch ihre Heirat mit dem Autokönig Edward Jonathan Harley.

Denn als Yankeegirl wußte sie nur zu gut: Geld und Protektion bedeuten in Amerika alles. Wer sie hat, dem öffnen sich die sonst festverschlossenen Türen der Neuyorker Gesellschaft ganz von selbst. Der wird bedingungslos in den magischen Kreis der „oberen Vierhundert" aufgenommen. Der rattert in seinem seidengepolsterten Rolls-Royce stolz, die Nase in der Luft, den Broadway hinunter. Der hat ein Palais am Central-Park oder in der 5. Avenue und ein Rudel von Dienern. Der ist Mitglied des Cosmopolitan-Club und des „Klubs der Prominenten" — —

Der ist mit einem Wort „ein gemachter Mann".

Als Oliver die Nachricht von Geraldines Verlobung erhielt — da biß er die Zähne fest zusammen. Sein Traum von Glück war vorbei. Und mit verdoppeltem Eifer warf er sich auf sein Studium.

Doch es kam anders, als Geraldine es sich gedacht hatte.

Oliver Burton verzichtete auf jede Unterstützung von seiten seiner Kusine und deren Gatten. Auf Geldmittel. Auf Protektion. Sogar auf den Verkehr in ihrem Hause. Er wohnte weiter in seinem einfach möblierten Zimmer im International House und nicht im Harleyschen Palast. Fuhr weiter mit der Straßenbahn nach der Universität und nicht in seinem eigenen Rolls-Royce. Gab Stunden, um sich sein weiteres Studium zu verdienen, und arbeitete die Nächte hindurch.

Und machte „ganz aus sich selbst" seinen Referendar.

Denn Oliver Burton hat Stolz. Hat Ehrgefühl. Und beides verbietet ihm, Geld oder Protektion von dem Manne anzunehmen, der ihm das geliebte Mädchen weggeschnappt hatte.

Geraldine bat und weinte. Der Autokönig lächelte ironisch.

Oliver blieb fest.

Aber die Spannung zwischen den früheren unzertrennlichen Jugendgespielen war da. Und machte sich immer wieder bemerkbar.

Oliver wich den Harleys nicht direkt aus. Aber er suchte auch ihre Gesellschaft nicht. Geraldine hatte gewählt. Damals. Er steht abseits. Mag sie glücklich sein — ohne ihn!

Mehr und mehr fraß sich der Groll in ihm fest. Die Kluft zwischen ihnen erweiterte sich. Nur noch selten sahen sie einander. Zu ihnen ins Haus kam er fast nie. Und wenn sie einander zufällig im Klub oder in Gesellschaften trafen — so war nichts mehr von der früheren Herzlichkeit zwischen ihnen.

Fast fremd waren sie einander geworden in den kaum zwei Jahren.

Als der kleine Reggie geboren wurde, zog Oliver sich noch mehr zurück. Er empfand eine begreifliche Antipathie gegen dieses Kind. Das Kind des Mannes, den Geraldine ihm vorgezogen hatte. Und er war froh, daß er gerade in dieser Zeit beruflich eine längere Reise nach Europa antreten mußte, weil er dadurch den Festlichkeiten zu Ehren des neuen Weltbürgers aus dem Wege ging.

Da Geraldine seine Reiseroute nicht kannte und außerhalb jeder brieflichen Verbindung mit ihm stand, da Oliver drüben in Europa keinerlei amerikanische Zeitungen zu Gesicht bekam, erfuhr er absolut nichts über das Unglück, das die Harleys betroffen hatte.

Und als er wieder in Neuyork landete, waren die Wogen der Erregung, die das Verschwinden des Kindes aufgewühlt, bereits verebbt.

(Fortsetzung folgt.)

Wirte!
r. Grammophon
billig zu verkaufen,
Teilzahlung.
olfers,
Friedrichstraße 9
epsie
eelische Leiden, Magen-
len, Herzasthma, Wasser-
Lungentuberkulose, Gicht,
ng Spezial-Behandlung
nd Krebskranke, Bestrah-
Höhensonne, Jupiterlicht,
ons-Massage.
. beglaub. Dankschreiben.
eil-Licht-Institut
raße 4 I. Etg.
10 bis 12 von 3—7 Uhr.
tags Nachmittags keine
sbesuche Vorm. anmelden.
mitbringen. 95574
ek.-Kapital
nd Geschäftshäuser,
orschuß, hat sofort
nzulegen.
onzek
14. Telephon 3459.
:: Kinderwagen ::
zu verkaufen. 96244
Weitm., Hattinger
Str. 273, 2. Etg.

Hindenburgspende und Kriegsbeschädigte.

Reichspräsident v. Hindenburg hat selber den Wunsch geäußert, die ihm zu seinem 80. Geburtstage (2. Oktober dieses Jahres) durch eine Sammlung des deutschen Volkes zugedachte Hindenburgspende zum Besten der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen zu verwenden. Es kann sich dabei natürlich nur um ergänzende Zuwendungen an Kriegsbeschädigte handeln, deren besondere Notlage einer über die reichsgesetzliche Versorgung hinausreichende Fürsorge bedarf.

Darin liegt der Zweck der Hindenburgspende begründet. Keineswegs kann das Reich durch den Ertrag der Hindenburgspende auch bei höchster Schätzung von seiner Verpflichtung gegenüber den Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen entlastet werden. Zur Versorgung für die heute noch fast 800 000 Kriegsbeschädigten und 1,5 Millionen Kriegerhinterbliebenen gehören ganz andere Mittel, als sie eine Sammlung je aufbringen kann. Der Haushalt für 1927 sieht unter dem Kapitel Militärversorgung 1,37 Milliarden Mark als Versorgungsgebührnisse für Angehörige der Wehrmacht und deren Hinterbliebene vor. Es sind dies etwa 30 v. H. der Gesamtausgaben des Reiches. Bei der letzten Zählung ergaben sich 786 660 versorgungsberechtigte Kriegsbeschädigte und Altrentner. Von ihnen sind über 200 000 mehr als 50 v. H. erwerbsbeschränkt. Von den Kriegerhinterbliebenen erhalten 370 981 Witwen Vollrente bezw. Witwenbeihilfe, 971 890 Waisen und 225 162 Elternpaar bezw. Elternteile der Kriegsbeschädigten Gebührnisse.

Wenn wir uns fragen, ob diese ungeheuren, unsere Wirtschaft drückend belastenden Zahlen in den nächsten Jahren zurückgehen werden, so bedeutet es eine Ueberraschung, wenn wir hören, das zurzeit die Zahl der Versorgungsberechtigten nicht im Abnehmen, sondern im Steigen begriffen ist. Nach den Berichten war die Zahl der Beschädigten am 1. April 1926 um etwa 18 000 höher als am 5. Oktober 1924. Die Steigerung ist darauf zurückzuführen, daß viele, die früher keinen Wert auf die Rente gelegt haben, jetzt in der wirtschaftlichen Not den Versuch machen, sie noch nachträglich zu erlangen.

Die Not steigt; aber der Haushalt des Reiches ist durch den Versorgungsetat bereits dermaßen überspannt, daß größere ergänzende Mittel nicht mehr ausgeworfen werden können. Die Hindenburgspende soll dazu dienen, den Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen hier Hilfe und Erleichterung zu bringen.

---

darin enthalten, blitzblank und sauber sein wird. In dem sogenanten Vorflur, der für großstädtischen Verkehr räumlich allerdings sehr beschränkt in Erscheinung tritt, sind außer der Sperre vier Fahrkartenschalter untergebracht. Durch ein Glasdach wird das Tageslicht verteilt. Einige Strebepfeiler tragen die Ueberbrückung der Gleisanlagen.

* **Stadttheater Bochum.** Von der Theaterleitung wird uns geschrieben: Das Platzvorrecht für die alten Vormieter läuft am 20. August ab. Vornehmlich die Mitglieder, die mit Beginn der Ferien Bochum für längere Zeit verlassen, tun gut, noch vor ihrer Abreise von ihrem Platzvorrecht Gebrauch zu machen. Erfreulicher Weise ist in diesem Jahre der Andrang zu den Vormieten bedeutend stärker als im Vorjahre. Schon weit über hundert Vormerkungen neuer Mitglieder sind eingetragen worden und es ist zu erwarten, daß mit dem 20. August der Andrang weiter wachsen wird. Voraussichtlich wird es in diesem Jahre wegen der stärkeren Nachfrage nicht mehr in dem Maße möglich sein, alte Vormieter nach Ablauf des 20. August so weit zu berücksichtigen wie früher. Deshalb bittet die Theaterleitung, möglichst vor diesem Termin die Wiedereinzeichnung vorzunehmen. Mitglieder, die in diesen Tagen Bochum verlassen, können auf einer Postkarte oder telephonisch ihre Wünsche mitteilen, falls die Zeit nicht ausreichen sollte, die Erneuerung im Vormietebüro des Stadttheaters, Königsallee 15, Eingang für Bühnenpersonal (zwei Treppen), an Werktagen von 10 bis 1 Uhr vormittag und von 4 bis 6 Uhr nachmittags (außer Mittwoch und Samstag nachmittag), vornehmen. — Bekanntlich hat die Theaterleitung die Vormietepreise, vornehmlich in den billigeren Preisgruppen, besonders herabgesetzt, sodaß jetzt ein Platz im zweiten Rang Mitte nur noch 60 Mark kostet. Dieser Betrag wird in sieben Raten gezahlt und zwar bei der Einzeichnung 5 Mark, im September 15 Mark, und in den weiteren Monaten Oktober, November, Januar und Februar je 10 Mark. Der Dezember und März sind ohne Ratenzahlungen, der letzte Betrag von 6 Mark ist im April fällig. Ein Abonnement gerade in dieser vorteilhaften Platzgruppe dürfte weitesten Kreisen erschwinglich sein. Die Vorderreihe des zweiten Rang Seite kostet nur 42 Mark; auch dieser Betrag verteilt sich auf sieben Einzahlungen, wobei im September 12 Mark, bei der Einzeichnung und bei den übrigen schon genannten Monaten je 5 Mark zu zahlen sind. Sehr billig ist auch der dritte Sperrsitz mit 77 Mark und der zweite Sperrsitz mit 95 Mark.

br. **Festwoche in der Klosterkirche.** Anläßlich des am Dienstag, 2. August, stattfindenden Festes ihres Ordensstifters, Alfonsus von Liguori, veranstaltet die Ordensgemeinde der Redemptoristenpaires in der Klosterkirche eine Festoktav, die am Sonntag ihren Anfang nimmt. An den Wochentagen ist morgens um 8 Uhr Segensmesse, abends ¾8 Uhr feierlicher Litaneigesang, Festpredigt und Andacht. Am Feste selbst, Dienstag, 2. August, ist morgens 7 Uhr Levitenhochamt. Die Schlußfeier findet am Sonntag, 7. August, statt. Mit ihr ist die Generalkommunion der Erzbruderschaft der heiligen Familie und die Feier des dreizehnstündigen Gebetes verbunden.

* **Grundsteinlegung zum Kirch-Neubau in Hordel.** Nach feierlichem, von Pfarrer Fröhlich zelebriertem Levitenamt, fand die Grundsteinlegung zum Kirchen-Neubau in der katholischen Pfarrgemeinde Hordel statt. Der Einsegnung des Grundsteins folgte die Verlesung der Urkunde, die in den Grundstein vermauert wurde. Bauherr, Bauunternehmer, Architekten, Vertreter des Kirchenvorstandes und Gäste tätigten die von Sinnsprüchen begleiteten üblichen Hammerschläge. Der Kirchenchor verschönte durch erlesene Darbietungen die Feier.

a. **Der Postneubau.** Die Abbrucharbeiten am alten Postgebäude nehmen einen raschen Fortgang. Für den Abbruch sind zwei Monate vorgesehen. Gleich nach erfolgtem Abbruch wird mit den Ausschachtungsarbeiten für den zweiten Bauabschnitt begonnen werden. Dieser umfaßt das Terrain der alten Post bis zum Einschluß des ersten Flügels des ehemaligen Knappschaftsgebäudes, wo jetzt die Telephonie untergebracht ist. Während der Bauzeit bleibt aber der Vorderteil des Flügels bestehen, während der hintere Teil in den Bauabschnitt eingefügt ist. Nach Fertigstellung dieses Bauteiles fällt der vordere Teil des Flügels der größeren Straßenbreite zum Opfer. Für den zweiten Bauabschnitt ist eine Bauzeit von 2½ Jahren vorgesehen. Es muß eine derartig lange Zeit in Anspruch genommen werden, weil während der Zeit das Telephonamt in Betrieb gehalten wird. Nach Vollendung des Baues müssen die Kabel umgelegt und das Telephonamt in dem neuen Bauteil untergebracht werden. Diese äußerst schwierigen Arbeiten erfordern eine längere Zeit. Ob nach Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes sogleich der dritte Bauabschnitt, der vom ehemaligen Knappschaftsgebäude bis zu den Häusern der ehemaligen Schlegel - Scharpenseel-Brauerei an der Schillerstraße läuft, in Angriff genommen wird, steht noch nicht fest. Der im ersten Bauplan vorgesehene Mittelflügel an der Viktoriastraße kommt in Fortfall. Bis jetzt befinden sich das Eckgebäude an der Viktoria- und Schillerstraßen-Ecke, wo sich das soeben nach seiner Neuherrichtung wieder eröffnete Schweizer Kaffee untergebracht ist, und das anliegende Gebäude an der Schillerstraße noch im Eigentum der Stadt Bochum. Die Auflassung an den Reichspostfiskus ist vorläufig noch nicht erfolgt. Bis das Schweizer Kaffee nach einer anderen Straße übersiedeln muß, dürften noch mehrere Jahre vergehen.

* **Mit dem Bochumer Heimatkursus im Hönnetal.** Eine neue Vorlesungsreihe im wissenschaftlichen Wanderführerkursus hat kürzlich begonnen. Im Anschluß an den geologischen Lehrgang behandelt zurzeit Landwirtschaftsdirektor Dr. Walter den Zusammenhang zwischen Bodenbeschaffenheit und Wirtschaftsform, verbunden mit der Entwicklungsgeschichte des Menschengeschlechts von der ältesten Steinzeit an. Eine Wanderung ins Hönnetal unter Führung Dr. Walters sowie des biologischen Kursusleiters Studienrat Thieme gab Gelegenheit zum Studium des letzten Vorlesungsthemas in der Natur. Gleich der Besuch des Heimatmuseums in Menden bot eine Fülle von Wissenswertem auf allen Gebieten. Im Verlauf der weiteren Wanderung das Hönnetal hinauf wußte der Kursusleiter die Hörer durch Hinweise auf den mannigfachen Wechsel in der Flora zu fesseln, die ersten Anzeichen der Kalkflora traten auf (Feldahorn, Waldrebe u. a. m.) und auch die Weinbergschnecke als Vertreterin der Kalkfauna ließ nicht lange auf sich warten. Nach kurzer Rast bei Platthaus gestattet ein geologischer Rundblick von der „Horst" aus einen Ueberblick über die Ausdehnung des Massenkalkbandes; dieser beherrscht hier das Landschaftsbild in Gestalt einer gewaltigen Ebene (sogenannte Fastebene), in die sich das Einbruchstal der Hönne eingegraben hat und durch steil auftragende Kalkklippen der Landschaft einen überaus romantischen Charakter an dieser Stelle verleiht. Das Plateau des Massenkalkes überragt im Süden die gewaltigen Grauwacken-Gebirgszüge des oberen Mittel - Devons, unter dem die Honseler Schichten vorherrschend an dieser Stelle sind, während weiter nördlich eine flache Senkung der weicheren Schichten des Ober-Devons zum langgestreckten hohen Rücken des Culm und damit zum flözleeren und zum produktiven Karbon, der Heimat unserer Steinkohlenwälder überleitet. Der Recken-Höhle wurde ein kurzer Besuch abgestattt. Es handelt sich hier um eine der vielen Höhlen im Massenkalk des mittleren Hönnetales, die dem Steinzeitmenschen und wohl auch der damaligen Tierwelt zur Unterkunft dienten. Den Abschluß des Ausflugs bildete eine Besteigung des Burg-Berges bei Wocklum kurz vor Balve. Hoch oben auf dieser sich etwa 360 Meter über der Talsohle jäh erhebenden Gebirgskuppe des Devons wurde zur Zeit der Kelten (etwa 500 bis 600 Jahre vor Christus) zum Schutze gegen von Norden anrückende Feinde eine günstig gelegene Flieh-Burg geschaffen; lediglich auf der Seite des günstigsten Zugangs, in diesem Falle nach Norden, hatte man starke Wälle aufgeworfen, die noch heute gut erhalten sind als Zeugen einer wilden, kriegerischen Zeit, in der unsere Heimaterde widerhallte von den Hufen fremder Reiterhorden, die raubend und plündernd das Land durchzogen, mit keinem besseren Rechte als dem ihrer Uebermacht.

* **Das Ende der Saison-Ausverkäufe.** Heute gehen die Saison-Ausverkäufe ihrem Ende entgegen. Eine Verlängerung der Saison-Ausverkäufe in irgend einer Form ist unzulässig. Hierin gehört auch die Veranstaltung von sogenannten Restlagen im Anschluß an die Saison-Ausverkäufe. Eine Veranstaltung von Reste-Tagen ist nur dann zulässig, wenn es sich um Abstoßung der im regulären Geschäftsbetrieb erwachsenen Restbestände handelt. Reste aus den Saison-Ausverkäufen sind keineswegs als Restvorräte anzusehen, die im regelrechten Geschäftsverkehr entstanden sind. Vielmehr war der Saison-Ausverkauf dazu da, auch mit den Resten zu räumen.

* **Kaninchenzucht.** Der Stadtverband für Kaninchenzucht Bochum veranstaltete eine Stadt-Verbandssitzung bei J. Steden. Zur Aufnahme hatte sich der Kaninchenzuchtverein „Gut Zucht" Bochum-Weitmar gemeldet. Die kommende Verbandsausstellung hat der Kaninchenzuchtverein Bochum-Wiemelhausen übernommen. Sie findet am 19. und 20. November in Wiemelhausen statt. Als Preisrichter wurde vorgeschlagen Bradow, Wanne, als Stellvertreter Lindemann, Langendreer. Die nächste Versammlung findet am 30. Oktober in Weitmar (bei „Gut Zucht") statt.

* **Einrichtung einer Lehr- und Forschungsanstalt für Geflügelzucht in Bochum.** Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, zur Hebung der Geflügelzucht der Provinz eine Lehr- und Forschungsanstalt im Industriegebiet einzurichten. Das Industriegebiet besitzt die weitaus stärkste Hühnerhaltung nicht nur in Westfalen, sondern von ganz Deutschland. Deshalb ist im Industriegebiet eine solche Einrichtung besonders am Platze. Die Forschungsanstalt würde als dritte Einrichtung neben die im Laufe der beiden letzten Jahre in Bochum eingerichteten Anstalten der Landwirtschaftskammer treten. In den letzten Tagen weilte eine von dem Vorstand der Landwirtschaftskammer eingesetzte Kommission in Bochum, um sich dafür geeignetes Gelände anzusehen. Außer Bochum kommt eine benachbarte Stadt für die Einrichtung in Frage.

g. **Wohnungsbauten der Baugenossenschaften.** Die drei großen Baugenossenschaften Spar- und Bauverein, Gemeinnütziger Wohnungsverein und Baugenossenschaft Bochum sind in diesem Jahre stark an der Errichtung von Wohnungsneubauten in Bochum beteiligt. Der Spar- und Bauverein hat den Bau an der Weiher - Ewaldstraße nunmehr fertiggestellt und weitere 45 Wohnungen geschaffen. Es sind Drei- und Vierzimmerwohnungen mit allen Bequemlichkeiten. Ausführung und Ausstattung sind modern gehalten. Weiter errichtet derselbe Verein an der Amtsstraße 40 Wohnungen und an der Moritzstraße 15 Wohnungen. Der Gemeinnützige Wohnungsverein führt an der Danziger Straße ein Bauvorhaben von 70 Wohnungen durch, das zum Teil so weit gediehen ist, daß der Dachstuhl gerichtet werden konnte. Die Baugenossenschaft Bochum setzt ihre Wohnungsbautätigkeit an der Hattinger Straße in Weitmar fort, wo 30 Wohnungen erbaut werden. Diese drei angeführten Genossenschaften sind also zurzeit mit der Errichtung von über 200 Wohnungen beschäftigt, ein deutlicher Beweis, daß die Genossenschaften in erster Linie an der Behebung der Wohnungsnot beteiligt sind.

* **Straßensperre.** Wegen Straßenbauarbeiten wird die Brelohstraße im Stadtteil Altenbochum vom 27. Juli ab auf die Dauer von acht Wochen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrverkehr gesperrt. Umfahrt: Buselohstraße und Auf der Prinz.

a. **Die bergmännische Fortbildungsschule im Ruhrbergbau.** In Bochum fand in der Bergschule eine Sitzung des Verwaltungsausschusses unter dem Vorsitz des Oberbergrates Schattmann statt. Professor Heise gab einen Bericht über den Stand und die Entwicklung der bergmännischen Fortbildungsschulen. Nach diesen Angaben betrug die Zahl der Schüler in sämtlichen fünf Bezirken des Ruhrbergbaues 12 396 am 1. Juli 1927. Das sind gegenüber dem Monat Mai 759 mehr. Die Schüler wurden in 648 Klassen unterrichtet. Ueber die Unterrichtstätigkeit sprach sich der Berichterstatter befriedigend aus. Anschließend fand eine Aussprache statt. Es wurden mehrere Vorschläge gemacht zum weiteren Ausbau der bergmännischen Berufsschulen. Weiter wurde beschlossen, die Stundenzahl von sechs auf acht Stunden zu erhöhen. Der Stoffverteilungsplan wurde dementsprechend auf die erhöhte Stundenzahl eingestellt. Die Stundenverteilung ist wie folgt vorgesehen: Berufs- und Bürgerkunde drei Stunden (bisher zwei), Rechnen undd Raumlehre drei Stunden und für schriftliche Arbeiten zwei Stunden. Es wurde allseitig begrüßt, daß die Stundenzahl erhöht werden konnte, um noch ein besonderes Ergebnis zu erzielen. Man war allgemein der Auffassung, daß gerade die berufliche Ausbildung des heranwachsenden jungen Bergarbeiterstandes notwendig sei. In diesem Sinne will man in Zukunft eifrig weiterarbeiten.

a. **Unfallbekämpfung durch Bilder.** Am 26. Juli tagte im Verwaltungsgebäude der Knappschaftsberufsgenossenschaft der Sektion II des Oberbergamtes in Dortmund der Ausschuß für die Unfallbildbewegung. In der Sitzung wurde über den Wert der Unfallbilder zur Verhütung von Unfällen im Bergbau gesprochen. Dr. Leydenroth von der Sektion II brachte zum Ausdruck, daß man sich in der Unfallbildherstellung weiter Beschränkung auferlegen müsse. Im übrigen brachten die verschiedenen einzelnen Vertreter ihre Erfahrungen zum Ausdruck. Einige vorliegende Bilder wurden geprüft und für zweckmäßig befunden. Bemerkenswert waren die Erfahrungen eines Vertreters der Gruppe Hamborn über die Unfallbildbewegung. Die Arbeitervertreter sind der Meinung, daß gute Lohn- und Arbeitsverhältnisse eine bessere Wirkung erzielen würden, als die bildlichen Darstellungen.

)*(**Freizeit im Volkshochschulheim Wislade bei Lüdenscheid in Westfalen.** Vom 31. Juli bis 6. August hält Oberregierungsrat Professor Wentz aus Minden in der Wislade eine Freizeit ab. Das Thema ist: Vom Wirken auf andere. 1. Ich muß wirken. 2. Darf ich einwirken? 3. Welche Grenzen sind dem Einwirken gesetzt? 4. Welche Mittel stehen zu Gebote? 5. Wozu soll's dienen? 6. Was kann erreicht werden? Außerdem werden Studienrat Dr. Sattler und Pfarrer Störmer aus Lüdenscheid in Abendvorträgen mitwirken. Das Volkshochschulheim Wislade arbeitet im Sinne der Jugendbewegung und darum ist tägliche Gymnastik, tägliches Singen neben Ruhe- und Freizeit und kleinen Fahrten selbstverständlich. Das Tagesgeld für Kost und Wohnung beträgt 2 Mark, dazu kommt ein einmaliger Kursbeitrag von 2 Mark. Junglehrer und -lehrerinnen sind besonders herzlich zu dieser Freizeit eingeladen. Die Anreise kann jeden Tag erfolgen. Hier ist Gelegenheit, im Kreise junger Menschen Wege und das Wachsen neuer Volksbildungsarbeit kennen zu lernen.

:-: **Der Konsumverein „Wohlfahrt"-Essen-Altenessen im Jahre 1926.** Die genannte Genossenschaft veröffentlicht soeben ihren Geschäftsbericht für 1926. Der Bericht des Vorstandes würdigt das Jahr 1926 unter Hinweis auf die Arbeitslosenziffern, die Konkursstatistik und für den Großessener Bezirk auf die stark zurückgegangene Belegschaft der Firma Krupp als das schlimmste Krisenjahr für die Bewohner des Industriegebietes. Trotzdem konnte die Genossenschaft ihren Gesamtumsatz von 15,8 Millionen im Jahre 1925 auf 17,4 Millionen Mark 1926 steigern. Davon entfallen auf die Erzeugnisse der eigenen Großbäckerei 2,8 Millionen, auf die Abteilung Manufaktur- und Schuhwaren 1,5 Millionen Mark. An Rückvergütung gelangten 800 000 Reichsmark zur Auszahlung. Die Sparkasseneinlagen betrugen 1 776 000 Reichsmark. Für Unterstützung in Sterbefällen wurden 19 200 Reichsmark ausgezahlt. Die Bilanzsumme beträgt 4 696 518 Reichsmark. Das Unkostenkonto beträgt 14,35% vom Umsatz = 2 508 559 Reichsmark. Hiervon entfallen auf Gehälter, Löhne und soziale Beiträge 1 659 168 Reichsmark = 9,49%, und 273 794 Reichsmark = 1,57% vom Gesamtumsatz auf Steuern. Insgesamt sind in den umfangreichen Zentralanlagen in Altenessen (Büro, Lager, Metzgerei, Fuhrpark, Werkstätten und Bäckerei), sowie in den zurzeit 182 Warenabgabestellen für Lebensmittel und in den Kaufhäusern in Essen, Bochum und Bottrop 975 Personen beschäftigt. Im Berichtsjahre wurden 12 Abgabestellen eröffnet.

Wohin reisen die Bochumer in den Ferien?

Die Einrichtung der modernen Verkehrs- und Reisebüros, wie wir in der Stadt Bochum ein solches im Verkehrsverein besitzen, läßt sich aus einer mit der Zeit fortgehenden Großstadt nicht mehr fortdenken. Es wurden in diesem Jahre bis zum Beginn der Ferienreisezeit nicht weniger als 30 000 kostenlose Zettelauskünfte erteilt. Hinzu kommen die ungezählten telephonischen Auskünfte, die sich auch auf mehrere Zehntausende belaufen. Interessant ist es, eine Uebersicht darüber zu gewinnen, wohin das Bochumer reiselustige Publikum in die Ferien fährt. Das Gros bevorzugt die Orte an der Nord- und Ostsee und das süddeutsche Alpenland, Küstenland und Alpengebiet halten sich ungefähr die Wage. Dann ist das nächste beliebteste Wander- und Reiseziel der Rhein. Der Besuch des Sauerlandes hat sich, seitdem die dortigen Sommerfrischen mit ihren Preisen erschwinglich wurden, im Vergleich zum Vorjahr zu einem großen Teil gehoben. Gern fahren die Bochumer aus ins lippische Gebiet, in den Teutoburger Wald und in Weserbergland. Der Thüringer Wald findet immer wieder seine Liebhaber. Der Harz wird mit Vorliebe von den Berlinern aufgesucht. Von Bochumer Reisenden, die zur Erholung ins Ausland fahren, wird die Schweiz bevorzugt. An zweiter Stelle steht Deutsch - Oesterreich und dann kommt erst Italien. In den vergangenen Jahren war es umgekehrt. Frankreich und Belgien, die im vorigen Jahre (wegen des dortigen Valutastandes) gern bereist wurden, steht in diesem Jahre bei den Bochumern an vierter Stelle. Nach Frankreich kommt Jugoslawien, das sich durch eine rege Werbung auszeichnet. Dann folgt die Tschecho - Slowakei. Der Ferienreiseverkehr von Bochum nach England hat sich gleichfalls gehoben. Hauptsächlich wird England von Lehrpersonen, die dort ihre Sprachstudien und Kenntnisse vertiefen und erweitern wollen, besucht. Dann folgen Polen, Holland, Spanien (das den deutschen Reiselustigen die Einreise wegen der Paßschwierigkeiten, Bürgschaftsstellung usw. nicht gerade zum Vergnügen macht), Dänemark, Schweden und Norwegen. Ueberseereisen (meist zu Studienzwecken) werden von Bochum aus auch unternommen, doch fallen sie nicht bedeutend ins Gewicht. Die Auslandsreisen sind heute wieder sehr beliebt, weil viele Staaten keine Paßvisen fordern. Bei Reisen in Länder, zu denen ein Paßvisum noch benötigt wird, hat der Bochumer Verkehrsverein in diesem Reisejahre viele hunderte Visen für die Reisenden besorgt. An erster Stelle steht Frankreich, dann folgen Italien, Tschecho - Slowakei, Jugoslawien, Spanien, Ungarn, Norwegen, Litauen, Serbien und Finnland. Die Inanspruchnahme des Flugverkehrs zu Reisen hat sich beim Bochumer Publikum innerhalb eines Jahres ganz bedeutend gehoben. Dabei fällt ins Gewicht, daß die Reisenden mit Sonderautos ohne Zahlung eines weiteren Zuschlages von Bochum aus zum Flugplatz befördert werden. Besonders die letzten Tage einer jeden Woche weisen eine starke Beteiligung am Luftreiseverkehr auf. Die am meisten beanspruchten Strecken sind Industriegebiet — Frankfurt a. M. und Hamburg, dann folgen die süddeutschen Strecken und die nach Berlin. Die Reiseflugzeuge sind fast ständig ausverkauft. Größtenteils kann sogar die gewünschte Anzahl der Plätze nicht zur Verfügung gestellt werden. Man hofft im nächsten Jahre nach weiterem Ausbau der Fluglinien den Verkehrswünschen gerecht werden zu können. — Es kommt nicht darauf an, daß man eine weite Reise, womöglich ins Ausland unternimmt, die sich ohnehin nur die Wenigsten gestatten können, sondern daß man die schöne weite deutsche Heimat durch Wanderungen und Reisen lieben und kennen lernt. Im Bochumer Verkehrsverein befindet sich auch eine Ausgabestelle für Mitgliedskarten des Verbandes für deutsche Jugendherbergen. Die Mitgliedskarte berechtigt zur Benutzung aller deutschen Jugendherbergen (mit Ausnahme von denen im bayrischen Alpenland). Wer mit offenen Augen und fröhlichem Herzen wandert und reist, wohin, das ist gleich, ob ins Sauerland oder zum Meer oder in die Alpen, der bringt für sich und seine Mitmenschen reichen Gewinn heim. In der kommenden Woche rollt Zug auf Zug mit Ferienreisenden aus dem Industriebezirk in die Nähe und Ferne. Alle Reisenden sind von dem Wunsch beseelt, auszuspannen und neue Kräfte zu neuer Arbeit im arbeitsreichen Industriegebiet zu sammeln. Hoffentlich wird nun nach den regenlangen Wochen das Wetter in den Ferien so schön, daß Jeder an seinem Ort die rechte Erholung und Ausspannung findet.

5. Westfälischer Schachkongreß in Bochum.

Die nächste Woche steht im Zeichen großer Schachveranstaltungen. Das „königliche Spiel" hat gerade in den letzten Jahren hier im Industriebezirk einen großen Anhang gewonnen und ist im wahren Sinne des Wortes Allgemeingut des deutschen Volkes geworden. Nicht zuletzt haben die Schachspalten der führenden Zeitungen viel dazu beigetragen, die Allgemeinheit für das schöne Spiel zu begeistern. Der 5. Westfälische Schachkongreß, der in den nächsten Tagen im Parkhaus die stärksten Spieler Westfalens hinter den 64 Brettern vereinigt, wird eine machtvolle Kundgebung für das edle Schachspiel werden. Ueber 50 Schachspieler werden sich an den Wettkämpfen beteiligen und um die Siegespalme ringen. Am Sonntag nachmittag beginnen in dem schön gelegenen Parkhaus die Kämpfe im Meister-, Haupt- und Nebenturnier, die sich die ganze Woche hindurchziehen. Am Mittwoch abend wird ein großes Lösungsturnier veranstaltet, für die Gäste und Kiebitze sind Tages- und Tombolaturniere vorgesehen. Einen hohen Genuß versprechen die Kämpfe in der Meisterklasse zu werden, zumal die Stellungen der besten Partien den Gästen am Demonstrationsbrett erläutert werden. Die Krönung erhält dann der Kongreß am Samstag durch die Jubelfeier des Bochumer Schachvereins, der sein 25jähriges Bestehen feiert. Lange Jahre hat der Bochumer Schachverein stille Pionierarbeit geleistet und immer neue Jünger in die Arme Caissas, der holden Schachgöttin, geführt. Heute stehen ihm am Platze 6 weitere Vereine bei und pflegen das edle Spiel. Stadt und Presse haben durch Stiften von wertvollen Ehrenpreisen den Wettkämpfen einen erhöhten Reiz verliehen, kurz, der Kongreß verspricht ein voller Erfolg für die weitere Ausbreitung des „königlichen Spieles" zu werden.

---

m. **Können Versicherungsverträge auch mündlich abgeschlossen werden?** In einer grundsätzlichen Entscheidung hat das Reichsgericht ausgesprochen, daß auch Versicherungsverträge mündlich abgeschlossen werden dürfen, und u. a. ausgeführt, möge auch in den allgemeinen Versicherungsverträgen gesagt sein, daß die Prämie, wenn nichts anderes vereinbart sei, gegen Auslieferung der Polize zu entrichten sei und die Versicherung erst nach Einlösung der Police in Kraft trete, so könne sich gleichwohl der Versicherungsnehmer darauf berufen, daß ihm zugesagt sei, daß der Versicherungsvertrag sofort und ohne Rücksicht auf die Bezahlung der Prämie und die Einlösung der Police in Kraft treten solle. Dadurch, daß die Police ohne Widerspruch entgegengenommen werde, erhalte der Vertrag keine andere Grundlage als durch die mündliche Vereinbarung. Der Versicherungsunternehmer brauche sich durch die mit der Police verbundenen allgemeinen Bedingungen nicht irre machen zu lassen, indem er sich auf die abweichende mündliche Vereinbarung habe verlassen können, besonders, wenn ihm bei Aushändigung der Police die Prämie nicht abverlangt worden sei.

* **Aus der Polizeimappe.** Am 23. Juli wurde vor dem Hause Rottstraße 17 ein Tourenrad, Marke und Nummer unbekannt, entwendet. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35. — Einem hiesigen Bergmann wurden auf der Wegescheidstraße von einer anderen Person mehrere Messerstiche am Kopfe beigebracht. Der Täter flüchtete sofort und konnte nicht festgenommen werden. Die Person ist festgestellt. — Festgenommen wurde je eine Person wegen Glücksspiels, Diebstahls und versuchten Diebstahls. — Zur Anzeige gelangte je eine Person wegen gefährlicher Körperverletzung und Betruges.

* **Kleine Tagesneuigkeiten.** Auf dem Gelände der Zeche „Präsident" befindet sich eine große Steinhalde. Zurzeit ist ein Unternehmer mit einer Kolonne von etwa 25 Arbeitern damit beschäftigt, sie abzutragen. Auf dem neu gewonnenen Gelände sollen einige Werkstättenbauten entstehen. — Die Reichspost führt im Ehrenfeld umfangreiche Arbeiten aus. Da die oberirdischen Leitungen beseitigt werden, folgt jetzt die Kabellegung. Zu diesem Zweck müssen die Bürgersteige aufgerissen werden. — Die Arbeiten für die Durchführung der Hüttenstraße, Verbindung der Hattinger Straße mit der Köhlenstraße sind in Angriff genommen. — Die Durchführung der Friedrichstraße von der Hunscheidtstraße zum Stadtteil Weitmar steht bevor. — Einen schweren Unfall erlitt in der Werkstatt des Bochumer Vereins der jugendliche Arbeiter N. Der Verletzte war mit dem Transport von Radsätzen beschäftigt. Auf unaufgeklärte Weise löste sich ein Radsatz vom Kran, wobei N. schwer verletzt wurde. — Die Firma Eickhoff erweiterte vor einigen Jahren ihr Werk durch Neuanlage eines Werkes im Hunscheidtsfeld. Es wurden hier eine Gießerei und Schmiede, sowie eine Modellschreinerei aufgeführt. Nachdem die Firma ihr Grundstück an der Alleestraße mit dem Verwaltungsgebäude und den Werksanlagen an die Westfälische Straßenbahn verkauft hat, ergibt sich die Notwendigkeit der Verlegung der an der Alleestraße noch befindlichen Werkstätten nach dem Hunscheidtfeld. Hier besitzt das Werk noch umfangreiches Gelände. Zurzeit ist man dort mit dem Bau weiterer Werkstätten beschäftigt. Später soll in der Front der Hunscheidtsstraße das Verwaltungsgebäude errichtet werden. — Die Aufschließung des Baugeländes von Stenshof in Weitmar geht planmäßig vonstatten. Eine große Anzahl Arbeiter ist mit dem Ausbau der Kanalisation für die Straßen beschäftigt. Hier führt auch die verlängerte Waldstraße durch, die als Verbindungsstraße die Verbindung der beiden Verbandsstraßen Essen — Dortmund und Hattingen—Gelsenkirchen herstellt.

Für die Reise



In die Sommerfrische oder zum sonntäglichen Ausflug, immer wird der

Bochumer Taschen-Fahrplan

unentbehrlich sein. Er enthält nicht nur die wichtigsten Eisenbahnverbindungen, sondern auch die Fahrpläne der Bochumer Straßenbahnen, der Autobuslinien, der Rheindampfschiffahrt, sowie ein Verzeichnis der Sonntags-Rückfahrtkarten ab Bochum Hbf. und Bochum-Nord und ein Verzeichnis der Fahrpreise.

In allen Buchhandlungen, beim Verkehrsverein, bei den Zeitungsverkäufern, unseren Zeitungsboten und in unserer Geschäftsstelle zum **Preis von 30 Pfg.** erhältlich.

Bochumer Anzeiger
und General Anzeiger.

* Vereins-Kalender *

Bochumer Krieger- und Landwehrverein, 2. Bezirk. Sonntag, den 31. Juli, pünktlich 2 Uhr nachm., Antreten am Westfalenplatz zum Abmarsch nach dem Lokal Wengeler, Stiepel, Hertastraße 49. Eventuell kann Straßenbahn bis „Karl Friedrich" (Linie 3 oder 2) benutzt werden. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. (2B19) **Der Vorstand.**

Krieger- und Landwehrverein Bochum - Altenbochum. Mitgliederversammlung im Vereinslokal Hölken **am morgigen Sonntag um 11 Uhr vormittags.** Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. (a8821) **Der Vorstand.**

11. Armeekorps. Sonntag 2 Uhr am Verkehrshäuschen Hauptbahnhof zum Ausflug nach Laerheide, Witwe Platzmann. Musik zur Stelle. (9612

Die Verlobung meiner Tochter HILDEGARD mit Herrn Ingenieur GUSTAV WITTE gebe ich hiermit bekannt.

Frau Wwe. Franz Wagner
Sofie geb. Wasmuth

Bochum, d. 31. Juli 1927.
Dorstenerstraße 9

Hildegard Wagner
Gustav Witte
VERLOBTE

Bochum, Goethestraße 5

Erich Wahl
Hertha Wahl
geb. Laupenmühlen
Vermählte.

Hamburg, Essen, 30. Juli 1927.

Statt besonderer Anzeige.

Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöset. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein. Jes. 43. 1.

Gott der Herr über Leben und Tod nahm heute nacht 2½ Uhr meinen lieben Gatten, unsern teuren, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Steiger a. D.

Heinrich Krause

infolge Altersschwäche, im Alter von 78 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Emma Krause
geb. Oberste-Berghaus.

Bochum-Steinkuhl, den 28. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 1. August nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Steinkuhlstraße 49, aus statt. — Die Trauerfeier beginnt eine halbe Stunde vorher.

Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Heute morgen 9 Uhr starb nach kurzer schwerer Krankheit unser innigstgeliebtes Töchterchen, meine liebe Schwester, Cousine, Nichte und Enkelkind

Elfriede Bollmann

im Alter von 6 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Essen, Altena, und Gerthe, den 28. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. August, 1927, nachm. 1/4 4 Uhr vom Trauerhause, Hofstederstrasse 241 us, statt.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zuging, diene diese als solche.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Kläre Duda

nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 23 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefem Schmerz:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Metzstraße 7, den 29. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 1. August 1927, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Augusta-Krankenhauses aus, statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher daselbst.

Einheiraten!!

Es sind für Herren wied. folg. Damen vorgemerkt, welche Einheir. in Geschäft bieten.
Tageswirtschaften, Großhdl. in techn. Oelen, Frisf.-Gesch., Gärtnerei, Damen-Schneiderei, Landwirtschaften, Tabakwarengesch., Kolonialwaren-Geschäft, Anstreicher-Geschäft, Drogerie, Lederfabr., Fahrrlt für Drahtflist-A.-Asch., vornehmes Wäschegeschäft, Praxis für Arzt, Luxuswarengeschäft, Bier-Verlag, Metzgerei, Konditorei, Farbwaren-Geschäft, Zigarren-Geschäft, Kaffee-Rösterei, Wiener Café, Bürstenwarengeschäft, Kurhaus, Fourage-Geschäft, mehr. Hotel-Restaurants, Scharnier-Fabrik m. Tischlereibedarf, Kunst-Schlosserei, Modewaren-Geschäft, Geflügelzucht, Installations-Geschäft, Fremden-Pension in Kurort, Parfümerie-Gesch., Spirituosen mit Bier-Verlag, Weißwar.-Geschäft Haushaltungswaren en gros, Großschlachterei m. Wurstfabr., Herrenstoff-Geschäft, Stahl- u. Hammerwerk, Lederwaren-Geschäft, Kartoffel-Großhandl., Imp.- und Exportgeschäft, Teilzahlungs-Gesch., Manufakturwaren-Geschäft usw.
Auch weit. Damen von 18—60 Jahren mit Eigentum und Vermög. wünschen baldige Heirat.

Fortuna
Essen, Vereinstr. 21, Nähe Stadttheater. Mülheim-Ruhr, Kettwigerstr. 35, Telefon 1605. — Duisburg, Hansastraße 12.
Erled. alle Aufträge persönl. u. gewissenhaft, nicht durch Personal. Sprechz. tägl. u. Sonntags. Bei Anfr. Rückpto.

Ein Jagdhund zugelauf., langhaar., braungefleckt. Dersf. ist bei Erft. d. Unkost. innerh. 3 Tag. bei mir abzuholen.
Bochum 7, Steinkuhlstraße 55.

Ehevermittlung
Fortuna
Bochum,
gegründet 1913.
Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41. Eing. Königstr., b. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntags z. spr. Rückporto erbeten.

Kriegerwitwe, jugendl., schlanke, vornehme Ersch., durchaus gebild., großzügig, sehr heit. u. lebensfroh, mit gemütl. Heim, möchte Herrn i. Alt. von 40 b. 45 J. in guter Posit. kenn. z. lern. zwecks späterer
Heirat.
Angeb. unt. E. D. 96240 an d. Geschst.

In den Ferien gründl.
Nachhilfe
erteilt Akadem. Angeb. u. F F 96245 a d. Gesch.



Pelz-Umarbeitungen
nach neuesten Modellen
sowie
Reparaturen
jetzt zu niedrigen Sommerpreisen

PELZHAUS
OFFSZANKA
BOCHUM • HOCHSTR. 5

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

HINDENBURG-POLYTECHNIKUM
Städt. Ingenieur-Akademie
OLDENBURG i. O.
Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Betriebstechnik und Ingenieur-Handelswissenschaften
Oel-Reife 1 Jahr Praxis
Kasino Wirtschaftsamt
Kraftfahrzeugbau . Flugtechnik
Semester-Beginn: 15. Oktbr. Neueste Drucksachen No. ..... durch das Sekretariat.

Kaufm. Privatschule
M. Pyra
Tages- und Abendkurse.
Zu beachten: Anmeldungen
nur Rottstr. Nr. 37.
am Bahnübergang.
Gegründ. 1894: Fernsprech. 1364

Tanzschule
Privat- und Gesellschaftszirkel. Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen.
Anmeldungen zu Anfängerkursen.
Rottstr. 74 **DIEL** Ruf 1514

Nichtversetzte
können durch Nachhilfe u. Prüfung die höhere Klasse erreichen. Meldung sofort. Geh. Rat Looser, Lessingsch., Boch., Gahlenschestr. 196

Institut für Serotherapie, Homöopathie, Bestrahlungen
Dr. med. G. Pfau,
Bochum, Moltkemarkt 29.
Behandlung aller Krankheiten gewissenhaft u. gründlich: U. A. Nerven-, Lungenleiden (Tuberkulose, auch bei Kindern, Reizteraphie) Vorzügliche Erfolge. Spezialbehandlung für chron. Beinleiden, Harn-, Haut-, Blasenleiden. Bluterkrankungen sind heilbar mit neuem Serum. Aeußerst günstige Gutachten. Nachweislich die besten Erfolge.
Sprechstunden: 10 bis 12½ und 3 bis 7 Uhr. Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Reiche Ausländerinnen, verm. deutsche Damen wünschen Heirat.
Stabrey, Berlin 113, Stolpischestr. 6900

Technikum Lemgo Ingenieurschule Staatskommissars
Maschinenbau, Elektrotechnik, Brückenbau | Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau
Wissenschaftliche Betriebstechnik
Ingenieure, Architekten, Techniker, Werkmstr.

Indiv. und gründliche Vorbereitg. v. Schülern u. Erwachs. für alle Schulklassen u. Prüfung d. Akademiker Angebote u. L. S. 96246 an die Gesch. ds. Ztg.

Unterricht im Geigenspiel wird gründl. bei mäßig. Preis erteilt. Richardstr. 2, 2. Et., r.

---

63 Brückstraße 63

Möbel
und sämtliche
Einzelmöbel
in guter Verarbeitung zu billigsten Preisen
Bequeme Zahlungsweise
Wilh. Hornig
Haltestelle Kortländer

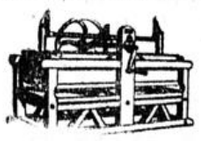
63 Brückstraße 63

Vaterländ. Frauen-Verein vom Roten Kreuz
Bochum, Sedanstrasse 6.
Verabfolgung von Solbädern für Frauen und Kinder.
Künstl. Höhensonne nach ärztlicher Vorschrift.
Stellung v. Hauspflegerinnen
Kranken- und Diät-Küche
sowie
Bürgerlicher Mittagstisch.

LB18



Georg Büscher
Bahnhofstraße 40
Staatlich geprüfter Dentist
Schonendste Behandlung besonders bei ängstlichen und nervösen Patienten.



Wäscherolle
für Hand- und Kraftbetrieb.
J. Schammel
Breslau 23, Yasseistrasse Liste frei. Teilzahlung

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren ein Knabe: Dr. Ludwig Hanst (Elsbeth Schlotmann), Letmathe.

Verlobte: Wilhelmine Heerich mit K. Surmeier, Günnigfeld und Eickel.

Vermählte: Walter Rose mit Hilde Zaduck, Münster. Wilhelm Silberbach mit Elise Neumann, Dortmund. Gustav Kicluth mit Else Stauffenberg, Katernberg.

Gestorben: Louis Bourcarde, 63 J., Dortmund. Otto Hartmann, Gelsenkirchen. Friedrich Steinbeck, 72 Jahre, Eickel. Peter Odendahl, 59 Jahre, Günnigfeld. Bernhard Fleckmann, 69 Jahre, Aplerbeck. Heinrich Knäpper, 81 Jahre, Hamm. Frau August Sahm, 36 Jahre, Essen. Martin Schwarzer, 42 Jahre, Krintrop.

Die Aeußerung
a. Frau Kurkowitz wird hiermit zurückgenommen.
Fr. Karla, Grüner Weg 25.

Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konzess. Entbindungsheim, Dortmund, Hohestraße 231, Tel. 3800
Dora Witte, Heb.

Heirats-Gesuche

Fortuna Essen,
Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater, ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte
Ehe-Vermittlung
Wir haben ständig Damen und Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. a. Branch. Sprechz. täglich u. Sonntags. Bei Anfragen Rückporto.

Beamtenwwe., Anfang 40er, ohne Anhang, m. gut. Wohnungs-Einr., evgl., wünscht m. besserem Herrn in Verbind. zu tret. zw. spät.
Heirat!
Nur ernstgem. Angeb. u. W. W. 9610-4 an die Gesch. d. Zt.

Zwecks Heirat suche i. f. vermög. Dam., a. d. Lande (kath. Einheir.) Herren, auch ohne Vermög. v. 20 b. 55 J.
Jakob Edelmann, Frankfurt a. M.-W. Gegr. 1907. Rückp.

Wwe., 35 J. alt, kinderlos, m. schön. 2-Zimm.-Einrichtg., wünscht ein. strebs. sol. Mann zwecks Heirat kenn. z. lern. Zuschr. unt. A. W. 96208 an die Gesch.

Baderäsche
Badeanzüge



Für die Reise

Bademantel für Kinder 4.90,	3.90
Bademantel gute Qual., aparte Muster . 19.75,	12.75
Badeanzug gut sitzende Form 4.90, 5.75,	3.50
Forma-Anzug mit Büstenhalter 8.30,	4.50
Bade-Laken moderne Karos . . 100 x 100 = 5.25,	2.95
Bade-Laken weiß u. farbig gemustert 125 x 160 = 6.75, . 100 x 150	5.25

Wiener Strand-Anzüge in aparter Ausführung.
Bade-Schuhe und Bade-Hauben in großer Auswahl.

Beachten Sie bitte unser - - - Spezial-Fenster! - - -

Hermann Buschhoff
BOCHUM, HOCH- U. HARMONIESTR.-ECKE

Camelia
Die ideale
Reform-Damenbinde
Von ersten Spezial-Frauenärzten als ganz hervorragend begutachtet.
Einfachste und diskrete Vernichtung.
Populäre Größe, pro Paket Mk. 1,—
Reguläre " " " " 1,50
Über- " " " " 1,75
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften; andernfalls weist Bezugsquelle nach die
Sanitäre Zellstoffwattefabrik
d. Vereinigten Papierwerke A.-G., Nürnberg
Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten Gratis: Das hochinteressante Büchlein: „Erschaute und erlauschte Geheimnisse auf dem Gebiete der Damenhygiene und Verjüngung."

Möbel
gediegen preiswert
Carl Eigen
Feldstraße 4.
Ausstellungshäuser mit 6 Geschossen.
Besichtigung unverbindlich.

Strumpf-Propaganda-Tage

Seit 60 Jahren kauft man „Clemens-Strümpfe“
sie sind billig und gut!

Baumwollene Damenstrümpfe schwarz, extra billig . . . . . Paar **0.35**

Baumwollene Damenstrümpfe schwarz u. farb., Doppelsohle u. Hochferse **0.50**

Baumwollene Damenstrümpfe schwarz u. farb., Doppelsohle u. Hochferse **0.65**

Makko-Damenstrümpfe schwarz u. farb., Doppelsohle u. Hochferse **0.95**

Makko-Damenstrümpfe schwarz, Doppelsohle u. Hochferse. Paar **1.35**

Makko-Damenstrümpfe „Clemens Spezialstrumpf“ . . . . Paar **1.45**

Seiden-Makkostrümpfe Ia Ware, schwarz, eleg. Strumpf . . Paar **1.90**

Baumwollene Kinderstrümpfe
schwarz und farbig, sehr billig

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
0.30	0.35	0.40	0.45	0.50	0.55	0.60	0.65	0.70	0.75

Seidenflor-Strümpfe alle Farben, mit kleinen Fehlern . Paar **1.15**

Seidenflor-Strümpfe gute Farben, schwere Ware, mit klein. Fehlern, Paar **1.35**

Seidenflor-Strümpfe hell und dunkel-grau, sehr preiswert . . . Paar **1.75**

Seidenflor-Strümpfe schwarz, Doppelsohle und Hochferse . . Paar **1.90**

Seidenflor-Strümpfe schwarz u. farb., „Clemens Qualitätsstrumpf“ . . Paar **2.45**

Seidenflor-Strümpfe schwarz und farbig, schwere Ware . . . Paar **2.60**

Seidenflor-Strümpfe schwarz, schwere Ware . . . . . Paar **2.90**

Seidenflor-Kinderstrümpfe
farbig mit Doppelsohle, Ia Ware

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
0.90	1.05	1.20	1.35	1.50	1.65	1.80	1.95	2.10	2.25

Farbige Kinder-Knieströmpfe
mit schönen, bunten Wollrändern

3	4	5	6	7	8	9	10
1.05	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55	1.65	1.75

Kunstseidene Damenstrümpfe plattiert, graue Farben, ohne Fehler, Paar **0.95**

Kunstseidene Damenstrümpfe farb. mit Naht, Doppelsohle u. Hochferse **1.50**

Waschseidene Damenstrümpfe hübsche, helle Farben . . . . . Paar **1.95**

Waschseidene Damenstrümpfe schöne Qualität, alle Modefarb., Paar **2.25**

Waschseidene Damenstrümpfe plattiert, der solide, elegante Strumpf, schöne Farbsortimente . . . . . Paar **2.65**

Waschseidene Damenstrümpfe Ia Qualität, moderne Farben . . Paar **2.90**

Waschseidene Damenstrümpfe Ia Bembergseide, „Clemens Dauerstrumpf“ . . 4.50, **3.60**

Schweiß-Socken grau, sehr billig . . . . . Paar **0.30**

Arbeits-Socken grau, Wolle plattiert . . . . . Paar **0.48**

Reinwollene Socken grau, gestrickt, sehr billig . . . . Paar **0.95**

Farbige Herrensocken einfarbig, Doppelsohle . . . . . Paar **0.50**

Bunte Herrensocken kariert, gute Farben . . . . . Paar **0.65**

Jacquard-Socken in schönen, modernen Dessins . Paar **0.95**

Kunstseidene Socken plattiert, hübsche Muster . . Paar 1.35, **1.25**

Clemens

Beachten Sie unsere interessante
Bemberg-Dekoration
in unserem
Spezial-Strumpf-Fenster.

Zerrissene Strümpfe
können Sie in wenigen Sekunden ohne Nadel, ohne Faden tadellos reparieren.
Strumpf-Stopfen überflüssig!
Vorführung ab heute in unserem Hause.
Sauber gewaschene Strümpfe werden bei der Vorführung kostenlos repariert.

Kredit ist Wohlstand!



Der wirtschaftlichen Notlage entsprechend, verkaufen wir bei geringer Anzahlung und einen

6-8 monat. Kredit zu den billigsten Preisen.

Anzüge I- u. II-reihig in den neuesten Farben aus Gabardine u. Kammgarnstoffen
72.-65.-57.-48.-42.-35.-29.-

Anzüge maßebenbürtig, I- u. II-reih., aus edelstem Material
105.- 98.- 88.- 80.- 75.-

Gabardine-Mäntel, Hosen, Windjacken in größter Auswahl

Brand
Bochum, Hellweg 1.

Während meines Umbaues

verkaufe zu billigsten Preisen, auch auf Teilzahlung, frei Haus
Küchen, Schlafzimmer, Herren- und Speisezimmer, Einzel-Möbel, Herde und Polsterwaren LS
Aparte Modelle! — Gute Qualitäten! — Große Auswahl!

Möbel-Sebastian
BOCHUM, HERNER STRASSE 4

Nur noch heute

gewähren wir trotz an und für sich bekannt **billigen Preisen** auf sämtliche Waren

20% Rabatt

Günstige Kaufgelegenheit für Vereine.

Deutscher Bazar
Kortumstrasse 3.

Kauf-Gesuche

Wohn- oder Geschäftshaus
mit Hofraum oder Garten bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Evtl. auch Bauplatz ca 35 Ruten. Angebote unter H S 95688 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Eine große — Wäschemolle — zu kaufen gesucht. Borchers, Dorstener Str. 15.

Tücht. Fachmann sucht eine, gute bürg. **Wirtschaft** mögl. in Bochum od Umgeb. Kaution v. 2500 bis 3000 Mark kann in Bargeld gestellt werd. Vermittler verbet. Ang. u. B. C. 8815 an die Geschäftsst. ds. Ztg.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten **Felle** werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2697

Altblei kauft Engels, Thomasstraße 6.

Dreifamilienhaus, 10—15 Zim.m., evt. mit Garten, in Bochum od. Nähe zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. W. 96130 an die Gesch. d. Zt.

Gebrauchtes **Motorrad** zu kaufen gesucht. Königsallee 170.

Zu kaufen gesucht: Bessere Gaslampe, Gasherd, z. Backen geeign., 2teil. Auflage für 1½schläfige Bettstelle. Jäckel, Große Beckstraße 8, Fernsprecher 2526.

Kaufe getr. Herrengarderobe und Schuhe. Zahle hohe Preise. Jäckel, Gr. Beckstr. 8, — Telefon 2526. —

Moderner Promenad.-Wagen zu verkaufen. Moltkemarkt 32, 4.

Gut erhaltene **Möbelstücke ev. Einrichtung** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. T. B. 96237 an d. Geschst.

Teppiche Läuferstoffe auch ohne Anzahlg. liefert seriös. Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatl. Kredit (bis zu 9 Monaten) Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch. — Anfragen unt. L. B. 6 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Büfett und Anrichte m. Töpfen, gut erhalt., zu verkaufen. Lacr, Friedrichstr. 71, r.

Hohe Preise f. getr. Herrenkleider u. Schuhe. (93906 Fruchter, Martenstraße 31, Tel. 3762

Gebraucht. (96141 — Herrenrad — u. Kinder-Korbbett zu verkauf. 96141 Diberstr. 62, 1. Et.

Fast neue **Nähmaschine** (Singer) zu verkf. Bochum, Sedanstr. 10.

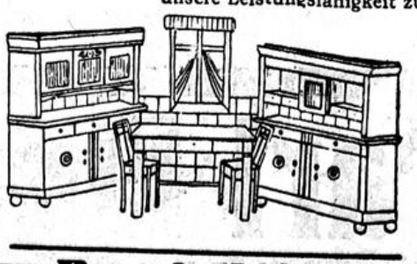
Rademacher & Bergermann
Fachgeschäft für Gas, Wasser und Elektrizität
Brückstraße 66 (kein Laden) Tel. 4917
(gegenüber Möbelhaus Prickel & Heidemeyer)

Sanitäre Anlagen, Elektrische Anlagen Reparaturen.
Badeeinrichtungen, Toiletten, Elektro- u. Wassermotor-Waschmaschinen, Staubsauger, Beleuchtungskörper.
Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellungsräume.
Billige Preise. — — — Fachmännische Bedienung.

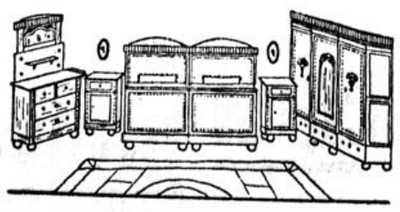
Achtung! Der Beweis unserer Leistungsfähigkeit Achtung!

Prüfen Sie und kaufen Sie dort, wo Sie Ihrer Meinung nach am besten und billigsten bedient werden. Um Ihnen nochmals unsere Leistungsfähigkeit zu beweisen, bieten wir Ihnen trotz erheblichen Preissteigerungen einige enorm billige Sonderangebote:

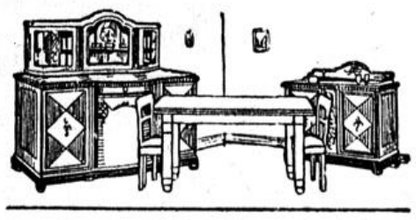
Küche „Irma“
schweres westfäl. Modell, Büfett, Anrichte, Tisch und Stühle, alles mit echtem Linoleum, Türen voll abgesperrt **265.-**



Dieses schöne Schlafzimmer
wie Abbildung, bestehend aus: Kleiderschrank 180 cm breit, mit vorgebaut. Kristallfassonspiegel, Türen voll abgesperrt und auf Klavierbänder, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter kostet bei uns nur **395.-**



Speisezimmer „Bonn“
Büfett mit Vitrinenaufsatz und Kristallverglasung, rund vorgebaut, entzückende Credenz, schwerer Ausziehtisch mit Stegverbindung, 4 Stühle mit echtem Rindleder **395.-**



Besichtigen Sie unsere reichhaltigen Läger!

In der Zahlungsweise kommen wir Ihnen weitgehendst entgegen!
Reelle und fachmännische Bedienung.

Möbelausstattungshaus Heinr. Schmidt & Co. Nachf., Bochum, Hattingerstraße, Ecke Pieperstraße.

Gekaufte Sachen werden auf Wunsch kostenlos gelagert.
Lieferung auch nach auswärts, frei

Unterhaltung / Wissen / Leben

Drei Burgen der Mark.

Blankenstein.

Trauernd denk ich zurück an euch, ihr Tage des Glanzes:
Ach! mein Jahrmarkt ist jetzt weit berühmter als ich.

Volmarstein.

Seit Jahrhunderten schon erblick ich der Menschen Geschlechter,
Sehe sie kommen und gehn, edler werden sie nicht.
Meine Herrlichkeit brach der Habsucht blutiger Frevel,
Und die Habsucht, sie stürzt jetzt die Ruine mir um.

Hohensyburg.

Vaterlandsliebe erhob mich einst der Freiheit zum Schutze,
Und von Freien bewohnt, liebte die Freiheit auch ich;
Darum erfreut noch jetzt des wieder errungenen Kleinods
Mit dem befreiten Volk sich die zertrümmerte Burg.

Von Gustav Harkort (1815).

Mittelalterliche Ehrenstrafen in Westfalen.

Zusammengestellt nach alten Chroniken und Akten.

Wenn heutzutage ein Verleumder und Ehrabschneider der Rechtsauffassung unserer Vorväter gemäß bestraft werden würde, würde er sich doch noch sehr überlegen, ehe er seine hinterhältigen Beleidigungen an den Mann brächte, denn unsere Ahnen waren, was Strafen betrifft, nicht sehr zimperlich.

Es muß dabei beachtet werden, daß öffentliche Strafen, wie an den Pranger stellen, Schandmasken usw. nicht etwa nur ein Gaudium für müßige Zuschauer sein sollten, sondern lediglich die Ehre der zu bestrafenden Missetäter treffen sollten. Selbstverständlich konnte nicht verhindert werden, daß die überall allzu lebensfreudige Jugend und der Janhagel ihre ganz besondere Freude an der Zurschaustellung der armen Sünder hatten und das Ihre gehörig dazu beitrugen, die Qualen der Bestraften nach Möglichkeit zu erhöhen.

Hatte jemand einem anderen ein Verbrechen oder sonst Böses nachgeredet, ohne seine Angaben beweisen zu können, so mußte er sich öffentlich auf den Mund schlagen und sagen: „Mund, da du das Wort redetest, logest du!", oder der Beleidiger mußte, wie es an einer Stelle in den Rechtsaltertümern von Jakob Grimm heißt, einen öffentlichen Widerruf tun und „sein falsches und boshaftes Lügenmaul mit einem starken Streich bestrafen." Wenn der Angeklagte sich weigerte, die ihm aufgetragene Buße zu vollbringen, wurde ihm der Scharfrichter an die Seite gestellt, der im Namen des Verleumders den Widerruf öffentlich aussprechen und „dann dem Schmäher einen harten Maulstreich geben" mußte.

Im Mittelalter war die sogenannte „symbolische Prozession" als Ehrenstrafe üblich. Die Missetäter mußten in demütigendem Anzuge, ein Zeichen der verwirkten Strafe um den Hals oder auf dem Rock tragend, vor ihrem Herrn erscheinen und eine vorgeschriebene Strecke, gewöhnlich bis zur Grenze des Gaues, durchwandern, damit ihre Entehrung jedermann sichtbar sei. Diese symbolische Prozession gehörte gewissermaßen auch zu den politischen und religiösen Strafen, denn im Jahre 1222 mußten fünfzig aufrührerische Bürger von Paderborn barfuß und im bloßen Hemd zur Domkirche gehen und um Gnade bitten, und ein Urteil von 1527 besagt, daß die von der wiedertäuferischen Sekte Bekehrten in grauwollener Kleidung, „darinnen ein Zeichen eines Taufsteins von weißer Farbe gemacht", die Männer mit unbedeckten Häuptern, die Weiber mit fliegenden Haaren, in Prozession vor dem Kreuz und um die Pfarrkirche gehen mußten. Dabei mußte jede Person eine brennende Wachskerze in der rechten und ein Geißel oder „disceplin zu offener Buß- und Reuebezeugung" in der linken Hand tragen. — An dieser Stelle sei erwähnt, daß mit dem Tode Bestrafte aber später Begnadigte zum Zeichen ihrer Verfehlung ein Jahr lang öffentlich einen Strick um den Hals tragen mußten.

Das heute noch übliche Wort: an den Pranger stellen, d. h., dem Gespräch der Leute preisgeben, rührt von folgenden, im Mittelalter üblich gewesenen Strafen her. Hatte jemand etwas verbrochen, so wurde er an einem auf dem Gerichtsplatz oder sonst öffentlich stehendem Pfahl, Block oder Stein gebunden oder angeschlossen und den Blicken des Volkes preisgegeben. In vielen Fällen war das An-den-Pranger-Stellen noch mit der Verstümmelung als Hauptstrafe verbunden.

Ein viel angewandtes Strafinstrument war im Mittelalter der Kaak. Die Strafe hiermit hatte Aehnlichkeit mit dem An-den-Pranger-Stellen, nur war sie für den Betroffenen bedeutend empfindlicher, und die Schaulustigen hatten ein größeres Vergnügen an der Handhabung des Kaak. Dieser war ein Apparat, der an einem Gewässer stand und so eingerichtet war, daß an einem festen Gerüst ein beweglicher Balken befestigt war. An dem Ende des Balkens, der über dem Wasser schwebte, hing ein aus Holz, Eisen oder Korbgeflecht hergestellter Käfig oder Stuhl. Die Sünder wurden in diesen Käfig eingesperrt, bezw. auf den Stuhl angeschnallt und eine Weile zur Belustigung des Publikums in der Schwebe gehalten. Dann wurde der Bestrafte nicht etwa freigelassen, sondern die eigentliche Strafe wurde jetzt erst vollstreckt, indem der Käfig oder Stuhl je nach der Höhe der verhängten Strafe ein- oder mehrere Male in das Wasser getaucht wurde.

Vielfach bekannt dürfte die Strafe des „unehrlichen Begräbnisses" sein. Tote Uebeltäter und Verbrecher wurden nicht wie ehrliche Menschen auf dem Friedhof begraben, sondern an einem Kreuzweg vor der Stadt. Sie wurden auch nicht über die Schwelle des Hauses, deren Helligkeit nicht entweiht werden durfte, getragen, sondern durch ein Loch unter der Schwelle geschleift.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß zu den Ehrenstrafen die „Benehmung des Landrechtes" gehört. Danach durfte z. B. der von der Genossenschaft freier Männer Ausgeschlossene keinen Umgang mit diesen haben, ihren Versammlungen, Gerichten und im Heidentum ihren Opfern nicht beiwohnen; er mußte ihnen bei Begegnungen ausweichen. Dafür hatte man die Bezeichnungen: bannen, versesten, verweisen, verschalten, verfemen, verzählen, ächten u. a. m.

Das Industriewerk am Wasser.

Von
Georg **Kutzke**, Bochum.

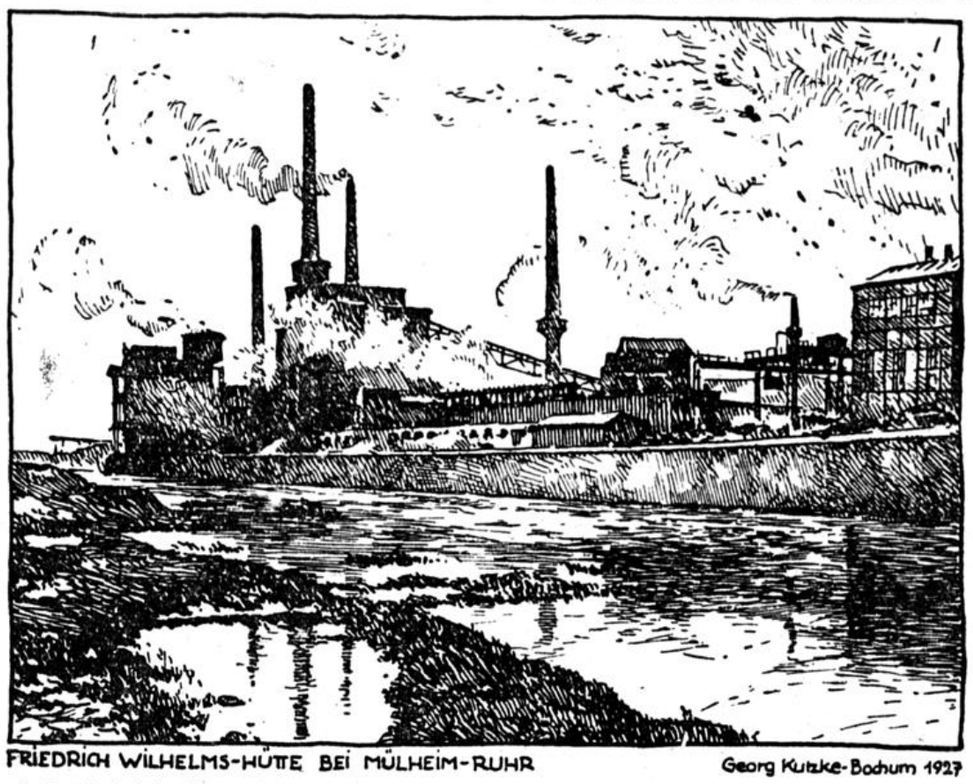
Unsere Ruhr wird bei ihrem Eintritt ins Industriegebiet recht romantisch begrüßt. Hoch und lärmvoll repräsentativ winkt ihr das Denkmal von der Hohensyburg zu, während etwas abseits der Turm der einstigen Burg wahrhaft hoheitsvoll (und als einzig würdiges Denkmal großer Zeiten) seinen Erinnerungen sinnt.

Aber schon geht die Buddelei los. Unterhalb der Hohensyburg ist ein Stausee im Entstehen, der Ruhr und Lenne klären und sie so gleich für die Arbeit im Dienste des Industriegebietes einfangen soll. Buddelei und Qualm begleiten sodann den Fluß, wenn auch gelegentlich von sehr feinen Landschaftsbildern abgelöst. Man denke an die Steilwand des Arbeyberglandes vom malerischen Herbecke bis zum stolzen Wetter. Und gleich dabei kommt dann allerhand Industrie, so als wenn sich die Schornsteine im Tal gar keine angenehmere Konkurrenz als die Aussichtstürme auf dem Harkort, dem Kaisberge und dem Volmarstein denken könnten.

Dann beherrscht (möchte man sagen) das Bochumer Bootshaus die Situation, das seine Boote bis fast nach Wetter schickt und in seiner sportlichen Funktion beharrlicher bleibt als das Wittener Turbinenhaus in seiner baulichen. Zur Abwechslung Wittener Stahlwerke, Kläranlagen, die Ruine Hardenstein, des Langendreerer Oelbachs klare Zuflut, Brückenbauten und — Stiepel. Hierüber noch ein Wort zu verlieren und überhaupt über die Gegend von Haus Kemnade an Blankenstein vorbei bis zur Kosterbrücke, möchte töricht erscheinen. Aber die Gegend ist mehr als Gegend, sie ist unser Bochumer Ruhrland, und sie ist Bauernland am Wasser, mit allem Zubehör: alten Kotten, grünen Weiden und bunten Kühen.

Von Hattingen am hohen Isenberg vorbei bis Dahlhausen ist die Ruhr nicht minder schön. Die Henrichshütte vorher ist gewaltig in ihren Ausmaßen, aber arm an landschaftlicher Originalität. Man erinnere sich meiner letzten Zeichnung von „Alte Haase" bei Sprockhövel, die zeigen sollte, wie vorteilhaft sich die Industrie in das Hügelland eingepaßt hat. Bei Dahlhausen kommt das erste interessante Zechenbild an der Ruhr, aber dann wird die Bebauung systemlos, obwohl Steele, von der Kupferdreher Seite her gesehen, bestimmt ein gewisses Etwas hat. Wirklich erfrischend wird es dann ja erst unterhalb Heisingen und dessen Bergwerksanlagen. Es kommt die herrliche Strecke, wo sich die Ruhr wirklich ihres Lebens freut, wo sich am Essener Stadtwald und am Ruhrstein entlang schon rheinischer Geist entfaltet, wasserspottliches Leben sich reicher betätigt, und Werden und Kettwig nur Stätten landschaftlicher Lust zu sein scheinen.

Wirklich scheint dann unser Flüßchen aus dem Land der industriellen Abwechslungen heraus zu sein. Reine Bauernlandschaft nimmt es auf, alte und neue Schlösser lugen aus den grünen Hängen des bergischen, Villen aus den Gärten des märkischen Ufers heraus, und in Mülheim scheint ein zweites Arnsberg der Ruhr zu warten. Tatsächlich ist unter den Städten an der Ruhr, trotz Hattingens, keine vielseitiger und hübscher, auch wenn Baedeker nichts davon erwähnt. Man kennt das feinsinnig harmonisierte Rathaus, die tadellose Strandgartenanlage und die einzigartige Stadthalle am Broicher Ufer. Und man bleibt gern auf der Schloßbrücke stehen, um das Architekturbild des Südens zu schlemmen, und um endlich von der Großartigkeit des Industriebildes nicht loszukommen, das ruhrabwärts nun doch die weite und flache Ferne beherrscht! Hinter der bunt angestrichenen Speldorfer Eisenbahnbrücke entwickeln sich die Werke von Mülheim, woran die Friedrich-Wilhelms-Hütte hart am Wasser, von Oberhausen, Hamborn und Meiderich zu einer Fassade von Eisen und Rauch, die gediegener und in gewissem Sinne eher zu vertragen ist als die Tamtam-Architektur des Denkmals auf der Hohensyburg. Die Eisenbahnbrücke trennt hier zwei Welten, eine bewußt ästhetische (Stadthalle) und eine rein technisch gewachsene, die jede sich ihre künstlerische Atmosphäre geschaffen hat. Nach der Mülheimer Stadtarchitektur mit dem Zauber absichtlicher Altertümelei und dem Strandkaffebetrieb filmischer Observanz wirkt das Thyssenwerk in seiner nackten Zweckhaftigkeit und bei den verwilderten Ruhrwiesen fast ergreifend. Hier ist die Ruhr noch einmal „wild" im technisch-romantischen Sinne, noch wenige hundert Meter weiter, und sie ist lediglich ein Kanal, der sorgfältig wie ein Zirkuspferd dressiert in den großen Wasserzirkus von Ruhrort geführt wird.



Der schöne Mann.

„Domela" in der Westentasche.

In Eisenach wurde von der Kriminalpolizei ein 21jähriger junger Mann verhaftet, der unter dem Namen eines Grafen Bernstorff, eines Neffen des früheren Botschafters in Washington, in verschiedenen Städten Deutschlands Hochstapeleien verübt hat. Der junge Mann ist von außerordentlicher Schönheit und verstand es als Don Juan, einer ganzen Stadt sich in Szene zu setzen. In Wahrheit handelt es sich um einen vorbestraften und steckbrieflich gesuchten Musiker.

Seit einigen Wochen war er der Liebling nicht nur der Besucher eines mondänen Kaffees der vielbesuchten Fremdenstadt, sondern darüber hinaus der viel umschwärmte Gott Eros überall, wo er sich sehen ließ. Seine Gestalt und sein Auftreten waren aber auch zu fesselnd: jung, schlank und kräftig gewachsen, dunkelhaarig, schön und kühn geschnittenes Gesicht mit von Zeit zu Zeit neckischem Augenaufschlag; also alles, was ein Mann braucht, um auf sensible Frauen wirken zu können. Ueberdies ein Jazzbandspieler von fabelhaftem Können mit jenem künstlerisch-leichtsinnigen Zug, der auch in dieser unromantischen Zeit noch immer gefangen nimmt.

Kein Wunder, daß sich ein Legendenkranz um das Herkommen dieses Abgottes flocht, dem der frühwelterfahrene Jüngling von Tag zu Tag neue Blätter anzureihen wußte. Die Erfolge, die ihm seine Männerschönheit allein eintrug, genügten ihm nicht und sein bürgerlicher Name Siegfried Moses Franck aus Kiel war vielleicht auch zu wenig dazu angetan, um seiner äußerlich so vorteilhaften Erscheinung ein würdiges Mäntelchen umzuhängen. Als Neffe des Grafen Bernstorff, des früheren Botschafters in Washington, dagegen wurde er selbst in ersten Gesellschaftskreisen empfangen und man bedauerte aufrichtig, daß der junge und so talentvolle Graf wegen eines Zerwürfnisses mit seiner Familie gezwungen war, sein Brot auf Musikantenart zu verdienen. Da und dort ward ihm natürlich bereitwilligst unter die Arme gegriffen — und auf dem Konto des gräflichen Don Juan der Moderne steht sicher mancher verschwiegene Schuldposten, der auch in der nach seiner Entlarvung folgenden Untersuchung aus begreiflichen Gründen nicht auftauchen wird.

Kurz vor der Ausführung seines dortigen großen Schlages, der ihm 23 000 Mark verschaffen sollte, die der exzentrische Graf für den Ankauf eines Transozeanflugzeuges verwenden wollte, wurde er verhaftet. Schon in den ersten Vernehmungen stellte es sich heraus, daß der unbesiegbare Konkurrent aller männlichen Erscheinungen der Stadt gefälschte Ausweispapiere hatte und daß es sich in Wahrheit um einen steckbrieflich gesuchten Musiker handelt. Schon in früher Jugend hat er mit dem Strafgesetzbuch Bekanntschaft gemacht und ist wiederholt vorbestraft; wegen einer Unterschlagung, die ihm vier Monate Gefängnis einbrachte, wird er steckbrieflich gesucht. Sein Weg hat ihn als Graf Bernstorff durch verschiedene Städte Deutschlands geführt und überall hat er Hochstapeleien vollführen können. Die Stadt Eisenach hat nun seinen langen gräflichen Traum zunichte gemacht.

Heitere Ecke.



Humor des Auslandes.

Der Aeltere: „Ich habe in meinem ganzen Leben täglich meine zwei Glas Bier getrunken und bin glücklich achtzig Jahre geworden."

Der Jüngere: „Gewiß! Aber wenn Sie nichts getrunken hätten, wären Sie heute vielleicht schon hundert Jahre!" („London-Opinion").

Mit wenig Mühe

können Sie durch unsere leichten schönen Handarbeiten Freude bereiten. Gute Abstimmung der Farben und Klarheit der Form unserer Modelle bieten Ihnen Gewähr für künstlerische Reife.

HELD, Friedrichstrasse 25



Die überraschende Schönheit

eines gepflegten Frauenkopfes hängt hauptsächlich von der Wirkung des Haares ab. Versäume also nicht dem schönsten Schmuck der Frau die richtige Pflege angedeihen zu lassen und nimm nur

AUXOLIN

KOPFWASSER

F. WOLFF & SOHN

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Die so lange diskutierte Portoerhöhung der Reichspost wird am kommenden Montag bereits in die Wirklichkeit umgesetzt. So wird an seinem Geldbeutel jedermann die Nöte dieses Verkehrsinstituts zu spüren bekommen, dessen Geschäftsergebnis wir in dieser Woche nun auch erfahren haben. Es ist zwar nicht gerade erhebend, aber auch andererseits nicht so, daß diese starke Erhöhung der Portokosten gerechtfertigt erscheint. Es machen sich bereits im Großhandel Bestrebungen geltend, durch ein neues Verfahren der Rechnungserteilung die entstehenden Mehrkosten zu vermindern und so durch Sparmaßnahmen die Neubelastung auszugleichen.

Eigentlich hätte der Reichswirtschaftsminister gegen eine solche Erhöhung des Preisniveaus ebenso gut Einspruch erheben müssen, wie er es bei der Erhöhung der Kohlenpreise getan hat. Diese Erhöhung erscheint nach den Ausführungen, die in der letzten Mitgliederversammlung des Kohlensyndikats gemacht wurden, nicht ganz ungerechtfertigt. Die Konkurrenz auf dem Weltmarkt, die bei dem weiteren Absinken der Ausfuhr immer notwendiger wird, hat den Ruhrkohlenbergbau in eine nicht gerade freundliche Lage hineingebracht, die sich vor allen Dingen die Engländer zunutze machen, die mit der Durch-Rationalisierung noch lange nicht zu Ende sind, während unser Umstellungsprozeß schon sehr weit gediehen ist. Die erwartete Erleichterung der Ausfuhr durch den noch immer andauernden Streik der amerikanischen Weichkohlenarbeiter ist ebenfalls völlig ausgeblieben. Wenn auch die Förderung in Amerika ziemlich erheblich zurückgegangen ist, so genügen die geförderten Mengen trotzdem, um die amerikanische Wirtschaft aufrecht zu erhalten. Der deutsche Kohlenmarkt hat jedenfalls keinerlei Vorteile von diesem Streik bisher gehabt.

Auf dem Gebiete der Kohlenverwertung ist neuerdings ein internationales Abkommen zwischen amerikanischen, französischen und deutschen Gesellschaften zustande gekommen, das die Verwertung deutscher Patente auf dem Gebiete der aktivierten Kohle innerhalb Deutschlands ausbeuten will. Die Bildung solcher internationaler Gruppen ist eine Folge fehlender Handelsverträge, die sich immer mehr fühlbar macht. In Frankreich sind auch in der vergangenen Woche die Verhandlungen trotz aller erneuten optimistischen Meldungen nicht weiter gekommen, und von offizieller deutscher Seite sieht man sich zu der Erklärung genötigt, keine einseitigen Mitteilungen über den weiteren Verlauf der Verhandlungen zu bringen und ihren weiteren Gang in Ruhe abzuwarten. Das scheint allerdings nach Lage der Sache das richtigste zu sein.

Wieder hörte man in der vergangenen Woche eine neue lockende Botschaft aus Amerika über die Freigabe des deutschen Eigentums. Der amerikanische Unterschatzsekretär Mills soll erklärt haben, daß sie noch vor Weihnachten erfolgen werde. Aber auch diese Erklärung ist lediglich als eine persönliche Meinung des Unterschatzsekretärs aufzufassen, die man nicht zu hoch bewerten sollte.

Inzwischen bildet Amerika weiter den Tummelplatz für die Aufnahme deutscher Anleihen. Nachdem die Anleihe des Stahlvereins, der zu diesem Zweck eine Zwischenbilanz aufgemacht hat, die für die ersten 12 Monate seit der Gründung, also für das sechs Monate umfassende Anfangsgeschäftsjahr und für die inzwischen verflossenen 6 Monate des zweiten Geschäftsjahres einen Reingewinn von 128,5 Mill. Mark ausweist, bereits in 90 Minuten in Neuyork überzeichnet worden war, hat auch die Deutsche Reichsbank einen 80-Millionen-Kredit dort aufgenommen. Damit findet zum Teil die Reise Dr. Schachts nach Neuyork eine natürliche Erklärung.

Im deutschen Eisenhandel des Westens kriselt es. Der Verband rheinisch-westfälischer Eisengroßhändler hat die laufenden Kartellverträge zum Ende dieses Jahres gekündigt. Durch diese Kündigung werden 300 westdeutsche Eisenhandelsfirmen betroffen. Der Grund ist offenbar darin zu suchen, daß von Werksseite aus die Westdeutsche Eisenhandels G. m. b. H., gegründet worden ist. Es scheint jedoch, als ob es baldigst zu Verhandlungen kommen wird, die möglicherweise zu einer neuen Ordnung der Dinge führen.

Der erhebliche Rückgang der Arbeitslosenziffer läßt den Arbeitsmarkt vielleicht günstiger erscheinen, als er in der Tat ist. Nach der neuesten Feststellung hatten wir im ganzen deutschen Reiche nicht viel über eine halbe Million Erwerbslose. Wenn in der Tat dieser Rückgang ein Zeichen für die weitere Belebung unserer Wirtschaft sein sollte, so hätte diese Belebung doch einen recht hohen Stand erreicht. Besser wäre es jedoch, sich durch diese Zahl nicht so optimistisch stimmen zu lassen.

Die Stadt Bochum war in der vergangenen Woche mehrfach der Mittelpunkt wirtschaftlich erheblicher Vorgänge. In Zürich (Schweiz) wurde eine Handelsgesellschaft, der in Bochum domizilierten Edelstahlwerke gegründet. — Ferner haben die Betriebe der neuen Eisen- und Hüttenwerke A.-G. in Bochum die Arbeit mit dem ersten Siemens-Martin-Ofen aufgenommen und werden demnächst voll produzieren können. Weiter ist eine Fernheizungsgesellschaft unter maßgebender Beteiligung der Stadt gegründet worden, die die Beheizung der geplanten neuen städtischen Gebäude übernehmen und damit eine Versuchsgesellschaft darstellen wird, die wahrscheinlich ein Vorbild für viele Städte im ganzen Vaterlande werden kann. — Endlich hat sich die Schlegel-Scharpenseel-Brauerei ein weiteres größeres Tätigkeitsfeld angegliedert, indem die Verschmelzung mit der Bürgerlichen Brauhaus A.-G. in Herne beschlossen wurde.

Die heißen Sommertage haben an der Börse eine allgemeine Lustlosigkeit hervorgerufen, die sich auch auf Essen und Düsseldorf übertrug. Das Geschäft bröckelte immer mehr ab. Die Erhöhung des Kapitals bei Bemberg und Glanzstoff hatte einen Kursrückgang dieser zu den Favoriten gehörigen Papiere zur Folge, der nicht unbeträchtlich war. Der Geldmarkt war weiterhin ziemlich angespannt, der Privatdiskont blieb unverändert. **Dr. J.**

Vereinigte Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf.

Die neue Anleihe in Amerika. — Ihre Verwendung. — Eine interessante Zwischenbilanz.

Die Anleihe der Vereinigten Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf, die sich auf 30 Millionen Dollar 6½prozentiger Debentures, Serie A, mit zwanzigjähriger Laufzeit beläuft, ist in Neuyork am 27. Juli, wie bereits gemeldet, binnen kurzer Zeit mehrfach überzeichnet worden. Ein Teil der Anleihe wird in Holland, Schweden, der Schweiz und anderen europäischen Ländern aufgelegt werden; für Holland wird die Auflegung eines Betrages von 4¾ Millionen Dollar für den 8. August angekündigt. Außer den genannten 30 Millionen Dollar werden innerhalb der nächsten zwei Wochen noch 4,225 Millionen Dollar C-Bonds der Vereinigten Stahlwerke in Neuyork zu annähernd pari zur Zeichnung aufgelegt werden. Die Debentures der Serie A tragen außer dem Zins von 6½ % noch eine Zusatzverzinsung von ½ % auf je 1 %, um das die Dividende der Vereinigten Stahlwerke 6 % übersteigen wird, jedoch ist die auf diese Weise gezahlte Zusatzrente auf 1½ % im Höchstfalle begrenzt. Die Zusatzverpflichtung läuft vom 1. Mai 1928 bis einschließlich 1 Mai 1947. Die Anleihe selbst läuft bis zum 1. Juli 1947 und ist unkündbar bis zum 1. Juli 1932. Alsdann die Rückzahlung mit 30tägiger Kündigung bis zum zum 1. Juli 1937 zum Kurse von 105, bis zum 1. Juli 1942 zum Kurse von 102½ und darnach zum Kurse von 100 % erfolgen. Die Vereinigten Stahlwerke verpflichten sich, bis zum 1. Juli 1937 jährlich 0,8 und von da an bis zur Fälligkeit

jährlich 1,2 Millionen Dollar zur Rückzahlung bereitzustellen.

Der Prospekt für die Anleihe enthält neben interessanten Zahlen über die Produktion und Umsatz der Stahlwerke, die bereits vor kurzem von uns bekanntgegeben worden sind, vor allem neue Zahlen über den finanziellen Status der Gesellschaft; es ist nämlich dem Prospekt eine Zwischenbilanz der Vereinigten Stahlwerke nach dem Stand vom 31. März 1927 beigegeben, wobei die im Zusammenhang mit der neuen Anleihe getroffenen finanziellen Verschiebungen bereits berücksichtigt sind. Dem Verkauf von 4,225 Millionen Dollar C-Bonds und der 30 Millionen Dollar A-Debentures steht die Abwicklung älterer Bonds in Höhe von 6,28 und von Genußscheinen in Höhe von 27,27 Millionen Dollar gegenüber. Es sind ferner 28,4 Millionen Dollar Bankschulden abgewickelt worden, während auf der anderen Seite eine

langfristige Schuld an die Gründungsgesellschaften

in Höhe von 23,30 Millionen Dollar = etwa 98,2 Millionen Reichsmark geschaffen worden ist. Die Bilanz gewinnt demnach gegenüber der ersten Bilanz vom 30. September 1926 ein völlig verändertes Aussehen, das einen Vergleich nur schwer zuläßt. Da sie ferner in Dollar aufgemacht ist, ergibt eine Umrechnung in Mark nur Annäherungswerte. Es bestand eine Kapitalverschuldung der Vereinigten Stahlwerke nach dem berichtigten Stande vom 31. März 1927 in Höhe von 1476,75 Millionen Mark gegenüber 1496,94 Millionen Mark am 30. September 1926. Daran ist das Aktienkapital mit 800, die durch Hypotheken gesicherte Schuld mit 401, die Aufwertungsschuld mit 22,89, die Serie A-Debentures mit 126, und langfristige Verpflichtungen mit 127,36 Millionen Mark beteiligt, während am 30. September 1926 der Betrag von 1496,94 Millionen Mark auf das Aktienkapital mit 800, auf Genußscheine mit 125, Anleihen mit 402,75, aufgewertete Anleihen und Hypotheken mit 23,87, sonstige Hypotheken mit 0,75 und langfristige Verpflichtungen mit 144,57 Millionen Mark entfiel. Die langfristigen Verpflichtungen, unter denen damals 100 Millionen Mark als Restentschädigung an die Gründergesellschaften mit Stundung bis zum Jahre 1931 ausgegliedert waren, setzten sich am 31. März zusammen aus 36,84 Millionen Mark für Verpflichtungen gegenüber den Gründergesellschaften aus Warenbeständen, zahlbar 1931, wovon langfristige Forderungen an die Gründergesellschaften gegen Aufwertungsschulden mit 23,39 Millionen Mark in Abzug zu bringen sind, ferner aus langfristigen Darlehen von kontrollierten und befreundeten Firmen mit 15,22 und langfristigen Verpflichtungen an die Gründergesellschaften, zahlbar in Raten innerhalb von 20 Jahren bezw. zwischen 1931 und 1935 in Höhe von 98,2 Millionen Mark. Laufende Verbindlichkeiten sind am 31. März mit 193,07 Millionen Mark ausgewiesen. Ihnen können aus der September-Bilanz etwa die Konten „Kurzfristige Verpflichtungen, Akzepte und rückständige Löhne" mit 118,39 Millionen Mark gegenübergestellt werden. Den Hauptposten machen heute die Kreditoren mit 97,44 Millionen Mark aus, Bankschulden sind 17,26 Millionen Mark aufgeführt. Es erscheint ferner unter Passiven eine Spezialreserve mit 17,74 und Betriebsreserven mit 44,03 Millionen Mark, während in der September-Bilanz verschiedene Rückstellungen mit 98,64 Millionen Mark eingesetzt waren. Bedeutsam ist ferner

der Posten Gewinn und Verlust,

der mit 44,69 Millionen Mark unter Passiven eingestellt ist, also einen Reingewinn darstellt, wobei zu berücksichtigen ist, daß die aus dem mit 26,46 Millionen Mark am 30. September ausgewiesenen Reingewinn vorzunehmenden Verwendungen, die sich auf etwa 24 Millionen Mark beliefen, bereits abgezogen worden sind. Unter Aktiven erscheinen die Anlagen mit 1127,58 (1135,88), Beteiligungen und Vorschüsse mit 325,48 sowie Bonds und andere Wertpapiere als zeitweilige Investierung mit 42,0 (Beteiligungen und Wertpapiere 199,8), Warenbestände mit 185,63 (203,88), Forderungen und Wechsel mit 246,6 (275,4), Kasse und Bankguthaben mit 18,49 (2,83), ferner Disagio auf Bonds und Finanzierungskosten mit 44,18 sowie Bereitstellungen für Sinking Fund, Rückzahlungen, Bonds-Zinsen usw. mit 19,59 (Anleihe-Rechnung am 30. September 34,87) Millionen Mark. Die starken Veränderungen aller Ziffern deuten auf die rapide Entwicklung hin, die die Vereinigte Stahlwerke A.-G. in der relativ kurzen Zeit seit ihrem Bestehen genommen hat.

Nachwehen des „schwarzen Freitag".

Einstellung des Ehrenverfahrens an der Berliner Börse.

Im Anschluß an den Kurssturz, der durch die am 13. Mai erfolgte Veröffentlichung des Beschlusses der Stempelvereinigung betreffend Reportgeldkürzung hervorgerufen wurde, waren in der Oeffentlichkeit Behauptungen laut geworden, daß Personen in einer mit den Grundsätzen eines ehrbaren Kaufmannes nicht zu vereinbarenden Weise aus diesem Kurssturz Vorteile gezogen haben sollten. Der Staatskommissar bei der Berliner Börse und das Ehrengericht hatten daraufhin eine eingehende Prüfung der Anschuldigungen und Gerüchte vorgenommen, etwas Belastendes im Sinne der Beschuldigungen konnte jedoch, wie jetzt bekannt wird, nicht festgestellt werden.

Berliner Börse gut erholt.

Berlin, 29. Juli.

Die Festigkeit der gestrigen Frankfurter Abendbörse im besonderen die Steigerung der Farbenaktien verfehlte nicht, die Stimmung des hiesigen Verkehrs zu beeinflussen. Da ferner Geld etwas flüssiger war und die berufsmäßige Spekulation Deckungsbedarf hatte, so setzten auf allen Gebieten die Kurse gegen den gestrigen Schluß etwas höher ein. Besonders galt dies für Glanzstoff und Bemberg, die um 10 bezw. 8 % gebessert waren. Farbenaktien behaupteten nicht vollständig die gestern in Frankfurt erlangten Gewinne, stellten sich aber immerhin noch um 5 % höher gegen den gestrigen hiesigen Schlußkurs. Rheinstahlaktien gewannen im Anschluß an die Farbenhausse etwa 4 %. Namhaft stiegen auch Elektrizitätswerte und Bergmann um 4 %, Glanzstoff über 5 %, Schuckert um 3 %, Siemens um 2½ %. Kunstseidenaktien und Bankaktien zogen aus der gebesserten Tendenz Nutzen. Am Anleihemarkt waren Deutsche Ablösungsschuld etwas schwächer, während im übrigen deutsche sowie ausländische Rentenpapiere zunächst fest gehalten waren. Die Umsätze spielten sich aber fast ausschließlich zwischen der berufsmäßigen Spekulation ab, und so verfiel der Markt nach Erledigung der anfänglich vorliegenden Nachfrage wieder einer Lustlosigkeit und damit einer leichten Abbröckelung des Kursstandes. Im späteren Verlauf jedoch belebte sich die Haltung wiederum, da sich neue Nachfrage für Farbenaktien und für Glanzstoff und Bemberg einstellte. Auch für Schantung-Bahn trat Interesse zu anziehenden Kursen hervor. Im allgemeinen waren die Kursveränderungen nicht erheblich. Die Besserungen konnten sich zum größten Teil behaupten. — Nachbörse: Am Schluß war die Stimmung etwas freundlicher.

Düsseldorfer Börse freundlich.

Düsseldorf, 29. Juli.

Die Düsseldorfer Börse zeigte bei lebhafterem Geschäft ein freundliches Aussehen. Von Kohlenkuxen konnten Ewald, Heinrich und Caroline bessere Preise erzielen. Kohlenaktien lagen nur wenig verändert. Etwas höher lagen Lothringen. Braunkohlen waren kaum beachtet. Am Kalikuxenmarkt waren die Kurse durchweg gut behauptet. Auf dem Kaliaktienmarkt konnten Kaliindustrie infolge Materialknappheit einen Kursgewinn von 4 % erzielen. Krügershall und Niedersachsen gewannen 1 %. Für Industrieaktien waren die Kurse größtenteils unverändert.

Frankfurter Abendbörse knapp behauptet.

Frankfurt a. M., 29. Juli.

Bei belanglosen Kursveränderungen konnte man die Tendenz an der Abendbörse als knapp behauptet bezeichnen. Das Geschäft war sehr still. Von Kursen sind zu erwähnen Buderus 117½, Rheinstahl 219¾, Farben 320¼, Siemens 284¼, Norddeutscher Lloyd 147½, Hapag 147, Waldhof 340½.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Heinrich Sonnenberg A.-G. in Düsseldorf.** In 1926 wurde ein Ueberschuß von 1 456 225 (1 741 543) Mark erzielt. Unkosten erforderten 1 396 267 (1 689 342) Mark, Abschreibungen betragen 10 820 (44 958) Mark. Es verbleibt ein Reingewinn von 49 037 (135 820) Mark.

* **Kaufels & Apotheker Andernach A.-G. in Düsseldorf-Eller.** Die Verwaltung beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 57 000 auf 90 000 Mark zum Zwecke der gleichfalls der Generalversammlung vorzuschlagenden Verschmelzung mit der Hansa-Werft A.-G. in Düsseldorf-Gerresheim.

* **H. von Gimborn A.-G. in Emmerich.** Der Abschluß für 1926 weist einen Reingewinn von 30 126 Mark aus, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Im Vorjahre wurden aus 82 605 Mark Reingewinn 6 % Dividende verteilt.

* **Gebrüder Himmelsbach A.-G. in Freiburg i. B.** Die Bemühungen der Gesellschaft, unter der Geschäftsaufsicht zu einem Vergleich mit dem Reich und den Ländern zu gelangen, sind gescheitert. Die Länder Bayern, Preußen und Hessen haben das vom Reich befürwortete Schiedsgericht unter Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten abgelehnt mit der Begründung, daß die Entscheidung im schwebenden ordentlichen Verfahren demnächst ergehen werde. Die Gesellschaft hat sich daraufhin bereit erklärt, unter beiderseitigem Verzicht auf Berufung und Revision das bevorstehende Urteil erster Instanz als endgültig anzunehmen, weil sie einen jahrelangen Prozeß nicht mehr zu führen vermag; ihrem Vorschlag ist aber vom Reich und den Ländern keine Folge gegeben worden. Bei dieser Sachlage bestand keine Aussicht auf Sanierung und die Gesellschaft hat am 28. Juli die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt. Die Unterbilanz wird auf rund 10 Millionen Mark geschätzt. Das ergibt eine volle Einbuße im Aktienkapital und darüber hinaus eine solche der Reserven (April 3,5 Millionen Mark) und auch schon rechnerisch der Gläubiger.

* **Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken A.-G. vormals Gustav Becker in Freiburg.** In der außerordentlichen Generalversammlung wurde der Interessengemeinschaftsvertrag mit der Junghans A.-G. in Schramberg und der Hamburg-amerikanischen Uhrenfabrik in Schramberg genehmigt. Neu in den Aufsichtsrat wurden die Generaldirektoren Erwin Junghans und Oskar Junghans gewählt. Die Versammlung beschloß die Umwandlung der 20 000 Mark Vorzugsaktien in Stammaktien.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin 29 Juli 1927.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	305—308	Raps	29.50—30.00
Roggen märk.	240—242	Viktoriaerbsen	44.00—56.00
Sommergerste	240—273	Kleine Erbsen	28.00—32.00
Hafer märk.	263—275	Futtererbsen	22.00—23.00
schlesische		Gelbe Lupinen	15.75—17.75
Mais, La Plata		Seradella alt	—.00—00.—
ab Hamburg	187—189	Rapskuchen	14.80—15.00
Weizenmehl 1)	35.00—37.00	Leinkuchen	21.20—21.60
Roggenmehl 1)	33.00—35.00	trock. Schnitzel	12.50—13.00
Weizenkleie 1)	13.75—00.00	Torfmelasse	.00—00.—
Roggenkleie 1)	15.25—00.00	Kartoffelflocken	34.75—35.00

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 29. Juli 1927.

	Gold-M. für 1 kg
Elektrolytkupfer	124.00
Remelted Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	51.00—52.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.56
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.95—0.95
Silber in Barren 900% fein	77.50—78.50

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 29. Juli 1927.

Industrieaktien

	Div %	heut	vor.
Accumulatoren	8	164.5	164.5
Adler Portlandz.	10	147.7	148.0
Adler & Oppenh.	8	145.2	145.0
Adlerhütt. Glas	0	136.7	136.7
Adlerwerke	0	119.7	119.7
A.-G. f. Bauausf	0	104.5	104.0
A.-G. f. Verkehr	9	169.7	168.7
Alexanderwerk	7	68.0	67.5
A. E. G.	6	182.2	182.0
A. E. G.-V.-A.	—	84.2	84.0
Allg. Häuserbau	18	112.0	113.0
Alsen Portlandz.		235.5	237.5
Ammend. Pap.	12	259.8	255.0
Angl. Con. Guan.	6	111.0	108.0
Anhalt. Kohlen	6	111.0	106.5
Ankerwerke	10	194.0	194.0
Annab. Steingut	0	75.0	75.0
Aschb. Zellst.	10	204.0	202.5
Augsb.-N.Masch.	5	—.	139.0
Bachm. & Ladew.	12	225.0	225.5
Baer & Sohn	0	—.	—
Balcke Maschin.	6	117.5	117.5
Bamag	0	145.5	146.5
Bamberg Malz	8	133.0	133.0
Banning Masch.	—	40.0	37.0
Baroper Walzw.	0	—.	—.
Basalt A.-G.	6	99.0	100.0
Bast & Co.	10	233.0	226.0
Bayr. Spiegel	0	58.0	57.0
Bazar	10	—.	—.—
Bemberg J. P.	8	580.0	573.0
Bendix Holzb.	0	45.0	45.0
Berg C. Eveking	0	89.5	89.5
Berger J. Tiefb.	15	302.5	296.5
Bergm. Elektr.	8	191.0	190.0
Berl. Gub. Hut	14	365.0	358.0
„ Holzkont.	5	103.0	104.0
„ Hotelges.	6	307.0	307.0
„ Karlsr. Ind.	0	80.2	81.0
„ Maschb.-B.	0	134.0	135.5
Berth. Messing	7	120.0	120.0
Beton u. Mon.	9	134.0	134.5
Biel. Mech. Web.	0	—.	133.0
Bing Nürnberg	0	23.7	23.5
Böhler Gebr.	7	—.	—.
Bösperder Walz	0	78.8	78.0
Braunk. u. Brik.	10	193.0	193.0
Braunsch. Kohle	10	268.0	270.0
„ Masch.	0	—.	—.
Breitenbg. Zem.	10	138.0	139.2
Bremen-Besigh.	0	69.5	68.5
Bremer Linol.	15	245.0	236.0
„ Vulkan	8	154.0	154.7
„ Wollk.	8	215.0	214.5
Buderus	0	116.7	116.5
Busch Lüdensch.	0	96.0	97.0
„ Waggon	—	100.0	97.0
Büttnerwerke	5	91.7	91.5
Butzke & Co.	7	121.0	120.5
Byk Guldenw.	0	87.0	87.0
Calmon Asbest	0	52.0	52.1
Capito & Klein	0	109.2	109.5
Carolin. Braunk.	12	214.0	214.0
Charlb. Wasser	7	152.7	153.0
Chem. Grünau	0	100.0	100.0
„ Heyden	4	128.0	118.5
„ Milch	—	70.1	71.0
„ Gelsenk.	0	86.2	86.2
„ Albert	6	152.0	148.0
Chillingworth	8	89.1	90.0
Concord. Chem.	4	92.0	90.0
„ Spinn.	10	144.5	146.0
Cont. Coutsch	0	130.0	129.0
Corona Fahrräd.	0	90.0	90.0
Crölw. Papier	0	156.0	156.0
Daimler Motoren	0	125.0	123.7
Dessauer Gas	0	212.5	210.2
Dtsch. Atl. Tel.	6	103.8	102.0
„ Asphalt	8	175.2	175.0
„ Babcox		166.0	166.0
„ Erdöl	6	154.5	154.0
„ Fensterglas	0	15.5	13.—
„ Gußstahl	4	112.0	116.5
Dtsch. Jute	0	158.0	158.5
„ Kabel	6	107.0	107.5
„ Kali	9	—.	—.
„ Maschin.	0	93.1	94.8
„ Schachtb.	4	120.0	120.0
„ Spiegel	0	68.2	68.2
„ Steinzeug	10	245.0	245.0
„ Ton u. St.	10	154.6	154.7
„ Tel. u. Kab.	6	111.5	112.0
„ Wollw.	0	62.5	63.0
„ Eisenh.	0	92.1	91.1
Dittm. Neuhaus	0	98.3	98.3
Donnersmarkh.	0	129.5	122.5
Dörffler O.	10	153.0	153.2
Dresdner Gard.	10	136.2	138.0
Dürener Metall	—	148.7	148.7
Dürkoppwerke	0	88.0	88.0
„ Eisenh.	0	—.	—.
„ Kammg.	4	—.	—.
„ Masch.	0	62.5	—.
Dyckerhoff	0	37.7	38.0
Dynamit Nobel	0	153.1	151.2
Eckert Masch.	0	55.0	55.0
Egerstorff Salzw.	8	125.5	125.7
Eintr. Braunk.	10	175.0	176.0
Eisenb. Verkmt.	5	142.7	144.7
Eiseng. Velbert	0	33.2	33.7
Elektra Dresden	12	195.0	195.0
Elektr. Lieferg.	10	186.0	183.5
Elektr. L. u. Kr.	10	195.0	195.0
Elitewerke	0	—.	—.
Els. Bad. Wolle	0	35.0	34.2
Enzinger	6	62.0	63.2
Erdmannsd. Sp.	0	127.0	127.0
Erlang. Baumw.	9	180.0	179.0
Eschw. Bergw.	8	220.9	218.0
Essener Steink.	6	171.0	169.7
Exzels. Fahrr.	0	124.5	124.1
Faber Bleistift	6	83.5	85.1
Fahlb. List & Co.	10	138.5	138.2
Farbenindustrie	10	318.0	313.7
Feinjute Spinn.	4	132.5	130.0
Feldmühle Pa.	12	212.0	214.0
Felten & Guill.	6	135.7	136.5
Flender Brücken	0	7.1	7.1
Flöther Masch.	0	121.0	121.0
Frankf. Masch.	0	79.0	77.0
Frankonia	0	7.5	7.5
Fraust. Zucker	10	182.0	181.
Freund Masch.	0	100.0	100.2
Friedrichsh. Kali	5	152.2	152.0
Froebeln Zucker	—	99.5	99.5
Gaggen. Masch.	6	62.0	63.1
Gebhard & Co.	7	140.0	141.0
Gebhard & Kön.	0	87.7	84.7
Gelsenk. Bergw.	—	164.0	163.3
G. Gensch. & Co.	0	86.0	82.0
Germania Portl.	14	214.0	212.0
Gerresh. Glasb.	7	145.0	146.5
Ges. f. el. Untern.	10	242.5	239.0
Gildem. & Co.	5	110.0	112.2
Girmes J. Co.	8	202.5	202.2
Gladb. Wollind.	6	216.5	215.0
Glasm. Schalke	10	158.0	158.5
Glauzig. Zucker	0	122.0	120.0
Glockenstahlw.	0	42.0	43.0
Gebr. Goedh. D.	5	124.0	122.0
Goldschmidt Th.	0	132.0	132.0
Görlitzer Wagg.	—	20.2	19.5
Grevenbroich	0	20.2	—.
Gritzner Masch.	7	123.7	120.5
Grün & Bilfg.	10	180.0	180.0
Gruschwitz Text	5	107.2	106.6
Gutm. Alfr. M.	4	80.7	80.7
Habermann & G.	8	106.0	105.0
Hackethal Draht	0	93.5	93.2
Hageda	8	118.5	117.0
Hallesche Masch.	10	168.5	165.5
Hamb. El.-W.	10	162.1	162.0
Hammersen	8	185.0	182.1
Hann. Masch.-E.	0	119.0	118.5
Hansa Lloyd	0	50.0	52.1
Harb. Wiener G.	6	92.1	93.0
Hark. Bergbau	0	28.1	28.2
Harpener Bergb.	8	204.0	202.2
Hartm. Masch.	0	29.8	29.8
Heckmann C.	0	78.5	78.7
Hedwigshütte	5	143.2	143.2
Hein, Lehm & Co.	0	92.7	92.0
Held & Franke	—	72.1	73.7
Hemmor Portl.	15	237.5	238.0
Hilger Verz.	5	90.0	88.0
Hillewerke	0	28.5	30.5
Hilpert Masch.	0	82.5	82.0
Hind. Aufferm.	6	123.0	123.0
Hirsch Kupfer	0	115.3	117.0
Hoesch Eisen	5	178.5	176.2
Hoffmannstärke	4	86.2	86.2
Hohenlohewerke	5	22.5	22.2
Holzmann Ph.	12	192.0	195.0
Horch & Co.	—	114.5	114.5
Hotelbetr. Ges.	0	209.0	210.0
Höxter Godelh.	0	71.7	73.7
Hubert. Braunk.	7	145.5	145.5
Humboldt Masch.	—	42.2	42.2
Humboldt Mühle	8	81.5	82.5
Hutschenr. P.	0	67.0	67.0
Hüttenw. Kayser	0	112.2	112.2
Ilse Bergbau	8	—.	—.
„ Genuß	8	130.5	130.5
Industriebau	6	165.0	161.0
Jeserich Asphalt	10	153.0	153.0
J. A. John & Co.	10	134.0	134.0
Jüdel M. & Co.	8	184.0	189.0
Jülicher Zucker	—	80.0	80.7
Junghans Gebr.	6	125.0	123.0
Kahla Porzellan	0	105.1	106.0
Kaiserkeller	10	80.0	86.0
Kali Aschersleb.	—	177.0	179.0
Kalker Masch.	0	66.0	62.5
Karlsr. Masch.	0	31.0	30.2
Karstadt	10	—.	150.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	—	128.0	128.0
Klauser Spinn.	7	123.0	123.0
Klöcknerwerke	5	165.2	165.0
Knorr C. H.	10	185.2	185.5
Kochs Adlern.	4	112.0	110.0
Köln-N. Bergb.	5	174.5	175.0
„ Gas u. Elek.	6	124.0	124.0
Kölsch-Fölzw.	—	65.0	65.0
König Wilhelm	12	242.0	242.0
Königszelt Porz.	0	—.	56.5
Kontinent. Asph.	4	149.0	149.0
„ Wasser	0	58.0	59.0
Körbisd. Zucker	0	—.	—.
Körting Gebr.	0	102.5	102.5
Körting Elektr.	8	123.0	122.1
Kostheim Cellul.	0	53.2	53.5
Kötitzer Leder	10	124.7	125.0
Krauß & Co.	0	—.	70.0
Krefft W.	8	127.0	127.0
Kronprinz Met.	0	126.5	127.0
Krüg. Gebr. & Co.	6	112.0	112.7
Küppersbusch	11	198.5	198.5
Lahmeier & Co.	9	173.5	175.0
Laurahütte	0	94.0	93.1
Leonh. Braunk.	6	145.0	145.0
Leopold Grube	6	98.5	99.0
Lindes Eism.	10	150.0	157.0
Lindström Carl	10	274.2	275.0
Lingel Schuhf.	—	85.0	86.5
Lingnerwerke	7	112.7	113.0
Linke-Hoffmann	—	68.5	68.5
Löwe L. & Co.	10	278.0	272.0
Lorenz C.	6	122.0	123.0
Lüdensch. Met.	4	122.0	122.7
Lüneburg. W.	0	115.7	115.5
Magdeb. All. Gas	10	102.7	102.7
„ Bergw.	0	121.0	125.5
Magdeb. Mühlen	0	127.0	127.2
Magirus C. D.	0	71.0	72.0
Mannesmannw.	4	190.0	187.0
Mansfeld Bergb.	0	129.7	129.0
Marie, k. Bergw.	5	59.2	59.5
Marienh. Kotzen	7	—.	—.
Masch. u. Krahn	0	24.0	24.0
Masch. Baum	5	131.5	131.5
„ Buckau	10	172.8	172.7
„ Kappel	0	12.2	12.0
Mech. W. Linden	15	286.0	290.0
„ „ Sorau	12	229.0	230.0
„ „ Zittau	7	115.2	116.0
Mayer Kaufm.	4	93.5	93.5
Miag	15	140.0	140.5
Mimosa A.-G.	14	260.0	260.0
Mix & Genest	9	149.5	149.7
Motoren Deutz	0	172.5	173.5
Mühle Rüningen	10	150.5	152.0
Mühlh. Bergw.	4	166.5	156.5
Müller Speisef.	0	1.7	1.7
Nat. Automob.	6	124.7	123.5
Neckars. Fahrz.	8	116.5	119.0
Neckarwerke	9	145.0	145.0
Nordd. Steingut	10	183.7	181.0
„ Wollk.	6	175.0	175.2
Nürnb. Herk.-W.	0	108.0	108.0
Oberschl. Eisenb.	—	100.0	100.0
„ Koks	0	97.3	97.5
Oest. Eisb.-Verk.	3	29.7	30.0
Oeking Stahlw.	0	44.0	44.0
Ohles E. F. Farb.	0	53.1	53.5
Orenst. & Kopp.	0	136.2	135.7
Osnabr. Kupfer	0	58.5	58.2
Ottens. Eisenw.	0	24.5	25.7
Panzer A.-G.	8	97.0	97.1
Phönix	—	124.0	124.0
„ Braunk.	6	100.0	103.2
Pintsch Julius	4	158.0	158.0
Plauen. Tüll-G.	0	98.5	93.2
Pöge Herm. El.	6	131.2	131.0
„ Vorz.-Akt.	12	91.0	91.0
Polyphonwerke	9	159.1	159.0
Pöppe & Wirth	0	87.0	87.0
Prestowerke	8	176.0	176.0
Rasquin F. Farb.	0	113.0	—.
Rathgeb. Wagg.	0	95.5	94.5
Rauchw. Walter	0	80.2	81.0
Ravensb. Spinn.	0	—.0	—.0
Reichelt Metall	0	98.0	96.5
Reisholz Papier	12	295.0	290.0
Rheinfelden	10	178.0	176.5
Rhein. Braunk.	10	265.7	264.9
„ Elektro	8	164.0	164.0
„ Möbel-W.	8	146.5	147.0
„ Spiegelgl.	12	193.0	194.0
„ Stahlw.	0	219.0	215.5
Rh.-W. Elektro	8	186.7	185.5
„ Kalkw.	6	167.0	168.0
„ Sprengst.	0	119.7	118.0
Rhenania-Kunh.	0	63.7	63.2
Rheydt El.	0	3.0	3.0
Riedel J. D.	0	67.5	67.7
Roddergr. Brnk.	24	590.0	590.0
Rosent. Th. P.	5	122.0	123.0
Rositzer Brnk.	4	109.0	109.0
„ Zucker	—	100.0	98.5
Rückforth F.	—	98.5	102.0
Rütgerswerke	0	93.0	93.0
Sachsenwerke	6	119.0	119.7
Sächs. Waggon	0	85.0	84.0
„ Webstuhl	7	155.0	155.0
Salzdetfurth	12	239.0	235.2
Sarotti Schok.	12	195.5	195.8
Sauerbrey G. M.	0	93.0	93.0
Scheidemandel	—	28.7	26.7
Schering chem.	0	236.0	236.0
Schles. Cellulose	8	166.0	164.0
„ Portland	10	210.0	209.0
Schneider Hugo	6	123.0	123.7
Schönew. Porz.	0	54.5	54.0
Schött Hermann	0	67.0	67.0
Schub. & Salz.	15	385.0	381.—
Schuckert & Co.	7	205.0	198.5
Schwelmer Eis.	8	186.0	186.0
Seebeck Schiff	0	—.0	—.0
Siegen Sol. Guß	0	56.0	56.0
Siemens Glasind.	8	162.0	162.0
„ & Halske	10	284.5	282.0
Sinner Aktien	5	76.7	75.5
Sonderm. & Stier	0	266.0	266.0
Spinn. Renner	0	—.	—.
Stadtberg. Hütte	0	46.5	46.1
Staßf. Chem. F.	4	59.2	—.0
Stett. Chamotte	0	100.0	96.0
„ El.-Werke	10	155.0	156.5
„ Vulkan	0	30.2	30.1
Stoehr & Co.	6	152.5	151.5
Stoewer Nähm.	8	73.7	74.7
Stolberg. Zinkh.	8	242.0	248.0
Stollwerk	9	138.0	137.1
Strals. Spielk.	12	298.0	298.0
Tack & Co.	5	122.5	122.5
Tafelglas	7	128.5	129.0
Teichgräber Th.	0	—.	—.
Telefon Berl.	—	91.0	93.0
Thale Eisenh	0	—.	—.0
Thomee Friedr.	6	.0	—.0
Thörls V. Oelf.	6	104.1	105.0
Tietz Leonhard	6	160.7	160.2
Triptis A.-G.	0	85.0	85.0
Tuchfabr. Aach.	8	143.5	144.0
Tüllfabr. Flöha	0	112.5	112.0
Union chem. P.	0	72.5	71.5
„ Gießerei	0	50.1	51.0
Varziner Pap.	6	142.2	144.0
Ver. B. Fr. Gummi	5	—.0	106.0
„ Ch. Carlbg.	8	165.7	167.5
„ D. Nickelw.	10	182.0	182.7
„ Glanzst. Elb.	15	730.0	725.0
„ Kohlen B.	4	108.0	158.0
„ Met. Haller	6	97.0	97.5
„ Portland	7	256.0	255.0
„ Schm. u. Met.	5	80.0	80.0
„ Stahlwerke	6	135.7	136.2
„ St. Zyp. u. W.	8	—.0	—.0
„ Thür. Met.	0	55.2	55.0
Viktoriawerke	6	122.0	124.0
Vogel Telegr.	6	108.6	109.5
Vogtländ. Masch.	—	105.0	105.0
Vogt & Wolff	5	104.0	104.0
Vorwohl. Portl.	10	194.2	194.5
Wandererwerke	12	273.5	272.7
Warst. Gruben	7	180.7	180.0
Wasserw. Gelsk.	6	143.7	143.2
Wegelin A. Ruß	6	148.5	148.7
Wegelin & H.	7	140.0	140.0
Wernsh. Kg.	0	—.0	—.0
Wessel Ludw.	0	41.5	45.5
Westeregeln Alk.	10	189.7	185.0
Westf. Dinnend.	5	86.2	86.2
„ Draht-H.	5	91.0	90.5
„ Kupfer	5	72.1	72.5
Wicking P.-Z.	10	156.0	155.7
Wilke Dampfk.	7	169.0	—.0
Wißner H. Met.	7	132.0	132.0
Wittener Gußst.	0	55.5	55.5
Wittkop Tiefb.	10	146.0	146.5
Wolff R.	0	56.0	56.0
Zeitzer Masch.	10	178.5	178.5
Zellstoff Ver.	8	163.0	166.0
„ Waldh.	12	339.0	324.0
Zimmermannw.	0	5.0	5.0

Deutsche Staatsanleihe

	Div %	heut	vor.
5%ige Reichsanl.	—	86.5	86.2
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	292.5	293.7
„ „ (groß)	—	298.7	299.7
Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht)	—	16.6	16.6

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

	Div %	heut	vor.
Aachen. Kleinbahn	6.5	91.0	91.5
Deut. Reichsbahn	—	—	—.—
Elektr. Hochbahn	5	100.0	98.0
Hbg. El. Hochbahn	6	87.0	86.8
Pennsylvania	—	—.—	—.—
Baltim. and Ohio	—	91.0	94.5
Canada Pacific	—	—.	86.0
Hamburg Paketf.	6	147.0	144.5
„ Südam.	8	230.0	222.7
Hansa	6	225.0	220.7
Nordd. Lloyd	6	146.0	144.5
Otavi Minen	0	34.5	35.1

Bankaktien

	Div %	heut	vor.
Bank f. el. Werke	9	175.0	172.0
Barmer Bankv.	10	152.5	152.0
„ Kreditb.	6	76.5	78.0
Berl. Handelsges.	12	241.0	240.7
„ Hypoth.-Bk.	10	218.2	218.0
Com. u. Priv.-Bk.	11	179.2	217.7
Darmst. u. Nat.-Bk.	12	232.0	231.0
Deutsche Bank	10	161.2	164.0
Diskonto-Komm.	10	160.0	160.1
Dresdener Bank	10	168.7	168.0
Mitteld. Kreditb.	9	254.7	251.0
Osnabrücker Bk.	5	100.2	100.5
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	110.2	110.2
Preuß. Hyp. A. B.	8	133.0	134.0
Preuß. Bodenkr.	8	135.7	135.0
Preuß. Zentralbod.	9	165.2	165.7
Preuß. Pfdbr.-Bk.	10	180.0	179.0
Reichsbank	10	170.0	170.0
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	132.5	131.7

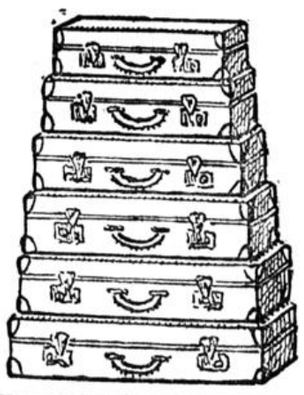
Brauereiaktien

	Div %	heut	vor.
Bochumer Victoria	7	192.5	193.0
Dortm. Aktienbr.	12	255.0	255.0
„ Ritter	18	355.0	360.5
„ Union	12	302.0	305.0
Düsseld. Dietrich	14	—.—	—.—
„ Höfel	12	213.5	223.5
Glückauf Gelsenk.	7.5	148.0	148.0
Schlegel Bochum	12	258.0	250.0
Wicküler Küpper	12	253.0	254.5

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.

Für

Ruhr und Kurzentz!



Reise-Koffer

In guter Ausführung sind nur praktisch!

Ia. Diamanthartplatte			Marke „Konsum“				
75	70	65 cm	75	70	65	60	55 cm
9.50	8.50	7.25	6.25	5.75	5.50	4.95	3.25

Koffer aus Vulkanfibre strapazierfähig u. leicht

75	70	65	60 cm
13.50	12.50	12.00	11.50

Kleine Handkoffer für Bahnabteil und Strand in guter Leder-Ausführung 7.50, 6.50, **5.90**

Bahnkoffer Ia. Ausführung 38.00, 35.00, **29.50**

Hutschachteln	Reiseluftkissen	Reiserollen	Handtuch u. Seife
Autolack, welche, moderne Form	3.95	für Toilette-Artikel 4.75 3.50 2.25	im Etui 75 ₰



Schwammbeutel aus Gummi 1.50 1.20 **85 ₰**

Reise-Schuhputz-Garnitur 1.45 1.25



Kaufen Sie Ihre Tennisschläger, Sport- und Sommer-Spielwaren bei mir, Sie kaufen **billiger als am Badeplatz**

Rucksäcke 4.50, 3.25, 1.95, 1.35, **95 ₰**

Hängematten Ia. Kordel 4.50, 3.75, **2.75**



Feldflaschen mit Filzbezug wie Bild . . . 3.95, **3.00**

Reiseflaschen Aluminium m. Schraubenschluß **1.85**

Orig. Thermosflasche m. Becher ½ Ltr. **1.95**, **1.10**



Trocken-Spiritus Marke „Meta“ in Tablettenform, geruchlos 100 Tabletten **2.25**

Kochgeschirr m. Spir. Kocher Aluminium . . . **3.75**

Wanderstöcke ungar. Eiche **95**, **50 ₰**

Billigst! **Sämtl. Toilette-Artikel** Seifen, Zahncreme, Parfüms, Schwämme Billigst!

Für Garten

Klapp-Garten-Möbel

Stuhl hell lack.	5.75, 5.25
Sessel „	8.25, 6.95
Bank „	11.50
Tisch „	14.25

Bequeme Liegestühle 7.90, 5.50, **4.50**

Feldstühle 1.95, **1.25**

Für Veranda

Korbmöbel

Sessel Vollweide mit Wulst	9.75
Sessel Peddigrohr mit Wulst	11.90
Korbtisch	6.90

A. Ruisenbourg

Telephon 3897 Bochum Ohmen Marktstr. 4-10

Pferd Flachwagen u. Geschirr zu verkaufen. Bergen, Bergener Str. 152.

Schwer. Pferd zu verk. od. gegen Pony zu vertausch. Ecke Herner und Hiltroper Str.

3½j., schwere, belg. **Fuchs-Stute** zu verkauf. Stiepel, Kirchstraße 54.

2 schwere **Pferde** 4 und 9 Jahre, zu verkaufen. (a8754 Friedrich Karasch, Gerthe, Castroper Str. 37.

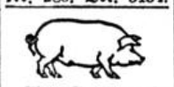
2 Ponys Pferdegeschirr und fast neuer **Flachwagen** zu verkaufen. Zahl.-Erleichter. gestattet. Bahnhofstraße 13.



Ein Waggon große und kleine (LK20 **Schweine** eingetroffen, welche ich billig abgebe. Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.



Erh. heute morg. e. Sendung große und kleine a7089 **Schweine** Schweinehandlg. Möller, Boch., Wasserstraße Nr. 280, Tel. 3134.



Eine Send. große und kleine **Schweine** eingetroffen, die ich billig abgebe. Albrecht Viehhahn, Bochum 7, Steinkuhlstraße 55.

Gesunde, kräftige **Ferkel** hat abzugeben Landwirt Höhne, Bochum-Grumme, Bergstraße 212.



Heute trifft eine Sendung erstklassig. **Futterschweine** ein. (96161 Schweinehandlung Bruns, Castrop, Str. 234a, — Fernruf 5397. —



Eine Send. groß. und kleiner a8820 **Schweine** angekomm. Verkaufe dies. äuß. billig. Fr. Surhof, Wanne-Eickel, Neue Kampstr. 2.

Schwerer **Kippwagen** 2spännig, billig zu verkaufen. (96174 Hattinger Str. 287.

Eine fast neue **Federhandkarre** billig zu verkaufen. Ehrenfeldstr. 16.

Sportwag. **Promenaden-Wagen** jetzt bedeutend — billiger. — **Möbelhaus Poß** Wilhelmstraße 5. Auf Wunsch Zahl.-Erleichterung.



Korbmöbel, Reisekörbe, Japantaschen, Hängematten u. Bürstenwaren kaufen Sie am billigsten bei **Wilh. Baumeister** Bücherstr. 10 am Kaiser-Friedrichspl. Teilzahlung gestattet. Eigene Korbmöbelfabrik

---

Achtung! Hier ist Achtung!

Zimmermann.

Koffer u. Lederwaren

Nur Friedrichstraße **33.**

Artikel für die **Ferien-Reise.**

Beste Qualitäten zu billigsten Preisen.



Bahn-Koffer Coupe-Koffer Wochenend-Koffer Wochenend Mappen Rucksäcke Plaidriemen etc.

Seit 1874 bekannt durch gute Ware. 95943

MÖBEL

Schlafzimmer 475.- 525.- 595.- 650.- und höher.

Küche 225.- 275.- 350.- 400.- und höher.

Speisezimmer 325.- 445.- 550.- 650.- und höher.

Einzel-Möbel aller Art gut und billig!

Günstige Zahlungsbedingung. Lieferung auch nach auswärts, frei Haus!

Ehrenfelder Möbelhaus Bochum, Jägerstr. 2 Ecke Kronenstraße.

Phönix-Herde

Ia Qualitätsware, hochfeine Ausstattung, billigste Preise, empfiehlt in grosser Auswahl

Ed. Julius Gremme, Bochum

nur Friedrichstr. 18.

Teilzahlung gerne gestattet! Versand frei Haus, auch nach auswärts.

Achtung!

Fahrräder

Das Leben des Radfahrers hängt sehr oft von der Qualität seines Rades ab. Denken Sie daran. Kaufen Sie kein minderwertiges Rad zu scheinbar günstigem Preis. Kein Fabrikant und kein Händler verschenkt seine Ware. Kaufen Sie nur im Spezialgeschäft, das als leistungsfähig und solid bekannt ist. Kaufen Sie Räder und zwar **Markenräder** und **Ersatzteile** nur bei

Gerthenrich & Wolf

Bochum, Hernerstraße 22 LG13

5—10 Mk. Anzahlung. Wochenraten v. 3 Mk. an

!Bekanntmachung!

Meinen Patienten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich nunmehr nur noch jeden Montag und Donnerstag von 10—12 und 2—5 Uhr in

Bochum, Roonstr. 42 part.

zu sprechen bin. Es kommen insbesondere

Nerven-Leiden

jeder Art, seelische Leiden, Magen-, Darm- und Nierenleiden zur Behandlung. Hautausschläge, offene Beine, Lupus, Herz- und Lungenleiden, Asthma, Tuberkel, Wassersucht, Rheuma, Kropf, Gallensteine werden mit besten Erfolgen behandelt.

Augendiagnose, Urinuntersuchung (Urin mitbringen)

E. Hirschfeld

Magnetopathie Homöopathie

Hausbesuche vormittags anmelden.

Ein Posten **gute Guitarren und Geigen** werden **zur Hälfte des Preises** total ausverkauft.

Mummeltheys Zentral-Buchhandlung

Bochum, Obere Marktstraße 31. Telephon 3968. LC2

Billig!

Möbel

Ia Qualitäten bei weitgehendster Zahlungserleichterung.

Sie finden bei mir in gr. Auswahl

Küchen schöne, schwere Modelle natur lackiert und pitsch pine 250.- 275.- 300.- 325.- 350.- und höh.

Schlafzimmer echt eichen und imitiert eichen 450.- 495.- 525.- 575.- und höher

Speisezimmer Büfett, Kredenz, 4 Stühle echt eichen u. imitiert 450.- 550.- 650.- 750.- und höher

Einzelmöbel in großer Auswahl

Günstige Zahlungsbedingungen!

Zwangl. Besichtigung erbeten!

Rheinisch-Westfälische Möbelfabrik

Bochum, Herner Str. 8, Telefon 1530.

Mein

Saison-Ausverkauf

heute letzter Tag.

bedeutet nicht leere Reklame, sondern Tatsachen, Herren-Rindbox-Schuhe breite u. spitze Form Mk. 7.95, dieselben in halb auch mit Eins. Mk. 7.50, 6.95, Kräftige Herren-Schuhe a. mit Doppelsohle Mk. 10.90, 8.90, Braune Herrenschuhe verschiedene Formen, hohe und halbe, auch mit Einsatz Mk. 11.90, 9.80, Jagd-Herrenschuhe braun und schwarz Mk. 11.90, 9.80, Eleg. Herrenhalblackschuhe, auch mit Kroko-Einsatz Mk. 9.80, Gr. 36/39 entsprechend billiger.

eine

seltene Kaufgelegenheit! Damen-Spanger schuhe schwarz sehr schöne Formen Mk. 5.80, 4.90, Damenlackschuhe -Zug, -Pemps, und -Spangen Mk. 6.90, 5.75, Einige 100 elegante Mode-Schuhe, Musterpaare, beinahe zur Hälfte des normalen Preises Mk. 11.90, 8.90, 6.90, Graue Mode-Spangenschuhe alle Gr. solange Vorrat Mk. 6.90.

Sensation

Kinder- hohe u. Spangenschuhe in versch. Farb. Gr. 18/20, Mk. 1.70 an, Gr. 21/22, v. Mk. 2.45 an, Gr. 23/26, auch Lack v. Mk. 2.50 an, 27/30, von Mk. 3.50, Gr. 31/35 von Mk. 4.90 an. Die Preise behalten, sofern der Vorrat reicht, noch für nächste Woche Gültigkeit.

Wir empfehlen ferner in unserer Berufskleider-Abteilung Herren- u. Knabenhos. v. Mk. 2.90 an, Arb.-Anzüge blau u. grau das Teil v. Mk. 2.10 an, Engl.-Lederhos. v. Mk. 3.90, Jacken v. Mk. 5.90 an, Sommer-Loden- u. Windjacken v. Mk. 4.95 an, Sportanz. in Manch., Loden u. Cord v. Mk. 19 an, Arb.-Hemden, Sport- u. Eins.- sowie Oberhemden sehr billig. Der weiteste Weg lohnt, die Straßenbahn wird vergütet.

Volksbekleidung J. Klausner

Bochum, Brückstr. 54

Kinderärztin sucht 1 bis 2 **möbl. Zimmer** Nähe Bürohaus Hattinger Str. Angeb. u. H. J. 8759 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer für einen Herrn Nähe Tatterfall, Hernerstr., sof. ges. Tatterfall, Herner Str. 36.

Jung., sol. Mann sucht **möbl. Zimmer.** Angeb. mit Preisang. u. F. S. 96148 an die Gesch. d. Z.

Anst. jung. Mann, Bauhandw., sucht z. 1. 8. möbl. Zimm. Nähe Kais.-Friedr.-Platz, bill. zu verk. 5 Zimm. könn. evtl. freigemacht werden. Ang. u. Z. Z. 95909 an die Gesch. d. Zt.

Gut möbliertes **Zimmer** f. ruh. Mieter zum 15. Aug. gesucht. — Ang. u. L. R. 5 a. die Geschäftsstelle.

Aelt. Mann, evtl. Dauermiet., sucht z. 5. August einf. möbl. **Zimmer** Angeb. unt. J. W. 96251 an d. Gesch.

Zu verkaufen **Eckbauplatz** klein. Haus m. Garten, in günstig., zukunftsreicher Lage, für jedes Geschäft, Hofsteder Str. 97, ist zu verkf. Ausk. Friedenstr. 18, part.

Die Besitzung Boch., Wittener St. Nr. 48 ist durch m. sof. z. verm. o. pr.-wert zu verk. Näh. H. Grube, Altenbochum, Nombergstraße 14. Tel. 408.

Herrschaftliche **Villa** mit groß. Garten u. breiter Einfahrtmöglichkeit, insbesondere auch f. größeren Betrieb geeignet, in südl. Lage Bochums, mögl. gegen Stellung einer 6-Zimmer-Wohnung zu verk. Interessenten, sich meld. unt. T. B. 96221 an die Geschäftsst. ds. Zt.

Haus, 18 Zimmer u. Ladenlokal, nebst Hofr. u. Stall, in d. Nähe Kais.-Friedr.-Platz, bill. zu verk. 5 Zimm. könn. evtl. freigemacht werden. Ang. u. Z. Z. 95909 an die Gesch. d. Zt.

Wohn- und Geschäftshaus, Einfahrt, Stallung, Nähe Bochum, mit Lebensm.-Geschäft, prima Existenz, für 25 000 Mk. zu verk. Anz. 8—10 000 Mk. Näh. C. Steiner, Humboldtstraße 34.

Obst- und Gemüsehalle mit Inventar, fast neu, umständehalb. bill. zu verk. Dieselbe kann auch als Trink- od. Milchhalle benutzt werd. Angeb. unt. H. B. 96115 an die Gesch.

Mod., tiefgebauter Kinderwag., Kinderbettch. (Holz), sowie ein Sportkleid mit Hose für Motorradfahrerinnen bill. zu verkaufen. Wittener Straße 274, 1. Etg.

Kaffee m. Räum. f. Konditorei, i. bester Lage e. lebh. Stadt nahe Frankfurt a. M. gelea., sehr schön eingericht., gute Exist., bes. Umst. halb. v. Besitz. f. 12 500 M. bar zu verkauf. — Ang. u. F. J. W. 612 a. Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Tüchtiges **Lebensmittelgeschäft** m. gut. Obst- u. Gemüseabs., an Hauptverkehrstr. Boch., umständeh. zu verk. Erford. 4- bis 5000 Reichsmk. Ang. u. U. W. 96093 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Keine Ladenmiete, keine großen Unkosten, persönl. Mitarbeit, deshalb billigste Preise bei guter Ware. Geschäftsprinzip seit über 50 Jahren: gut, reell, preiswert Möbelhandlung **Wilh Schrudde**, Bochum-Roonstr. 37, Nähe Marienstraße. Spezialgeschäft für preiswerte, Einrichtungen und praktische Einzelmöbel Zahl.-Erl. Genau auf die Adresse achten!

Kleiderschrank m. Spiegel, gut erhalten, Herr.-Zimmertisch, Flurgard., Bettstelle nur 6 M. verkauft billig Meßlings Möbelvertrieb, nur Bismarckstr. 9.

2 prima englisch. **Bettstellen** 1½schl., m. Matr. u. Keilkissen billig zu verkauf. a8763 Helenenstraße 10.

Bettstellen schwer, mit gut. 4teil. Auflage, 79,—, 85,— M., Metallbetten (weiß) m. gut. 4teil. Aufl., 40,—, 58,— M., Kleiderschränke, 1- und 2türig, 59,—, 79,— M., Sofas, Chaiselongues, Büfetts, Federbetten, Herde — billig. — Machen Sie einen Versuch! Zahlungserleichter. **Fillo & Finger** 13 Alleestr. 13.

Gut erh. w. Kinderwagen bill. zu verk. V. 11—3 Uhr. Meinolphusstr. 12, 4.

Möbel kaufen Sie gut und billig Möbelhaus **Poss** Wilhelmstr. 5 Bequeme Zahlungsweise.

Schlafzimmer Küchen Einzelmöbel Sofas 94926 Zahlungserleichterung. **Silberpfennig** Augustastr. 12 Brückstr.-Ecke.

Gelegenheitskauf Mod. Küche, Anschaffungswert 550 Mark, fast neu, habe ich für nach Süddeutschland verzog. Familie bill. z. vk. Rottstraße 87 I.

Schlafzimmer, Küchen, Einzel-Möbel, Sofas, Federbetten, Bettstellen, Herde gut und billig! Kleine Anzahlung! **Frank** Humboldtstr. 32 Ecke Rottstraße.

1 Kleiderschrank 2 Betten u. 1 Toilettentisch billig zu verkaufen. Maarbrückerstraße 32.

Küchenbüfett, Kredenz und Tisch, fast neu, billig zu verkaufen. (96216 Ottostraße 28 II.

Zu verkaufen: engl. Betts., Kleiderschr., Waschkommode, Nachtkonsole, Tisch, 2 Stühle. Brückstr. 51, 2. Etg.

Teppiche, Läufer, Gardinen, Dekorationen, Tisch- und Divandecken im **Saison-Ausverkauf** gewaltig herabgesetzte Preise. Größte Auswahl. **Teppichhaus Cieslak** Hattingerstr. 14 Industriehaus.

Schwarz., reizend. Taffetkleid, neu, f. mittl., schl. Figur, 20 Mk. Fast neuer Selbstfahrer, 4sitzig, f. 10 Mk. verkäufl. Hattingerst. 185 II, r.

Moderner Promenaden-Wagen zu verkauf. (96209 Preuß Moltkemarkt 32, 4.

Rauchen! Seltene Gelegenheit zu einem vollend. Genuß in der Pfeife und als Zigarette bieten die hervorragenden Feinschnitte Klein's

Märchen	30 ₰
Sonntagssport	35 ₰
Morgenröte	40 ₰
Goldsiegel	50 ₰
Gold-Shag	60 ₰

Kauft nichts anderes!

Echter **Hanewacker**

Würden die andern auch einmal Dreiring-Seife versuchen, so sähen sie bald, daß es eine wirklich gute Kernseife zu einem mäßigen Preise ist.



Hersteller: Dreiring-Werke, Krefeld. Seifensieder seit 1771.

Werke in Aachen, Bonn, Duisburg, Gelsenkirchen, Krefeld, Köln und Rheydt.

Heute letzter Tag
unseres Saison-Ausverkaufs!
Greifen Sie zu, wir sind billig!
Wegen Aufgabe unserer Herren- u. Burschen-Konfektion heute Extra-Preise.

Knaben-Leibchen-Anzüge aus gutem starken Buxkin . . . 12.00, 9.00, **4.00**
Jünglings- u. Burschen-Anzüge aus strapazierfähigen Stoffen, 28.00, 18.00, **12.00**
Herren-Anzüge aus prima Maßstoffen . . 85.00, 75.00, **60.00**
Herren-Hosen gestreift und uni prima Ware, 12.00, 9.00, **4.00**
Manchester-Hosen extra schwere Cöperware 7.50, 6.00, **5.00**
Manchester-Breeches-Hosen schwere Cöperware, 6.00, 5.00, **4.50**
Manchester-Knie-Hosen schwere Cöperware 5.50, 5.00, **4.00**

Herren-Gummi-Mäntel Cöper-Ware, Raglan . . . . . Gr. 50–54 20.00, 15.00, **10.00**
Herren-Gabardine-Mäntel uni, reine Wolle, Raglan . . . . . Gr. 50–54 70.00, 60.00, **50.00**
Weiße u. gestreifte Kieler-Anzüge prima Satin u. Kadettstoff . . . . . Gr. 8–12 9.00, 8.00, **5.00**
Weiße Kittel-Anzüge Ia Finette-Biber . . Größe 40-50 3.50, 2.50, **2.00**
Gestreifte Kieler-Blusen Ia Kadettstoff mit festen Kragen u. doppelbreiter Garnitur . Größe 8-12 7.00, 5.00, **4.00**
Sportblusen Ia Zephir, Panama, Perkal . . . 4.00, 3.50, **3.00**
Herren-Ulster schwere Winter-Ware . . . 75.00, 70.00, **65.00**

Clemens

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
jetzt
Luisenstraße 6. I.
Telefon 1464.

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Molkemarkt 7

— Achtung! —
Für Radiobastler!
4-Röhren-Apparat (Telefunken), sehr wenig gebr., umständehalb. zu verkauf., da gute Röhren u. Material z. Umbauen gut geeignet. (96158
Humboldtstr. 61.

Extra billig !!
Ia. Japan-Reise-Taschen
5.— Mark
Dietrich,
Marktpl. 3, Alter Markt

Achtung Brennholz
Lieferung sackweise, pro Sack 1,— Mk., Ia. trocken u. ofenrecht. Lieferung fr. Haus. —
Herberge z. Heimat, Humboldtstraße 59. — Telefon 203. —

Sie könn. o. Berufsstör. v. Epilepsie (Krämpfe) geh. werd. Verlang. Sie unverbindl. kostenl. Auskunft d. Frau
A. Prigge,
Altona-Elbe,
Gustavstraße 25.

Sprechapparate von 30 Mark an.
Schallplatten, Reparaturen,
Fr. Reuter,
Hattinger Str. 43

Die größte Auswahl!
Die billigsten Preise!
Die bequemste Zahlung!
Mit kleiner Anzahlung u. Wochenraten von 3.- Mk. an erhalten Sie die bekannten
erstklass. Fahrräder,
Rennmaschinen, Halbrenner: Anker, Corona, Meister, Göricke, Opel, Brennabor usw. Spezial von 46 Mk. an
Ersatzteile billigst. LSch6
Schläuche 95 Pf., Mäntel v. 2.90 an
Zu den gleichen Bedingungen auch
Grammophone u. Nähmaschin.
nur im Fachgeschäft
H. Scherzek Ehrenfeldstr. 2, Ecke Hattingerstraße, im Hause „Westf. Hof."

Riforma-Brennessel-Haarwasser
gegen
Schuppen, Haarausfall u. nervöse Kopfschmerzen
Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus,
Bochum, Viktoriastraße 3
gegenüber der Hauptpost.



J. Richard, Ob. Marktstr. 23

Gute Möbel kauft man billig im Möbelhaus
KEUL
BOCHUM,
HATTINGER STR. 66/67.
Wir liefern schon seit über
30 Jahre.
Kommen Sie zu uns u. sehen Sie sich unsere kolossalen Läger an.
Benutzen Sie unser billiges Küchenangebot.

Für Brautleute, Hinterbliebene, Ihr Kind
Ich male alle in Lebensgröße (Oelfarbe zu 50.- Mk.) auch Werte. Alte Malerei, kein Expressionismus. Erste Referenzen, auch Teilzahlung Angebote unter J. S. 92559 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Hypotheken Finanzierungen Versicherungen
An- und Verkauf vom Grundbesitz durch
Fritz Brümmer, Bochum
Kanalstrasse 40. Telefon 4565/69

Hypotkekengelder
zu günstigen Bedingungen Zusage in 8 Tagen durch Heinr. Strotmann u. Co Bürohaus
Hattingerstrasse Telephon 5230.

Aufruf
zur Errichtung eines Kriegerehrenmals in Bochum.

Eine furchtbare Prüfung für uns alle war der Krieg. Es ist niemand unter uns, der von dem ungeheuerlichen Kampfe draußen an den fernen Fronten und daheim in Haus und Hütte verschont geblieben wäre. Fast in jede Familie griff mit rauher Hand der Tod. Unerhört groß wuchsen die Opfer, die das ganze Volk an Gut und Blut in den vier Jahren des Weltkrieges bringen mußte.

Aber das Volk in Waffen bewies sich in diesem gewaltigen Ringen als eine heldische Gemeinschaft, die nur vom Hunger und Elend ausgehöhlt, nicht aber von fremder Kriegsmacht besiegt werden konnte. Ueber alle Nöte und Aengste des Leibes und der Seele hinaus strahlt der Glanz solchen Heldentums, das sich in Treue bewies draußen im Streite wie drinnen in der stillen Arbeit. Die Großtaten aber unserer Väter und Brüder bleiben für alle Zukunft eingegraben im Buch der ganzen Weltgeschichte. In offener Feldschlacht, in verzehrendem Schützengrabenkriege, zur See wie bei den Luftkämpfen bewies sich wie nie zuvor das deutsche Heldentum, vor dem wir uns zu aller Zeit und auch heute aufs neue in dankbarer Andacht neigen wollen, wenn unsere Gedanken hineilen zu den Männern, die in diesem Kampfe ihre Treue mit dem Tode bewiesen haben.

Wenn Deutschland schließlich einer ganzen Welt von Feinden, und dem Lug und Trug der Gegner unterliegen mußte, unsere Gefallenen tragen daran keine Schuld; sie haben auch keinen Anteil an dem Elend, das dann später über unser Volk gekommen ist. Mehr als viertausend wehrfähige Männer fielen allein aus Bochum im blutigen Streit und tausende wurden dahingerafft als spätere Opfer der sich noch nach Jahren auswirkenden Vernichtungsmaßnahmen, die die Feinde selbst nach Friedensschluß gegen das entwaffnete und beraubte deutsche Volk fortsetzten.

Alles das lebt unvergessen und unvergeßlich fort in unseren Seelen. Um so größer und erhabener aber richtet sich vor unserem Auge auf das Gedächtnis an die Helden aller Waffen, Kriegs- und Heimwerkstätten, denen wir Ehre und Dank schulden für alle Zukunft.

Bleibt die Sorge um die endliche Ueberwindung der äußeren Lebensnöte bei den Hinterbliebenen aller Kriegsopfer auch die oberste und dringende Pflicht aller Volkskreise, so fordert doch das lebendige Gedenken an jene Männer die Errichtung eines ragenden Males edelster Art, einer Schöpfung aus Künstlerhand, die täglich vor unseren Blicken steht und uns mahnt an innere Größe und treue Opferbereitschaft, eines Males, das auch den kommenden Geschlechtern kündet in stummer aber doch beredter Sprache, was jene für uns gelitten, und das zeugen soll von der Dankbarkeit der nachfolgenden Geschlechter. Ein Heiligtum gilt es zu errichten, zu dem wir hinpilgern in ernster Weihestunde, um uns zu stärken und zu kräftigen an ihrem erhabenen Beispiele für die Arbeit, die wir in gemeinsamem Willen für den Wiederaufbau unseres darniederliegenden Vaterlandes und zur Wiedervereinigung unseres zerrissenen Volkes zu bewältigen haben.

Viele Städte haben bereits das Andenken an ihre Helden in sinnvoller Weise geehrt. Auch in Bochum wurden die Keime für eine solche Ehrung von Jahren im stillen gelegt. Aber äußere Umstände, nicht zuletzt die grauenvolle Zeit der Fremdherrschaft auf roter Erde, die dem Westfalenlande neue schwere Wunden schlug, verhinderten die Verwirklichung einer Pflicht, die unabweisbar jetzt aufs neue vor aller Blicken offen liegt.

Nun aber soll dieses schöne Zeichen unserer dankbaren Liebe für unsere teuren Gefallenen endlich erstehen in dieser Stadt der rastlosen Arbeit, in einer Stadt, die selbst nicht weit entfernt von der blutigen Walstadt des Westens, in Entfaltung aller ihrer guten vaterländischen Kräfte und geistigen Energien an dem gewaltigen Ringen jener Zeit ihren vollen Anteil nehmen durfte.

Aus dem Kreise der Kriegervereine heraus geboren, schlägt der Wunsch nach Errichtung eines ragenden Erinnerungszeichens, das zugleich aber auch einen neuen wertvollen Schmuck für unsere Stadt bedeuten soll, nach allen Seiten seine Wurzeln. Ein allgemeiner fester Wille ist daraus emporgewachsen. Entstanden im kleinen Kreise, hat er als eine Herzenssache Aller jetzt die gesamte Bevölkerung, so glauben wir, erfaßt und ist reif geworden zur Erfüllung. Auf breitester Grundlage, getragen von allen Kreisen ohne Ausnahme und unter Mitwirkung der größten Allgemeinheit scheint seine würdige Ausführung nunmehr gesichert. Zur tätigen Mitarbeit an dem schönen Werke rufen wir daher heute alle auf, in denen noch das Gefühl für die Größe des Opfers nicht erloschen ist, das jene Helden für uns gebracht haben, in denen noch ein Funke von Dankbarkeit lebt für die Helden, die für das Vaterland, seine Größe, seinen Wohlstand, seine Zukunft und seine Freiheit gefallen sind. Wir sind voller Zuversicht, daß es nur dieses einen öffentlichen Anstoßes bedarf, um die ganze Bevölkerung in Stadt und Land zu einigen in der Arbeit und Opferfreudigkeit für das Werk, das soeben angedeutet wurde. Alle sollen und wollen mithelfen. In dieser Hoffnung ergeht dieser Aufruf. Selbst die kleinste Gabe ist gesegnet und willkommen. Wer möchte zurückstehen, wenn es gilt, solchem dankbaren Gedächtnis einen ehrenvollen Ausdruck zu geben!

Spenden werden bei allen Bochumer Banken und Sparkassen unter „Kriegerehrenmal Bochum" entgegengenommen.

Bochum, den 25. Mai 1927.

Der Ehrenausschuß für Errichtung eines Kriegerehrenmals in der Stadt Bochum:

Direktor H. von Avanzini; Kommerzienrat Dr. W. Baare; Oberingenieur L. Bering; Generaldirektor Dr. ing. h. c. W. Borbet; Erster Bergrat K. Braun; Apotheker Brinkmann; Prokurist H. Buhlmann; Kaufm. A. Busse; Dr. med. Büttner; Verleger Robert Cramer; Stadtbaurat Diefenbach; Verleger O. Dierichs; Bildhauer D. W. B. K. Dochler; Dipl.-Ing. R. Dreyer; Gutsbesitzer K. Eucken; Hüttenbeamter K. Eisermann; San.-Rat Dr. Faber; Reg.-Rat H. Fehler; Schulrat Th. Fischerworring; Bürovorst. E. Giersch; Pfarrer K. Glebe; Landgerichtspräsident K. Gockel; Oberbürgermeister i. R. F. Graff; Magistrats-Baurat E. Groth; Reg.-Rat Dr. F. Grünwald; Kaufmann M. Hähnlein; Generaldirektor H. Harrer; Geschäftsführer L. Haus; Syndikus Dr. A. Hausmann; Frau Direktorin Heinsberger; Professor Dr. F. Heise; Bankdirektor W. Herberholz; Amtsgerichtsrat H. Hiddemann; Bergwerksdirektor P. Hilgenstock; Straßenbahndirektor F. Holschmacher; Bürovorsteher H. Holthrügger; Generaldirektor A. Hoppstaedter; Dr. A. Hövelhaus; Handelskammer-Syndikus Dr. O. Hugo; Rechtsanwalt Dr. Hünnebeck II, Rechtsanwalt K. Jersch; Syndikatsdirektor Dr. Kampers; Generaldirektor M. Krone; Prokurist H. Kröger; Generaldirektor W. Kellermann; Elektrizitätswerksdirektor A. Kinzel; Buchdruckereibesitzer F. Klagges; Geschäftsführer Th. Kleberg; Oberturnlehrer Klingenberg; Generaldirektor G. Knepper; Geh. Kommerzienrat Korte; Frau Geheimrat Korte; Stadtrat Direktor W. Krüsmann; Postrat Kutschmann; Verleger W. Laupenmühlen; Baumeister D. W. B. K. Lill; Professor Dr. G. Magnus; Schulrat A. Meiners; Oberstleutnant a. D. G. Meyer; Generaldirektor Dr. K. Meynen; Justizrat Dr. A. Mummenhoff; Kaufmann Julius Mummenhoff; Syndikus H. Nientimp, M. d. R.; Rechtsanwalt Dr. Pean; Geschäftsführer B. Pappert; Architekt B. D. A. W. Peter; Div.-Pfarrer F. Plesser; Oberstudiendirektor Dr. B. Reismann; Polizei-Oberst H. De le Roi; Architekt B. D. A. H. Robert; Direktor Dr. O. Ruperti; Oberbürgermeister Dr. Ruer; Reichsbahnrat A. Sell; Schulrat F. Surmann; Buchdruckereibesitzer M. Schürmann; Prokurist H. Schäfer; Baugewerksmeister H. Schrader; Stadtrat W. Stumpf; Oberstudiendirektor M. Schilling; Oberregierungsrat Dr. E. Schmidt; Kaufmann J. Schubert; Fabrikdirektor O. Schumacher; Polizeipräsident Stieler; Vizeadmiral a. D. Wedding, Exzellenz, Mülheim-Ruhr; Geheimrat Dr. K. Wehrmann; Kaufm. H. Wilms; Kaufm. Dr. W. Winkelmann; Stadtbaumeister Th. Sohm; Rechtsanw. H. Schüler; Regierungsbaumeister a. D. Stommel; Baurat M. Uhlig; Ingen H. Zillekens.

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Zum erstenmal seit Wochen greift auch morgen wieder

der Fußballsport

in die Geschehnisse ein, dessen Sommerzwangspause beendet ist. Von überragenden Ereignissen ist jedoch vorläufig keine Rede, da die anstehenden Gesellschaftsspiele in den überwiegenden Fällen über örtliche Bedeutung nicht hinauskommen. Am Platze empfängt T. u. S. Bochum aus dem spielstarken Niederrheinbezirk die Duisburger „Preußen", die ein interessantes Spiel verbürgen. Es ist anzunehmen, daß der T. u. S., der vor der Sommerpause in einem Duisburger Treffen geradezu katastrophal unterlag, alles daransetzen wird, um seinen guten Ruf wieder zu festigen. Die Wochen der Sommerpause wird man hoffentlich durch eifriges Training genutzt haben. Dasselbe gilt von den Lindener „Markern", die gegen ihren Gast, Homberger Spielverein, stark auf der Hut sein müssen, um das Treffen nicht aus der Hand zu geben. Von der übrigen ersten Bezirksklasse interessieren die Spiele Gelsenkirchen 07 gegen Kölner B. C. und V. f. B. „Alemannia" Dortmund — Essen 99. Langendreer 04 empfängt den abgestiegenen S. V. 08 Dortmund.

In der zweiten Klasse ist man ebenfalls nicht müßig. S. V. Ehrenfeld mißt sich im Rahmen seiner leichtathletischen Kämpfe um 4½ Uhr mit den Dortmunder „Sportfreunden", die spielstark genug sind, um den Platzverein zur Hergabe seines ganzen Könnens zu zwingen. L. F. C. Laer hat Besuch aus dem Sauerland. Gegner ist der Allgemeine Sp. u. Sp. V. 1898 Letmathe, der dem L. F. C. im ersten Spiel in Letmathe eine 5:4-Niederlage beibringen konnte. Wir nehmen an, daß der L. F. C. dieses Mal den Spieß umdrehen wird, da ihm auf dem eigenen Platze nur schwer beizukommen ist. Der zur zweiten Klasse aufgerückte S. V. „Rasensport" Bochum wird am Sonntag im Spiel gegen den Sp. V. „Union" Günnigfeld in Günnigfeld einen Beweis seines guten Könnens geben. Das überragende Ereignis des Sonntagsprogramms stellt

die Leichtathletik

mit dem an anderer Stelle gewürdigten Ländertreffen Deutschland — Schweiz im Düsseldorfer Stadion. In Dortmund treffen sich die Polizeisportvereine von Westfalen und Rheinland, während in London Frankreich und England ihre Kräfte messen.

Deutsche Turnerschaft.

Nach dem glänzend verlaufenen westfälischen Kreisturnfest in Dortmund bringt in diesen Tagen der Nachbarkreis 8h (Rheinland) in Remscheid sein 9. Kreisturnfest zur Durchführung.

Im engeren Bezirk trägt der 1. Bezirk des Emscher-Ruhrgaues am Sonntag morgen 9 Uhr auf dem Sportplatz am Bergmannsheil das Entscheidungsspiel um den Bezirksmeister im Turner-Faustball aus. Beteiligt sind T.-V. 48 Bochum und „Tura" Hattingen. Der Verband der Bochumer Turnvereine hält am heutigen abend 8½ Uhr im Restaurant Hahnefeld, Marienplatz, eine Sitzung ab.

Kraftfahrsport.

Die Selbecker Bergprüfungsfahrt des Gaues 5 im A. D. A. C. (Westfalen-Lippe) kommt am Sonntag wiederum für Wagen und Motorräder in Hagen zur Durchführung. Die Abwicklung ist dem Motorsportklub Hagen in Gemeinschaft mit dem Hagener Automobil- und Motorfahrer-Club (A. D. A. C.) übertragen worden. In Kolberg steigt heute und morgen das internationale Bäderrennen.

Pferdesport.

Nach dem glänzenden Auftakt, den die Gelsenkirchener Julirennen am vergangenen Sonntag genommen haben, kann man dem letzten Juli-Renntag am Sonntag mit größtem Interesse entgegensehen. Auch zu diesem Tage werden die Ställe ein Massenaufgebot von Pferden an den Start bringen. Eine besondere Note erhält der Tag durch das Verlosungsrennen. Der Galoppsport kommt in Neuß, Magdeburg, Strausberg und Breslau zu seinem Recht.

Radsport.

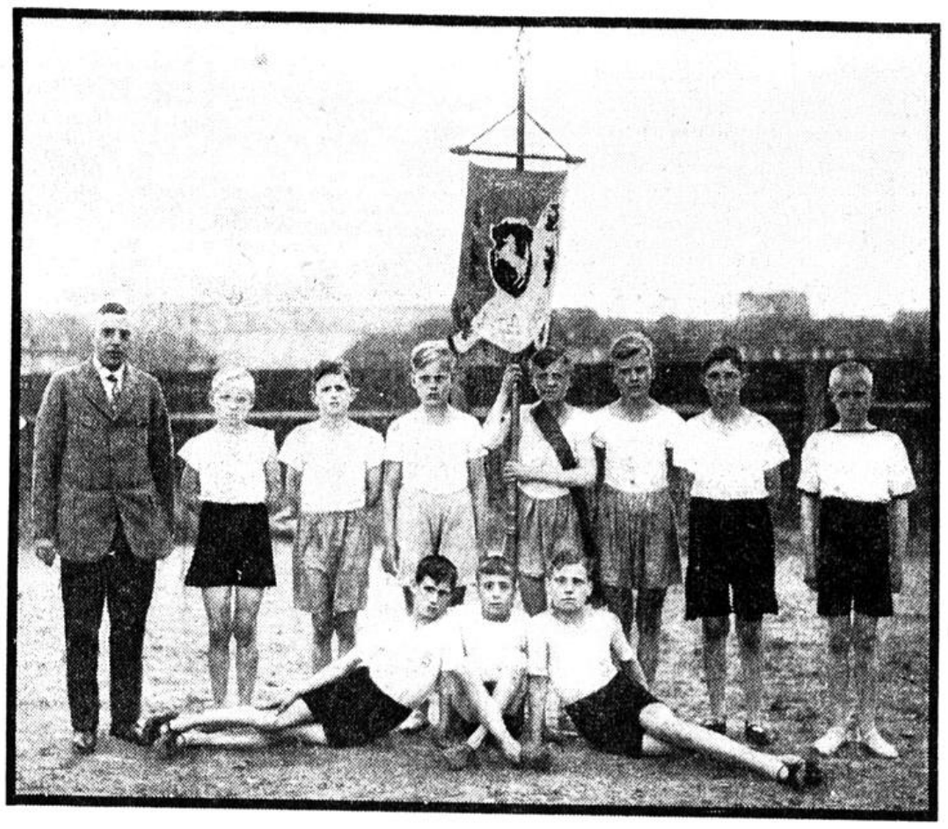
Die Mitglieder des Vereins Bochumer „Wanderfahrer" 1927 treffen sich am Sonntag um 7 Uhr bei Kortländer zur Wanderfahrt zum Stever-Strandbad bei Haltern.

Schwimmfest in der Kaiseraue.

Ein Werbefest der „Blau-Weißen".

Der Schwimmverein „Blau-Weiß" 96 Bochum wird am Sonntag nachmittag seit langer Zeit wieder einmal in der Kaiseraue ein Schwimmfest ausrichten. Außer den Wettbewerben, die von „Blau-Weiß", „Niedersachsen"-Münster (einem der besten westdeutschen Vereine), Linden-Dahlhausener Wassersportverein und S.-V. „Heil" 1910 Hamm bestritten werden, ist ein Wasserballspiel seiner 7er-Mannschaft von „Blau-Weiß" gegen Münster und Rettungsschwimmen der Bochumer Schupo vorgesehen. Ferner umfaßt das Programm noch Damenwettbewerbe, die durch die Beteiligung der mit so großem Erfolg von Schweden zurückgekehrten Geschwister Rehborn, den Siegerinnen im Länderkampf Deutschland—Schweden, eine besondere Note tragen. Damit auch für Stimmung gesorgt wird, ist noch in das Programm ein humoristisches Schwimmen, u. a. Fischerstechen, Wildwest usw. aufgenommen worden. Gemäß der propagandistischen Tendenz der Veranstaltung, die weitesten Kreisen der Bevölkerung zugänglich sein soll, ist der Eintrittspreis auf 50 Pfennig festgesetzt worden.

Siegreiche Sportjugend.



Aus dem am Mittwoch im Rahmen der Reichsjugendkämpfe für Knaben ausgetragenen Bannerkampf der Bochumer Volksschulen ging die katholische Schule an der Castroper Straße als Sieger hervor. Wir zeigen hier die erfolgreichen Jungen mit ihrem Lehrer und dem stolz erhobenen Banner.

Vereinsmeisterschaften des Sp.-V. Ehrenfeld.

Wie im vorigen Jahre, so tritt auch dieses Jahr wieder der Sp.-V. Ehrenfeld mit seinen Vereinsmeisterschaften an die Oeffentlichkeit. Das Programm ist sehr reichhaltig. Es wäre zu wünschen, daß der Wettergott dem veranstaltenden Verein keinen Strich durch die Rechnung macht.

Das Programm

wird wie folgt abgewickelt: 8 Uhr: Kämpfe der Jugendlichen. 9 Uhr: Kämpfe der Damen. 10 Uhr: Dreikämpfe der Senioren und Dreikämpfe der alten Herren, Vorkämpfe der Senioren in den Wurf- und Sprungkonkurrenzen, 100-Meter-Lauf. 2 Uhr: Entscheidung 100-Meter-Lauf, Entscheidung 1000-Meter-Lauf, Vorlauf 200 Meter, Vorlauf 400 Meter, 3000-Meter-Lauf. 4 Uhr:

Damenhandballspiel Ehrenfeld—Phönix.

Zum ersten Male treten auch die Damen entscheidend auf den Plan. Man darf gespannt sein, was diese unter Ehlhardts Leitung gelernt haben. In der Halbzeit kommt eine 4 mal 100-Meter-Staffel zum Austrag zwischen den Leichtathleten der 1. Mannschaft, 2. Mannschaft, 3. Mannschaft und 4. Mannschaft.

Zum Schluß spielt die erste Fußballmannschaft Ehrenfelds gegen Sp.-Fr. Dortmund 06. Seit langer Zeit wirkt Heilers wieder bei den „Blau-Weißen" mit, der sich hoffentlich wieder so gut wie ehedem in das Mannschaftsgefüge einfindet. Den Schluß bildet ein Kommers mit Preisverteilung im Vereinsheim Lauhoff.

✣

Die Meisterschaften des B.-V. „Westfalia". Der B.-V. „Westfalia 1911"-Bochum trägt ebenfalls am Sonntag seine leichtathletischen Vereinsmeisterschaften in allen Klassen aus. Die Vor- und Jugendkämpfe beginnen bereits am Samstag abend 6 Uhr (Westhofstraße). Im Anschluß an die Vereinsmeisterschaften am Sonntag trägt die 1. Fußballmannschaft ein Freundschaftsspiel gegen die Gleiche des V. f. L. Wing-Baak aus. Anstoß 4 Uhr.

Krewer siegt in Köln.

Weltmeister Linart vom Pech verfolgt.

Eine weitere Weltmeisterschaftsrevanche der Steher kam am Freitag abend auf der Bahn in Köln-Riehl über 100 Kilometer in drei Läufen (20, 30 und 50 Kilometer) zum Austrag. Sehr groß fuhren wieder der deutsche Meister Sawall und besonders der Kölner Krewer, der im Gesamtergebnis siegte. Weltmeister Linart fiel im letzten Lauf durch zweimaligen Motordefekt der Schrittmachung zurück. Das Gesamtklassement: 100 Kilometer: 1. Krewer (Köln) 99,680 Kilometer; 2. Sawall (Berlin) 99,650 Kilometer; 3. Bauer (Berlin) 98,720 Kilometer; 4. Suter (Schweiz) 98,190; 5. Linart (Frankreich) 77,075 Kilometer.

*

Bochumer Bahnmeisterschaft. Die am Mittwoch ausgetragenen Trainingsrennen um die Bahnmeisterschaft nahmen bei gutem Besuch einen interessanten Verlauf. Bremer gewann das Mal- und Punktefahren und mit seinem Partner Birkefeld das Mannschaftsfahren; recht gut hielt sich die Mannschaft Ilse-Haefs. In der letzten Wertung stürzten die Fahrer Rettig, Haefs und Scholz im Endkampf. Die Ergebnisse: Malfahren 1200 Meter: 1. Bremer, 200 Meter 13,5 Sek.; 2. Johow; 3. Emde; 4. Petschek. — Punktefahren: 1. Bremer 16 Punkte, 16 Min.; 2. Petschek 9 P.; 3. Emde 8 P.; 4. Petri 4 P. — 20 Kilometer-Mannschaftsfahren: 1. Bremer-Birkefeld 13 P., 28 Min.; 2. Ilse-Haefs 9 P.; 3. Petschek-Winkelmann 4 P.; 4. Kessenbrock-Rettig 3 Punkte.

Deutschland—Schweiz.

Der 7. Länderkampf der beiden Nationen.

F.C. Der Leichtathletik-Länderkampf dieser beiden Nationen, dessen Geschichte wir bereits am Freitag in einem Sonderartikel eingehend gewürdigt haben, hat einen besonders guten Klang. In allen bisherigen sechs Kämpfen vermochten die Vertreter der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik den Adler siegreich in der Gesamtwertung durchs Ziel zu bringen. Morgen kommt das große Fest zum siebenten Male zum Austrag, und zwar im Rheinstadion zu Düsseldorf, das der Veranstaltung einen würdigen Rahmen garantiert. Man braucht kein großer Optimist zu sein, um an einen

Sieg unserer Farben

zu glauben; denn unser allgemeiner Fortschritt im olympischen Sport tritt gerade im Verhältnis zur Schweiz sichtbar zutage. Eine eingehende Vorbesprechung der einzelnen Konkurrenzen halten wir für unnötig, da sie zu weit gehen würde. Bei gewissenhafter Durchsicht der Starterliste sind wir der Ansicht, daß die Eidgenossen ganz erhebliche Anstrengungen machen müssen, um nicht noch höher als im Vorjahre den Sieg an Deutschland zu geben. Wir sind stark genug, um in fast allen Wettbewerben auf dem ersten Platz zu liegen. Bedenken kann man allerdings über 800 Meter haben, die von Seiten der Schweiz von Martin bestritten wird. Im Vorjahre schlug Martin im Dreiländerkampf unseren Vertreter Böcher und Frankreichs Besten Seraphim Martin. Inzwischen hat sich Böcher jedoch so verbessert, daß man ihm einen Erfolg über den großen Schweizer zutrauen darf. Jedenfalls versprechen wir uns von den 800 Metern am meisten und erwarten einen eindrucksvollen Gesamtsieg des Adlers.

Es starten:

100 Meter: Körnig, Houben (Deutschland) Borner, Mägli (Schweiz); 200 Meter: Körnig, Schüller (Deutschland), Borner, Mägli (Schweiz); 400 Meter: Büchner, Neumann (Deutschland), Morel, Schneider (Schweiz); 800 Meter: Böcher, Engelhardt (Deutschland), Martin, Bec (Schweiz); 1500 Meter: Boltze, Böcher (Deutschland), Mercier, Hafter (Schweiz); 5000 Meter: Petri, Kohn (Deutschland), Nihs, Marthe (Schweiz); 110-Meter-Hürden: Steinhardt, Köpke (Deutschland), Meier, Stauber (Schweiz); Kugelstoßen: Schröder, Brechenmacher (Deutschland), Nuesch, Hünenberger (Schweiz); Diskus: Hänchen, Hoffmeister (Deutschland), Conturbia, Nuesch (Schweiz); Speer: Molles, Hoffmeister (Deutschland), Würth, Wäckerlin (Schweiz); Hochsprung: Beetz, Köpke (Deutschland), Stauber, Antenen (Schweiz); Weitsprung: Dobermann, Schumacher (Deutschland), Meier, Sutter (Schweiz); Stabhochsprung: Neeg, Schumacher (Deutschland), Egli, Gerspach (Schweiz); 4 mal 100 Meter: Körnig, Schüller, Houben, Büchner (Deutschland), Borner, Mägli, Sutter, Tschopp (Schweiz); 4 mal 400 Meter: Büchner, Neumann, Engelhardt, Storz (Deutschland), Martin, Bec, Morel, Schneider (Schweiz).

Tennisturnier des T. u. S. Bochum.

Heute ab 3½ Uhr sowie am morgigen Sonntag ab 9 Uhr findet auf den neuen Plätzen der Tennis-Abteilung des T. u. S. Bochum das Mannschaftspokalspiel

um den Wanderpreis der Stadt Bochum

statt. Es beteiligen sich daran Vereine aus Bottrop, Buer, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hattingen u. a. m., die für ein hochwertiges und interessantes Spiel bürgen. Hinzu kommen neben dem T. u. S. Bochum die Vertreter des „Tennisklubs im Recheker Wald". Es sind also alle Voraussetzungen gegeben, daß die beträchtlich erweiterte Anlage im Stadion eine würdige Weihe erfährt.

Leichtathletik

Die Reichsjugendkämpfe der kaufmännischen Schule des Industrie- und Handelskammerbezirks Bochum finden heute im Stadion an der Castroper Straße statt.



Es ist mit dem TABAK wie mit dem WEIN.

Es sind nicht immer die besten Weine, die beim ersten Schluck bestechen. Naturreinheit und gute Lage sind erst dann verbürgt, wenn der letzte Schluck das hält, was der erste verspricht. So ist es auch bei der Zigarette. Man soll sie nicht nach dem ersten Zuge beurteilen, es ist viel wichtiger, auf den letzten Zug zu achten.

Der letzte Zug einer Zigarette soll ebenso rein sein wie der erste; keinerlei Nachgeschmack darf auf der Zunge zurückbleiben. Dann waren die Tabake gut und ausgereift, dann ist die Zigarette auch bekömmlich.

Wenn OVERSTOLZ heute die meistgerauchte deutsche Zigarette ist, so liegt es an ihrem ganz reinen und gesunden Geschmack, der sich während des Rauchens noch steigert. Ein höheres Lob kann es nicht geben, als wenn der Raucher von ihr sagt:

Der letzte Zug war der beste!

Hans Neuerburg O.H.G.

Filme, Veranstaltungen und Vereine.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Ein Film voller verblüffender Sensationen ist Harry Piels „Sein letzter Bluff", eine Diebesaffaire von außerordentlichen Spannungseffekten. Allein der Name Harry Piels, der in seinen Doppelrollen wieder eine ganz große Leistung zeigt, genügte, um diesen Zehnakter zu einem ganzen Erfolg werden zu lassen. Die fesselnde Handlung, die Fülle gewagtester Sensationen, die glänzenden Tricks und das stark betonte Tempo versetzen den Besucher in unbarmherzige Spannung, die sich erst mit dem letzten Bilde löst. — Ein echter Sorgenbrecher ist das Lustspiel „Wie heirate ich meinen Chef", dessen urkomische Situationen und wirbelnder Humor über die Sorgen des grauen Alltags hinweghelfen. Die Hauptrollen sind recht gut verteilt, das Tempo fast durchschnittlich sehr flott. Wie immer fehlt im Beiprogramm auch nicht ein Kulturfilm sowie die Ufa-Wochenschau, die natürlich keines der hervorstechenden Weltereignisse vergißt.

::: **Welt-Lichtspiele.** Die bekannte Strauß'sche Operette „Der Zigeunerbaron" feiert unter der bewährten Regie Friedrich Zelniks im Film eine vergnügliche Auferstehung. Große Massen- und viele lustige Kleinszenen gestalten den Bildstreifen überaus abwechselungsreich. Lya Mara ist eine temperamentvolle, zierlich-anmutige Saffi. Michael Bohnen als Schweinefürst Zsupan ist voll prachtvoller Komik. — Recht unterhaltsam ist der Fox-Film „Die Höschen des Fräulein Annette", der die Laufbahn eines Neuyorker Nähmädels zeigt. Eine Groteske „Die rasende Garage" sowie die neueste Wochenschau runden ein Programm ab, das allseitig gefallen muß.

::: **Kammer-Lichtspiele.** Mit einem ausgesprochenen Sensationsprogramm warten in der kommenden Woche die Kammer-Lichtspiele auf. Als Hauptfilm läuft der überaus spannende Siebenakter „Herren der Lüfte". Die tollsten Abenteuer, vor allem die Kämpfe in der Luft, lassen die Besucher atemlos vor den Bildern sitzen. Ausgezeichnet wissen die beiden Hauptdarsteller Werner Baxter und Billie Dove zu gefallen. Der beliebte Cowboydarsteller Hoot Gibson zeigt sich in dem interessanten Film „Wer niemals einen Kuß geküßt", der nach einer Novelle von B. Bover für den Film bearbeitet wurde, als Frauenfeind. Eine zweiaktige Groteske „Baster Keaton und die Waisenkinder" und ein an landschaftlichen Reizen feiner Film beschließen das Programm.

(*) **Lichtspiel-Bühne.** Der weltberühmte Foxfilm „Mutter" erzählt die Geschichte von der Aufopferung einer Mutter für ihre Kinder, deren unerschöpfliche Liebe über alle Hindernisse und Widerwärtigkeiten des Lebens den Sieg davonträgt. Es ist die Erzählung aus den Tiefen des menschlichen Daseins, die jedes Herz rühren muß und als das „Hohelied der Mutterliebe" bezeichnet werden kann. Tom Mix in „Cowboy und Zirkuskind" verbürgt für einen interessanten und spannenden Film. Die neue Wochenschau und eine Groteske beschließen das glänzende Programm.

(*) **Ehrenfelder Lichtspiele.** Das Jugendheim zeigt den Film „Die lachende Grille". Es ist der Roman eines übermütigen Dorfwildfangs in sieben Akten nach dem Roman „La petite Fadette" von George Sand. Die Regie ist ein Meisterstück von Friedrich Zelnik. Uebersprudelnd in ihrem unverwüstlichen Temperament ist Lya Mara. Ihr Zusammenspiel mit Harry Liedtke und Ernst Verebes erweckt jedesmal stürmische Heiterkeit.

(*) **Bilderschau.** Das erfolgreiche Bühnenstück „Charleys Tante" besitzt auch im Film eine Zugkraft, wie man sie selten bei Lustspielen zu verzeichnen hat. Sid Chaplin, ein Bruder des bekannten Charlie Chaplin, spielt die Titelrolle mit feinem Humor. Das Spiel auch der übrigen Darsteller ist von derart überwältigender Komik, daß das Publikum nicht aus dem Lachen herauskommt. — „Buster und das Federvieh" betitelt sich eine urgelungene Geschichte, in der der bekannte Filmhund „Brownie" die Hauptrolle spielt. — Die Ufa-Wochenschau und ein sehr interessanter Kulturfilm beschließen den Spielplan.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(*) **Parkhauskonzerte des Städtischen Orchesters.** Das Städtische Orchester veranstaltet Sonntag bei günstiger Witterung, abends 8 Uhr, im Stadtpark ein Abendkonzert. Unter Leitung von Konzertmeister Hans Treichler kommen Werke von Verdi, Wagner, Waldteufel, Rossini, Mendelssohn-Bartholdy, Strauß und Berlioz zur Aufführung. — Das Nachmittagskonzert beginnt um 4 Uhr und steht unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann. Die Nachmittagsveranstaltung ist bei ungünstiger Witterung im Saale. Während der Ferienzeit des Städtischen Orchesters vom 1. bis 29. August werden die Parkhaus-Nachmittagskonzerte von der Merkert-Kapelle ausgeführt. (Siehe Anzeige.)

* **Groß-Russisches Balalaika-Orchester.** Das Groß-Russische Balalaika-Orchester, unter Leitung seines Dirigenten Alexander Michailowitz, gastiert am Dienstag im Parkhaus, nachmittags und abends. Die Truppe, die von einer sehr erfolgreichen Kunstfahrt aus Holland zurückkehrt, besteht jetzt aus 25 Künstlern und erregt immer stürmischen Beifall. Besondere Bewunderung finden die neuen russischen Tanzschöpfungen der Meistertänzer. (Siehe Anzeige.)

:-: **Unionpalast.** Heute, Samstag, folgt die heitere dreiaktige Operette „Junge, Junge, paß auf". Die Direktion Bächerheimer-Maurer hat alles daran gesetzt, wiederum eine ausgeglichene Aufführung zu Stande zu bringen. Das äußerst lustige Werk hatte bisher bei all seinen Aufführungen großen Erfolg.

(*) **Montag schließt Sarrasani in Wattenscheid.** Unwiderruflich am Montag schließt Sarrasani sein Gastspiel in Wattenscheid. Er verläßt dann das westfälische Industriegebiet, um in den nächsten Jahren nicht wiederzukehren. Da sich die Zahl der Besucher von Vorstellung zu Vorstellung erhöht hat, ist erwiesen: daß Sarrasanis Vorstellungen sich als einzigartig großartig herumgesprochen haben. Zu den letzten Vorstellungen sind noch genügend Plätze in allen Preislagen zu haben. Sarrasanis letzte Nachmittagsvorstellungen finden statt: Samstag und Sonntag 3 Uhr. Sie bringen das volle Abendprogramm. Kinder zahlen nachmittags auf allen Plätzen halbe Preise und können am großen Preisausschreiben teilnehmen. Letzte Tierschau, verbunden mit Vorführungen im Indianerdorf, Wildwest-Schauspielen und Massenkonzert der 100 Sarrasani-Musiker: Sonntag, 11 bis 1 Uhr. Letzte Abendvorstellungen: Samstag, Sonntag und Montag 7½ Uhr.

)(**Vergnügungspark Frebenbaum.** Sonntag findet ab 3 Uhr nachmittags in den herrlich gepflegten Parkanlagen des Dortmunder Fredenbaum großes Doppelkonzert statt. In der Bierhalle Oberbayern spielt eine lustige Oberlandler-Kapelle und sorgt für humorvolle Stimmung. Die entzückende Kahlbaum-Alm ist urgemütlich. In der „Roten Mühle" herrscht Tanzbetrieb. Alle anderen Belustigungsstätten bieten Unterhaltung und Abwechselung in Hülle und Fülle. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(*) **Christlicher Metallarbeiterverband, Ortsverwaltung Bochum.** Sonntag, 31. Juli, vormittags 11 Uhr, findet im Christlichen Gewerkschaftshaus, Hellweg 25, eine wichtige Vertrauensmännersitzung statt, an der auch die Mitglieder teilnehmen können. Auf der Tagesordnung steht: Die Arbeitszeit in der Metallindustrie ab 1. August.

br. **Aus den katholischen Vereinen.** Der Kirchenchor „Cäcilia" der Herz-Jesu-Pfarrei Hamme unternimmt am Sonntag einen Ausflug nach der Attendorner Tropfsteinhöhle. — Der Katholische Beamtenverein unternimmt am Sonntag einen Familienausflug nach Bergmann in Marmelshagen. — Bei der Sonntag nachmittag in Stiepel stattfindenden Kundgebung des Kreuzbund-Verbandes des Bezirkes Bochum hat Pfarrer Meierfankenfeld aus Laer die Festpredigt übernommen.

(*) **Verein Kameraden deutscher Kolonialtruppen, Bochum.** Im Anschluß an das Preisschießen des Kreiskriegerverbandes Bochum-Stadt fand im Vereinsheim „Gußstahl" die monatliche Versammlung statt, zu der eine stattliche Zahl von Kameraden erschienen waren. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Kameraden Knoop konnten wiederum fünf Kameraden neu aufgenommen werden. Es lag eine Reihe von Einladungen zu Festlichkeiten der näheren und weiteren Umgebung vor. Unter Ablehnung aller weiterer Einladungen wurde beschlossen, an der Fahnenweihe des Vereins ehemaliger Ostasiaten und Chinakrieger in Köln am 3. und 4. September teilzunehmen. Einen breiten Raum nahm dann noch das Jubelfest des Kreiskriegerverbandes am 17. und 18. September 1927 ein. Kamerad Knoop konnte das vorläufige Programm bekannt geben. Auf die Sammelliste für das Ehrenmal wurde noch hingewiesen und Kameraden mit der Sammlung betraut. Nach Bekanntgabe einer Reihe von Dankschreiben wurde ein Gemälde herumgereicht, das Oberstleutnant von Bömcken als Erinnerung an die schönen Tage während der vorjährigen Reichskolonialtagung in Bochum dem Verein gestiftet hat. Zum Schluß erstattete Kamerad Hüning Bericht über den Reichskolonialtag in Königsberg. Nach den Ausführungen hat die Bewegung erhebliche Fortschritte gemacht. Die nächstjährige Reichskolnialtagung findet in der Woche nach Pfingsten in Stuttgart statt. Im Verlaufe der Tagung wurde dem Verein Königsberg eine Bergmannslampe (Schlägel und Eisen) überreicht, die Königsberger waren sichtlich über diese Aufmerksamkeit erfreut.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum,** 29. Juli. Abermals hatte sich das erweiterte Schöffengericht mit einem schweren Autozusammenstoß zu befassen. Unter Anklage der fahrlässigen Körperverletzung infolge zu schnellen Fahrens stand der Kraftwagenführer St. von Bochum. In der Nacht zum 5. April durchfuhr er morgens die Herner Straße. Unweit der Eisenbahnüberführung erblickte er eine Straßenbahn. Um an dieser schnell vorbeizukommen, fuhr er in rasender Geschwindigkeit weiter, stieß aber hierbei auf einen Lastwagen, der nur noch mit den Vorderrädern in der Straßenrinne stand. Der Anprall war so gewaltig, daß der schwere Lastkraftwagen zur Seite geschoben wurde. Bei dem Zusammenstoß wurde der den Lastkraftwagen beaufsichtigende Autoschlosser Andreas W. von dem Personenkraftwagen überfahren und trug einen doppelten Schädelbruch, eine Verletzung am Knie und eine schwere Verletzung am rechten Arm davon und zwar derart, daß der Arm abgenommen werden mußte. Das Gericht erkannte wegen fahrlässiger Körperverletzung auf eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

§a **Stockum,** 29. Juli. Angeklagt der schweren Körperverletzung war der jugendliche Bergarbeiter Sprawe aus Stockum. Eines Tages befanden sich mehrere Stahlhelmleute auf der Stockumer Chaussee, als eine Anzahl Bergleute von der Schicht heimkehrte. Als man der Stahlhelmleute ansichtig wurde, fielen auf der anderen Seite hämische Bemerkungen. Der Angeklagte ließ sich schließlich verleiten, mit seinem Krückstock einem der Stahlhelmleute einen wuchtigen Schlag gegen den Kopf zu versetzen. Die Folge war eine Gehirnerschütterung. Der Verletzte ist heute noch nicht wieder ganz hergestellt. Das Große Schöffengericht verurteilte den Angeklagten wegen gefährlicher Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis. Von dieser Strafe muß er sechs Wochen verbüßen. Bei guter Führung soll ihm für den Rest der Strafe Strafaussetzung zugebilligt werden bei Einhaltung einer dreijährigen Bewährungsfrist.

Mummeln im Parkweiher.

Unser deutsches Volk beseelte in kindlichem Glauben Berg und See, Flur und Wald. Wer in mondhellen Nächten sich dem Zauber lauschig stiller Weiher hingab, der konnte sie schauen, Nixen und Wassermuhme. Dann huschten die zierlichen Elfen über die schwanken Blätter der Seerosen dahin, wirbelten in tollen Reigen, wallten in Nebelschleiern auf und nieder, bis ein Windstoß den tollen Spuk zerriß. Aus dunkler Flut aber tauchte das bleiche Haupt der Wassermuhme lautlos empor, das triefende Haar mit „Mummeln" bekränzt. Wehe dem Tolltühnen, der es wagte, ihren Lieblingen, den Seerosen, zu nahen. Sie zog ihn hinab auf den schlammigen Grund, der sein Opfer niemals wiedergab.

Auch heute noch umspülen Zauber und Geheimnisse das Lebensrätsel der Mummeln. In moderiger Tiefe ruht ihr kurzer, grüner Stamm. Lange Wurzeln verankern ihn im weichen, schwarzen Grunde. Seilartig schlanke Stiele heben die jungen, eingerollten Blätter aus trüber Flut zum rosigen Lichte empor. Erst an der Oberfläche des Wassers entfalten sie die wohlgeformten herzartigen Spreiten, die sich dem Wasser dicht anschmiegen. Ihr tiefroter Farbstoff auf der Unterseite fängt das spärliche Licht begierig auf und wandelt es in Wärme um. Auf der Oberseite öffnen sich die dem Auge nicht sichtbaren Spaltöffnungen, durch die das lebensnötige Kohlendioxyd der Luft eindringt; denn obgleich sie rings vom Wasser umflutet wird, kann die Seerose das Kohlensäuregas des Wassers nicht ausnutzen. Sie ist eben keine eigentliche Wasserpflanze, wie sehr auch der Augenschein dagegen spricht. Mit ihren Blättern muß sie ans Licht der Sonne, und sie geht unfehlbar ein, wenn Ueberschwemmungen sie daran hindern.

Am besten gedeiht sie in ruhigen Tümpeln und Teichen bei etwa ein Meter Tiefe. Zwar ist die Oberhaut der Stiele und Blätter derbe genug, um Strömung und Wellenschlag des Wassers zu ertragen, aber das fließende Wasser von Bächen und Flüssen ist zu arm an Nährsalzen, ohne die das kräftige Gewächs seinen Lebensunterhalt nun einmal nicht bestreiten kann. Hier im stillen Parkweiher finden die Seerosen ihren Tisch reich gedeckt und erfreuen den Beschauer jetzt durch ihre blendend weißen Blüten. Auf vier kahnförmigen, grünen Kelchblättern schweben sie ein wenig über dem Wasser. Schon früh am Morgen öffnen sich die leuchtenden Blütensterne und heben sich vom dunklen Grunde des trüben Wassers prächtig ab. Zeitig am Spätnachmittage gehen sie zur Ruhe. Dann drängen sich die vielen weißen Blättchen der Krone dicht um die Staubblätter, und der außen grüne Kelch hüllt das wundersame Gebilde schützend ein, so daß Nebel und Tau ihm während der Nacht nichts anhaben können.

Nach der Befruchtung krümmt sich der Stiel und zieht die beerenartige Frucht mit sich hinab in die Flut. Dort reift sie wohlgeborgen heran und entläßt schwimmfähige Samen, die vom Wasser fortgeführt irgendwo am Ufer landen und einer neuen Pflanze das Leben geben.

Unsere Seerosen gehören einer uralten Blumenfamilie an, die im Tertiär den Höhepunkt ihrer Entfaltung sah. Viele Vertreter dieses adeligen Geschlechts sind ausgestorben. Aber noch finden sich prächtige Arten in südlichen Ländern, deren Blüten ein Riesenmaß von fünfundzwanzig Zentimeter Durchmesser besitzen und so Kunde geben von der urwüchsigen Lebenskraft, die heute noch dieses Blumengeschlecht beseelt.

Wir aber sind dankbar, daß uns gegenwärtig im Park die günstige Gelegenheit geboten ist, die sagenumwobenen Mummeln in ihrer seltsamen Lebensart zu belauschen.

Mi.

SUMA

entwickelt im Kochen einen kohlensäurehaltigen Strom perlender Feinwaschblüschen, die die Wäsche durchdringen und allen Schmutz herausreißen.



wäscht weisser und schonender

„Sunlicht" Mannheim

Sa128.

Für Reise u. Ferien!

Herren-Artikel
wie
Cravatten / Hosenträger
Oberhemden / Handschuhe

Hüte 2.95
8.95, 7.95, 6.95, 5.95, 4.95, 3,95

Haarhüte 11.00
16.50, 15.50, 14.50. 13.50, 12.50

Mein Schlager 3.95
12teilig. Schirm 6.25, 5.25, 4.95

Trumpf halbseiden Schirm 5.95
9.95, 8.95, 7.95, 6.95

Emil Müller,
Schirmfabrik, Hellwegstraße.
Filiale Ecke Brück- u. Heinrichstraße.

Achtung! Billig!
Billig zu verkauf.: Mehr. Herde, ein Tiefbauherd m. Rollwag. u. Aufsatz, 2- u. 3tür. Kleiderschr., Tische, Stühle, kpl. Küchen, ein Ausziehtisch, mod. Bettstell. m. Rahm. u. Auflag., Plüsch- u. Leder-Sofas, mehr. Vertikos, nußbaum. mehr. Spiegel mit Untersatz, ein Markenfahrrad, fast neu, ein mod. groß. Oelgemälde, ein Krankenstuhl und vieles andere mehr.
Nur
Vidumestr. 16,
Ed. Ruhnau sen.



Fahrräder Nähmaschinen Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof)
Gegründet 1883.

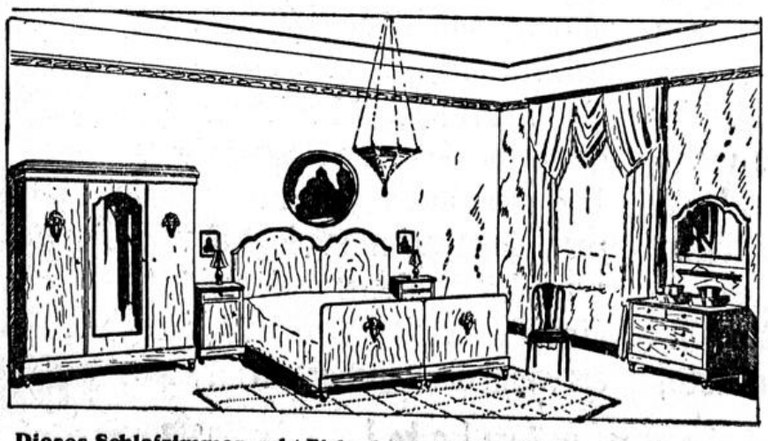
Wer zum Wochenende und Ferien
für abwechslungsreiche Unterhaltung sorgen und unabhängig vom Wetter sein will nimmt immer ein
Reise-Grammophon
mit. – Handliche Kofferform, in allen Preislagen. – Angenehme Zahlungsbedingungen. Vorspiel ohne Kaufzwang.
A. Wolters · Friedrichstraße 9 Telefon 1161.

Ich helfe Ihnen in Ihren Steuersachen
in Zivil- u. Strafprozeß- u. Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheil albe „Gentarin!" Wirkung überraschend. - Preis Mk. 1,50 u. 2,75.
Erhältlich in Alte Apotheke, Marktplatz.
AB

Makulatur
in der Geschäftsstelle d. Bochumer Anzeigers.

Achtung! Achtung! * Man sehe sich diese Offerte an!



Ein voreiliger Entschluß schafft Ihnen jahrelang Aerger
Nur **die** Einrichtung kann befriedigen, welche dem zeitgemäßen Geschmack entspricht und vollwertig in Qualität ist. Ist sie dazu preiswerter, so kann Ihre Wahl nicht mehr zweifelhaft sein.

Schlafzimmer
Eiche geritzt, Kleiderschrank 180 cm breit, mit Facettspiegel, Waschtollette u. 2 Konsolen alles mit weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter
nur **Mk. 425.-**

Herrenzimmer
Echt Eiche geschmackv. Form, Bücherschrank 2 m. breit mit poliert. Innenflächen, Diplomat 165 cm breit, mit engl. Zügen rundem Tisch, Schreibsessel, und echt. Lederstühlen kompl.
nur **Mk. 675.-**



Dieses Schlafzimmer, echt Eiche, beiderseits voll abgesperrt, mit echtem Marmor, Kleiderschrankbreite 180 cm, kostet **Mk. 590.-**

Dieses Speisezimmer, echt Eiche, Büfettbreite 200 cm **innen Mahagoni, mit Ausziehtisch u. 4 Lederstühlen** kostet kompl. **Mk. 695.-**

Spezialhaus für moderne Wohnungs-Einrichtungen **Ph. Gottesleben Nachf., Bochum, Wittenerstr. 2 und 3.**

Sitzung der Bochumer Stadtverordneten.

Geheime Behandlung der Zuschußfrage für den Milchvertrieb Stadt Bochum G. m. b. H. Zustimmung zu der Errichtung einer Bochumer Fernheizungsanlage.

s **Bochum**, 29. Juli.

Die bevorstehende Sommerpause warf bereits ihre Schatten auf die heutige Stadtverordnetensitzung, die letzte vor den großen Ferien. Zu irgend welchen längeren Ausführungen wurde von keiner Seite das Wort ergriffen. Hierzu kam noch, daß die Mehrzahl der Verhandlungspunkte von geringerer Bedeutung war, während der Antrag auf Gewährung eines Zuschusses sowie die Bereitstellung eines Kredits für den Milchbetrieb Stadt Bochum G. m. b. H. der geheimen Behandlung überwiesen wurde. Allgemeines Interesse beanspruchte lediglich die Vorlage über die Errichtung einer Fernheizanlage, die auch mit großer Mehrheit Annahme fand. Sämtliche Fraktionen begrüßten das Vorhaben der Stadtverwaltung. Bedenken grundsätzlicher Art wurden nicht vorgebracht. Mit der geplanten Errichtung der Versuchsanlage wird auch Bochum in den Kreis derjenigen Städte treten, die den Versuch zu einer praktischen Auswertung einer der jüngsten Leistungen von Wissenschaft und Technik schon gemacht haben. Die Vorteile der Fernheizung sind allgemein bekannt; hoffen wir, daß der Versuch den Erfolg zeitigt, den die Stadtverwaltung von ihm erwartet.

✤

Sitzungsbericht.

Am Magistratstisch Oberbürgermeister Dr. Ruer, Bürgermeister Dr. Geyer, Stadtbaurat Diefenbach, Stadträte Stumpf, Krüsmann, Gilsing, Thöne, Brauns und Magistratsrat Wolff.

Stadtverordnetenvorsteher Nientimp eröffnete die Sitzung kurz nach 5 Uhr und gab Kenntnis von einigen Geschäftsordnungsmitteilungen. Darunter befand sich auch ein Antrag auf Errichtung von öffentlichen Rettungs- und Unfallstationen in der Stadt wegen der Zunahme der Verkehrsunfälle. Die Kommunisten wandten sich gegen Verweisung verschiedener Anträge in die geheime Sitzung. Ein Antrag des Stadtv. Pöppe (Komm.), diese Anträge in öffentlicher Sitzung zu behandeln, fand keine Annahme.

Anschließend wurden die Stadtverordneten Nickel und Ostwald als Mitglieder und die Stadtverordneten Keinhorst und Lahnstein als Stellvertreter für den Ausschuß zur Prüfung der Rechnungsabschlüsse bezw. Bilanzen der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke für das Rechnungsjahr 1926/27 bestimmt.

Zur Beratung gelangte dann die Vorlage über

die Errichtung einer Fernheizungsanlage,

zu der als Berichterstatter Stadtv. Hilgenstock (Dnl.) einige Erläuterungen gab. Die Vorlegung der Vorlage geschehe deshalb, weil eine Reihe anderer Städte schon dahingehende Versuche unternommen hätten. Neben den wirtschaftlichen müßten bei der geplanten Anlage auch die hygienischen Momente berücksichtigt werden. Für Bochum käme für die Versuchsanlage nur das Ehrenfeld in Frage, da dort eine Reihe von Großgebäuden vorhanden sei. Schon gemachte Versuche hätten sich durchaus bewährt. Der Magistrat bitte die Versammlung, die Genehmigung zur Errichtung der Fernheizanlage zu erteilen. Nach seiner Berechnung seien die bekannt gegebenen Preise für die abzugebenden Wärmemengen durchaus richtig. Es solle ein Staffeltarif geschaffen werden, durch den die Preise besser geregelt werden könnten. Die Anlagearbeiten würden selbstverständlich an Bochumer Gewerbetreibende vergeben werden. Stadtrat Krüsmann gab ebenfalls noch Erläuterungen. Die Stadt verspreche sich von der Versuchsanlage gute Aussichten, und es sei auch mit der Möglichkeit einer späteren Großanlage zu rechnen. Die Stadt werde nach Lage der Verhältnisse später die Unternehmen in eigene Regie übernehmen können. Stadtv. Ostwald (Ztr.) begrüßte die Vorlage, betonte jedoch, daß die Rentabilitätsberechnung der Stadt nicht ganz befriedige. Nach seiner Ansicht würden vielleicht auch höhere Zuschüsse zu leisten sein. Es seien aber von der Stadt genügend Zusicherungen gegeben worden, sodaß seine Fraktion der Vorlage zustimmen werde. Stadtv. Pöppe (Komm.) versuchte zunächst den Beweis zu erbringen, daß die Anlage nur für einen Teil der Bevölkerung von Nutzen sein werde und ging dann auf die Geschäftstätigkeit städtischer Betriebe über, die große Gewinne herauszuarbeiten bestrebt seien, anstatt nur der Allgemeinheit zu dienen. Wenn seine Fraktion der Vorlage trotzdem zustimmen werde, dann nur in der Hoffnung, daß die Stadt eine Anlage schaffe, die der Allgemeinheit von Nutzen sein werde. Stadtv. Steinkamp (Soz.) nahm für seine Fraktion zu der Vorlage Stellung und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die schon gemachten Erfahrungen von der neuen Gesellschaft voll verwertet würden. Unter voller Anerkennung der Vorzüge einer Fernheizung werde seine Fraktion der Vorlage zustimmen, er bitte aber, daß die Preise für die Wärmemengen möglichst niedrig gehalten werden. Stadtrat Krüsmann erklärte auf einige Anfragen des Stadtv. Steinkamp, daß die Fernheizung für ein Einfamilienhaus 25 bis 30 Tonnen Kohle pro Jahr erfordern werde. Befürchtungen wegen der zu bezahlenden Kohlenpreise seien unbegründet. Was die Leitung der Gesellschaft anlange, so werde diese durchaus paritätisch zusammengesetzt sein. Stadtv. Dr. Winkelmann (Wirtsch. Vereinig.) erklärte, daß die Vorbedingungen für eine vorbildliche Anlage eigentlich nicht gegeben seien. Im Hinblick auf die Bedeutung des Verfahrens werde seine Fraktion jedoch der Vorlage zustimmen. Stadtv. Gerhard (Dnl.) erläuterte den Nutzen der Fernheizungsanlagen besonders für das hiesige Gebiet, wo z. B. die Kohle der südlichen Randzechen, die nicht besonders wertvoll sei, verwendet werden könne. Hierdurch könnte die Arbeitslosigkeit weiter gemindert werden. Stadtv. Surmann (D. V. P.) gab ebenfalls seine Zustimmung zu der Vorlage, deren Vorzüge er kurz würdigte. Zusammenfassend stellte dann Stadtv. Hilgenstock (Dnl.) als Berichterstatter fest, daß Einwände grundsätzlicher Art gegen die Vorlage eigentlich nicht vorgebracht worden seien. Allerdings sei eine Fernheizung eine Neuerung und erst die Zeit werde ihren Wert beweisen.

Die Vorlage wurde dann mit großer Mehrheit angenommen. Nach ihr wird also eine

G. m. b. H. Fernheizungswerk in Bochum-Ehrenfeld

mit einem Gesellschaftskapital von 20 000 Mark gegründet. Die Gesellschafter werden sein: 1. die Stadt Bochum mit einer Stammeinlage von 10 500 Mark und 2. die A.-G. für Kohleverwertung in Essen mit einer Stammeinlage von 9500 Mark. Der Stadt wird das Recht eingeräumt, nach Ablauf von frühestens 15 Jahren nach Inbetriebnahme der Fernheizungsanlage die Sachwerte der Gesellschaft zum Buchwerte zu übernehmen unter gleichzeitiger Uebernahme der Passiven der Gesellschaft. Nach Ablauf der gleichen Frist soll die Stadt ferner das Recht haben, die Geschäftsanteile der übrigen Gesellschafter zum Nennwert zu erwerben. Die Gesamtkosten für die beabsichtigten Anlagen betragen rund 350 000 Mark, worin die Anschlüsse zu den Abnehmern bis zum Keller, falls es sich um kurze Strecken handelt, einbegriffen sind. Die Wärmemengen werden sich je Tonne Dampf (die etwa dem Wärmewert von vier Zentnern Koks entspricht) für die Abnehmer voraussichtlich auf etwa 7,75 bis 8 Mark bei den heutigen Brennstoffpreisen stellen. Der Dampflieferungsvertrag der Gesellschaft mit den Vereinigten Stahlwerken soll unter Einführung einer Kohlenklausel auf zwanzig Jahre abgeschlossen werden. Die in Frage kommende Erzeugungsanlage ist bereits vorhanden und zwar auf der den Vereinigten Stahlwerken A.-G. gehörigen Zeche „Friederika" in Bochum-Wiemelhausen.

Die übrigen Beratungsgegenstände.

Der Bewilligung von Mitteln für den Umbau des großen Pferdestalles auf Gummerts Hof zur Unterbringung der Desinfektionsanstalt wurde zugestimmt.

Punkt 4 der Tagesordnung, Gewährung eines Zuschusses sowie Vermittelung eines Kredits für den Milchbetrieb Stadt Bochum G. m. b. H. wurde in die geheime Sitzung verwiesen. Die Deutschnationalen und die Wirtschaftliche Vereinigung hatten im Ausschuß gegen die Verweisung in die geheime Sitzung gestimmt.

Als dritte Rate für den Rathausneubau wurden dann im Rahmen des Gesamtbaubetrages weitere 2 000 000 Mark bewilligt.

Der Fluchtlinienfestsetzung der Grünfläche 7a, der Verbandsstraße O. W. IV b zwischen der Essener und der Kohlenstraße und der Pestalozzistraße wurde in der bereits von uns mitgeteilten Weise genehmigt.

Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Stadtv. Schultheiß (Wirtschaftliche Vereinigung) führte außerhalb der Tagesordnung noch Beschwerde über die Vergebung eines größeren Druckauftrages der Stadt nach auswärts, der auch in Bochum hätte erledigt werden können. Derartige Uebergehungen des heimischen Gewerbes müßten in der Zukunft unterbleiben. Dr. Küppers (D. V. P.) schloß sich für seine Fraktion diesem Wunsche an.

Der Ausbau in der Ruhrindustrie.

Riesige Neubauten der Dortmunder Union und des Hörder Vereins. — Die Dortmunder Industrie der wichtigste Eisenproduzent der alten Welt.

Bochum, 29. Juli.

Mit der in diesen Tagen erfolgten endgültigen Inbetriebnahme der neuen Zentralkokerei des Hörder Vereins und des neuen Walzwerks IV der Dortmunder Union ist das bereits kurz nach Beendigung des Krieges beschlossene Reorganisationsprogramm der Dortmunder Union in seinem Hauptteil zur Durchführung gebracht worden. Der Initiative und Energie Generaldirektor Dr. Vöglers und seiner Mitarbeiter, vor allem Direktors Klinkenberg, ist die in relativ kurzer Zeit erfolgte Verwirklichung des großzügigen Neubauprogramms zu verdanken, eine Leistung, die angesichts der durch die ungünstigen, sehr beschränkten örtlichen Möglichkeiten und außerordentlich komplizierten betriebstechnischen Verhältnisse zur besonderen Bewunderung zwingt. Früherer Besitzwechsel und der hieraus resultierende systemlose Werksausbau, ferner die Folgen des Krieges, der eine grundlegende Umstellung der Produktion und außerordentlichen Verschleiß der Betriebsanlagen bedingte, sowie Erneuerungsarbeiten und Betriebsausbau unmöglich machte, hatten gerade bei der Dortmunder Union besonders ungünstige Betriebsverhältnisse gezeitigt, die in den letzten Jahren eine vollkommene technische Umgestaltung notwendig machten.

Die Riesenaufgabe ist in glänzender Weise gelöst worden.

Deutsche Ingenieure haben hier Vorbildliches geschaffen, dem auch das Ausland höchste Anerkennung zollt. Wir verzeichnen hier Ausführungen eines der bekanntesten Vertreters der französischen Großindustrie, eines Mitgliedes des Comité des Forges gegenüber einem unserer Mitarbeiter, der sich in Ausdrücken höchster Bewunderung über die neue Hochofenanlage der Dortmunder Union aussprach und u. a. sagte: „Dieses Werk ist die vollendetste Leistung moderner Hütten-Ingenieurkunst. Hier ist Vorbildliches für die gesamte europäische Hüttenindustrie geschaffen worden." Die Ausführungen des Franzosen enthalten im Grunde nichts anderes als die Feststellung eines Tatbestandes. Das neue Hochofenwerk der Dortmunder Union in Dorstfeld ist die modernste Hochofenanlage der Welt. Bei dieser Anlage wurden zum ersten Mal die letzten wissenschaftlichen und technischen Erfahrungen auf dem Gebiete des Hüttenwesens zur praktischen Durchführung gebracht. Grundlegend für die Anlage des Hüttenwerks war das Prinzip, anstelle der früheren Auffassung in vielen kleinen Aggregaten in einem großen Aggregat das Optium an Leistung zu erzielen. Während sich früher eine Hochofenanlage aus einer Reihe kleinerer Oefen von etwa 350 Tonnen Tagesleistung zusammensetzte, wurde jetzt in dem neuen Hochofenwerk der Dortmunder Union eine Batterie von großen Oefen errichtet, die eine theoretische Leistung von 750 bis 800 Tonnen erreichen, tatsächlich aber 1000 Tonnen und selbst darüber übersteigen. Die großtechnische Durchführung des Prinzips des großen Aggregat-Optiums, das der wissenschaftlichen Forschung noch ungeklärte Probleme bietet, war mit der Uebernahme außerordentlicher finanzieller Risiken verbunden. Der Versuch ist jedoch von glänzenden Erfolgen gekrönt worden. Die Inbetriebnahme des aus fünf großen Hochöfen (vier von je ungefähr 750 Tonnen, einer von etwa 800 Tonnen Tagesleistung) bestehenden neuen Hochofenwerks der Dortmunder Union stellt einen

Meilenstein in der Entwicklung der gesamten europäischen Hüttenindustrie

dar. Die fünf Hochöfen haben einschließlich der Eisenkonstruktion eine Höhe von je 35 bis 40 Metern. Sie besitzen gewaltige Nebenanlagen. Jeder Ofen hat wieder drei bis vier Winderhitzer, von denen jeder wieder eine Höhe von 30 Meter und einen Durchmesser von sieben Meter besitzt. Während durch einen dieser Apparate, die mit feuerfestem Material gitterförmig ausgefüllt sind, der für den Ofen erforderliche sich in diesem Behälter auf 800 Grad Celsius erwärmende Gebläse-Wind hindurchgepreßt wird, werden zwei andere mit Hilfe der dem Hochofen entströmenden Gase auf 800 bis 900 Grad Celsius vorgewärmt. Große Rohre fangen die ausströmenden Hochofengase auf, leiten sie in die Gaswäschereien und von dort in die Gichtgasmaschinen, wo zehntausende von Pferdekräften nutzbar gemacht werden. Millionen von Kubikmetern Gas werden täglich dem Hochofen entnommen, und somit sind diese Werke imstande, 40 000 Pferdestärken auf Kosten des Hochofens zu liefern. Die Vorarbeiten der soeben in Betrieb genommenen Zentral-Kokerei der Vereinigte Stahlwerke A.-G. Abteilung Dortmunder Union und Hörder Verein reichen bis zum Jahre 1923 zurück. Die Koksofen-Batterie besteht aus 65 Oefen, die nach dem System der Firma Koppers, Essen, erbaut sind. Die Leistungsfähigkeit der Koksbatterie beträgt 600 Tonnen in 24 Stunden. Ferner wurden ein Kokstapelbunker, eine Kokslösch-, Sieb- und Verladeanlage hergestellt, die durch große Verbindungsbrücken verbunden sind. Die Fortbewegung des Kokses erfolgt auf Transportbändern. Eine Anzahl Dortmunder Firmen (u. a. Schüchtermann & Kremer, die die maschinellen Einrichtungen wie Verteilungstische, Schleudermühlen im Mischerei-Gebäude, und Wiemer & Trachte, die die Betonarbeiten ausführten) waren in hervorragender Weise an der

Ausführung des Kokerei-Neubaus

beteiligt, der als höchst moderne Anlage mit allen technischen Errungenschaften der Neuzeit angesprochen werden kann. Dies beweist schon die Tatsache daß der Verkokungsprozeß der neuen Anlage nur 16 bis 18 Stunden gegen 22 bis 24 Stunden bei der alten Anlage in Anspruch nimmt. Die Heizung der neuen Koksofenbatterie erfolgt mittels Gichtgas, sodaß das Koksgas zum größten Teil für die Hermannshütte verwandt werden kann. Infolge des Koksgasüberschusses mußte eine neue 800-Millimeter-Koksgasleitung von etwa 2,8 Kilometer Länge durch die Stadt Hörde hindurch zur Hermanns-Hütte gelegt werden, wo das Gas im Martinwerk bezw. in den Walzwerken Verwendung findet. Das Walzwerk IV der Dortmunder Union an der Huckarder Straße, das jetzt endgültig in Betrieb genommen wird, ist mit Grob- und Mittelwalzen, mit Vor- und Fertigstraße ausgestattet. Der Straßenantrieb ist Trio, Duo und Doppelduo. Das gesamte Werk, dessen Leistung etwa 8000 Tonnen monatlich beträgt, ist mit elektrischem Antrieb versehen. Ueber die Produktionsziffern der Dortmunder Union werden folgende Ziffern bekannt: Thomas-Roheisen etwa 70 000 Tonnen monatlich, Thomas-Stahl etwa 63 000 Tonnen monatlich, Martin-Stahl etwa 20 000 Tonnen monatlich, Rohstahl-Blöcke etwa 60 000 Tonnen monatlich. In Durchführung des Modernisierungsprogramms erfolgte ferner der Bau der neuen Gasometeranlage an der Huckarder Straße. Die Zentralisierung der Gasversorgung des Werks, eine Voraussetzung der rationellen Wärme-Wirtschaft, dient der Hebung des wärmetechnischen Effektes. Das Hochofengas (C O-Gas) wird in dem Riesen-Gasometer von etwa 85 Meter Höhe gesammelt, der auch den früher vollkommen verloren gegangenen Gasüberschuß der Hochöfen an Sonntagen aufnimmt und von dem aus der ganze Betrieb gleichmäßig mit Gas versorgt wird. Von besonderer Bedeutung ist ferner die Verlängerung des Schienen-Verladekrans, einer imposanten Leistung auf eisenkonstruktionstechnischem Gebiet. In konsequenter Durchführung des Rationalisierungs-Gedankens haben die Vereinigte Stahlwerke A.-G. beschlossen, ihre sämtlichen Werks-Laboratorien zu einem

Zentral-Forschungsinstitut für alle Rohstoffe und Erzeugnisse

zusammenzufassen, das in das in der Entstehung begriffene monumentale Laboratoriumsgebäude an der Huckarder Straße gelegt werden soll. Mit der Reorganisation der Dortmunder Union und des Hörder Vereins hat die Dortmunder Eisenindustrie eine außerordentlich wichtige Etappe ihrer Entwicklung erreicht. Bei einer vorsichtigen schätzungsweisen Eisenerzeugung der drei großen Werke im Droß-Dortmunder Gebiet und zwar Union, Hörder Verein und Hoesch, von je mindestens 70 000 Tonnen monatlich ergibt sich eine Jahresgesamt-Produktion von 2 520 000 Tonnen. Groß-Dortmund ist somit die größte eisenproduzierende Stadt der alten Welt. Bei einer Welt-Eisenproduktion von 93 900 000 Tonnen im Jahre 1926 und einer Gesamt-Jahreserzeugung Deutschlands von 12 Millionen Tonnen beträgt der Anteil Groß-Dortmunds an der deutschen Jahresproduktion etwa 25 Prozent und an der Weltproduktion 2,5 Prozent.

Briefkasten.

Th. K., Wattenscheid. Wasser- und Teekessle befreit man von Kesselstein, ohne daß der Kessel darunter leidet, auf folgende Weise: Man setzt den Kessel mit Wasser auf, bringt dieses zum Kochen und gießt dann zwei Eßlöffel gereinigter Salzsäure hinein, das Ganze muß dann noch zehn Minuten kochen. Der Kesselstein löst sich vollständig hierbei, nur ist der Kessel nachher sehr sorgfältig heiß auszuspülen. Auch halbstündiges Kochen von Kartoffelschalen soll die lösende Wirkung haben.

W. M., Herne, An sich sind Sie Ihrer Mutter gegenüber unterhaltspflichtig. Eine solche Unterhaltspflicht besteht gesetzlich nur dann nicht, wenn der Abkömmling bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen außerstande ist, ohne Gefährdung seines eigenen standesgemäßen Unterhalts seine Unterhaltspflicht zu erfüllen. Zur Unterhaltspflicht gehört auch die Pflicht zur Begleichung solcher Arztkosten.

B. L., Werne. Nach einem Erlaß des preußischen Handelsministers wird das Zeugnis der mittleren Reife erteilt nach erfolgreich abgeschlossenem Besuch von Fachschulen, die Volksschulbildung und mindestens zweijährige Berufspraxis voraussetzen, einen mindestens zweijährigen Lehrgang mit vollem Tagesunterricht haben und eine in sich geschlossene Bildung vermitteln. Sie müssen ein bestimmtes Maß fachlich-theoretischer Bildung geben, wie es für die gehobenen Berufe erforderlich ist. Solche Schulen sind u. a.: staatliche und städtische Baugewerkschulen, Berufschulen, Kunstgewerbe- und Handwerkerschulen, staatliche und städtische Maschinenbauschulen, staatliche Seefahrtschulen oder Lehrgänge zur Ausbildung von Haushaltspflegerinnen.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Dienstag, den 2. August 1927**, vorm. 10½ Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. **1 Klavier, 1 Füllofen, 1 Ausziehtisch, Stühle, 1 Teppich, Verbindungsstücke, 1 Flurgarderobe, 1 Regulatoruhr, Bowlen und Steinkrüge pp. u. a. m.,**

II. **1 Bücherschrank, 1 Dipl. Schreibtisch mit Sessel, 2 Klubsessel und 1 Klubsofa (dunkelbraun Plüsch), 1 Herrenzimmertisch, 1 nußbaum Büfett, 1 Konsol-Spiegel 1 Plüschsofa, 1 Korb-Garnitur, 1 gr. elektr. Stehlampe, 2 Teppiche, 1 Verbindungsstück, 1 kl. Zimmergasofen, Nachttisch, Serviertische, 1 Partie Messer, Gabeln und Löffel, Kristallsachen u. a. m.,**

daran anschließend **große Nachlaß-Versteigerung von 4 Bettstellen mit Bettwerk, 3 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, 1 Wäscheschrank, Nachtkonsolen, 1 kompl. Küchen-Einrichtung mit Herd etc., Koch- u. Eßgeschirr, Eß- und Koch-Servis, einen Posten Kleidungs- und Wäschestücke, Bettwäsche, 1 Nähmaschine, Gardinen, elektr. Lampen, 2 Kronleuchter u. a. m.**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld**, Bochum, Hermannshöhe 2.

Fortsetzung der Versteigerung am Mittwoch, den 3. August 1927, vorm. 10½ Uhr daselbst.

Bochum, den 29. Juli 1927.

Wolf, Obergerichtsvollzieher in Bochum, Alleestraße 26a. Fernruf 5328.

Lernt Stenographie!

Kurzschrift

schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.

Else Zander, Hattingerstr. 82

Tisch. Bettstelle mit Matratze und Sofa sehr bill. zu verk. Düppelstr. 35, part., r.

Chem. Laborantin. Künst. Beruf. Ausbildung durch Chemieschule **Berlin.** **Lichterfelde.** Anstellung durch Schule

Herr Schornsteinfegermeister **Karl Klatzek, hier, Roonstraße 54,** ist gemäß §§ 19 und 20 der Bestimmungen über die Anstellung und die Pflichten der Bezirksschornsteinfeger zum Stellvertreter des verstorbenen Bezirks-Schornsteinfegermeisters im 4. Kehrbezirk der Stadt Bochum bestellt worden.

Bochum, den 29. Juli 1927.

Die Baupolizei-Verwaltung.

Versteigerung.

Der Personen-Kraftwagen (Adler) wird heute morgen 10 Uhr bestimmt verkauft.

Bochum, 29. 7. 1927.

Bierkämper
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Wittenerstraße 18. Telefon 5453.

Neue und gebrauchte

Pianos

nur gute Fabrikate, bei äußerst günstig.

Ratenzahlung.

Aug. Reuter.
Duppelstraße 4.
Verkauf 4—7 Uhr.

Wanderer

Motorräder · Fahrräder

sind die Fahrzeuge für Kenner und nicht teurer wie andere Marken.

Alleinverkauf:

W. Taddigs
Friedrichstr. 34.
Telefon 1427
Reparaturen — Ersatzteile

„Jedem Mann ein Ei — dem braven Schweppermann aber zwei-!"



Der brave Schweppermann findet sich stets citiert neben dem wackeren Kolumbus, wenn sich's um Eier dreht. Das war damals, als Ludwig der Bayer nach der Schlacht bei Ampfing in sämtlichen Dörfern zwischen Inn und Isar die Eier requirierte, damit sich sein tapferes Heer am Abend Omeletten backen konnte. Der alte Haudegen und Feldhauptmann Schweppermann, der die Schlacht gewonnen, hatte sich seine Eier redlich verdient. Heute würde das geflügelte Wort ganz anders lauten, nämlich: Jedem Mann eine Packung

Greiling-Auslese
zu 5 Pf.,

dem Braven und Tüchtigen aber zwei Kartons

Greiling-Juwel
zu 6 Pf.

Das sind die Marken, die nach getaner Arbeit am Abend am besten schmecken. Ihr fabelhaftes Aroma, ihre Milde und Bekömmlichkeit spenden die schönste Erholung, die man sich denken kann.

Offene Stellen

Männlich

Alter, angesehener

Versicherungs-Konzern

mit sämtlichen Zweigen, sucht gewandten

Vertreter.

Gute Beziehungen zu allen Kreisen Bedingung.

Hohe Abschlußprovisionen

sowie evtl. fester Zuschuß werden bei weitgehendster

Unterstützung durch Fachleute

gewährt.

Angebote unter **Dd. 6903** an **Ala Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund** erbeten.

Bezirks-Organisator

für Westfalen per sofort gesucht, der über eigene Barmittel von ca. ℳ 500 verfügt. Es wird absolut sichere Existenz mit hohem Einkommen geboten. — — — — —

Ausführliche Offerten unter **D. S. 1758** an **Annonc.-Expedition „Tag" Köln,** erbeten. AD2

Größere deutsche **Feuer-Versicherungsges.** die auch sämt. Nebenzweige betreibt, hat eine

Haupt-Agentur

für Bochum u. Umgegend zu vergeben.

Bestempfohlene Herren, die zu den gutbürgerl. Kreisen Beziehungen unterhalten und sich ernstlich dem weiteren Ausbau des bestehenden Geschäftes widmen wollen, wird eine

sichere Einnahmequelle geschaffen.

Höchste Provisionen werden zugesich. Bewerber belieben ihre Offerte unter Dd. 6905 an Ala Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund einzureichen.

Wir vergeben

an verläßliche Personen

eine Filiale

Wohnort, Beruf einerlei Kenntnisse, Kapital oder Lager nicht erforderlich. Ganz neues Verkaufssystem. Monatl. Verdienst ca. 500 bis 600 Mark. Anfragen unter „Nova" an **Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.**

Alte angesehene Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sucht für Organisation und Werbung befähigten

Inspektor

gegen Gehalt, Spesen u. d Provisionen. Bei befriedigenden Leistungen

angenehme Dauerstellung.

Betätigung für Konzerngesellschaft, die alle anderen Versicherungszweige betreibt, möglich. Ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf und Erfolgsnachweisen erbeten unter L. K. 1216 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.**

Gesucht werden von größerem Baugeschäft

2-3 Bautechniker,

Ingenieure und Bauführer für Hoch- Tief- und Eisenbetonbau zum sofortigen Eintritt. Selbige müssen längere Zeit Büropraxis haben und vor allem selbständige Konstrukteure, firm in sämtl. statischen Berechnungen sein und Erfahrung im Kalkulations- und Abrechnungswesen haben. Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche sind zu richten unter O. G. 5408 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zum sofortigen Eintritt gesucht

tüchtige

Kraftwagenführer

und 2 tüchtige

Automonteure

im Besitze des Führerscheines II und III b mit mindestens 2jähriger Fahrpraxis, nüchtern und zuverlässig.

Gelernte Maschinen- bezw. Motorenschlosser werden bevorzugt. a8746

Anmeldungen unter Vorlage von Originalzeugnissen bei den

Vestischen Kleinbahnen

G. m. b. H., in **Herten.** A. R.

Einschaler

im Akkord für sofort gesucht.

E. Hegerfeld, Bochum,

Industriebaugesellschaft,

Bochum. Wittenerstraße 81.

Eisfahrer (in)

für sofort gesucht.

Hermannshöhe 2a.

Stoßer und Zahnradfräser gesucht. Vorzustellen bei (a8760

Wiemann & Co., Richardstraße 31.

Wir haben an allen Plätzen noch

Haupt-Vertretungen

unserer Gesellschaften zu vergeben und bitten fleißige Herren um ihre Bewerbung. Wir führen alle Versicherungszweige, darunter auch Feuer- und Einbruchs-Diebstahl. Angebote erbittet die

Germania-Versicherung

zu Stettin

Bezirksdirektion

Düsseldorf,

Graf Adolfstraße Nr. 98.

Wir suchen

am Platze einen tüchtigen Reisevertreter mit guten Umgangsformen für den Verkauf eines unentbehrlichen Haushaltgegenstandes gegen bequemste monatliche Zahlungsweise

und bieten

durch sofortige Provisionszahlung und Spesenvergütung

sicheres Einkommen.

Rührige Herren wollen Angeb. unter L S 11 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung richten.

Händler.

Schuhriem, 100 P. 2,80 u. 2.25, **Krag.-Knöpfe** 12 Dtz. 1.38, **Strickwolle** 100 Gr. 0,69 usw. 1102

M. Felsen, München M 7, Zweibrückenstr. 4. Preisliste **gratis.**

VERTRETER!

Ia. gerösteter Kaffee. Santos Pfd. 220-260-280, Guatemala 270-300-360, Tee 420-560-630, Kakao 100 160-240

Hohe Provision. Tägl. Vers. freo. Nchme. Großrösterei Metterhausen Hamburg 24b. Gegr 1865 Mehrfach prämiert.

Erfinder - Gedankenblitze. Erwerbsmöglicht. Broschüre g. Porto. Pat.-Ing. **Ebel, Breslau,** Posener Str. 55.

Republikaner

die in den republikanischen Kreisen bekannt sind, als

Vertreter

f. hochaktuelle Sache bei außergewöhnlich großer (a8730

Verdienstmöglichkeit

gesucht.

Gutenberg-Druckerei Mainz.

Sie verdienen viel

Geld durch Uebernahme des Alleinverkaufs eines glänzend anerkannten Massenartik. (Haupt- oder Nebenerwerb). Groß. Umsatz, hoh. Nutzen. Laden und Kapital nicht erforderlich. Der begehrte Artikel überrascht durch Güte u. leichte Verkäuflichkeit. Große Erfolge nachweisbar. Verlang. Sie Gratis-Prospekt m. Anleitung durch Postkarte vom alleinigen Hersteller (AM1 **Hans Halm, Köln-Ehrenfeld** 69.

Handelsfirma der Elektro- o. Masch.-Branche evtl. auch Anfäng. m. mind. 3000 M. z. Uebernahme ein. prima

Generalvertretg.

konkurrenzlos, ges. Hocher zwecklos. Angeb. unt. A. R. 96131 an d. Geschst.

Anständ., kräftig.

Junge

für Haus- u. Kellerarb. für sofort ges. „Löwenhof", Bahnhofstraße 37.

— Sauberer —

Speiseeis-Fahrer

(mit Gewerbe) für mein. Pony-Wagen sofort gesucht.

Karl Dietzel, Antoniusstraße 23.

2 tüchtige

Klempner und Installationsgehilfen

im mittleren Alter für sofort gesucht. Castroper Str. 67.

Jüngerer

Bäcker gehilfe

auf sofort gesucht. **Bäckerei Rohten, Harpen,** Tel. 2935.

Mehrere tüchtige

Pflasterer

sofort gesucht.

Gebrüder Hombach, G. m. b. H., Gerthe (Kr. Boch.) 1.

Stukkateure oder Putzer sofort gesucht.

Baustelle Michelsen, Gabelsbergerstraße.

Schulentl., kathol.

Hütejunge

gesucht. (Sauerland, Familien-Anschluß). Anmeld. 6—7 Uhr. Ehrenfeldstr. 4, 2. Etg.

Sohn ord. Elt. a.

Laufbursche

gesucht. Alter 14 b. 15 Jahre. 2B6

Carl Bohlmann, Tapeten, Kortumstr. 4.

Mechaniker-Lehrling

f. Schreibmaschinen gesucht. Ang. mit Lebenslauf unter O. P. 8770 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Fleißige, saubere

Flaschenspüljungen

gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die bereits in ähnlichen Betrieben gearbeitet haben.

Karl Linden, Mineralwass.-Fabr., Kronenstr. 35-37.

Weiblich

Damenputz!

Per sofort oder später suchen wir mehrere tüchtige, zuverlässige und durchaus branchekundige

Putz-Verkäuferinnen

und

Putz-Arbeiterinnen

Bei entsprechender Leistung hoh. Gehalt und Dauerstellung. Nur Damen, die langjährig in ersten Häusern mit Erfolg tätig waren, wollen sich melden. Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu senden an:

S. Frank, Essen,

Limbeckerstrasse 71/73

Saub., ordentl. — Mädchen — f. halbe o. dreiviertel Tage gesucht. Joachimstr. 5, part.

Kräftiges

Lehrmädchen

für Lederhandlung gesucht. Angeb. unt. D. O. 96153 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Für sof. ein ordentlich., ehrliches

Mädchen,

f. alle Hausarb. ges. Wilh. Schmitz, Café-Restaurant, Höntrop.

Ehrl. Mädchen für ½ o. ¾ Tage sofort gesucht. 96242 Ecke Herner u. Hiltroper Str.

Lehrmädchen

für Büro und Verkauf, Beding.: Vorkenntn. in Schreibmaschine, zum sof. Eintritt ges. Schriftliche Angeb. abzug. bei **Zland,** Clemensstraße 4.

Suche

Mädchen

die kochen können, nach außerh., sowie **Laundmädchen und Knechte. Frau Wilhelmine Märker,** gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Pariser Straße 6.

Sauber., selbstdg., nicht zu junges

Mädchen

welch. zub. schlafen kann, z. 15. August o. 1. Sept. n. Bochum ges. Hausb. 3 Erw. Zan. u. Empf. Bed. Ang. u. G. S. 96207 an d. Geschst.

Zum 1. Aug. suche ich ein fleiß., saub.

Mädchen

Selb. muß auch im Kochen bewandert sein. Zeugn. erw. **Frau Josef Jacobs, Wanne-Eickel,** Dorstener Str. 243.

Ordentl. sauberes

Mädchen

z. Brötchentrag. ges. **Stölting,** Königsallee- und Christstraßen-Ecke.

Stellen-Gesuche

◆ Maler und Anstreicherarbeiten ◆

werden zu äußerst billigen Preisen ausgeführt. Angebote unter J M 96182 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Männlich

Steuer-Beratung

Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.

Hugo Temme,

Buchsachverständiger

Bochum,

Wrangelstraße 35. — Fernruf 378. —

Anständiger

junger Mann

27 J., verh., sucht Beschäft. als **Lieferbote, Kutscher oder** Lagerarb., am liebsten Möbelgesch. Pol. Führ.-Zeugn. vorh. Angeb. unt. W. L. 96183 an die Gesch.

Suche Stelle als

Kutscher od. Fuhrmann

21 Jahre alt, Zeugnis vorhanden.

Franz Grewe, Allecstraße 143.

Solider Mann, mittel, Alter 21 J., bei ein. Firma tät., sucht Vertrauensst., als Kassierer oder dergl. Kaution v. 1000 M. kann gest. werd. Angeb. unt. F. O. 96140 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Vertrauensstellung

Zuverläss., solider Mann sucht Stellg. als Bote, Portier, Kassierer o. dergl. Gute Zeugn. und Referenz. stehen z. Verfüg. Kaution i. Höhe v. 3000 M. k. gestellt werd. Ang. unt. L. G. 96235 a. die Geschäftsstelle.

Autofahren

Hans Meyer.

Fragen

Telefon 3196

Nähmaschinen-Reparaturen schnell, gut, billig. A. außer d. Hause.

Herm. Ströhmer, Dorstener Str. 173.

Leicht. Fahren

mit Lieferwagen führt bei billigster Berechnung prompt aus **Hermann Walinschat,** Boch.-Weitmar. Tel. 2150.

Beobachtungen, Ueberwachung, Ermittelungen

werden diskret ausgeführt. — Zuschrift. u. P. D. 96206 an d. Geschst.

Weiblich

Alleinst. Witwe in den 50er J. sucht sof. od. später bei ein. alleinst. Beamten eine Stelle als

Haushälterin

Ang. u. A. B. 96082 an die Gesch. d. Zt.

Fräulein

18 J., m. höherer Schulbild. u. kaufm. Grundkenntn., sucht Gelegg., sich weit. im Maschinenschr. auszubild. Selb. verst. sich auch in Amateurarb. Ang. u. W. K. 96048 an die Gesch.

— Besseres, kathol. — Mädchen, — 27 Jahre, sucht Stellung am liebst. zu Kindern u. nach auswärts. Ang. u. D. L. 96211 an die Gesch. d. Zt.

Anständ., kathol.

Mädchen

sucht für sof. Stell. in gutem Haushalt. Angeb. u. U. D. 96124 an die Gesch.

Aelter., in allen Hausarb. durchaus erfahren, Fräulein sucht Stellung zum 15. August als — Haushälterin, — auch in Geschäfts- u. Wirtschaftsbetr. erfahr. Beste Zeugnisse können vorgelegt werd. Ang. u. M. N. 8768 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Großes Werk in Bochum sucht für seine kaufmännische Verwaltung sofort oder zum 1. Septbr.

durchaus perfekte

Stenotypistin

Bewerberinnen (keine Anfängerinnen), die hohen Anforderungen genügen, wollen sich unt. Beifügung von Zeugnisabschriften u. Lebenslauf melden unter G. R. 75 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zuverlässige

Frauen

für die Zeit von 4½—6 Uhr nachmittags zum Austragen von Zeitungen **sofort gesucht.**

Näheres in der Geschäftsstelle **Alleestr. 8**

Zum 1. Aug. ein tücht., williges, in all. Hausarb. erf.

Mädchen

gesucht. Alter 18 bis 22 Jahre. Vorstell. v. 4—5 Uhr.

Frau Faßbender, Luisenstraße 6 I.

Ein saub., fleiß.

Mädchen

für halbe Tage sof. gesucht.

Frau Aug. Schäfers Alsenstraße 3.

Wasch- u. Putzfrau gesucht. (96114

Frau Klüting, Brinkmannstraße 9. Zu meld. vormitt.

Jüng., sauberes **Haldtagsmädchen** gesucht. Kampmannstraße 17, p., rechts.

Für mein. kleinen Haush. (3 Pers.) ein tüchtiges **Mädchen,** welch. schon in gut. Häus. gedient hat u. Nähkenntn. bes., nach Wattensch. ges. Zu meld. Bochum, Kronprinzenstr. 12, 1. Etg., Samstag nachmitt. ab 3 Uhr.

Mädchen

für halbe Tage in kleinen Haushalt p. sofort gesucht.

Frau A. Ruben, Gerthe, Castroper Str. 17.

Ein saub., fleiß.

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. (96203 Alleestr. 22, 1. Etg.

Männlich

Nähmaschinen-Reparaturen schnell, gut, billig. A. außer d. Hause.

Herm. Ströhmer, Dorstener Str. 173.

Leicht. Fahren

mit Lieferwagen führt bei billigster Berechnung prompt aus **Hermann Walinschat,** Boch.-Weitmar. Tel. 2150.

Beobachtungen, Ueberwachung, Ermittelungen

werden diskret ausgeführt. — Zuschrift. u. P. D. 96206 an d. Geschst.

Weiblich

Alleinst. Witwe in den 50er J. sucht sof. od. später bei ein. alleinst. Beamten eine Stelle als

Haushälterin

Ang. u. A. B. 96082 an die Gesch. d. Zt.

Fräulein

18 J., m. höherer Schulbild. u. kaufm. Grundkenntn., sucht Gelegg., sich weit. im Maschinenschr. auszubild. Selb. verst. sich auch in Amateurarb. Ang. u. W. K. 96048 an die Gesch.

— Besseres, kathol. — Mädchen, — 27 Jahre, sucht Stellung am liebst. zu Kindern u. nach auswärts. Ang. u. D. L. 96211 an die Gesch. d. Zt.

Anständ., kathol.

Mädchen

sucht für sof. Stell. in gutem Haushalt. Angeb. u. U. D. 96124 an die Gesch.

Aelter., in allen Hausarb. durchaus erfahren. Fräulein sucht Stellung zum 15. August als — Haushälterin, — auch in Geschäfts- u. Wirtschaftsbetr. erfahr. Beste Zeugnisse können vorgelegt werd. Ang. u. M. N. 8768 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

L. O. 1



Für die Reise, extra billige Preise!

Pelz-Mantel-Kragen Tibetine alle Modefarben	3.95
Skunks-Gabel-Collier Fuchsform, selten schön	19.75
Echter Harraganer-Fuchs der Modefuchs	85.00
Damen-Schirm gute ½ Seide, hübsche Griffe	6.75
Damen-Schirm reine Seide, schwarz und farbig	11.50
Gummi-Mantel Orig. englisch, alle Modefarben	39.00
Offszanka-Strümpfe Ia. Bemberg-Waschseide . 1 Paar 3.90. 3 Paar	11.25

PELZHAUS **OFFSZANKA** BOCHUM • HOCHSTR. 5

Entzückende Strickkleider u. Pullover „Orig. Wien" preiswert.

Einfamilien-HAUS

In bester Lage, Nähe Hauptbahnhof, durchaus herrschaftlich, für **Arzt-Praxis** geeignet, **zu vermieten.** Bewerbungen unter J. V. 96253 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Herrschaftl. Wohnung

in freistehendem Neubau

Küche, 5 Zimmer, Wintergarten, Terrasse, Mädchenzimmer, besonders Zentralheizung, Garage, eig. Garten, zum Frühjahr **zu vermieten.**

Besond. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Baukosten-Zuschuß erforderl. Anfragen unter F G 8822 an die Gesch. dieser Ztg.

Herrschaftliche

5 Zimm.-Wohn.

mit Bad, Küche, Mansarde, und Zubehör zum **1. Oktober gesucht.** Stadtparkviertel bevorzugt. Rote Karte vorhanden. Angebote unter L M 96181 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

in mäßiger Preislage von industrieller Seite zu mieten gesucht. Umzugsbeihilfen können in Aussicht gestellt werden. Angeb unter K. L. 8762 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Laden

in Hauptgeschäftsgegend f. saubere Branche für sofort oder später gesucht. — Angebote erbeten unter **A. E. 159** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Ladenlokal

mit oder ohne Nebenraum, in nur bester Geschäftslage, zur Errichtung einer Filiale vornehmen Stils durch Spezialhaus für sofort oder später gesucht. Angebote, ausführlich, an **Dortmund, Postfach 222.**

Essener Firma sucht in **Bochum** oder **Umgegend** kleinere

Ladenlokale

nur in allerbester Lage, als **Filialen** eines sauberen Spezialgeschäftes. Angebote unter Z. A. 8394 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Grösseres

Lager

nebst Büro sofort oder später zu mieten ges. Angebote unt. U D 96100 an die Gesch. d. Ztg.

Fabrik - Direktor

von ausserhalb, des öfteren konferenzhalber in Bochum

sucht gut

möbliert. Zimmer

gegen gute Bezahlung. Bedingung: ungestört. Angeb. unter O. W. 96149 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Kinderl. Ehepaar, Pol.-Hauptwachtm., sucht eine

2-3-3.-Wohng.

mögl. Stadtteil Ehrenfeld. Rote Karte vorhd. Angeb. unt. F. M. 96066 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Ig. Ehepaar sucht auf sofort beschlagnahmefreie

3 Z.-Wohng.

in gut. Hause, evtl. schöne Mansarden. Angeb. unt. U. D. 96102 an die Gesch.

Suche 3—4räumige

Wohnung

auf rote Karte zum 1. Sept. od. 1. Okt. zu miet. Kaufmann **Joh. Sanders,** Wittener- u. Alsenstr.-Ecke, Straßenbahnhaltest.

Tausche meine

3 Zimmer

mit 40 Ruten Land gegen 3 Zimmer, Hiltroperstr. 130.

Anst. ja. Ehep. sucht

1 leer. Zimmer

Rote Karte vorhd. Ang. u. F. S. 96097 an die Gesch. d. Zt.

Wer tauscht seine 3-Zimm.-Wohnung m. Stall u. Garten geg. e. sch. 2-Zimm.-Wohn. t. d. 1. Et., Nähe alt. Friedh. Angeb. unt. J. E. 96234 an d. Geschst.

Kdl. Ehep. sucht

2 Zim.-Wohn.

(Manf.). Ang. unt. G. S. 96133 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Besitzer der Dringlichkeitsstarte.

3- b. 4-Zimm.-Wohnung

t. Mittelp. d. Stadt u. ruh. Hause kann b. Uebern. ein. Möbel bez. Umz.-Vergüt. sof. frei werd. Ang. u. Wohnung 96229 an d. Geschst.

Ladenlokale

Suche z. 1. Oktbr. oder später

Ladenlokal

im Mittelpunkt der Stadt, mögl. mit Wohnung. Angeb. m. Preisang. unter A. Z. 96110 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ladenlokal

Stadtmitte od. Ehrenfeld f. sp. Spezialgeschäft sof. od. z. 1. Jan. gesucht. Angeb. unt. L. R. 5 an die Geschäftsst.

Klempner-Werkstatt

zwischen Wittener- u. Wiemelhauserstr. gesucht, mögl. mit Einf. Angeb. mit Preis unt. O. S. 96039 an die Gesch.

Werkstelle

gesucht. Ang. unt. D. G. 96170 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Strebs. Ehepaar sucht für sofort od. später eine gutgeh.

Wirtschaft

zu pachten. Gute Sicherheit vorhand. Kauf nicht ausgeschloss. Angeb. unt. K. R. 96187 an die Geschäftsst dsr. Zt.

Lagerraum

mit einigen Nebenräumen gesucht. — Ang. u. F. G. 8756 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer

Anst. jung. Mann (Schwerkriegsbesch.) sucht f. sof. einfach möbl. Zimmer od. saub. Schlafst., evtl. mit Kost (Nähe Castroper Str. erw.). Angeb. unt. J. S. 96171 an die Gesch.

Polizeibeamt. sucht einfach möbliertes

Zimmer

Nähe Pol.-Unterk. Ang. m. Preisang. unt. D. E. 8818 a. die Geschäftsstelle.

Einfach möbliert.

Zimmer

Nähe Brückstraße gesucht. Ang. unt. U. L. 96249 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer m. 2 Betten billig zu verm. Ang. u. L. J. 96144 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Freundlich möbliertes Zimmer am 2 Brüd. o. Frde. z. 1. Aug. zu verm. Näh. Westfälischestraße 31 III.

Frdl. möbl. Part.-Zimm. m. voll. od. halb. Kost zu verm. Siegfriedstr. 14, p., r.

Gut möbl. Zimmer in bess. Hause an solid. Herrn p. 1. 8. zu vermiet. (96134 Neustr. 2, 1. Etg.

Möbliertes Zimmer zum 1. August zu vermieten. Bochum, Kaiserstraße 9.

Wohn- und Schlafzimmer

in gut. Hause an kinderlos. Ehepaar sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. (96155

2 anstd. Herren erhalten gute

Schlafstellen.

Schmechtingstr. 7, pt., l.

Anst. jung. Mann erhält Schlafstelle, Gneisenaustraße 15, 3. Etage, links.

Anst. Mann erh. — Schlafstelle. — Zu erfragen in der Geschäftsst. (96201

Anst. ja. Mann erhält saub. Schlafst. **Bochum-Hamme,** Amtsplatz 7, 3. E., l.

Ruh. Herr erhält Logis in d. Nähe Stahlindustrie, Wörthstr. 34, part.

Anst. Leute erhalt.

Kost und Logis

Siedlung Hunscheidtsfeld, Wagnerplatz 5.

Anst. ja. Leute erh.

Schlafst. m. Kost

Alleestraße 123, Hinterhaus.

Eine saub. Schlafstelle an sol. Herrn zu vermiet. (96223 Grottenstr. 9, 1. Et., lk.

Mietsgesuche

Wohnungen

Suche mögl. bald eine 2—3-Zimmerwohn. im engeren Stadtkr. Rote Karte vorh., evt. im Neubau. Zahle für je Zimm. 20 Mk. Miete kann für läng. Zeit im voraus gezahlt werd. Ang. u. L. M. 95902 an die Gesch.

Zeugnisse und **Photographien** wie überhaupt alle Anlagen

zu den Antworten auf Chiffreanzeigen bitten wir den Einsendern

stets sofort zurückzusenden.

Die Einsender, besonders die Stellungssuchenden, warten darauf. Die Anlagen sind oft unersetzlich für sie. Durch Zurückbehalten oder verzögerte Rückgabe werden die Einsender in jedem Falle geschädigt.

BOCHUMER ANZEIGER

700 Jahre Blankenstein!

Bunte Bilder aus Blankenstein.

Wie die „Freiheit" entstand. — Die Fehme hat keine Macht. — Das Handwerk in der Bergstadt. — Der Geselle aus Fechenheim. — Das erste Drahtseil.

Die „Freiheit" ist eine Art Verfassung, die so mancher Siedlung in der Nähe der Ritterburgen in vergangenen Jahrhunderten gegeben wurde. Studienrat A. Weiß, der geschätzte Heimatforscher, plaudert im Festbuche der Stadt Blankenstein sehr anschaulich über diese Art von Ortsrecht, das der Wille des Landesherrn, in diesem Falle der Graf von der Mark, an Blankenstein verlieh. Die „Freiheit" Blankenstein ist „eine Gründung aus wilder Wurzel". Die Stadt hatte keine bäuerliche Vergangenheit mit Bauerschaftsverfassung und bäuerlichem Landleihrecht, wie Hattingen und Bochum. Die Verfassung war von Anfang an stadtähnlich und ausgestattet mit mancherlei Vorrechten und Freiheiten. Der Grund und Boden war Herrenland, gräfliches Zinsland. Die Belehnung mit Land war an keine drückenden Lasten gebunden. Jeder Ansiedler zahlte für seine Hausstätte ein einmaliges Gewinngeld und dann den jährlichen Pachtschilling. Sterbefallabgaben, Heiratsgelder, Gesindezwang, Loslassungsgebühr, Hand- und Spanndienste, Schultschweine oder andere Belastungen ruhten nicht darauf. Den Erben stand ein Rechtsanspruch auf die Grundstätte zu. Hörige, die im Bannkreis der „Freiheit" für Jahr und Tag (die altdeutsche Rechtsfrist: ein Jahr, sechs Wochen und drei Tage) Obdach gefunden hatten, fanden volles Bürgerrecht, wenn sie eine Werkstätte erwarben. Es sollte ein Anreiz geschaffen werden, hier in dem wirtschaftlich nicht bevorzugten Bergstädtchen Neubürger zu werden. Auch der Rückhalt, den die Bürger in den unaufhörlichen Kriegsnöten an der einst uneinnehmbaren Burg fanden, war eine wertvolle Gunst.

Auch rechtlich war die „Freiheit" geschützt. Weder die Schöffen des Fehmgerichts noch die Boten des geistlichen Sendgerichts durften Ladung oder Strafurteil in die „Freiheit" bringen. Verfehmte fanden in der Zeit, da dieses Schreckensgericht auf roter Erde umging, in Blankenstein Schutz und Ruhe. In dieser Hinsicht hatte Blankenstein vor Hattingen und selbst vor Bochum einen Vorsprung. Mochten die von dem Archidiakonen in Soest beauftragten Sendschöffen anderswo zum Rügegericht laden, mochte die Fehme an der Herbeder Ruhebrücke, an der Weiler-Brücke bei Hattingen oder im Bongarden in Bochum rechten und urteilen, der Blankensteiner Bürger blieb davon unberührt. Seine „Freiheit" galt nicht nur dem Namen nach.

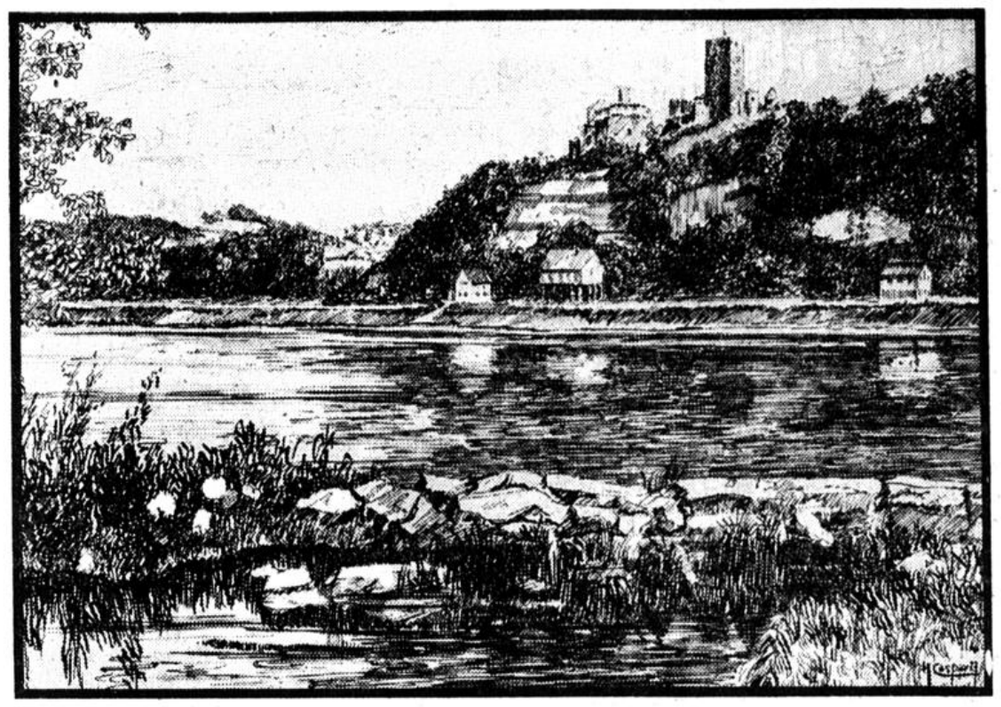
Blankenstein ist von vornherein als Marktort gegründet worden. Engelberts III. Privileg betraf diejenigen, die „umme Kopenschap voiren". Nicht ohne Absicht waren die Grenzpflöcke des Marktplatzes weit gesteckt. Zu ihm gehörten auch die Werkstätten der Handwerker und die Kramläden, wo eigene und fremde Ware feilzubieten war. Schmiede und Bäcker waren die ersten Gewerbszweige. Den Schmieden floß aus dem regen Burgleben, den Bäckern aus dem Geschäft an den Regierungstagen viel Geld zu. Blankenstein war ja damals eine Art Bezirkshauptmannschaft. 1355 ist auch schon des Bierprivilegs gedacht. Der Braukessel des Rates wurde gegen Entgelt verliehen. Metzger sind auch vorhanden gewesen, obgleich der Fleischbedarf zumeist wohl aus der eigenen Wirtschaft gedeckt worden sein mag. Schuhmacher und Sattler waren auch im Orte, ebenso die Wollenweberei, aber zur rechten Zunftbildung ist es nicht gekommen. Recht einträglich war auch die Schenkwirtschaft im Hinblick auf die vielen Fremden, die in Blankenstein von amtswegen zu tun hatten. Die gräfliche Mühle am Fuße des Burgberges hatte das einheimische und eingeführte Getreide zu mahlen, doch scheint sie wenig abgeworfen zu haben, da sie zu beschwerlich zu erreichen war.

Die Gründung aus wilder Wurzel, hervorgerufen durch fürstlichen Willen, nicht durch die Gunst der Lage, fand aber zu ihrer Entwicklung einen zu kargen Boden, so daß sie über 80 Haushaltungen bis ins achtzehnte Jahrhundert nicht hinausreichte.

*

Wie manchmal aber einzelne Menschen das wirtschaftliche Leben einer ganzen Stadt befruchten können, das beweist die Gründung der Putschen Seilfabrik, über die sehr Lustiges in dem Festbuche zu lesen ist. Wie der kurhessische Seilergeselle aus Fechenheim auf der Wanderschaft durch Westfalen im Sommer 1843 beim Königlichen Seilermeister Dünnebier eintritt, Förderseile machte und den Anfang legt zur Draht- und Hanfseilfabrik Blankenstein, die heute ein riesiges Werk darstellt.

Wie daran die ganze Bevölkerung Anteil nahm, möge man aus der Schilderung ersehen, wie Puth 1859 ein Seil für die Bergisch-Märkische Eisenbahn dreht, das die Bahnzüge von Erkrath nach Hochdahl hinaufziehen sollte. An diesem „Ereignis" war ganz Blankenstein beteiligt. Puths Seilbahn reichte für die Seillänge nicht aus. Freudig stellten die Bauern Aecker und Wiesen zur Verfügung. Selbst die Kinder halfen beim Drehen, und so sah man auf der Weide ein Drahtseil entstehen, wie es in Westfalen noch nicht hergestellt wurde, und zwar nur durch Menschenhände, ohne Maschinenkraft. Das Seil hatte 9000 Fuß Länge bei 1¼ Zoll Durchmesser.



Burg und Ruhrlandschaft vom Henkenberge aus.

Viele auswärtige Zuschauer waren zugegen, um dem Schauspiel beizuwohnen. Mit Blumen bekränzt, auf einem mit sechs Pferden bespannten Wagen wurde das Seil fortgefahren. Und als man bei der Seilprobe Puth bange machen wollte, da stieg er ein und rief: „Fahrt in drei Teufels Namen zu!" Er vertraute seinem Werke.

So ward aus einem armen Seilergesellen ein angesehener Fabrikant. Möge es immer und überall solch wackere Leute geben. An die Tüchtigen zurückzudenken, sie als Vorbild zu nehmen, ist auch eine Aufgabe, die solch ein Jubelfest für alle stellt.

Im Wechsel der Zeiten.

Von

A. Wüstenfeld.

Es war in den Jahren 1226 und 1227, als Friedrich von Isenburg den Erzbischof Engelbert von Köln bei Gevelsberg ermordete. Bald wurde die Tat gesühnt. Kölnische Häscher fingen den Mörder und das Gericht verurteilte ihn zu einem schauderhaften Tode. Zu Köln wurde er nach damaligem Brauch gerädert und seine Burg, die Isenburg bei Hattingen, zerstört und dem Erdboden gleichgemacht. Aus ihren Trümmern aber entstand unweit der Isenburg eine neue Feste. Graf Adolf von Altena führte die Felsblöcke ruhraufwärts auf den „blanken Stein" und ließ dort mit Hilfe vieler Kräfte und eines guten Baumeisters ein neues Schloß erstehen. Das war im Jahre 1227, vor 700 Jahren. Unermeßliche Wassermassen sind die Ruhr abwärts geflossen. Stürme und Kriege, Hungersnot und Pest haben die Menschen dahingerafft. Freud und Leid hat Geschlechter kommen und gehen sehen. Und all das ist auch an Blankenstein nicht spurlos vorüber gegangen. Auch an Blankensteins starke Zinnen schlug der Sturm und an seinen Mauern fraß die Zeit. Im Kampfe um die Hoheitsrechte zwischen Kölner und Isenburger konnte Blankenstein zweimal in Ehren einen Strauß bestehen. Erst nachdem der Erzbischof Siegfried von Köln in der Schlacht von Worringen 1228 von dem Grafen von der Mark besiegt war, ging sie in märkischen Besitz über und wurde ein Regierungssitz.

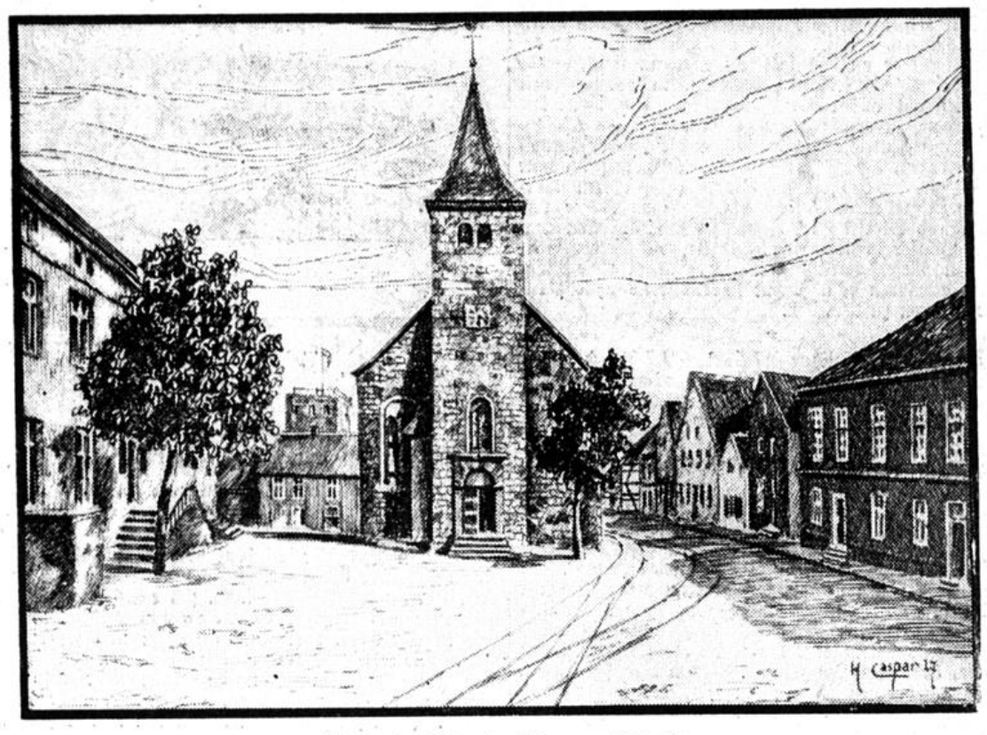
Nun diente sie immer mehr statt den Kriegs- den Verwaltungszwecken des Landes. Der Landesherr konnte die Burg nicht selbst verwalten. Er gab sie darum einem Ritter zu Lehen. Dieser hatte für ihn die Burg und das dazugehörige Land zu verwalten. Als Entgelt erhielt er nach der damaligen Zahlungsweise vorwiegend Naturalien und vor allem Rechte. Aus der benachbarten Ritterschaft holte dieser sich einige angesehene Ritter als Burgbesatzung, die den Namen Burgmannen führten. Unter den Burgherren waren die von Stecke am bekanntesten und bedeutendsten. Sie waren ihrem Lehnsherrn treu ergeben und haben ihm manchen wertvollen Dienst geleistet. Als Dank für geleistete Hilfe während der Soester Fehde belehnte Johann von Cleve den Ritter Kracht Stecke mit der Burg Blankenstein. Ueber diese Belehnung gibt uns der so vortrefflich von Schulrat Weiß (in dem entzückenden Blankensteiner Festbuch) wiedergegebene Reversalbrief (Lehns- oder Pfandbrief) Aufschluß.

„Ik Kracht Stecke doe kund allen luden, also de Hoigeborne Fürst, myn gnedige liewe Herre, Herr Johann Hertoug van Cleve und Greve toe der Mark, my nu vur eine some Geldes nemelik vyffdusend overlendsche rhynsche Gulden, munten (Münzen) der Kurfürsten op den Ryne off (oder) guet ander payment (Währung) dar vur in tyde der betalunge gelyk guet wederloise (Wiedereinlösung), amtsgewyse (amtsmäßig) bevalen, verschrewen und verpand syne gnaden Slait und Ampt van Blankenstein mit Hatneggen (Gericht H.) und den Kerspelen in datselve Amt gehoerende, mit allen renthen, pechten, gevellen, vischerien, opkominge und vervallen desselven Amts na inhalde syner gnaden brieve my darop gegeven van worde to worde (Wort) hy na volgende ludende alds."

Nun folgen die einzelnen bis ins kleinste aufgeführten Bestimmungen. Dazu gehörte auch die Pflicht für die Erhaltung der Burg.

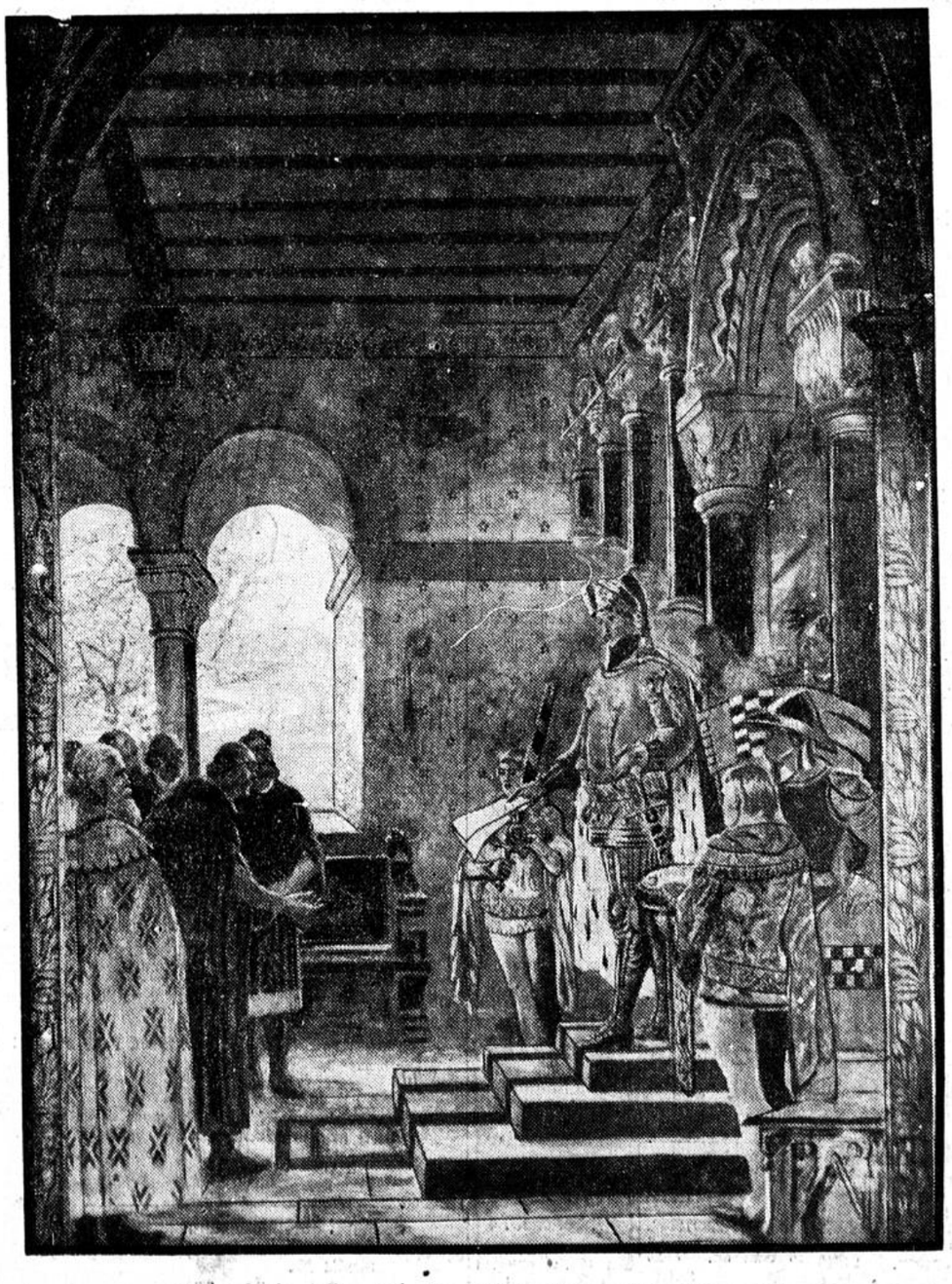
Das haben besonders die Nachfolger aber nicht mehr so genau genommen. Später erhielten einzelne Amtmänner jährlich 30 Taler für die Erhaltung der Burg, gebrauchten sie aber nicht ihrer Bestimmung gemäß, so daß die Burg mehr und mehr verfiel. Noch mancher Ritter hauste als Lehnsmann oder auch als „Pfand"verwalter darauf. Dadurch gelangte die Burg vorübergehend in den Besitz der verschiedensten westfälischen Adelsgeschlechter. Unter ihnen seien noch Kracht von Mühlendonk und Wennemar von der Recke genannt. Wennemar von der Recke lebte um 1535 auf Blankenstein. An dem heutigen Gethmannschen Hause finden wir noch einen Stein, der den Namen Conrad von der Recke, das Familienwappen der Recke und die Jahreszahl 1561 trägt. Dieser Conrad war ein Bruder Wennemars, des Burgherren und ein Freund D. Martin Luthers, mit dem er in Wittenberg eine Zeitlang im gleichen Hause wohnte. Als Probst von Köln und Rektor in Blankenstein baute er mit seinem Bruder zusammen die Probstei nahe bei der Burg.

Der jülich-klevische Erbfolgekrieg und der 30jährige Krieg zogen auch das Dorf und die Burg Blankenstein stark in Mitleidenschaft. Seit mehr als 400 Jahren, bis ins 17. Jahrhundert hatte die Burg Menschen hinter ihren Mauern geborgen. Nun aber trachteten heimliche Feinde danach, ihr den Garaus zu machen. Dem Großen Kurfürsten, der zu dieser Zeit regierte, fehlte das Interesse an ihrer Erhaltung; im Gegenteil: ihm nützte sie nichts im Kriegsfalle und dem Feinde konnte sie nur dienlich sein. Zudem lag er noch mit dem Adel des Landes in dauerndem Streit. Der Adel sollte geschwächt und dem Staate dienstbar gemacht werden. Einen zweiten Feind hatte Blankenstein in dem benachbarten Schloß Kemnade und seinem Besitzer Joh. Georg von Syberg, der den starken und darum gefährlichen Nachbar gar nicht leiden konnte. Auch hätte er gern auf Blankensteins Kosten sein eigenes Schloß wieder aufgebaut und erneuert. Im Jahre 1664 wurde somit die Burg ganz dem Untergange geweiht, als der Große Kurfürst sie zerstören ließ. So kam es, daß eines Tages durch Syberg in der Umgebung mehrere hundert Arbeiter geworben wurden, die die Burg mit all ihren Häusern, Mauern und Türmen dem Erdboden gleich machen mußten. Ueber ein Jahr dauerten die Abbruchsarbeiten und dennoch brachte man es nicht fertig, den Riesen ganz unschädlich zu machen. Syberg hat aus einem Teil der Burg Blankenstein in nicht ganz ehrlicher und rechtschaffener Weise seine Wasserburg an der Ruhr vergrößert.



Kirche in Blankenstein am Markt.

Auf Burg Blankenstein.



Der Graf von der Mark verleiht Bochum die Stadtrechte.
Bild aus dem früheren Stadtverordnetensaale in Bochum.

Neues aus aller Welt.

100 000 Mark-Preis für den ersten deutschen Ozeanflieger.

Ein ungenannter Stifter hat dem deutschen Luftfahrtverband und dem Aeroklub von Deutschland einen Preis von 100 000 Mark zur Verfügung gestellt, der demjenigen deutschen Flieger zufallen soll, der als Erster mit einem Flugzeug den Ozean überquert und einen zweiten Preis in Höhe von 75 000 Mark, der (in zwei Teilen) für den Piloten bestimmt ist, der den von den amerikanischen Fliegern Chamberlain und Acosta gehaltenen Weltrekord im Dauerflug von 51 Stunden brückt.

*

Oeffentliche Sammlung für Lord Asquith.

Der jetzt fünfundsiebzigjährige Lord Asquith hat in seiner langen, erfolgreichen politischen Laufbahn, in der er wiederholt die höchsten Staatsämter bekleidet hat, keine Reichtümer gesammelt. Er ist in der Tat arm geblieben; d. h. was man unter diesen Umständen arm nennen darf. Seine einzige Einnahme besteht in einer Jahrespension von 2000 Pfund Sterling, die er in seiner Eigenschaft als früheres Mitglied des britischen Kabinetts bezieht. Aber um diese Pension zu erhalten, muß er an den Fälligkeitstermin stets wieder eine schriftliche Erklärung abgeben, in der er seine Mittellosigkeit ausdrücklich nachweist. Um ihm diese Demütigung zu ersparen, haben seine Freunde beschlossen, durch öffentliche Sammlungen die Gelder zusammenzubringen, die es ermöglichen, Lord Asquith eine Summe von 20 000 Pfund Sterling sofort zur Verfügung zu stellen und ihm daneben eine Rente von 2500 Pfund Sterling im Jahre zu sichern. Alle englischen Blätter befürworten ohne Unterschied der Parteistellung diesen Vorschlag, der Lord Asquith die Möglichkeit gewähren soll, seinen Lebensabend ohne pekuniäre Sorgen zu verleben.

*

Brennereibesitzer Robert Schlichte †. Aus Hannover wird gemeldet, Robert Schlichte, der Seniorchef der weltbekannten Steinhägerbrennerei H. W. Schlichte, ist im Alter von 66 Jahren einem Schlaganfall erlegen.

Zigeuner als Pferdediebe. In der Nacht vom 2. zum 3. Juli wurde dem Gemeindevorsteher in der Gemeinde H. (Hannover) ein Rennpferd im Werte von 4000 Mark gestohlen. Die Täter haben gleichzeitig dem Gastwirt W. in H. einen Wagen gestohlen. Die zunächst aufgenommene Verfolgung blieb erfolglos. Der Gemeindevorsteher wandte sich nun an die Zweigstelle für Rheinland, Westfalen und Hannover der Ermittlungsstelle Deutscher Landschutz in Münster in Westfalen, Bernhardstraße 4, die ihren Kommissar L. mit den Ermitelungen beauftragte. Es wurde festgestellt, daß es sich bei den Tätern um Zigeuner handelt und zwar um den 22jährigen G. W. und den 28jährigen B. Diese beiden Zigeuner, in deren Gesellschaft sich auch noch Frauen befanden, stehen mit anderen Zigeunertrupps in Verbindung. Schon nach wenigen Tagen konnten Pferd und Wagen in Bückeburg ausfindig gemacht und von der Polizei beschlagnahmt werden. Sie befanden sich bei einem Rind- und Schweinemetzger, der nebenbei einen Pferdehandel betreibt. Der Pferdehändler hatte das Rennpferd direkt von den Zigeunern zu dem Spottpreise von 200 Mark gekauft. Den Zigeunern, denen man auf der Spur ist, dürfte der Handel teuer zu stehen kommen, ebenso aber auch dem Händler in Bückeburg, der nicht nur seine 200 Mark los sein wird, sondern sich ebenfalls vor Gericht zu verantworten haben und ganz davon abgesehen, daß er nach §§ 932/35 B. G. B. an den gestohlenen Sachen Eigentum nicht erwerben konnte.

Der Dieb im Warenhaus. In einem großen Berliner Warenhaus in der Frankfurter Allee wurden seit einiger Zeit rätselhafte Diebstähle verübt. Wenn die Angestellten morgens ihren Dienst antraten, mußten sie feststellen, daß Waren aller Art gestohlen waren, vor allem goldene Uhren, Schmucksachen und Grammophone. Am Donnerstag sahen nun die Verkäuferinnen, daß die Tür zu einem Waschraum, die von außen abgeschlossen war, schwere Beschädigungen aufwies. Polizeibeamte erbrachen die Tür und fanden in dem Raum den Uhrmacher Wienewski, der sich wiederholt nachts in das Warenhaus eingeschlichen hatte, und morgens als „erster Käufer" das Warenhaus verließ.

Ein Leipziger Student vom Blitz getötet. Bei einem schweren Gewitter, das am Mittwoch über dem Feldberg in Freiburg i. B. sich entlud, wurde der 24 Jahre alte Student Gerbes aus Leipzig, wohnhaft in Freiburg, vom Blitz getroffen und sofort getötet. Die Kleider waren dem Unglücklichen vollständig vom Leibe gerissen. Ein ihn begleitender Student wurde vom Schlage betäubt, erholte sich aber bald wieder. Zwei junge Damen kamen mit dem Schrecken davon.

Landgewinnung an der Nordseeküste. Nach den neuesten Messungen am Eisenbahndamm von Sylt ist im Norden des Dammes eine Erhöhung des Wattenmeeres von nicht weniger als ¾ Meter festgestellt worden. Sie ist das Ergebnis des durch die Errichtung des Dammes unterbrochenen Nordseestromes und der dadurch gesteigerten Schlickablagerung zwischen Insel und Festland zu betrachten und übertrifft bei weitem die Erwartungen, die man in dieser Hinsicht gehegt hatte. Man hofft, bald mit den Landgewinnungsarbeiten beginnen zu können.

Brand auf einem Viermastschoner. Der amerikanische Viermastschoner „Peter Wilstermann" ist auf der Fahrt von Finnland im Nordostseekanal bei Rendsburg in Brand geraten. In kurzer Zeit stand die gesamte Docklast in Flammen. Drei Bergungsdampfer mit Löschvorrichtungen ausgerüstet sind zur Hilfeleistung abgegangen. Eine Löschung des Brandes vom Lande aus ist unmöglich. Der Schoner kann als völlig verloren angesehen werden.

Liebestragödie in Zoppot. Im Hotel Bristol in Zoppot erschoß der 23jährige Student Zysfeld aus Warschau die gleichaltrige gleichfalls aus Warschau stammende Studentin Fayerstein und richtete dann die Waffe gegen sich selbst. Die Studentin war sofort tot, während Zysfeld nur schwer verletzt wurde.

Einsturz eines Kirchturmes infolge Blitzschlages. Ueber den Westerwald hat sich ein schweres Unwetter entladen. Der Sturm riß zahlreiche Telephonmasten um, sodaß fast alle Verbindungen gestört sind. In Wirges wurde ein Kirchturm vom Blitz getroffen und stürzte ein. Ein Landwirt wurde vom Blitz erschlagen. Der Sturm und die großen Regenmengen richteten beträchtlichen Sachschaden an.

Die Ursache des Flugzeugunglücks bei Amöneburg. Die Ursachen des Flugzeugunglücks bei Amöneburg, das den Tod von fünf Personen zur Folge hatte, lassen sich nur sehr schwer feststellen, weil die Insassen, die zuverlässige Angaben machen könnten, nicht mehr am Leben sind und die Maschine vernichtet ist. Eine von Sachverständigen vorgenommene Untersuchung ergab ein völlig einwandfreies Arbeiten des Motors, so daß also ein Motordefekt als Ursache des Unglücks nicht in Frage kommt. Da auch ein Versagen der Steuerung nicht vorgelegen hat, so besteht die Möglichkeit, daß das Flugzeug in eine Boe geraten ist, die von dem Piloten nicht rechtzeitig pariert werden konnte. Dadurch wird die Maschine in der Kurve liegend abgerutscht sein. Infolge der geringen Höhe, in der die Maschine flog, war auch ein Aufrichten und damit eine glatte Landung nicht mehr möglich. Als erschwerendes Moment kommt hinzu, daß das Flugzeug in einer Landschaft, die weit und breit als flach anzusprechen ist, ausgerechnet an dem einzigen dort befindlichen steil emporragenden Bergkegel von Amöneburg landete oder vielmehr mit einer kolossalen Gewalt aufprallte. Hierbei explodierte der Benzinbehälter, so daß das Flugzeug in Brand geriet, dem die drei im Vorderteil des Flugzeuges sitzenden Personen zum Opfer fielen, während die zwei im rückwärtigen Teil befindlichen beiden Passagiere herausgeschleudert wurden und den dabei erlittenen Verletzungen erlagen. Der verunglückte Flugzeugführer ist der Sohn eines hessischen Ministerialrates aus Darmstadt.

Das Erdbeben in Palästina.



Das erst jüngst fertiggestellte Hotel „Winterpalast", das einzige moderne Hotel in Jericho, wurde durch das Erdbeben völlig zerstört.

Tödlicher Autounfall. Am Donnerstag mittag fuhr auf der Oberalpstraße zwischen der Paßhöhe von Tschamut in einer scharfen Kurve ein ausländisches Auto gegen die Stützmauer am Straßenrand, durchbrach diese und stürzte über die etwa zehn Meter hohe Böschung hinunter, sich einige Male überschlagend. Im Wagen befand sich Graf Wilhelm Waldburg-Zeil auf Schloß Isny (Württemberg) mit seiner Frau und deren Schwester. Graf Waldburg kam unter das Auto zu liegen und war wahrscheinlich sofort tot. Seine Frau, die den Wagen führte, kam mit einigen Abschürfungen am Bein davon, während ihre Schwester Verletzungen am Rücken erlitt. Sie wurden zunächst in das Hotel Oberalp übergeführt.

Zugunglück in Frankreich. Der Schnellzug Basel — Calais ist in der Nähe von Abbeville auf einen auf der Strecke haltenden Expreß-Zug aufgefahren. Etwa zehn Personen wurden verletzt, darunter zwei schwer.

Riesenfeuer in Athen. Wie aus Athen gemeldet wird, wurde das ärmste Viertel der griechischen Hauptstadt von einem Riesenfeuer heimgesucht, das binnen einer Stunde das ganze Stadtviertel niederbrannte. Mehrere tausend Personen, meistens griechische Flüchtlinge aus Kleinasien, wurden obdachlos. Auch sind Tote und Verunglückte zu beklagen.

Großfeuer in einer russischen Kreisstadt. Die Kreisstadt Glebowo im Gouvernement Samara ist von einer schweren Feuersbrunst heimgesucht worden. Von dem Feuer sind etwa 100 Häuser vernichtet worden. Mehrere Personen fanden in den Flammen den Tod.

Schweres Schiffsunglück bei Chicago. Auf dem Michigan-See nahe bei Chicago kenterte ein mit über 50 Ausflüglern besetztes Dampfboot. Ergänzenden Meldungen zufolge ist die Mehrzahl der an Bord befindlichen Frauen und Kinder, etwa 40 an der Zahl, ertrunken. Ein Orkan rief unter den Passagieren eine Panik hervor. Sie eilten alle nach der einen Seite des Schiffes, das kenterte. Am späten Abend waren 27 Leichen geborgen. Der Kapitän und die Schiffsbesatzung wurden verhaftet.

Vom 89jährigen Rockefeller. Der amerikanische Milliardär John Rockefeller hat kürzlich seinen neunundachtzigsten Geburtstag gefeiert, der mit einer Familienfestlichkeit im kleinen Kreise nebst anschließender PartieGolf fröhlich begangen wurde. Der alte Herr erfreut sich einer beneidenswerten Frische. Trotz seines hohen Alters bekümmert er sich noch immer eifrig um seine Geschäfte, und nimmt regen Anteil an den von ihm ins Leben gerufenen gemeinnützigen Unternehmungen, die seinen Namen tragen, und die er alljährlich durch reiche Zuwendungen unterstützt. Wie er einem Interviewer erklärte, ist sein Wunsch, 100 Jahre alt zu werden, und bis zu diesem Zeitpunkte auch sein Lieblingsspiel, Golf, spielen zu können.

Die Dammbruchkatastrophe in Vorderindien. Die Ueberschwemmungen in der Umgegend von Bombay haben einen derartig enormen Umfang angenommen, daß man mit schweren Verlusten an Menschenleben und Materialschaden rechnet. Die Stadt Baroda ist ganz von der Außenwelt abgeschnitten und soll zehn Fuß unter Wasser stehen. Gerüchte erhalten sich, daß allein dort über 1000 Menschen ums Leben gekommen seien. Nach langen Bemühungen ist es endlich gelungen, die telegraphische Verbindung mit Ahmedabad auf dem Umwege über Karaschi und Delhi herzustellen. Es ist bisher unmöglich gewesen, die Passagiere des Postzuges nach dem Pundschab, der schon seit drei Tagen bei Itola festliegt, zu retten, da die Fluten ständig steigen.



Kuhne & Co., Automobile, Bochum
Marienplatz 6, Fernsprecher Nr. 3418/19
Ausstellungslokal Wittener Straße 102.

Motorrad engl., 500 ccm, gut erhalt., krankheitshalber zu verkaufen. Goldhammerstr. 49.

Reitsattel mit eleg. u. einfach. Zaumzeug zu verk. Wiemelhauser Str. Nr. 94 II. (96018

Ein gut. Marken-**Piano** billig zu verkaufen. Auch Teilzahlung. Häßler, Bochum, Kortumstraße 19.

Geschäfts-Verlegung!
Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von Schützenbahn 1 nach
Wilhelmstraße 3
u. eröffne einen neuzeitl. eingerichteten Damen- und Herren-Salon
Carl Sülberg
Gegr. 1874

Ziehung 4 u. 5. Aug.
Freiburger Münster
Geld-Lotterie
4468 Gew. i. bar = M
80 000
50 000
40 000
10 000
Hauptgew. von
Original-Lose à Mk. 3.—
Porto u. Liste 35 Pfg. extra empf. u. vers. auch unter Nachnahme
Emil Stiller, Bankhaus
Hamburg, Holzdamm 39

Geschäftsaufgabe baldigst erfolgt
Wegen Aufgabe des Geschäfts verk. ich folgende LG14
Räder
zu billigen Preisen: 4 Kayser-Herrenräder je 80 Mk., 1 Rennmaschine „Kayser" 100 Mk., zitronengelb m. weiß. Stern, amerik. Felgen, Schlauchr., 1 Opel-Herrenrad 80 M., 1 Spez.-Herr.-Rad 80 Mk., 1 W. K. C.-Damenrad 90 Mk. Fahrradhaus Kühn, Langendreer, Uemminger Straße 33. LG14

Pianos
nur erstl. Fabrikate wie: Mand, Perzina, Schiedmayer, Krauß, Liehr zu günstig. Zahlungsbedingungen.
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12
1 Minute vom Hauptverwaltungsgebäude des Bochumer Verein.

Gebrauchtes
Motorrad
sehr gut erh. u. zw. Alda 3 PS, m. Kickstarter, Licht, Sozius u. Fußrast. für M. 350,— abzugeben. LG13
Gerthenrich & Wolf, Herner Straße 22. — Tel. 3933. —

Schmerz laß nach!
Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung D. R. G. M. 261358 Kein Messer, kein Blut, kein Schmerz, kein Verband, kein Pflaster, kein Verschieben, kein Pinsel, kein Stift, keine Salbe
Viele Anerkennung.
Nur 50 Pfg.
Alleinverkauf für Bochum:
Seifen-Schätzlein
Bongardstraße 1.

Wer morgens müde und abgespannt ist, keine Energie zur Arbeit aufbringen kann, mache eine erfolgreiche Hauskur mit dem echten
Doppelherz
dem ärztl. empfohl. Krafttrank bei Nervenschwäche, Blutarmut, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche Schlaflosigkeit usw. Die Wirkung überrascht geradezu. Originalflaschen zu Mk. 2.— 3.90 u. 5.— Echt durch:
B. Altmitus, Bongardstr. 19
E. Frings, Burgenbergstr. 7
W. Hülshoff, Alleestraße 112
E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 3
F. & H. Knepper, Dorstenerstr. 93
J. Kneider, Gr. Beckstraße 11
W. Surheide, Heinrichstraße 1
Laer: Drog. Eckert
Linden: Wilh. Stens
Gerthe: Drog. Riethkötter.

Portland-Zement
pro Sack 2,80 RM. bei Abnahme von 10 Sack an. 8626
Baustoffhdl. Krien, Stockum, Kr. Bochum, Teleph. 1213 Amt Witten.

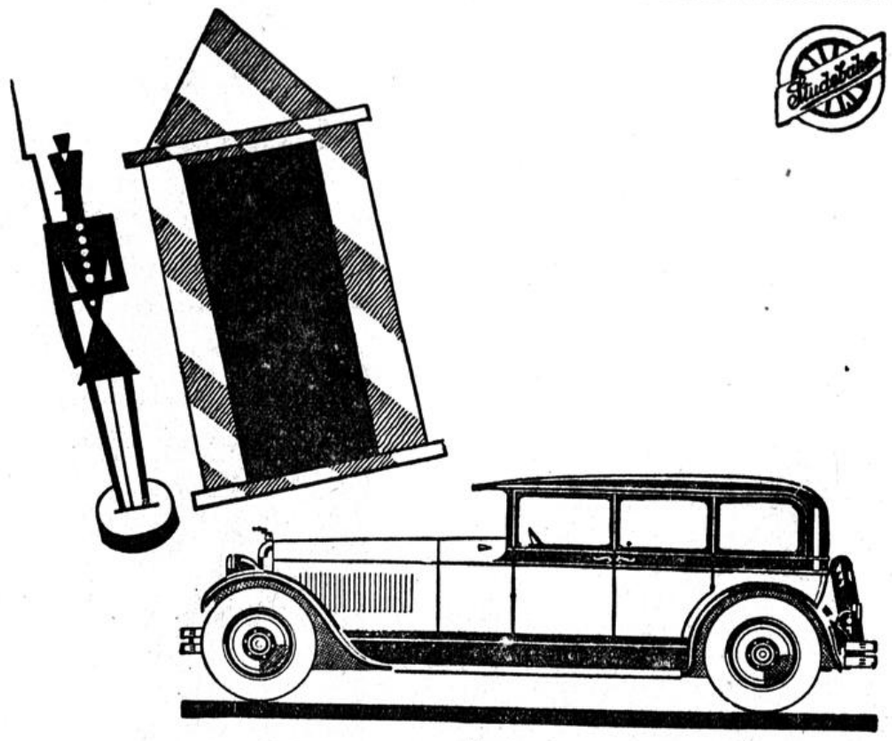
PHOTO-Apparate und LD1 Bedarfsartikel erhält. Sie preiswert im
Photo-Haus Hucklenbroich
Brückstraße 55.
Ich gewähr. Zahlungserleichter.

Eine **Schreibmaschine** (Orga), fast neu, preiswert zu verkf. Marienstr. 39, part.

Achtung
Haben Sie **Wanzen, Kakerlaken, Mäuse, Ratten,** so rufen Sie bitte
Kammerjäger Vollebein,
Ruf 5744, an.
Vertilgung sofort. Kohlenstraße 136.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Ein Einkochapparat mit Gläsern billig zu verkaufen. Laer, Wittener Str. 82.



Sicherheit

Selbstvertrauen zum Wagen steigert Freude am Autosport zu höchster Begeisterung. Blendendes Profil, stärksten Ansprüchen gewachsene Maschine kennzeichnen Standard Six. Technisch vollendete Konstruktion, gediegene Werkarbeit, 100%ige Stahlkarosserie, unverwüstlicher 6-Zylinder-Motor mit blitzschnell wirkender, nie versagender Patent-Vierradbremse gleichen in Standard Six trubelerprobten Nerven bewährter Polizisten. Ihr Leben hat einen zuverlässigen Wächter, denn Standard Six ist allen Gefahren der Straße gewachsen. Sicherheit nennen ihn seine Freunde.

Neuer Preis: Modelle von Rmk. 8475.— ab Hamburg.

Unsere eigenen Zahlungsbedingungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt, sie stehen jedem Studebakerkäufer zur Verfügung.

Bochum: Automobil-Zentrale, Bochum Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstraße 20.
Essen: Autoschröder, Börsenhaus.

STUDEBAKER
Sa 63

Bochum gibt auf!

Wir eröffnen in den nächsten Tagen!

Warten Sie mit Ihrem Einkauf bis zur Eröffnung unseres grossangelegten Spezialhauses für Wohnungsausstattungen.

*

Möbel
Teppiche
Dekorationen
Gardinen
Betten

STRAUSS + BAUMGARTEN

Bochum / Ecke Brück- und Heinrichstraße / Telefon 551/3758.

Noch ist die Gelegenheit günstig!

Warum?

Weil Sie beste Qualitätsware zu billigen Preisen kaufen können.

Darum

bietet ein Einkauf bei uns die größten Vorteile.

Nur im Spezialgeschäft

kaufen Sie am besten

Damentaschen
modernste Formen,
Riesen-Auswahl,
billigste Preise.

Einrichtungs-Koffer
Reisenecessaires
Manicüres
Schmuckkästen

Koffer
in Leder, Vulkanfibré,
Hartplatte, Rohrplatte
sehr preiswert.

bei

Alligator Lederwaren G. m. b. H.

Friedrichstraße 17.

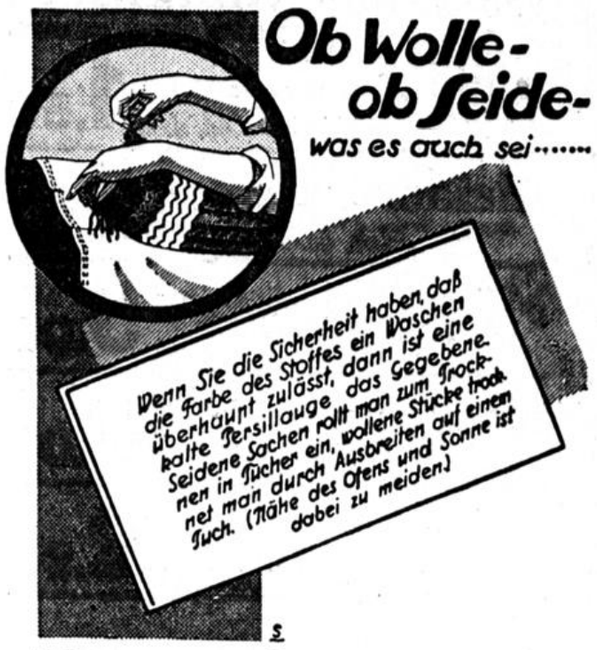
Immer noch
der hochfeine alte
Weinbrand
im Bastgeflecht 4 Sterne
Flasche nur 2.95
Stadt-Drogerie
Bongardstr. 19

Schicksal?!

Ein Weckruf an alle ungeheilten Haut- und Beinkranken.

„30 Jahre habe ich an meinen Beinen geheilt. 12 Kuren habe ich versucht, nichts konnte mein Bein heilen, nur Sie allein! Trotz meines Alters (72 Jahre) ist mein Fuß wieder gut geheilt," schreibt Frau Reim — „Nach 15jährigen Mißerfolgen wieder arbeitsfähig," berichtet Frau H. B. — Unbeschreibliche Freude und neuen Lebensmut löste die Wiedergesundung bei mir aus, daß ich gar nicht genug danken kann!" Schlachtermeister B. Kunze — „Tausende Mark habe ich schon für alle möglichen Mittel, Kuren usw. ausgeworfen, alles ohne Erfolg, so daß ich auch Ihre Kur mit Mißtrauen begann; aber gleich die ersten Wochen belehrten mich eines anderen. Kaum 6 Wochen hat die volle Heilung meines seit 27 Jahren bestehenden Beinleidens nur gedauert, so daß ich mich heute wie neugeboren fühle." Frau Janz — Einige dicke Bände solcher Briefe beweisen, daß es eine Möglichkeit gibt, durch **Selbstbehandlung** nach der **Doltraumethode** Leiden zu heilen, die von vielen als **unabwendbares Schicksal angesehen werden.** — Viel Jammer, Elend und Verzweiflung würde verhütet, wenn immer gleich die richtigen Mittel angewendet würden. — Lassen Sie sich unsere **Gratis-Broschüre** schicken. Gleich wichtig **bei den ersten Anzeichen** beginnender Haut- und Beinleiden, nämlich Jucken, Brennen, Hitze, Gefühl der Schwere in den Beinen Anschwellen derselben, ziehende, stechende Schmerzen in den Muskeln und Gelenken, wie bei **voll ausgebildeten Krampfadern und deren Folgen** (Aderknoten, Geschwüren, offenen Beinen, Geschwulst). Ferner bei trockenen und nassen Flechten, Salzfluß, Gicht, Rheuma, Ischias, Platt- und Schweißfüßen etc. Schreiben Sie uns getrost, eine Auskunft ist kostenlos und unverbindlich für Sie **Dr. Ernst Strahl G. m. b. H., Hamburg,** Besenbinderhof 22/23.

1M286



Persil für alle Wäsche!

Serie: „Das sparsame Waschen" Bild 6.

Westdeutsche Transport-Gesellschaft Bochum

Fernruf 112 und 113

Transport-Ausführungen

mit Lastkraftwagen

Vermietung erstklassiger Personenwagen

Hygiene-Korsett-Schau

Thalysia

Vorführung, sachliche Beratung und Anprobe durch von unserem leitenden Arzt Dr. med. Garms ausgebildete Damen.

Thalysia, Essen, Huyssenallee 95.

Extra billig!



Korbhaus Dietrich
Marktplatz 3
(Alter Markt)

OPEL

die größte Fahrradfabrik der Welt.

Diese erstklassigen Fahrräder werden zu den billigsten Preisen und günstigen Teilzahlungen abgegeben.

Verkaufsstelle Friedrichstr 28

Pelzwaren

aller Arten jetzt zu billigen Preisen.

Gr. Skunkspelz 75.- Mk.
prachtv. Füchse 45.- Mk.
Zobelfuchs 60.- Mk.
Seal El. Jacke 80, 120.- Mk.
Seal El. Mäntel v. 120.- Mk. an

Ferner liefere gegen **12 bis 18 Monate Kredit** an Festangestellte.

Mäntel und Jacken in Persianer, Bisam, Nutria, Maulwurf, Seal elektrik, Biberette u. s. w.

Wiener Pelzhaus
Bochum, Albertstraße 32

Gute starke
Ledertuchsofas . von **50.—** an
Plüschsofas . . . von **75.—** an
Chaiselongues . von **45.—** an
Moltkeplatz 9, Spezialhaus f. Polstermöbel
M. Schreiber.

Wollen Sie gut u. reell bedient werden, so kommen Sie zu mir!

Ich führe **allerbeste**

Markenräder,

darunter erstklassige
Rennmaschinen
mit langer Garantie. LF10

Auf bequeme Teilzahlung!

Nach Leistung einer kleinen Anzahlung können Sie das Fahrrad sofort mitnehmen.

Frank's Etagengeschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etg.



Kachelofen - Zentralheizung

die ideale Mehrzimmerheizung, für Einfamilienhäuser, Etagenwohnungen, Siedlungen, Kaffees, Restaurants usw.

Große Brennstoff-Ersparnis,
einfache, mühelose Bedienung, in den meisten Fällen außerhalb des Wohnzimmers. LSch20

Schoch & Co., Bochum
Yorkstraße 19. **Fernruf 3960.**
Reinigungen und Reparaturen fachgemäß und preiswert.

Sprossenstühle

liefert als Massenfabrikation konkurrenzlos billig

Alfred Bubenhofer,
Stuhlfabrik, Renchen (Baden)
Kataloge gratis. —: **Vertreter gesucht.**

Für die Sommer-Reise!

Alle Arten

Koffer u. Reise-Artikel

in größter Auswahl empfiehlt

Köllermann's

Lederwaren- und Kofferhaus
Bongardstr. 21, Rottstr. 41
Fabrikation — Reparaturen.

Möbel-Rehling
Nur Fabrikpreise.
Brauchen Sie eine
Küche,
Schlafzimmer
oder
Speisezimmer
Ich nehme Ihre gebrauchten Sachen zu Höchstpreisen in Zahlung. Konkurrenzlos.
Rehlings-Möbelvertrieb
nur Vidumestrasse 9 neb. Kortländ.

Drehstrom-Motoren

1,1 PS K. A.	83.-	3,0 PS K. A.	129.-
1,5 PS K. A.	96.-	4,0 PS S. A.	211.-
2,0 PS K. A.	106.-	5,0 PS S. A.	239.-

ab Bochum.

Carl Breuer Nachfolger, Bochum,
Elektrotechnische Fabrik,
Vierhausstr. 75, Tel. Nr. 2340

Kochherde / Oefen / Gasherde

nur beste Marken



Große Auswahl! **Mäßige Preise!**

Bequeme Zahlungsweise.

Kate & Prickel

Bochum, Herner Straße 21 (Nähe Kortländer).

Der Samstag der Räumung!

Heute letzter Tag des Saison-Ausverkaufs.

Zu Spottpreisen gelangen die letzten Restbestände zum Verkauf.

Damen - Konfektion

Kleider aus Waschvoile, Zephyr, Fresko und Bastseide 8.00, 5.00, 3.00, **1.50**

Kleider aus Woll-Mousseline, Wollrips, uni u. gem., Crêpe de chine Foulard, Veloutine u. Georgette 40.00, 30.00, 20.00, **12.00**

Mäntel aus Herrenstoff, Kasha, Wollrips, und gem. Seide, zum Teil gefüttert, sowie imprägniert u. gummiert . . 30.00, 20.00, 10.00, **5.00**

Kostüme aus Sportstoffen, la Gabardine, Wollrips, Shetland und Herrenstoffen . . . 40.00, 30.00, 20.00, **10.00**

Pullover u. Blusen aus Wolle mit Seide, Voil-Voile, Baststeide, gem. Kunstseide u. Crepe de chin, ... 12.00, 6.00, 4.95, **2.95**

Mädchen - Konfektion

Kinder-Kleider u. Spielhosen, aus Waschseide, Rips, Zephyr u. Schottenstoffen . . . 2.50, 1.50, 0.95, **-.50**

Kinder-Kleider aus Waschseide, Wollpopeline, Bastseide, Wollmousseline, Wollcréoe . 9.00, 7.00, 5.00, **3.50**

Damen-Wäsche

Damenhemden Trägerform . . . . . 0.95, **-.55**

Damenhemden Schulterschluß, kräftiges Hemdentuch, mit Feston . . 1.95, **1.45**

Damen-Hemdhosen mit Feston oder Hohlsaum 1.95, **1.25**

Bade-Wäsche

Frottierhandtücher kariert oder gestreift . . . . . 0.78, **-.58**

Badelaken bunt und kariert, ... 100/150 cm **3.95**, 90/100 cm, **2.45**

Bademantel-Capes in reicher Auswahl . . . . . ab **8.50**

Modewaren

Damen-Kragen Rips, Seide und Crêpe de chine . 0.65, **-.55**

Damen-Westen Batist mit Spitze . . . . . **-.45**

Damen-Westen aus Voile, mit Biesen- und Knopfgarnitur . . . **1.95**

Korsettes

Strumpfbandgürtel mit 4 Haltern . . . . . 1.25, **-.68**

Büstenhalter aus Hemdentuch und Trikot, in versch. Formen . . . . . 1.60, 1.10, **-.58**

Partieposten Damen-Handschuhe aus Zirn, merc und Seide . . . . . 1.25, 0.95, **-.75**

Strümpfe

Damenstrümpfe Seidenflor, in hellen Farben . . . 0.95, **-.48**

Herrensocken bunt gemustert . . . . . 0.95, 0.78, **-.48**

Ein Restposten Kinderstrümpfe ganz aesonders vorteilsaft 0.45, 0.35, **-.25**

Trikotagen

Einsatzhemden weiß Trikot, mit modernem Einsatz . 1.65, **1.45**

Damenschlüpfer hellfarbig Trikot . . . . . 0.95, **-.58**

Badeanzüge für Damen, Herren und Kinder, schwarz Trikot, m. farbigem Besatz, . . . Gr. 60 **1.20**, **-.95**

Herren-Wäsche

Oberhemden aus Zephyr, ganz bedeutend herabgesbtzt . . . **2.95**

Oberhemden aus la Perkal **3.95**

Oberhemden aus Zephyr, in hellen, mod. Mustern **5.95**, **4.95**

Restposten. Damen- und Herren-Taschentücher mit kleinen Schönheitsfehlern, darunter la. Qualitäten . . . . . Stück 0.20, 0.16, **6 Pfg.**

Restbestände Wasch-Crêpe, Baumwollmousseline, Kleiderzephir, Frotté, Indanthren, Kleider-Rips Mtr. 0.50, 0.35. **-.25**

Restbestände Voll-Voile 100 cm breit, Fresko, Wollmousseline Meter 1.25, 1.00, **-.75**

Restbestände Wirkstoffe, Schotten, reine Wolle uod Popeline . . . Meter 1.65. 0.95, **-.65**

Restbestände Waschseide, gute Qualitäten . . . . . Meter 0.95, 0.75, **-.50**

Restbestände Rohseide uni und bedruckt . . . . . Meter 2.90, 1.95, **1.40**

Restbestände Crêpe de chine uni und bedruckt . . . . . Meter 5.90, 4.90, **3.95**

FERD. KOPPEL

Malermeister!

Eure Genossenschaft liefert preiswerte und gute Werkstoffe. Deckt euren Bedarf nur bei der Einkaufsgenossenschaft selbst. Malermstr. für Bochum und Umgebung e. G. m. b. H. Bochum Thomasstr. 22-24 Fernruf 3906.

Für die Weinbereitung

kaufen Sie **sämtliche Artikel** in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei mir.
Gärflaschen von 1.25 an
Korbflaschen 25 l nur 4.-
Hagebutten o. Kerne Pfd. 1.40
Stadt-Drogerie
Bongardstr. 19

Fahrräder
Nähmaschinen, Waschmaschinen Sprechapparate,
Große Auswahl. Leiche Zahlungsbedingungen
Gerhard Paefgen,
Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 2882

Chemische Fabrik Walter Bosch G. m. b. H., Bochum, **Hermannshöhe 20** Fernsprecher Nr. 19.
Bakubosch
Auto-Benzin, Benzol, Autoöle, Techn. Oele und Fette aller Art, a7736
zu den äußersten Tagespreisen, in Kesselwagen, Fässern und Büchsen.

Prachtv. Silberwolf
eleg. auf Seide gearbeitet, **nur Mk. 85.–.** Bei Anzahlung wird reserviert.
Wiener Pelzhaus, Bochum, Albertstr. 32

Sportwagen zu verkauf. (96194 Brückstr. 54, 3. Et.

Blauer (96121 Sitzliegewagen zu verkauf. (96121 Verkehrsstr. 16, 3. St.

Alleinverkauf und Ausschank des bestemptohlenen und sehr beliebten
Schützendorf's Medizin-Bitter
für Bochum
Heinrich Budde,
Wirtschaft, Alleestr. 108.

Nähmaschinen wie neu, von 20 M. an, auch geg. Teilzahlung zu verkauf. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Etg.

Umzugshalber
1 fast neuer großer Dauerbrand-Ofen, 2 klein. Oefen, 1 komb. Herd, 1 Waschtopf
zu verkaufen.
Meyerhof, Bahnhofstraße 30 I.

Metallbetten
Stahlma ratzen, Kinderbetten günstig an Private. Katalog 269 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)



Billige Böhmische Bettfedern
Ein Kilo: graue geschlissene Mk 3.–, halbweiße Mk. 4.–, weiße Mk. 5. , bessere Mk. 6.–, 7.–, daunenweiche Mk. 8.–, 10.–, beste Sorte Mk. 12.–, 14.–, weiße ungeschlissene Rupfedern Mk. 7.50, 9.50, 11.–. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachsel – Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen). KA4

3 fast neue Anzüge, mittl. Fig., Tisch, Kleiderschr., eiserne Bettstelle m. Matr. bill. zu vk. Panhans Bahnhofstraße 22.

Fahrrad gut erh., m. Freil. u. Rücktritt, bill. z. verkauf. Ottostr. 30, 2. Etage. 96236



5 Tage zur Probe liefern wir unsere neuesten Konzert-Sprechapparate Cehaphon direkt ab Fabrik, ohne jeden Zwischenhandel mit Garantie auf **Wochenraten** **von Mk. 2.50 an.** Illustrierter Katalog über Harmonikas, Zithern, Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen, Sprechapparate und Platten gratis und franko. — **Musikwerk** A. H. 5 **Cehaphon, Neuenrade, (Westf.) Nr. 344.**

Der Beweis unserer Leistungsfähigkeit

ist erbracht, wenn Sie unsere ausgedehnten Ausstellungsräume besichtigt haben.

Unser ständig wachsender Kundenkreis sagt uns, daß unsere reichhaltige Auswahl in aparten Qualitätsmöbeln befriedigt und unsere Preise unter dieser Berücksichtigung mäßig sind. / Bitte überzeugen auch Sie sich, Sie werden überrascht sein.

Prickel & Heidemeyer

Spezialhaus für moderne Raumkunst.

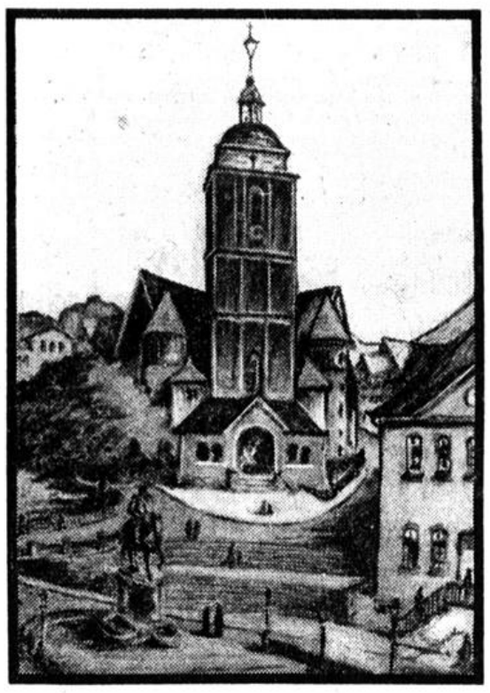
Bochum, Brückstraße 59 **10 Schaufenster**

Straßenbahnlinie 2 u. 6, Haltestelle Kortländer.

Bäder / Reisen / Sommerfrischen

Siegen und das Siegerland.

Siegen, die Krone und Hauptstadt des durch seine starke Industrie und landschaftliche Schönheit bekannten Siegerlandes, wird leider von unserem Industriebezirk aus noch wenig besucht, obwohl die Stadt als ehemalige Residenz des Grafen von Nassau durch ihr mittelalterliches Stadt- und Straßenbild sowie ihre wunderschöne Umgebung viel Abwechslung zu bieten vermag. Schon die Fahrt bietet allerhand landschaftliche Reize, und aufs angenehmste ist man überrascht, wenn man in der Heimat des siegerländischen Eisens kaum etwas von der Industrie selbst zu spüren bekommt, vielmehr eine Stadt voll architektonischer Reize und landschaftlicher Schönheit vorfindet. Siegen ist eine hochgegiebelte, alte Stadt mit reicher historischer Vergangenheit. Obwohl sie nur etwa 32 000 Einwohner zählt, ist sie doch als Hauptstadt des ganzen Siegerlandes von großer verkehrspolitischer Bedeutung. Sie ist Knotenpunkt der Eisenbahnstrecken Hagen — Siegen — Betzdorf — Köln, Hagen — Siegen — Dillenburg — Gießen — Frankfurt a. M. und Siegen — Kreuztal — Erndtebrück — Marburg; Ausgangspunkt der Kleinbahn Siegen — Eisern und Siegen — Caan — Marienborn. Elektrische Straßenbahnen führen durch die Unterstadt nach Weidenau — Geisweid — Kreuztal; Kraftwagen verkehren nach Freudenberg, Neunkirchen — Burbach und Eiserfeld — Wilnsdorf — Wilden ab Bahnhof Siegen.

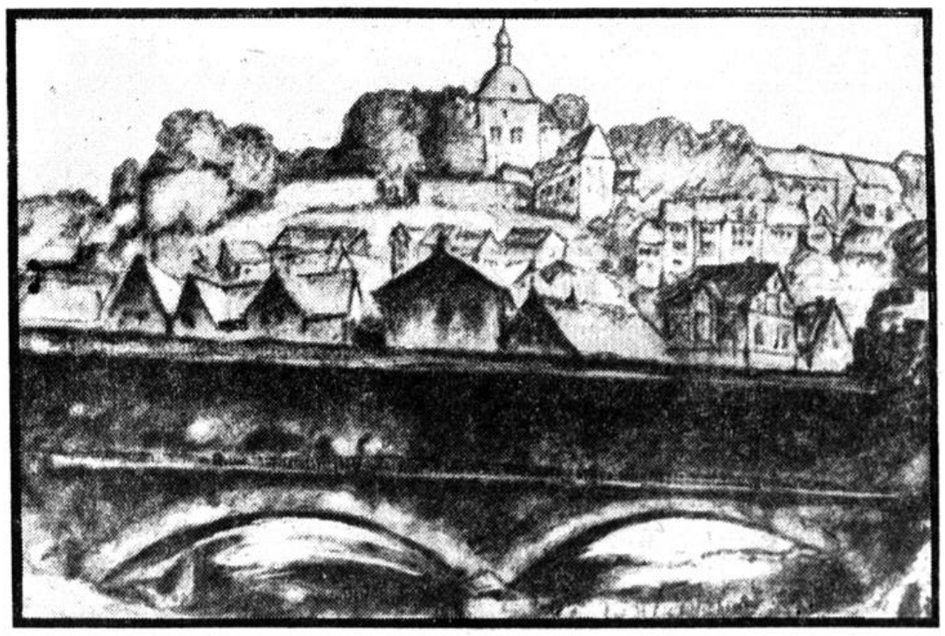


Marktplatz in Siegen.

Die Stadt, der Geburtsort Paul Peter Rubens', liegt auf beiden Ufern der Sieg, der Hauptteil auf dem linken Ufer und dem Siegberg (Altstadt), den das Obere Schloß krönt. Nachdem die alten Tore und Stadtmauern im Anfang des vergangenen Jahrhunderts niedergelegt worden waren, hat sich die Stadt schnell über die den Siegberg einschließenden Talgründe der Sieg, Weiß und Asche ausgedehnt und ist die Hänge der den Siegberg umgebenden Berge (Giersberg, Lindenberg, Häusling, Rosterberg, Fischbacherberg und Wellersberg) hinaufgeklettert, so daß Siegen heute wie das alte Rom eine Siebenhügelstadt ist.

Von welcher Seite man auch kommen mag, ob über die Hänge oder durch die Täler, das Bild der Stadt wird den Nahenden stets fesseln. Als Mittelpunkt des Siegerlandes, des anmutigen Berglandes zwischen Rothaargebirge und Westerwald, eignet sich die Stadt Siegen ganz vorzüglich zum Sommeraufenthalt. Die nähere und weitere waldreiche Umgebung bietet reichlich Gelegenheit zu vorzüglichen Spaziergängen und Ausflügen. Die Stadt wird 1049 urkundlich zuerst erwähnt und hat ursprünglich am Fuße des Häuslings zwischen Sieg und Weiß gelegen. Seit 1224 hat sich im Anschluß an die von dem Grafen v. Nassau auf dem Siegberg erbaute Burg die jetzige Altstadt entwickelt. Die Stadt, die im 13. und 14. Jahrhundert unter der Mitherrschaft der Kölner Erzbischöfe stand, hat gegenüber dem Landesherrn ihre Rechte und Freiheiten stets zu wahren gewußt, sie hatte das Soester Stadtrecht übernommen. Schon früh war sie der Mittelpunkt des gewerblichen Lebens des Landes. Wieland der Schmied soll der Sage nach bei Siegen seine Werkstatt gehabt haben. Ausgang des 16. Jahrhunderts und Anfang des 17. Jahrhunderts hat Siegen zweimal die vom Grafen Johann dem Aelteren gegründete nassauische Universität Herborn mehrere Jahre lang beherbergt, Johann der Mittlere rief 1616 in Siegen eine Kriegsakademie, die erste ihrer Art in Deutschland, ins Leben, die infolge der Wirren des 30jährigen Krieges aber nur wenige Jahre bestand. Um die Weiterentwicklung der Stadt hat sich vor allem Graf Johann Moritz von Nassau-Siegen, der Freund des Großen Kurfürsten, der ihn zum Statthalter in Cleve, Mark und Ravensburg ernannte, verdient gemacht. 1806 wurde Siegen mit dem Uebergang zum Großherzogtum Berg Sitz einer Unterpräfektur. Unter Preußens Herrschaft haben sich Stadt und Land Siegen eines besonderes Verständnisses ihrer eigentümlichen wirtschaftlichen Verhältnisse erfreut. Namentlich hat Ludwig Vincke, der erste Oberpräsident Westfalens, Siegen sein besonderes Wohlwollen zugewandt. Im vergangenen Jahre konnte die Stadt Siegen die Feier des 700jährigen Bestehens als Stadt begehen.

Die Stadt Siegen.



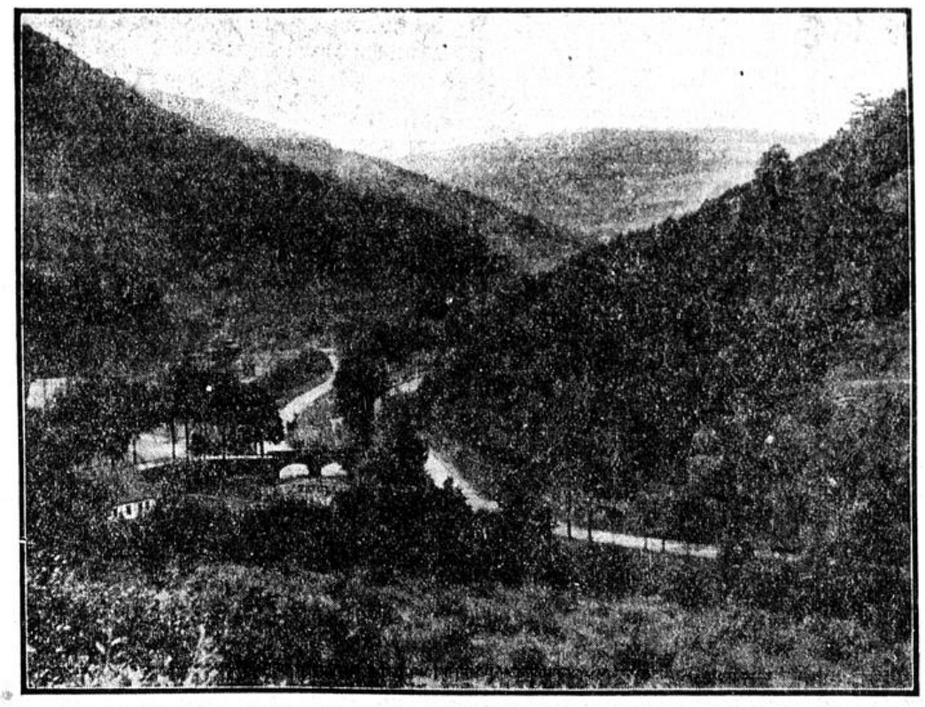
Blick von der Heeserstraße.

Aus der älteren oranisch-nassauischen Zeit erzählt das Obere Schloß, das die höchste Spitze des Stadtberges krönt. Es stand schon, als Wilhelm der Verschwiegene, der berühmteste Oranier dieser Zeit, im Siegerlande seine Truppen sammelte, mit denen er die Niederlande von den Spaniern befreite. Jetzt birgt das Obere Schloß im „Siegerländer Museum" alles, was man an rein historischen und kulturgeschichtlichen Resten aus der Vergangenheit in den letzten 25 Jahren gesammelt hat. Ein Besuch des Museums erschließt daher nicht nur einen Einblick in die historischen Raume (Gothische Halle, Intarsien-Erker), sondern auch die ganze kulturelle Eigenart des Siegerlandes. Da diese auf der Entwicklung der zum Teil uralten, bedeutsamen Eisenindustrie beruht, ist das Museum auch reich an deren Produkten, zumal der Eisengießerei, deren künstlerischer Ausdruck in den reich dekorierten Eisenplatten zu sehen ist, von denen das Museum eine umfangreiche Sammlung von dem Ausgange der Gothik bis in die Neuzeit enthält. Daß das Museum auch Rubens einen Raum gewidmet hat, ist klar, da Rubens nach den Ergebnissen zweifelsfreier Forschungen vor 350 Jahren in Siegen geboren ist. Ebenso finden wir im Museum Erinnerungen an weitere Söhne der Stadt und des Ländchens: Jung-Stilling, Diesterweg, Friedrich Reutsch (Bildhauer), die Maler Heupel, Scheiner und andere mehr. Als besonderen Reiz bietet das Obere Schloß von seinen Bastionen aus (besonders dem „Krebs") köstliche Blicke in die umgebende Bergwelt und auf die Stadt zu Füßen des Schlosses. Hier sehen wir nach Norden die Essen, Hochöfen, Förderanlagen der Werke, der Hütten, der Bergwerke, denen das Wirtschaftsgebiet des Siegerlandes seine Blüte verdankt.

Die Eisenindustrie ist die wichtigste der ortsansässigen Industriezweige. Sie hat die Lederindustrie, die ihre natürliche Grundlage in dem Lohbestand der Eichenschälwaldung hatte, längst überholt. Der Eichenschälwald der Hauberger, den der unkundige Besucher mit Befremden sieht, wenn die zwanzigjährigen Stämmchen geschält sind und nackt zum Himmel zu klagen scheinen, macht jetzt mehr und mehr dem Dauerwald Platz, der den Waldreichtum des Landes erheblich steigern und es noch reizvoller machen wird. Die Eisenindustrie gründet sich auf dem Spateisenstein- und Brauneisensteinvorkommen. Stahl aus Spateisenstein, Guß und Schmiedeeisenstein sind jetzt die Hauptprodukte des Landes.

Von diesen Erzen wird mehr als die Hälfte im Lande selbst verarbeitet: daher die Hochöfen, die Puddel-, Walz- und Hammerwerke, die besonders bedeutsamen Walzengießereien, Maschinenwerke, Eisenkonstruktions- und sonstige Werkstätten der Eisenindustrie. Bismarcks Wort von dem hellen Stern am Himmel der deutschen Industrie, den das Siegerland bildet, gilt auch noch heute.

Im westlichen Sauerland.



Wer kennt noch nicht das reizvolle Volmetal? Dieses in seinen schönsten Teilen samt zwei Talsperren an einem Tage kennen zu lernen, fahren wir diesmal mit Sonntagskarte bis Hagen. Vom Hauptbahnhof aus benutzen wir dann noch bis Eilpe die Straßenbahn, die wir am Eilper Postamt verlassen, um von hier aus auf der Hauptwanderstrecke 6 des Sauerländischen Gebirgsvereins zunächst durch die Selbecker Straße, dann allmählich aufwärts über den Eilperberg und weiterhin wieder abwärts ins Volmetal zu wandern. Reizend liegt das kleine Dahl vor uns, das wir nach 2¼stündiger Wanderung erreichen. Nun bleiben wir gut 2½ Stunden immer der Volme treu, wenngleich unsere schmalen Pfade auch oft hoch über die Westhänge des romantischen Flüßchens führen. Wir berühren dabei Priorei mit der uralten Priorlinde, in deren Geäst eine ganze Tischrunde Platz findet, dann die beliebte Sommerfrische Rummenohl, weiter oberhalb Dahlerbrück und endlich Schalksmühle. Wundervolle Ausblicke haben wir genossen und immer anders, immer schöner wurde der enge Taleinschnitt selber. In Schalksmühle verlassen wir die Hauptwanderstrecke 6 und halten uns dafür 1½ Stunde lang an die Nummer 20. Am lieblichsten ist wohl unterwegs das Bild der kleinen Glörtalsperre, deren Waldfrieden und Spiegelglätte uns für den weiteren Feldweg nach Breckerfeld und die halbstündige Landstraße dahinter entschädigt. Schon in Breckerfeld wenden wir uns von der Hauptwanderstrecke 20 ab und erreichen auf der Börder Landstraße in halbstündigem Marsche in Delle die 8. Wanderstrecke dieses Tages mit der Nummer 3. Wem die drei Stunden Wegs nordwärts bis Hagen zuviel sind, kann an der Hasper Talsperre Schluß machen und von dort aus die Kleinbahn bis Haspe und weiter die Straßenbahn oder Eisenbahn nach Hagen benutzen. Von Delle bis zur Hasper Talsperre, die gleichfalls im schönsten Grün gebettet liegt und zu stärkender Rast einlädt, ist es gerade eine Stunde. Die restlichen zwei Stunden bis zum Hagener Stadtgarten über Egge und dann durch den prächtigen Hagener Stadtwald, an der Waldluft vorbei, bieten noch manche schöne Fernblicke und manch feines Plätzchen der Rast am Wald- oder Wiesenrande.

Es läßt sich die Wanderung auch sehr schön umgekehrt ausführen, also am Hagener Stadtgarten beginnen und in Dahl im Volmetal beschließen, wodurch im ganzen nur 7½ Wanderstunden herauskommen. Von Dahl aus, wohin es auch Sonntagskarten gibt, läßt sich dann die Rückfahrt mit der Eisenbahn antreten.

Siegen.



An der Donsbach.

Vlotho,

die Perle des Mittelwesergebirges als Luftkurort und Sommerfrische.

Unweit der Porta Westfalica, in einem der landschaftlich anmutigen Täler des Weserberglandes, liegt, fast ganz zwischen waldreichen Bergen versteckt und an den Höhen hinauf, hart an den Weserstrand gelehnt, das kleine, rührige, aber auch altertümliche Städtchen Vlotho, die Blumenstadt genannt.

Wenden wir uns dem wald- und burggeschmückten Amtshausberge, Vlothos Wahrzeichen alter, geschichtlicher Größe zu, so erlebt man Bewunderung und Entzücken ob der herrlichen Aussicht, die schöner und anmutiger im Wesertale nicht zu finden ist. Klein-Heidelberg im wahrsten Sinne des Wortes. Das Auge genießt eine herrliche Fernsicht auf die Porta Westfalica, den Winterberg, auf die schaumburg-lippischen Berge, den Bonstapel und die kleine Porta, aus der sich der Weserstrom ergießt.

Ein prachtvolles Landschaftsbild überrascht den Wanderer aber auch auf der Kuppe des gegenüberliegenden Winterberges. Tief unten das weite grüne Wesertal, ringsum aufgebaute Berge, Kuppen, sonnige, ferne Hochebenen, weite Waldmassen; die Aussicht reicht bis zum Teutoburgerwald mit dem Hermannsdenkmal.

Von den berühmten Bädern ist Oeynhausen die nächste Bahnstation (10 bis 12 Minuten), und Salzuflen hat mit Vlotho als Nachbarstadt regelmäßige Kleinbahn- und Autoverbindung. Nebenher sei darauf hingewiesen, daß sich der beschlossene Brückenbau, der in einer Länge von 540 Metern die Weser überspannt und die Orte Vlotho und Uffeln verbinden soll, in vollem Gange befindet und zu interessanten Beobachtungen technischer Fortschritte reiche Gelegenheit bietet.

Neue Autostraßen im Bergischen Land.

Im Juli wurden im südlichen bergischen Land zwei Autostraßen eröffnet, die für den rechtsrheinischen Auto- und Fremdenverkehr von größter Bedeutung sein werden: es ist dies die Wahnbachtalstraße von Siegburg nach Much und die Straße von Much nach Overath, wodurch eine lückenlose und glänzend ausgebaute Verbindung zwischen Köln und dem Siebengebirge über Bensberg-Overath, Much, Siegburg und von dort über Oberpleis zum Siebengebirge

Festspiele im Altrömischen Amphitheater Birten b. Xanten.
Nächste Aufführungen: Sonntag, den 31. Juli und Donnerstag, den 4. August. — Beginn 3 Uhr, Ende ½6 Uhr. — II. Platz 1.50, I. Platz 2.50, Reserv. Platz 4 Mk.
ASch2 Geschlossene Vereine, Gesellschaften ab 20 Personen 33⅓ %. Ermäßigung. Schulen an Wochentagen 50 Pfg.
Sonderstation der Reichsbahn, 1 Minute von der Arena. — Auch günstige Autobusverbindungen — Rheindampfer ab Düsseldorf, Duisburg-Ruhrort, Baerl, Hamborn, Orsoy, Rheinberg, Wesel. Auskünfte: Kreisverkehrsamt Mörs, Landratsamt.
„St. Viktor"
Legendenspiel von E. Eckert.
400 Mitwirkende / 12000 Plätze

Norderney
im Sommer und Winter
Das führende deutsche Nordseebad
Auskunft Badeverwaltung und Reisebüros.
Kinderpensionat Geschw. Schmidt, Bürgermeister, Berghausstrasse 54. Beste Verpflegung. Mäßige Preise.
Villa Inge. Bekanntes Familien-Pensionat. Beste Verflegung. Pension 6 — 8 Mk. Fernsprecher 413. Prospekt.

DER NEUE WEG
WESTERLAND
Im D-Zug über die Nordsee
auf dem Sylter Dammbau.
Man verlange den interessanten illustr. Prospekt von der **Badeverwaltung.**

Fahren Sie nach: **STOLPMÜNDE!** Dem Ostseebade Hinterpommerns!

Nordseebad Tossens
(Oldenburg)
Hier findet man für wenig Geld erquickende Ruhe in reiner Seeluft, körperliche Stärkung im Seebad, ganz vorzügliche Verpflegung — also wirkliche Erholung. Dagegen keinen Luxus, keinerlei Festivitäten. Prospekt bereitwill. durch den Verein zur Förderung des Nordseebades Tossens E. V SO18

gegeben ist, die zwar als Umfahrungsstrecke anzusehen ist, wegen ihrer geringen Gefahrlichkeit, ihres glänzenden Ausbaues und wegen der landschaftlichen Schönheiten des bergischen Landes aber recht bald viele Fremden anlocken wird. Die Wahnbachtalstraße Siegburg-Much ist 22 Kilometer lang. Sie wurde als Versuchsstraße mit 34 modernen Verfahren der Oberflächenbehandlung ausgebaut und steht dauernd unter Kontrolle der Deutschen Gesellschaft für Automobilstraßenbau. Nicht weniger als eine Million Kubikmeter Erde mußten bewegt werden, um diese Straße durchzuführen. 29 Brücken wurden gelegt, darunter zwei Betonbrücken, die in ihrer Art die einzigen in ganz Europa sind. Trotz dieser großen Erdbewegungen kann gesagt werden, daß die Landschaft in keiner Weise durch den Straßenbau in ihrer prachtvollen Gestaltung gestört wurde. Alles, auch die Brückenfrage wurde glänzend gelöst und harmonisch in das Ganze eingefügt. Auf der ganzen Strecke wird nicht ein einziger Ort durchfahren, sodaß erhöhte Fahrsicherheit gegeben ist. Das gleiche gilt von der Strecke Much-Overath, sodaß diese Ortschaften, die schon seit langen Jahren als Sommerfrischen einen guten Namen haben, vom Bau der neuen Straße natürlich einen gewaltigen Aufschwung des Fremdenverkehrs erwarten, der ihnen auch zu wünschen ist. Eine kurze Fahrt durch dieses Gebiet überzeugt davon, wie wenig dieses landschaftlich ganz hervorragende Gebiet bisher noch bekannt gewesen ist.

*

Wann ist ein Eisenbahnplatz belegt? Mit Beginn der Sommerferien setzt ein stärkerer Reiseverkehr ein, sodaß es oft sehr schwierig sein wird, sich einen Platz im Eisenbahnabteil zu sichern. Da gibt es nun sehr oft unliebsame Auseinandersetzungen wegen der Belegung der Plätze. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß durch das Hinlegen einer Zeitung oder einer Zeitschrift sowie durch Niederlegen von Handgepäck im Gepäcknetz kein Anspruch auf den darunter befindlichen Platz erworben wird. Als besetzt gilt nur dann ein Platz, wenn Handgepäck, Kleidungsstücke usw. auf dem betreffenden Sitzplatz niedergelegt sind. Eine Ausnahme hiervon besteht selbstverständlich für solche Züge, in denen durch Lösung von Platzkarten Sitzplätze belegt werden können. Neuerdings ist auch in der vierten Klasse die Belegung von Plätzen gestattet. Dabei ist in gleicher Weise zu verfahren wie in den übrigen Wagenklassen. Kinder, für die eine halbe Fahrkarte gelöst wird, haben Anspruch auf einen Sitzplatz, wenn kein Platzmangel vorhanden ist.

Sorgt selbst für Ordnung und Sauberkeit in den Zügen. Infolge Ferienbeginns werden die Eisenbahnabteile in stärkerem Umfange benutzt, sodaß es angebracht erscheint, den Reisenden selbst auf die Notwendigkeit von Ordnung und Sauberkeit in den Zügen aufmerksam zu machen. Seitens der Reichsbahndirektion wird zu ihrer Aufrechterhaltung alles versucht. Das Wichtigste aber ist die Mitarbeit der Reisenden selbst. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß Eßabfälle einzuwickeln sind und mit den Leseabfällen in das Gepäcknetz gelegt werden, damit sie dort von den Dienstfrauen schnell beseitigt werden können. Rauchabfälle gehören in die Aschenbächer und sollen nicht auf die Sitze oder auf den Fußboden geworfen werden. Abort- und Waschräume soll man so verlassen, wie man sie anzutreffen wünscht.

Verlorene Gegenstände bei der Reichsbahn. Wer einmal Gelegenheit hatte, einen Blick in die Fundbüros der Reichsbahn zu werfen, wird erstaunt sein über die mangelhafte Aufmerksamkeit der reisenden Publikums für seine eigenen Sachen. Um im Hinblick auf den zunehmenden Reiseverkehr bei Beginn der Sommerferien das Publikum vor empfindlichen Verlusten zu verwahren, wird empfohlen, die Gepäckstücke nicht nur vor Antritt und Abschluß der Reise, sondern auch während der Fahrt selbst von Zeit zu Zeit nachzuzählen. Im Falle eines Verlustes wird sich der Reisende zweckmäßig der an den Fahrkartenschaltern erhältlichen Vordrucke bedienen und diese möglichst genau ausfüllen, um den verlorenen Gegenstand rasch wiederzubekommen. Die Zustellung seitens der Reichseisenbahn erfolgt sofort bei Auffindung des verlorenen Stückes.

*

* **Sommerabend am Rhein.** Nirgends empfindet man schöner den uralten Zauber des Rheins als auf dem hoch über Königswinter aufragenden Petersberge, zu dessen Füßen sich in warmen Sommernächten, vom Licht des Mondes übergossen, traumhaft diese deutsche Landschaft breitet. Um die Schönheit und Stimmung solcher Stunden allein würde es sich lohnen, einige Tage als Gast in dem prächtigen Kurhotel zu verweilen, das sich inmitten eines wundervollen Parks und stiller Wälder auf der Höhe des Petersberges erhebt. Diese Gaststätte hat wenige ihresgleichen in Europa. Die 150 Zimmer des Kurhotels Petersberg sind so behaglich und geschmackvoll, alle Einrichtungen des Hauses so mustergültig, Küche und Keller so berühmt, daß jeder, der einmal hier zu Gaste war, gern wiederkehrt.

Besucht das deutschte Nordseebad
Borkum
Sportwoche vom 8. bis 14. August
Reich illustr. Prospekt durch Badedirektion.

Kaiser-Karls-Bad heilt die **Lunge**
in Bad Lippspringe. Verlang. Sie Prosp. 121 kostenl (Bitte Adr. beachl.)

Bad Kohlensäurereiches Thermal-Solbad und Inhalatorium **Salzuflen**
heilt Herz, Nerven-, Frauen, Verdauungs- und Luftwege-Erkrankungen Rheuma, Gicht, Skrofulose.
Thermal-Sprudel
Badeschrift u. Wohnungsnachweis frei durch Reisebüros u. die Lipp. Badeverwaltung.

Im Solbad Rothenfelde erhalten Sie gute Verpflegung einschl. Zimmer für 5.00 Mark je Tag
Haus Stertmann.

Rolandseck a. Rh.
Hotel Viktoria.
Tel. 34 Zim. ab 2.50, Pens. ab 6.50. Gutbürg. Haus Vereinsarrang.

Landesheimatspiele der Provinz Westfalen
Naturtheater — Hohenstein
Witten-Ruhr
Mai–Oktober 1927.
„Götz von Berlichingen".
Künstlerische Gesamtleitung: Dr. K. M. Krug.
Aufführungen jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag, nachm. 3½—7 Uhr.
Eintrittspreise: 5.—, 3.—, 2.— und 1.— RM.
Vereine, Gesellschaften usw. bei geschlossenem Besuch von mehr als 30 Personen 30% Ermäßigung.
Auskunft: Städt. Verkehrsamt Witten, Rathaus, Ruf 8941. LK32

Ostseebad Heiligenhafen
Hotel Holsteinisches Haus
Volle Pension mit Zimmer, gute und reichliche Verpflegung. Juli-August 5 Mk
Besitzer: Heinr. Bahr.

Remagen
am Rhein
Luftkurort
Rheinstation z. Erreichung d. Nürburgringes b. Adenau. Herrliche Lage u. Umgebung. Günstiger Ausgangspunkt zu Ausflügen ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laachersee u. Eifel. Alte Römerstadt. Prospekte, Führer Auskunft: Städt. Verkehrsamt.
ST. APOLLINARIS
Empfehlenswerte Hotels:
Berg scher Hof, Fr. Henke
Hotel Viktoria, C. Lennartz
Hotel-Rest. Zum Winzer-Verein, J. Jung

Idyll.
Sommerfrische
herrlich. waldr. Gegend schöne Zimmer, beste Verpfl. tägl. 5 Mahlzeit. Volle Pens. 4.50 Mark einschl. Zimmer Privat Pens Frau Schaldt Lauchröden b. Eisenach Station Herleshausen

Erholungsbedürftige
find. in m. Privathaus, herrlich zw. Lügde u. Bad Pyrmont gel., freundl. Aufnahme. RM. 4 p. Tag. 15 Minut. v. beid. Bahnhöf. sow. v. Walde entf. Walter Müller, Lügde i. W., Fernsprech. Bad Pyrmont Nr. 426.

Bonn a. Rhein
Nähe Wald und Rhein. Vorz. Pens. 4 Mark. Argelanderstraße 43. A917

Kurhaus Sebastian Kneipp
(Rheinisches Wörishofen)
Hennef / Sieg.
Wasser-, Licht-, Luft-, Sonnen-Kuren sowie Dr. Douglas Kuren gegen Asthma u. Heuschnupfen

Bad-Salzhausen Staatliches Sol-Bad in Oberhessen
am Fuße des Vogelsbergs. 2 Bahnstunden von Frankfurt a. M. gelegen, bekannt durch seine idyllische, ruhige Lage und seine Heilwirkungen bei Rheumatismus, Ischias, Skrofulose, Rachitis usw. Kohlensäurehaltige Solquellen, Lithium-, Stahl- u. Schwefelquellen, Inhalatorium, Höhensonne, Sonnenbad mit Soldusche. Herrlicher großer Park und Wald. Mäßige Preise. Prospekt durch Hessische Badedirektion Bad Salzhausen.

Stadtwaldsanatorium „Jungborn" Kettwig-Ruhr.
Physik.-diät. Kuranstalt. Modern eingerichtet. Licht-Luft-Pavillons mit Zentralheizung. Fließ. kaltes u. warmes Wasser. Felkekuren. Spez.-Behandlg.: Fettleibigkeit d. Paraffin. Herrliche Lage. Aerztliche Leitung: Dr. med. A. Bossert. Prosp. frei! Das ganze Jahr geöffnet!

Repeler Jungborn.
Gegr. 1893 von P. Felke. Staatl. konzess. Naturheilanstalt und Heim für Erholungsbedürftige von Weltruf. Aerz l. Leitung. Licht, Luft, Wasser, Sonne, Lehm, Fruchtkost.
Herrlicher Waldpark = 2000 qm Luftparks.
Mäßige Preise.
Werbeschrift frei durch die Kurverwaltung Repelen Niederrhein. Die Wiege d. Felkekur.

Bad Hamm (Westf.)
Heilkräftige Thermalsole
für Rheuma und Frauenleiden
Mai – Oktober
Pensionspreis 4.50—6.00 Mk. Ausgedehnte herrliche Parkanlagen
Badeschrift durch die Badeverwaltung.

Luftkurort Warstein
Gasthaus „Zur Post"
Sommerfrischler finden Aufnahme zu mäßigen Preisen. Wilhelm Kloid

Sommerfrische.
Landaufenthalt. Privathaus, herrl., waldr. Gebirgsgegend, volle, anerk. gute, reichliche Verpflegung, 3,50 Mk. je Tag und Person. Kind. entspr. Ermäßigung. (SD4
Frau Käte Blome, Willebadessen (Wstf.)

Sommergäste
find. freundl. Aufnahme bei gut. Verpfleg., mäß. Preis., in schöner, waldreicher Gegend im Oberbergischen.
E. Heidt, Bergneustadt, Burstenstraße 9.

Kurhaus Neunkirchen Kreis Siegen
Sommerfrische
schöne, waldreiche Gebirgsgegend, 250 m über dem Meere, ansteigend bis 550 m, empfiehlt sich Erholungsuchenden.
Pensionspreis 4—6 Mark. Anfragen an Gemeindevorsteher Krumm. Fernruf Nr. 31
Prosp. a. Verl. So26.

SM Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Grosse Heilerfolge - Brosch. fr.

Dahlerbrück a. d. Volme
Hotel und Pension Hencke
In nächster Nähe der Glörtalsperre.
Bekanntes, behaglich eingerichtetes Haus, bestgeführte Küche, vorzügl. Nachmittagskaffee.
Fernruf: Schalksmühle Nr. 11. Garage.

Iserlohn
— — — (Sauerland) — — —
4500 Morgen Stadtwald mit Höhen über 450 m 130000 qm Seilersee-Talsperre mit Bootsbetrieb. Dechenhöhle, Felsenmeer, Hönnetal. Zahlreiche Waldspaziergänge und Ausflugsgelegenheit. Unterkunft: Bahnhofshotel T. 11, Bierkämper T. 222, P. 6.—, Deutsches Haus T. 48, P. 7.50, Ratshof T. 84, P. 7.50, Scholz T. 301, P. 5—6.—, Waldhotel Franzosenhohl, T. 1122, P. 6.—.
— — — Auskunft Verkehrsverein. — — —

Sol- u. Thermalbad Königsborn
Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn. Badezeit vom 1. Mai bis 15. Okt. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skroffeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. Neuzeitliches Sole-Inhalatorium. Mäßige Preise für Unterkunft und Bäder. Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn.

Ins Sauerland

Waldreiches, nicht überlaufenes Gebirge in Südwestfalen. 25 Talsperren. Gr. Tropfsteinhöhlen. Höhen bis 843 m. Sommerfr.-Verz. 20 Pfg. „Das schöne Sauerland" 20 Pfg. bei allen Verkehrsvereinen und der Gesch.-St. des Sauerl. Gebirgsvereins, Iserlohn, Hochstr. 8.

Rund 100000 Einwohner **Hagen-Westf.** 100—250 Meter über Meeressp Schöne Lage im Volmetal
Die Eingangspforte des Sauerlandes
Schnellz.-Knotenpunkt - Beste Einreisestat. f. Sauerl. - Standquartier f. Ausfl. Hotels: Lünenschloß, gr. Haus am Platze / Deutsches Haus / Preußenhof / Handelshof / Rheinischer-Hof / Stadthalle (Stadtschmiede) / Bier- u. Weinstuben Kreuschner / Café Viktoria (E. Stratmann) / Café Resa (Inh. H. Herbrechter) / Restaurant: Waldlust im Stadtwald.

Arnsberg Die Perle d. Sauerlandes, Luftkurort in herrl. waldreicher Lage. Auskunft Verkehrsverein, Brückenplatz 2.

Bilstein i. W. Ruhiger Luftkurort. Höhen bis 620 m. Direkt am Hochwald. vorbildliche Gaststätten. Auskunft: Verkehrsverein.

Bödefeld Herrl. Lage, beliebte Sommerfrische. Gasthof M. Schmidt Nachf. C. Meschede. Ruf 6. / Gasthof Wilh. Nieder. Ruf 25. Mäßige Preise.

Brilon Kreisstadt i. Sauerl., alte Hansastadt 6000 Ew., Höhenlage Stadt 450, Gebirge b. 800 m., 25000 Morg. Stadtwald. Höhenluftkurort. Unterk. in 2 Hotels, 12 Gasth., Sommerfrischen u. Bürgerfamilien. Ausk.: Verkehrsverein.

Finnentrop Hotel Biggemann F. Grevenbrück l. u. 214

Hüsten Ausflugsort an Ruhr und Röhr, Nähe Möhnesee. Schöne Wald- u. Parkwege (Schloß Herdringen). Ausk.: Verkehrsaussch.

Iserlohn (Ausk. Verk.-V.) 4500 Mrg. gr. Stadtw. Seilersee m. Bootsbetr. Dechenhöhle. Felsenmeer. Hönnetal. Zahlr. Waldspaziergänge u. gute Unterkünfte. Ratshof, T. 84 / Deutsches Haus, T. 48, / Waldhotel Franzosenhohl, T. 1122, / Bahnhofshotel T. 11, / Hotel Bierkämper, T. 222, / Gasthaus Scholz, T. 301.

Lüdenscheid größte Stadt im Sauerl. 450—660 m (Ebbegeb.) Best. Verkehr ins Wald- u. Talsperrengeb. ringsum. Wochenendz. Ausk. d. Verk.-Aussch. P. 5.
Hotels: Hotel z. Post / Hotel Turk / Hotel Kaiserhof / Bahnhofshotel / Hotel Tasche in Brügge.
Gasthöfe: Jägerhof/Bräker-Othlinghausen / Wissing-Homert / Restaurants: Albers / Panne / Niggeloh / Kiesler-Worth / Keglerh. Crummenrl. / Cafés: Kersting Reininghaus.

Gasthaus a. d. Listertalsperre. Alfr. Weber, Listernohl. F Attendorn 73

Marsberg an der Diemel. Inmitt. reich bewaldet. Höhen bis 520 m Diemelsperre. Auskunft Verkehrsverein Niedermarsberg

Meschede Ruhr, beliebt. Sommerfrische. Angenehmer Wochenendaufenthalt. Auskunft: Verkehrsverein.

Oberhundem Gasthof Schauerte. Jagd-u. Fischereigel.

Olsberg Bade- und Höhenluftkurort i. herrl. Ruhrtal. Umringt v. Bergen bis 750 m. Höhe. Auskunft: Verkehrsverein. Tel. 37.

Sundwig bei Iserlohn. Nähe Felsenmeer und Heinrichshöhle. H. Meise. Rest. z. Felsenmeer. Ruf Sundwig 37. Schöner Saal und Garten. Logierzimmer. Gute Verpflegung. Stallung.

Neheim herrlich zwischen Ruhr und Möhne gelegen, umgeben von schattigen Laub- und Nadelwäldern. Nähe Möhnetalsperre.
Hotels: Egen (Schenkmann) Hauptstr. 15 / Zur Eost (Ellerbrake) Friedrichstraße 9 / Zum Adler (Olfen) Bahnhofstr 49 / Nies, Hochstr. 17 / Westf. Hof (Cruse) Arnsbergerstr. 37 / Hillmann, Bahnhofstr. 109 / Café Röhter, Burgstr. 5 / Café Klöckner, Bahnhofstr. 15 / Gasthöfe: Bauerdick, Burgstr. 7 / Binhold, Hauptstr. 34 / Burgard, Arnsbergerstraße 17 / Franke, Bahnhofstr. 18 / Hockelmann, Arnsbergerstr. 3 / Lattrich, Hauptstr. 22 / Liedhegener, Hochstr. 43 / Nüse, Möhnestr. 7 / Post, Totenberg 2 / Tillmann, Bahnhofstr. 35.

Blotho
am Weserstrande
die von der Natur außerordentlich begünstigte Sommerfrische
bietet
mit seinem reinen, milden Klima und den herrlichen Spaziergängen auf waldreichen Höhen
Ruhe und Erholung
und selten schöne landschaftliche Reize, sowie prachtv. Rundblick.. Bewährte Stahlbäder à 1.- M., Moor- u. Schwefelbäder, moderne Flußbadeanstalt. Gute Pensionen von 4 Mk. an. Keine Kurtaxe. Prospekt 5 u. Auskunft durch das
städt. Verkehrsamt.

„Waldfrieden" in Kamerun
Post Schieder i. Lippe inmitten Hochwald und Berge gelegen. Romantische Waldspaziergänge, sowie Ausflüge nach dem Hermannsdenkmal (Teutoburger Wald), Bad Pyrmont usw. Preis Mk. 4.25 ohne weitere Kosten. Gefl. Anfragen an Frau W, Naust.

Gasthof und Sommerfrische
„Zum Weserstrand"
Lüchtringen bei Corvey
sitzer: A. Weiling. Telefon Höxter 334. Beliebte, luftige Räume, schattige Veranda direkt an der Weser; großer Obstgarten, täglich Angel- und Paddelsport. Nähe des Solling und 15 Minuten von der altehrw. Abtei Corvey. Pensionspreis bei bester Verpflegung zur Zeit Mark 4.50

Obere Weser-Gebirge
für August Zimmer frei in ruhiger staubfreier Sommerfrische, dicht am Walde (wie Forsthaus) Beste reichliche Verpflegung. Pension 4.50 Mk. Heinrich Siemon, Gottstreu (Weser)
Station: Bodenfelde. Eigenes Gespann.

Sommerfrischler
finden freundlichen Landaufenthalt in waldreicher Gegend. Schöne, sonnige, ruhige Zimmer. Gute Verpflegung. 4 Mahlzeiten. Volle Pension je Tag 4 Mark. Sonst keine Nebenunkosten.
Karl Breiding in Silixen, bei Rinteln an der Weser.

Lustkurort Bad Lippspringe!
Prospekte und Auskunft durch den Verkehrsverein Hattingen

Städtisches Wald-Restaurant
Schulenburg
Inh.: August Beckemeyer
Hotel u. Pension **Hattingen** Hotel u. Pension
Fernsprecher 2208. So123

Stadtwald-Restaurant Köster
Blankenstein / Tel. Amt Hattingen 2324
(5 Minut. v. d. Endstelle Linie Blankenstein)
Beliebtes Ausflugslokal / Schönste Aussicht ins Ruhrtal / Saal u. Gesellschaftszimmer / Kaffee / Gutgepflegte Biere / la Weine / Kalte und warme Küche /
Sonntags:
Konzert und Tanz

Restaurant Schwager
Blankenstein, Königstr. 14.
Anläßlich der 700 Jahrfeier an allen 3 Tagen
KONZERT U. TANZ

„Ruhrhof"
BOMMERN
Bes.: H. Schwittay. Ruf 2525 Amt Witten (Haltestelle der Linie 4)
Angenehmer Aufenthalt Große Terrasse / Offene u. geschl. Veranden / Saal / Gesellschaftszimmer / Parkettkegelbahnen/Gute Küche / Reiner Bohnenkaffee / Gutgepflegte Biere und Weine.
Vereine und Gesellschaften bitte ich um vorherige Anmeldung.

Ruhrgarten
Tel. Witten 3131. Inh. Karl Voß
1 Minute von der Wittener Ruhrbrücke.
Terrassen. Schönste Gartenanlage an der Ruhr. Gute Speisen und Getränke.
Bootsvermietung auf der Ruhr.

Restaurant Sandkühler
Bommern * Telefon 2464 Amt Witten
(2 Minuten von der Endstelle Linie 4) Beliebter Ausflugsort — Herrliche große Gartenanlagen — Saal und Gesellschaftszimmer — la. Speisen und Getränke. —
Sonntags:
* Konzert und Tanz *
Gr. Gesellschaften bitte ich um vorherige Anmeldung

Hotel - Restaurant „Zur Post"
Haus Geilenberg
Hammertal. Telef. Amt Hatting. 2010
(15 Minuten von Haus Kemnade)
Angenehmer Familienaufenthalt Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten Gutgepflegte Biere und Weine Vorzügliche Küche.
Wochenend - Aufenthalt!
Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

Restaurant Kuhlhoff
Heven (am Denkmal).
Große schattige Gartenanlagen. Saal und Gesellschaftszimmer.
Samstags u. Sonntags Konzert mit Gesellschaftstanz. So.120
Erstklassige Künstler-Kapelle.
Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede.

Restaurant Wolf, Linden-R.
Haltestelle Bahnhofstraße.
Sonntag, den 31. Juli 1927
TANZ
Parkettboden
Musik: la. Jazz-Band.

Restaurant „Zum Jägerhof"
Gustav Mönninghoff, Linden, Jägerstrasse 16.
2 Min. von der Haltest. Linden, Bahnhofstr.)
Jeden Sonntag:
KONZERT
mit Tanzeinlagen

Restaurant zum Tippelsberg
Besitzer: Josef Jünemann
Bochum - Grumme, Bergstrasse Hiltroperstrassen-Ecke.
Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße
Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliche Panorama über ganz Bochum und Umgebung Angenehmer Familien-Aufenthalt. Gemütliches Gesellschaftszimmer, grosse Spielwiese, Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Getränke aller Art

Echt westfälisches Altbier
kommt in Fässern und Flaschen zum Verkauf.
Bestellungen bei unseren Wirten und Bierverlegern erbeten.
Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A.-G., Bochum
Rezept für die Zubereitung der Erdbeerbowle mit Altbier steht auf den Flaschen.

traumhaft diese
Schönheit und
es sich lohnen,
en Kurhotel zu
dervollen Parks
Petersberges er-
ühresgleichen in
tels Petersberg
Einrichtungen
Keller so be-
Baste war, gern

rdseebad
n
. August
dedirektion.

Lunge
tenl (Bitte A.tr. beacht.)

ssfalen

3½—7 Uhr.

ehr als 30

LK32

n Kneipp
e Wörishofen)
/ Sieg.
Licht-, Luft-,
Kuren sowie
as Kuren gegen
Heuschnupfen

chen Kreis Siegen
gsgegend, 250 m
gend bis 550 m,
ngssuchenden.
rt. Anfragen an
m. Fernruf Nr. 31
ert. So26.

m Dr. Möller
-Loschwitz
h-, Fastenkuren
olge - Brosch. fr.

nd!
tingen

Linden-R.
hofstraße.
. Juli 1927
NZ
den
zz-Band.

Jägerhof"
Jägerstrasse 16.
nden, Bahnhofstr.)
tag:
ERT
nlagen

Tippelsberg
ünemann
e, Bergstrasse
en-Ecke.
ierhausstraße

ngen. Herrliche,
n und Umgebung
halt. Gemütliches
Spielwiese, Schu-
lschaften bestens
affee mit Bauern-
Getränke aller Art

chum

Hotel Voß, Witten-Ruhr,
Inhaber: **Jean Berrich**, Telephon 2707.
Aeltestes Haus am Platze,
Schönste Garten-Anlage des Ruhrtals,
Kaffee-Restaurant mit Bauernstuben,
Mäßige Preise. So. 126
Säle für Vereine u. Gesellschaften. Auto-Garage.

Parkhaus Hohenstein, Witten
Ruf Nr. 1003 — Ruf Nr. 1003
Das Paradies des Ruhrtals.
Im Mitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle und Gesellschaftszimmer.
Mittwoch und Samstag: Nachmittags-Konzerte des städt. Orchesters. — — — — — Etwa 4000 Personen fassend
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West.

Restaurant Gust. Brockhaus
Welper, an der Kosterbrücke (Haltestelle der Linie II)
Große schattige **Gartenanlagen, Saal, mehrere Gesellschaftszimmer. Kaffee mit Bauernstuten, Eis. Feine Biere und Weine. Kalte Küche.**
Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.
Strandbad.

Restaurant zum Mailand
Fritz Fuchs vorm. Heiermann, **Stiepel,** Wittenerstraße 8.
(3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel.)
Schattiger Garten / Terrasse / Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. So 124

Restauration „Zur guten Quelle"
Wilh. Hülsmann — Bochum-Steinkuhl — Telephon 1592
Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Querenburg.
Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten. — Saal — Gesellschaftszimmer — Kaffee wie vor Kriegszeit — Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen
Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. (So 120

Ausflugslokal „Baaker Höh"
(gelegen am Ausgang des Weitmarer Holzes Eingang zum Ruhrtal)
◆
Inh.: Friederich Jörgens
hält sich Ausflüglern, Vereinen, sowie allen Erholungsuchenden bestens empfohlen. — Gutgepflegte Biere, Weine u. Liköre, ff. Kaffee u. Bauernstuten in altbekannter Güte. / Gesellschaftszimmer / große Spielwiese. Fernruf 3179 Amt Hattingen.

Vergnügungspark Fredenbaum
Dortmund
Täglich geöffnet. AC1
Die schönsten Belustigungsstätten
Morgen Sonntag, ab 3 Uhr:
Großes Doppel-Konzert.
Abends: Leuchtfontäne.

Restaurant Waldesruh
Aechener Busch, (Südpark) Waldring 23
Ww. C. Weitkämper
Telephon 1629
Samstag, 30. Juli 1927, abends 7½ Uhr:
Sommerfest
des Bochumer Doppelquartetts „Continental" e. V., Bochum.
Sonntag, den 31. Juli 1927:
Konzert
unter Mitwirkung des M.-G.-V. Ehrenfeld. **Eintritt frei.**
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Großer schattiger Garten. Gemütl. Gesellschaftszimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften.

Hordeler Saalbau
Inhaber: **E. Winter**
Sonntag, den 31. Juli, nachmittags ab 5 Uhr, im großen Saale, öffentliches
TANZ-Vergnügen
Im Restaurant:
Konzert.
Telefon 3307
Es ladet freundlichst ein: **E. Winter.**

Restaurant August Kepper
Bochum V

Sonntag den 31 Juli cr., ab 4 Uhr
◇ TANZ ◇
— Eintritt 50 Pfg. —
Musik: Musikverein „Schlägel und Eisen" Bochum V.

Im Parkettsaal von Leo Schneider
Bochum V, Poststraße 12
Sonntag den 31. Juli 1927:
Großer Dauer-Ball
2 Kapellen — — — — — Eintritt 50 Pfg.
Musik: Musikverein Bochum V
Es gelangen mehrere Damenpreise gratis zur Verteilung.

Das
Großes Russische National Orchester
kommt wieder **am Dienstag, den 2. August,**
Künstlerische Leitung Alexander Michallowsky
nachmittags 4 Uhr **Parkhaus** abends 8 Uhr

Gelsenkirchen
Trabrennen
31. Juli
nachm. 2½ Uhr
u. a.: **Verlosungsrennen**
Gewinn: 1 Rennpferd

Tattersall „Westfalenstall"
Bochum, Hernerstraße
Der Reitbetrieb ist eröffnet.
Anmeldungen an den Stallmeister im Westfalenstall.

Schluß: 1. August.
Sarrasani
Samstag 2 Vorstellungen
Sonntag 2 Vorstellungen
3 Uhr: Kinder halbe Preise; 7.30 Uhr: Revue der Welt.
Nur Sonntag 11—1 Uhr:
Tierschau, Indianerdorf, Massenkonzert 100 Musiker
Es ist noch keine Vorstellung ausverkauft!
Vorverkäufe: Wattenscheid: Zigarrengeschäft A. Marten, Oststr. 25, Telef. Gelsenkirchen 2018; Zirkuskasse: Telef. Gelsenkirchen 2323; Gelsenkirchen: Zigarrengeschäft O. Maiß, Bahnhofstr. 6, Telef. 2879; Bochum: Zigarrengeschäft W. Rühler, Kortumstr. 5, Telef. 461; Josef Klöpper, Obere Marktstr. 3, Telefon 862.
Fahrrad- u. Motorradaufbewahrung in der Sarrasani-Schau

Restaurant
„Panzergrotte"
Hattingerstraße 80. Inh.: **A. Döhmann,** Telefon 3292.
Sonntag, den 31. Juli, nachm. 5 Uhr
Gesellschaftstanz
Neuer spiegelglatter Parkettboden. **Ia Tanzkapelle.**

Intimes Theater
Heute Sonnabend:
Abschieds-Abend
für das groß-russische Orchester
Rachmaninoff
Dazu das auserwählte Programm verbunden mit humoristischen
Sonder-Veranstaltungen
Verlängerte Polizeistunde bis 3 Uhr.
Eintritt frei!
Letzter Sonntag
mit dem großen Programm!
2 Vorstellungen 2
Wegen Renovierung ab 1. August
geschlossen!

Buntes Theater
TONHALLE
SONNTAG, den 31. Juli, 8 Uhr:
Letzte Aufführungen
Galante Abenteuer schöner Frauen.
MONTAG, den 1. August
Premiére
Großstadt-Bilder
Szenen aus den Tiefen des Lebens.

Reichshallen-Theater. W. Morjan, Alleestraße 54.
Spezialitäten- und Varieté-Vorstellung.
Gastspiel Willi Wolf-Ensemble.
Zur Aufführung gelangen: **Solos, Damen- und Herren-Duette, Trios, Quartettgesänge (à la Cappella) und prima Possen.** 96135
Einlagen: **Ewald Haault, lyrischer Tenor, der Bursch vom Rhein.**
? Maddi ? ? Maddi ?
Eintritt gänzlich frei. **Anfang 4 und 8 Uhr.**

Bilderschau
Vereinshaus, Mühlenstraße.
Lachen Sie sich gesund!
Kommen Sie zu dem Film
Charleys Tante.
Die glänzende Komödie mit
Sid Chaplin.
8 Akte unerreichter Komik **8 Akte**
Buster Brownie u. das Federvieh
Eine tolle Kiste in 2 Akten.
Ufa-Woche.
Aus unserer **Kultur-Film-Serie.**
Sonnabend, d. 30. Juli, bis Montag, d. 1. August, täglich abends 8 Uhr. **Sonntag nachm. 3½ Uhr:** Große **Jugend-Vorstellung: Peter Pan,** die spannenden Erlebnisse eines kleinen Jungen. 6 Akte. — **„Tom sucht Abenteuer",** 2 Akte aus dem wilden Westen. - **Buster Brownie** u. s. w. LB12
— Vorverkauf im Vereinshaus, Mühlenstraße. —

Nur 3 Tage!
Restaurant Habighorst
Ruf 1150, Inh.: **E. Eschholz,** Ruf 1150,
Ferdinandstraße 36,
Straßenbahn-Haltestelle Linie 4 und 10.
Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch,
Gutgepflegte Biere und Weine. 96166
Jeden Sonntag ab 5 Uhr
Konzert mit Tanz.

RESTAURANT SCHWEIZER CAFÉ
CONDITOREI
SCHILLER- UND VIKTORIASTRASSE
Wieder-Eröffnung
nach erfolgter Renovierung
Samstag nachmittag.

Städtisches Orchester ★ Bochum
Morgen, Sonntag, den 31. Juli abends 8 Uhr im Stadtpark bei günstiger Witterung
Abend-Konzert!
Leitung: Konzertmeister Hans Treichler.
Nachmitt. 4 Uhr: Parkhaus-Konzert
Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann.

Bund erblindeter Krieger e. V.
(Sitz Berlin) Ortsgruppe Bochum.
Großes
Wohltätigkeits-Konzert
am Mittwoch, 3. August, abds. 8 Uhr
auf der Terrasse des Parkhauses,
zu Gunsten der Kriegsblinden der Ortsgruppe Bochum.
Mitwirkende: M.-G.-V. Sängervereinigung Bochum (180 Sänger) Vereinigung ehem. Militärmusiker, Ortsgruppe Bochum (44 Musiker).
Kassenöffnung 7.30 Uhr. Eintritt 60 Pfg. einschl. Steuer und Programm. Vorverkauf: Buchhandlung Heugstenberg, Kortumstraße. Zigarrengeschäft Meier, Josefinenstr. 239 und Zigarrengeschäft Paas, Hattingerstraße.

Taubstummen-Verein „Palme"
Bochum und Umgegend
Sonntag, den 31. Juli 1927 im großen Saale des Schützenhofes
35jähriges Jubel-Fest
verbunden mit 28. VERBANDS-FEST
bestehend in Konzert, Ansprachen u. Theater.
Der Reinertrag dient zur Unterstützung bedürftig. Taubstummer.

Rennen in Recklinghausen.
Sonntag, den 7. August, nachmittags 3 Uhr
4 Jagd- 3 Flachrennen
1 Verlosungsrennen
(Gewinn 1 Rennpferd oder 1000 Mark in bar)
1 Offizierreiten i. Uniform

Union-Palast
Bochum
Rottstraße 29.
Telefon 534.
Allabendlich 8 Uhr
Junge, Junge paß auf.
Operette nschwank in 3 Akten.
Kleine Preise.

Union-Palast
Rottstraße 29.
Wirtschaftsbetriebe Leitung: Josef Titz.
Samstag ab 6 Uhr
Sonntag ab 6 Uhr
Dezente Unterhaltungskonzerte.
Dortmunder Union-Export u. Pilsener.
Erstklassige Küche.

Allgemeiner Deutscher Jagdschutz-Verein
Die Teilnehmer an der
Heidefahrt
bitten wir **Sonntag morgen 7 Uhr** pünktlich am **Wilhelmsplatz** zu erscheinen.
Der Vorstand.

Ausflugslokal Wiesemann
Harpen — Straßenbahnlinie B.
Telefon 786
Treffpunkt
für jung und alt
Sonntäglich:
Konzert u. Tanz
Schöner Garten, Kaffee u. Bauernstuten
Angenehmer Familienaufenthalt.
Eintritt frei. Eintritt frei.


W. Ruelius
Bochum
Hattinger-Str. 50
Qualitäts-Kinderwagen
Korbmöbel
Reisekörbe
Reisetaschen
billigst! billigst!

---

3 Tonnen-Mulag-Lastwagen
u. Ersatzreifen und **Adlerchassis**
7/17 P. S.
beide fahrbereit, billig zu verkaufen.
Rich. Althaus, Ottostraße 127.
— Telefon 611. —

Schöne elektrische
Eßzimmer-Krone oder Zuglampe
m. Seidenbehang f. billig zu verkaufen.
Weiherstr. 82, part.

Nähmaschine
gut näh., w. Platzmang. preisw. z. vk.
Düppelstr. 4, part.
Besicht. 4—7 Uhr.

Reithose
neu, m. gr. Lederbesatz, sg. Stiefel, neu, Gr. 43, z. verk.
96231 Scharnhorststraße 1, 1. Etage.

Ausflugsort „Unter den Linden"
Linie 3 Wiemelhausen bis Apotheke.
Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr:
Oeffentl. BALL
(Streichorchester),
Hiermit ist Jung und Alt freundl. eingeladen.
Für gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgen
Eintritt 50 Pfg. **Wirt Bergmann.**

Eppendorf am Denkmal
(Gasthof E. Bussmann),
Vertr. W. Wischermann, Eppendorf
a8379
Sonntag ab 4 Uhr im gr. Saal:
TANZ.

Ehrenfelder Lichtspiele

im Jugendheim, Meinolphusstraße.

Von Samstag bis einschl. Dienstag, 20 Uhr:



Jugend-Vorstellungen:
Sonntag 16 Uhr, Montag 17 Uhr.

Reier's Bierstuben
Dorstenerstrasse 59.

Guter Mittag u. Abendtisch
von 0,80 ℳ an.

Kegelerheim „Panzergrotte"
Hattingerstraße 80
Kegelbahn
frei. a 8778

Unwiderruflich
Ziehung: 5. u. 6. August 1927
6. Schleswig-Holsteinische
Automobil- und Pferde-**Lose 50 Pf**
Glücksbrief
10 Lose 5 Mk.
aus verschiedenen Tausend.
PORTO u. LISTE 30 PF. EXTRA
7892 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
60000
1 Automobil, 5 Pferde und 3 Wagen im Werte von Mark
40500
sowie 7580 Gewinne im Werte von Mark
19500
1. Hauptgewinn: 1 Automobil im Werte von Mark
10000
2. Hauptgewinn: 1 Vierspänner im Werte von Mark
7500
usw. usw
Lose zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie durch
General-Debit
Gust. Pfordte, Essen 238
Postscheckkonto: Essen 7884

B. V. Tankstelle

Imperia, Norton, Ernst Mag, D-Rad
u. **Zündapp Motorräder**
die Marken von Weltruf.

Günstige Zahlungsbedingungen
Spezialgeschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstraße 22
Große Reparaturwerkstatt.
Motorradgaragen preiswert zu vermieten.
Besichtigen Sie unsere neuen Ausstellungsmaschinen.

B. V. Tankstelle

1 to. Lieferauto
deutsches Fabrikat, vollständig neu durchrepariert und gelagert, billig zu verkaufen.
Angebote unter E. F. 8547 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sehr leistungsfähiges
Großunternehmen
der
Möbelbranche
mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an
Beamte und Leute in sicheren Stellungen
Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen
gegen bequeme Zahlungsweise
Strengste Diskretion.
Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18a an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, 24. Juli 1927.

Sammlung für die Diakonissenanstalt Sarepta, Witten und Münster.

Christuskirche. 9,45: Schneider; Kindergottesdienst 11,15: Lic. Schmidt; 8: Tauffeier, Winnacker.

Lutherkirche. 9,45: Ordination von Pastor Mayweg; 11: Kindergottesdienst, Schmidt II.

Friedenskirche. 9,30: Ritter; 11,45: Kindergottesdienst, Winnacker; 12,15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Klose; 9,30: Dr. Ehrenberg; 5,15: Klose.

Johanneskirche. 11,15: Kindergottesdienst, Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9,30: Winnacker.

Wiedenhausen-Melanchthon. Sonntag 9,45: Probepredigt, Pastor Engelbert; 11,30: Kirchentaufen; 11,30: Kindergottesdienst. — Freitag 8: Vorbereitung.

Altenhellmelhausen (Petrikirche). Sonntag 10: Reckert; 11,15: Kindergottesdienst; 12: Taufen.

Altenbochum. Sonntag 9,45: Gottesdienst, Synodalvikar Pastor Hevendehl; 11: Kindergottesdienst; 12: Taufen. — Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule Prinz von Preußen. Mittwoch 7,30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus. Donnerstag 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Bochum-Hamme. Kirche: 8: Pastor Falkenroth; 9,45: Pastor Simon; 11,15: Kindergottesdienst, Pastor Kraemer; 1,30: Taufstunde, Pastor Kraemer. — Wegescheid: 9,45: Pastor Falkenroth; 11: Kindergottesdienst und Taufstunde, Pastor Falkenroth. — Dienstag 8: Männerbibelkreis im Kirchsaal (Ap.-Gesch. 26). Mittwoch 8: Bibelbespr. des Jungmannervereins im Kirchsaal. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde in Overdyck (anschl. Gebetsstunde); 8: Bibelbespr. des Christl. Vereins jg. Männer, Wegescheid. Freitag: Kindergottesdienstvorbereitung, 8,15 im Pfarrhaus, 8,30 in Wegescheid.

Hofstede-Riemke. Sonntag 8: Mühge; 10: Mühge; 11: Kindergottesdienst, Mühge; 12: Taufstunde. Freitag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst; 8: ...stunde, Mühge. — Jungmännerverein: Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde.

Weitmar-Nord. Sonntag 9,30: Gottesdienst, Pastor Dieckhoff; 10,45 Taufen; 11: Kindergottesdienst; 8: Stadtmission, Evangelisation. Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde. Mittwoch 8: Gemeindebibelstunde, Pastor Dieckhoff. Donnerstag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst, Pastor Echternkamp; 8: Blaukreuzverein, Gebetsstunde.

6. Pfarrbezirk (Diderstr. 46). Jungmädchenverein: Sonntag 8 Uhr, Dr. Ehrenberg.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstd. im Jugendheim. Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Str. 282).

Evang. Jungmännerverein Wartburg von 1852, E. V., Mühlenstr. 25. Mittwoch: Bibelstunde, Jesaia 28, Herr Schneider.

Christl. Verein jg. Mädchen, Marthahaus, Bergstr. 26. 9,45: Gottesdienst. Freitag: Bibelbespr. u. Gebetsgemeinsch. für die ältere Abt. im Marthahaus.

Stadtmission, Joachimstr. 8. Sonntag 8,30 vorm.: Gebetsvereinigung; 2 Uhr: Sonntagsschule; 5 nachm.: Bibelstunde für jedermann. Donnerstag 8,15 abends: Bibelerklärung.

Zweigstelle Hamme, Glückaufstr. 33. Freitag nachm. 4: Bibelstunde f. Frauen.

Zweigstelle Weitmar-Nord, Beisaal. Sonntag abends 8: Evangelisationsversammlung für jedermann. Dienstag 8: Bibelstunde.

Kirchlich-evangel. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 5,15: Evangelisation. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Ev. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Sonntag 3: Bibelstunde. Montag 8: Gebetsstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsstunde.

Uemmingen. Sonntag 9,30: Hauptgottesdienst; 10,45: Kirchentaufen; 11: Kindergottesdienst. Montag 20: Bibelstunde.

Harpen. Sonntag 9,30: Gottesdienst, Pastor Paulmann; 10,45: Kindergottesdienst; 11,30: Taufstunde.

Gerthe. Sonntag 9,30: Gottesdienst, P. Ruwwe; 10,30: Kindergottesdienst; 11,30: Taufen. Freitag 8: Bibelstunde des Jünglingsvereins.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, 24. Juli 1927.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 8, 9, 10 liturg. Hochamt, 11.30 Messe; 2.30 Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags 6 und 8 Uhr; Werktags 6 6.30 und 8 Uhr nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe; 7.15 und 8.30 Messe mit Pred 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred 2.30 Andacht. Wochentags Messen 6.30, 1.15 und 8 Uhr.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen. 8 Singmesse mit Pred. 9.15 Messe m. Pred. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. 7 Rosenkranz; 7.25: Predigt und Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m Pred 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

St. Meinolphuskirche. 6.30 Frühmesse; 7.30 und 8.30 hl. Messen mit Predigt; 9.30: Feierl. Hochamt mit Aussetzung; 10.40: Kindergottesdienst; 11.30 letzte hl. Messe mit Predigt; 2.30 Festandacht mit Segen.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30 und 8 Messen mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 11.15 Messe mit Predigt, 2.30 Christenlehre, Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 4: Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe, 8 u. 9.15 Messe mit Pred., 10.30 Hochamt mit Predigt.

Bochum-West. 7.15 Frühmesse mit Predigt, 9,30 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Bochum-Hordel. 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6.30 Kommunion, 7 8, 9 Messen m. Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 poln. Messe. 2.30 Christenlehre. — **Filialgemeinde zum hl. Josef.** 7.30 Messe. 2.30 Andacht. — **Filialgemeinde zum hl. Geist.** 7.30 Messe. 10 Hochamt 2.30 Andacht.

Langendreer. Bonifatiuskirche. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Wanne-Eickel. St. Franziskus. 7.30 Messe, 9 Hochamt mit Predigt, 10.30 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang, 8 Messe mit Predigt 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

Möbelkauf
ist
Vertrauenssache!
Ihren Sie zu
Louis Ohm jr.
Nur Wittenerstraße 12.
Ihre Eltern kauften schon vor 30 Jahren bei uns.

Stiepel. 7.30 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Laer. 7.30 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Wattenscheid. Achter Sonntag nach Pfingsten. 5,30: Hl. Messe. 6,30: Hl. Messe mit Predigt, Kommunion der Frauen und des Müttervereins. 7,30: Hl. Messe mit Predigt, Kommunion der Suitbertus-Schule. 8,30: Hl. Messe mit Predigt. 9,30: Hochamt mit Predigt. 11: Hl. Messe mit Predigt. 2,30: Andacht. Donnerstag nachm. von 5 bis 7 Uhr: Beichtgelegenheit. Am Herz-Jesu-Freitag: Aussetzung des Allerheiligsten von der ersten bis Schluß der letzten hl. Messe.

Sonstige Gemeinden.

Evang.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Erlöserkirche. 7. Sonntag nach Trinitatis. Vorm. 8: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier; 9,45: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier; 11: Kindergottesdienst; nachm. 2: Taufen, Pf. Dr. Pannier. Jungfrauenverein fällt aus. Dienstag 8: Abendandacht, Pfarrer Clausen. Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Bäder. Donnerstag 3: Frauenverein des 1. Bezirks bei Hucke. Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier, danach Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Samstag 7,30: Jungmännerverein bei Räder, Pfarrer Clausen, Vortrag über das Thema: Was ist Wahrheit. — **Bochum-Weitmar, Saal Floren, Normannenstr. 21.** Donnerstag 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier. — **Bochum, Alleestraße 59, Saal Irrgang.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pf. Clausen.

Evang.-luth. Erlösergemeinde. Sonntag 8,30 bei Irrgang, Alleestr. 61: Predigtgottesdienst, Pfarrer Stallmann; 10 bei Schneider, Hofstede, Poststr. 12: Predigtgottesdienst, Pfarrer Kerlé; 11 bei Schneider: Kindergottesdienst, Pfarrer Kerlé; 3 bei Schneider: Jungfrauenverein, Pfarrer Kerlé. Mittwoch abend 8 bei Schneider: Predigtgottesdienst, Pf. Stallmann. Donnerstag abend 8 bei Irrgang: Predigtgottesdienst, Kandidat Willkomm.

Evang. Gemeinschaft „Auferstehungs", Kirche, Alleestraße 48. Sonntag vorm. 9,30 und abends 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; abends 7,30: Jugendverein. Mittwoch abends 8: Bibelstunde. Freitag abends 8: Gebetsstunde.

Freie evang. Gemeinde, Rootstr. 34a. Sonntag morg. 9,30: Erbauungsstunde; 11: Sonntagsschule; 6: Predigt, Prediger Hähnel. Mittwoch abend 8: Bibelstunde.

Altkath. Gemeinde, Bochum, Sonntag vorm. 8,15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche, Pfarrer Kehren, Witten.

1. Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Sonntag 9,30: Bibelstunde, 4: Predigt, Fleischer, anschl. Gemeindestunde. Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal, Roberstr. 93.** Sonntag 11: Sonntagsschule. Dienstag 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal Bärendorf, Hammerstraße 8.** Sonntag 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule. Dienstag 8: Bibelstunde.

Bibelforschervereinigung Bochum, Jakobstraße 6. 10: Bibelforscher-Jugendgruppe; 4: Bibelstunde: Der Plan Gottes und Erlasswerk; Mittwoch: Gebetsversammlung, Betrachtung über Apostelgeschichte 3:26 und Römer 9,29; Freitag: Vortrag bezw. Bibelstudium und Fragebeantwortung. Zutritt für jedermann. — **Versammlung Stiepel, Hauptstr. 148.** Sonntag 4: Bibelstunde; Freitag 7,30: Gebetsversammlung. — **Linden - Ruhr, Hochstraße 1, Lutherschule.** Sonntag 4: Bibelstudium, Vortrag und Fragebeantwortung.

Pelz-Mäntel!



Pelz-Jacken!

Pelzen in
grosser Auswahl
auf
RATENZAHLUNG
nur bei
Louis Lippmann
BOCHUM
Ehrenfeldstr. 4 Tel. 5289
-PELZ-
UMARBEITUNG
und
REPARATUREN
fachm. × schnell × billig

Fuchse prima Verarbeitung	von 40.00 ℳ
Wölfe, bes. große	von 75.00 ℳ
Schals, prachtvoll gef.	von 60.00 ℳ
Skunkskragen, echte	von 50.00 ℳ
Mod. Pelzkrawatten	von 8.00 ℳ
Mod. Besatzfelle	von 3.00 ℳ

Kl. Anzahlung! Bequeme Ratenzahlung

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung
Matratzen Chaiselonguedecken
Patentböden eig. Werkstatt angefertigt in jeder Größe, sowie
Bettstellen Schoner - Decken
Polstermaterial hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnüre, Schnürsaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feuerrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.

Kaum gebr., dunkl. Promenaden-
Kinderwagen
zu verk. Besichtig. mögl. 10—13 und 19—20 Uhr.
Fürstenstr. 42 I.

Photo-Apparat
Thagee-Spieg.-Refl. 6:6, m. Meyer-An. für nur 20 M. zu verk. Kronenstraße Nr. 10, part.

Billige Lebensmitteltage bei HILL

Hills Kaffee ist der Beste!

Sorte 1	¼ Pfd. RM. 1.05
Sorte 2	¼ Pfd. RM. 0.95
Sorte 3	¼ Pfd. RM. 0.85

Hierzu 1 Riegel Schokolade gratis.

Margarine	Pfd. von 45 Pfg. an
Cleverstolz hochfein im Geschmack	Pfd. nur 95 Pfg.
Meine Hausmarke	„ „ 60 „
Cocosfett in Tafeln	„ „ 51 „
do. Hillco „ „	„ 60 „
Blasenschmalz	„ „ 80 „
Speck, fett ges.	„ „ 85 „
Speck, hies., durchw.	„ „ 1.10 „
Helles Salatöl	Ltr. „ 80 „
Plockwurst schnittfest	Pfd. „ 1.60 „
Holländer Käse 20 %	„ „ 65 „
Holländer Käse 40 %	„ „ 92 „
Edamer Käse 20 %	„ „ 65 „
Schweizer Käse	„ „ 1.60 „
Allg. Stangenkäse in Staniol	„ „ 60 „

Feinste Molkerei-Tafelbutter i. Paketen nur 1.85

Als Erfrischungsgetränk!
Ia. Apfelwein „Ur-Rackies" in Flaschen nur 95 Pfg.
Ia. Himbeersyrup lose ..... Pfd. nur 80 „
do. in Flaschen ..... 80 u. 1.15 „

Feinste Oetker-Konfitüren wie Erdbeer-, Johannisbeer-, Kirschen-, Pflaumen-, Aepfel- und Vierfrucht in Gläsern.

Weine vom Faß!
Ia. Tarragona ..... per Liter Mk. 1.30
Ia. Malaga ..... per Liter Mk. 1.50
Ia. Muskateller ..... per Liter Mk. 1.60
Rhein- und Moselweine in allen Preislagen.

Heinr. Hill
Bochum. Bekannte Verkaufsstellen

Neu-Eröffnung!

Mein seit 45 Jahren bestehendes Geschäft habe ich mit dem heutigen Tage in
3 Spezial-Abteilungen:
Drogen, Parfümerien, Farben, Lacke, Beize, Kolonial- u. Feinkostwaren
getrennt.

Durch bedeutende Vergrößerung meiner Geschäftsräume ist es mir möglich, mein seit 1883 bestehendes Geschäft zu spezialisieren.

In meinem alten Geschäftslokal führe ich nur noch Kolonial- und Feinkostwaren, in dem gegenüberliegenden 2. Lokale Drogen u. Parfümerien, im 3. Raume Farben, Lacke und Beizen.

Durch Hinzunahme dieser Räumlichkeiten verfüge ich über reichhaltige Läger, sodaß ich allen, selbst den weitgehendsten Anforderungen gerecht werden kann.

Das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Emil Frings Buddenbergstr. 7
Telefon 612.

Saison-Ausverkauf
Keine Ramschware!
Keine minderwertige Ware!
Nur allerbeste Qualitäten gelangen zum Verkauf!
Trotz billigster Preise
20% Sonder-Rabatt.
Günstigste Kaufgelegenheit!
Etagen-Spezial-Geschäft für Herren- und Knabenbekleidung
Hermann Lewin,
Friedrichstraße 3, eine Treppe hoch

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Umtausch
alter Rasierklingen
EXXTRA MULCUTO DIAMON F.D. STÄRKSTER BART
gegen neue.
Näheres durch
Mulcuto-Werk, Solingen

Fast neue
Waschmaschine
(Alexanderwerk)
billig zu verkaufen.
Hattingerstr. 55, pt.

Bier her
stellung für den Hausbedarf mit **„Braukraft"** — Hopfen und Malz — notwendige und richtige Braustoffe sowie die nötige Hefe enthaltend, ist ein uralter Brauch und bringt enorme Ersparnis. Das hausgebraute Flaschenbier ist gehaltvoll, nahrhaft und durch hohen Kohlensäuregehalt von prickelnder Frische. Die erste Bierprobe — ein Ereignis! Ein Versuch und man bleibt dabei. Man nehme nur „Braukraft", dann tadelloses Gelingen gesichert. In Amerika längst familiär. Original-Packungen für **Braunbier** und **Helles** Mk. 0.70 und **Braunbier „Extra"** Mk. 1.—. In Drogerien und Apotheken erhältlich. Alleinhersteller: **OTTO REICHEL, Berlin SO., Eisenbahn-Strasse 4.**

Bestimmt zu haben bei:
Stadt-Drogerie Bernh. Altmikus, Bongardstr. 19.
Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt 39 und Brüderstraße,
Glückauf-Drogerie, Th. Börgmann, Königstraße 1.
Kneider, Große Beckstraße 11.

Jahrgang 1927. Samstag, den 23. Juli. Nr. 30.

verdichtet 11. 4. 26. Kh2.
Tit 5—13.
Weiß gab auf.
Anm. von Nimzowitsch.

Die Lähmung hat sich nun — ein in der Schachgeschichte noch nie dagewesener Fall — zu einem Zugzwang bei vollem Brett

S= L=

=K -D

Schach

Redigiert von

...ggs hei
...ee
...e!
...Pfg. an
...95 Pfg.
...60 „
...51 „
...60 „
...80 „
...85 „
...gratis.
...05
...95
...85
...mur 1.85
...Mk. 1.30
...Mk. 1.50
...1.60
...Verkauf!
...stellen
...Braukraft" —
...ter Braumalze
...hausgebraute
...durch hohen
...bleibt
...tabletten
...und
...Kleinkinderalter!
...Straße 4.
...Apotheke, 19.
...Hirtenstraße.
...Königstraße 1.

Schach

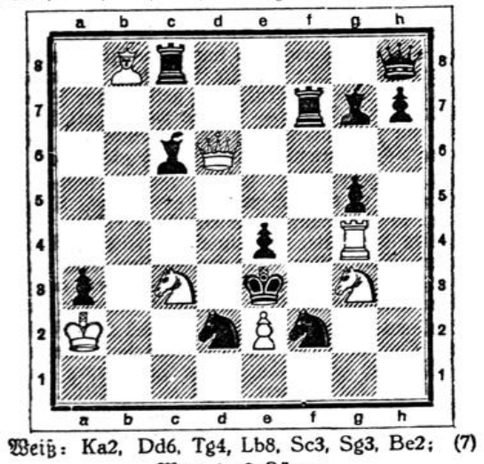
Redigiert von Josef Mönikes in Bochum.

Problem Nr. 275

von Benno Weber, Bochum.

Den Gästen des 5. westfälischen Schachkongresses zum Gruße.

Schwarz: Ke3, Dh8, Tc8, Tf7, Lc6, Lg7, Sd2, Sf2, Ba3, e4, g5, h7.



Weiß: Ka2, Dd6, Tg4, Lb8, Sc3, Sg3, Be2; (7)
Matt in 2 Zügen.

Partie Nr. 123.

Die „unsterbliche Zugzwangspartie" als die „modernste" des 20. Jahrhunderts.

Gespielt 1923 zu Kopenhagen.

Weiß: Sämisch. — Schwarz: Nimzowitsch.

1. d2—d4	Sg8—f6	12. Dd1—b3	Sb8—c6
2. c2—c4	e7—e6	13. Se5×c6	Lb7×c6
3. Sg1—f3	b7—b6	14. h2—h3	Dd8—d7
4. g2—g3	Lc8—d7	15. Kg1—h2	St6—h5
5. Lf1—g2	Lf8—e7	16. Lf4—b2	f7—f5!
6. Sb1—c3	0—0	17. Db3—d1	b5—b4!
7. 0—0	d7—d5	18. Sc3—b1	Lc6—b5
		19. Tf1—g1	. . .

Mein lieber Kollege Sämisch möge es mir nicht übelnehmen, daß ich diese von den Damen als unsterbliche Zugzwangspartie bezeichnete Partie überall anbringe: ich muß. Denn sie ist in ihrem angriffsverneinden Opfergeist ebenso charakteristisch für unser Zeitalter, wie die unsterbliche Opferpartie es für das Zeitalter Andersens war. Wir opfern heutzutage um der Prophylaxe willen, um eine Blockierung einzuleiten, um die dynamische Wirkung der gegnerischen Streitkräfte herabzusetzen, nicht aber um einen brutalen Ueberfall einzuleiten. Brutalität ist unmodern!

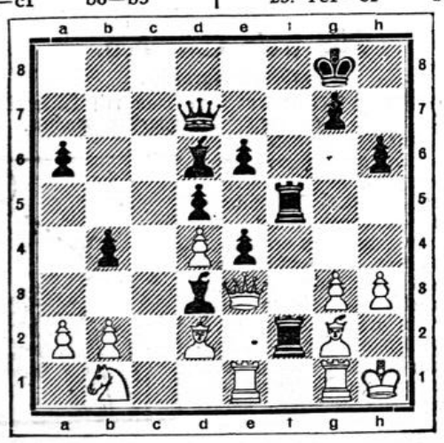
Hier verdient Se4 (von Sämisch berührend) den Vorzug.

Zur Stärkung des Vorpostenpunktes c4 (siehe nächsten Zug.)

Man fühlt deutlich, wie Weiß an Boden verliert.

In Erwartung des Gegenzugs.

Der vom Läufer b5 rekundierte Turm wirkt nun lähmend auf das weiße Spiel. Man beachte die in den nächsten Zügen fortschreitende Lähmung. Ich betone ausdrücklich, daß mir keinerlei Angriffsmotive vorschwebten, daß vielmehr die Blockierung das einzige von mir erstrebte Ziel bildete.



Die Lähmung hat sich nun — ein in der Schachgeschichte noch nie dagewesener Fall — zu einem Zugzwang bei vollem Brett verdichtet!!. a. D. 26. Kh2, Tf5—f3.

Weiß gab auf.

Anm. von Nimzowitsch.

Lösungen:

Nr. 268 von Samuel Loyd.

Weiß: Kc3, Tf2, Th6, Sb7, Sg5; (5) Schwarz: Ke5, Bd7, e7; (3)
Matt in 3 Zügen.

1. Th6—d6! e×d6 2. Sd8 d5 3. Sg—f7 +
1. . . . . 2. . . . K×d5 3 Tf5 +
1. . . . . e6 2. Td4 ~ 3. St7 +

Nr. 269 von G. Ernst.

Weiß: Ke2, Ta8, Tc2, Sb5, Lb2; (5) Schwarz: Kb1, Bb3; (2)
Matt in 2 Zügen.

1. Ta8—a2 K od. b×a2, 2. Sc3 + 1. . . . K od. b×c2, 2. Sa3 +

Nr. 270 von B. Horwitz.

Weiß: Ke2, Ta1, Sd8, Bd2, f2; (5) Schwarz: Kd4, Dd5, Bc7; (3)
Weiß zieht und gewinnt.

1. Ta1—a4 + Ke5, 2. Ta5! (auf D×a5 3. Sc6 + und gewinnt) 2. . . . c5, 3. T×c5 D×c5, 4. d4 + ! mit nachfolgendem S + auf c7 oder e7 mit Gewinn.

? Rätselecke. ?

Silbenrätsel.

da, e, e, han, her, hil, jo, li, li, mi, na, na, na, ne, net, se, ta, te.

Aus obigen Silben sind sechs Mädchennamen zu bilden, deren Mittellaute ebenfalls einen Mädchennamen ergeben.

*

Aus der Geographie.

	Bedeutung:
a a a a a	Nordwestteil des rheinischen Schiefergebirges.
a a a b d	türkisches Wilajet in Kleinasien.
d e e e e	Stadt in der Champagne.
e e f g g	französischer Fluß.
h h i i i i f l m	schottische Stadt.
n n n n n	Stadt in Italien.
p r r r r	Hauptstadt des schweizer Kantons Aargau.
r s s t t	Bezirkshauptort im ehem. Deutsch-Ostafrika.
t u u u u	linker Donaunebenfluß.

Bei richtiger Lösung ist die Diagonale, die man von links oben nach rechts unten durch die Figur zieht, gleichlautend mit der mittelsten Wagerechten.

*

Versteckrätsel.

Kartenhaus, Frembenführer, Braugehilfe, Stillenacht, Hausdiener, Bremsen, Minnesänger.

Jedem der obigen Wörter sind drei aufeinanderfolgende Buchstaben versteckt, deren Aneinanderreihung ein Sprichwort ergibt.

*

Arithmogryph.



Note
Getränk
Note
militärischer Rang
fettartiger Körper
Vogel
Fluß in Deutschland
Wald bei Berlin.

Die senkrechte Mittelreihe bezeichnet eine Reptilie.

*

Initialen-Rätsel.

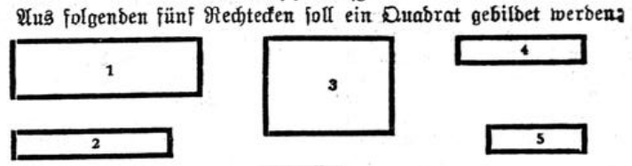
Ehren, Dee, Osten, Finger, Irma, Lauke, Wald.

Vor jedes der obigen Worte ist ein Buchstabe zu setzen, so daß sieben neue Worte entstehen, deren Anfangsbuchstaben ein Säugetier ergeben.

*

Geometrische Aufgabe.

Aus folgenden fünf Rechtecken soll ein Quadrat gebildet werden:



Auflösungen aus voriger Nummer:

Opernsuchrätsel: 1. Salome, 2. Undine, 3. Dinorah, 4. Euryanthe, 5. Rigoletto, 6. Martha, 7. Aida, 8. Norma, 9. Nebukadnezar = Sudermann. **Dreieckrätsel:** Hauptmann, Ajaccio, Notar, Sem, A = Hansa, Norma. **Rahmenrätsel:** Solms, Schakal, Zollern, Wadai. — Spitz, Schadow, Sassari, Laden. **Geheimschrift:** Hast du zur Arbeit gerade Mut / Geh schnell daran, so wird sie gut; / Fällt dir was ein, so schreib' es auf / Ist heiß das Eisen, hämmre drauf!

Nr. 30. Samstag, den 23. Juli. Jahrgang 1927.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger".

Sommerlied.

So rannt der Sommer durch Wies' und Wald
Muß eilen, Kinder, muß eilen,
Kaum kost' drei Monden ich Au und Hald
Löst mich des Herbstes goldne Gestalt;
Muß eilen, Kinder, muß eilen.

Und wenn so sonnig mein Antlitz blinkt,
Muß eilen, Kinder, muß eilen,
Und wenn so froh noch mein Lied erklingt,
Die Ernte mein Jauchzen so wonnig trinkt
Muß eilen, Kinder, muß eilen.

Drum spend' ich noch schnell meine Gaben aus;
Muß eilen, Kinder, muß eilen,
Für jeden wind' ich einen lieben Strauß,
Mit leeren Händen soll keiner nach Haus,
Muß eilen, Kinder, muß eilen.

Denn sind auf dem Felde die Aehren erst reif,
Muß eilen, Kinder, muß eilen,
Ist's Zeit, daß den Hut auf den Kopf ich versteif',
Mein Ränzel ich pack und zum Wanderstock greif',
Muß eilen, Kinder, muß eilen.

Bochum. Pros Kirch.

Die Muschel.

Von

Baron Ernst Koskull.

Aus dem Bache hatte ich mir eines Abends eine Perlmuschel heimgebracht; es war ein schönes, großes Exemplar und mußte uralt sein. Ob sie wohl eine Perle in sich barg? Das konnte ich leicht feststellen: ein scharfer Schnitt mit dem zwischen die Schalenwände gestoßenen Messer, und die Muschel klaffte auseinander.

Ich tat es nicht; warum? Ich weiß es nicht, aber zuweilen, wenn auch sehr selten, unterlassen wir es doch, eine Bosheit zu begehen, noch seltener vermutlich eine Torheit.

Ich brachte das Tier in eine große, mit Sand und Wasser gefüllte Schale, setzte mich davor und beschloß, zu beobachten. Meine Geduld wurde auf eine sehr harte Probe gestellt, aber endlich sah ich, wie sich die Schalenwände langsam voneinander entfernten, so langsam freilich, daß ich die Bewegung nicht wahrnehmen konnte, ich stellte nur von Zeit zu Zeit fest, daß der Spalt breiter geworden war. Dann erschien langsam und zögernd der Fuß, tastete suchend über den Sand hin, hakte sich mit der Spitze fest, und zog das ganze Tier ein wenig vorwärts. Nun sah ich auch an allerlei kleinen, im Wasser schwimmenden Partikelchen, wie die Muschel am hinteren Ende Wasser und mit ihm Nahrung einsog und wieder ausstieß.

„Die scheint sich ja ganz wie zu Hause zu fühlen", dachte ich.

„Glaubst Du das wirklich?" sagte eine Stimme.

Ich traute meinen Ohren nicht, ganz verblüfft starrte ich auf das Tier.

„Nun, sehr geistreich siehst Du gerade jetzt nicht aus", fuhr die Stimme fort, „aber so seid ihr Menschen, was ihr nicht versteht, wollt ihr nicht wahr haben und könnt ihr es schon gar nicht ableugnen, so verliert ihr darüber gleich die Fassung."

„Belehre mich", sagte ich eingeschüchtert; eine sprechende Muschel hätte wohl noch ganz andere Leute wie mich aus der Fassung gebracht.

„Belehrung willst Du? Ich dachte, ihr Menschen wüßtet alles! Ihr dünkt euch so klug und doch haßt ihr die Klugen; die Dummen, ja, die liebt ihr noch ein wenig. Dumm und hübsch, hübsch und dumm muß man schon sein, um von euch Menschen geliebt zu werden. Warum, oh, ihr seid mir eine saubere Art Tiere!"

Die Muschel schwieg.

„Belehre mich", bat ich nochmals.

„Blind seid ihr und taub für alles, was nicht euer liebes Selbst berührt. Ihr schwatzt so viel vom Frieden in der Natur; denn für fremdes Leid habt ihr, scheint's, kein Organ. Ich will Zahlen bringen, trockene Zahlen, damit beweist man euch Männern noch am meisten. Einer Frau beweist man nie und nichts durch Zahlen. Was sind Zahlen?" sagt sie und lächelt, und gegen ein schönes Lächeln sind alle Zahlen machtlos. „Weißt Du nicht", fuhr sie nach einer Pause fort, „daß ich bis zu einer Million Lebenskeime in mir berge, daß von all den unzähligen Keimen, die ich während meines so langen Lebens hervorbringe, bei meinem Tode einer, nur ein winziger übrig bleiben muß, um unsere Art zu erhalten, die ja an Zahl nicht zunimmt. Wo bleiben die übrigen Millionen? In allen Altersstufen werden sie zerrissen, gefressen, vernichtet. Ganz ähnlich ergeht es den anderen Geschöpfen, auch den Pflanzen, denen eurer Meinung nach jede Empfindung fehlt. Nicht der Tod ist das Grauenhafte, das Sterben ist's. Wenn ihr hören könntet, müßten euch die Ohren gellen von einem einzigen Schrei des Leidens, der ununterbrochen, Tag und Nacht, emporsteigt und an dem ihr eine große, sehr große Schuld habt."

„Das", stammelte ich, „ist ja furchtbar!"

„Ja furchtbar, und was tut ihr? Ihr verfolgt eure Mitgeschöpfe, die ihr voll Verachtung seelenlose Tiere nennt, mit allen Mitteln, ohne Sinn und Verstand mordet ihr sie, stellt ihnen Fallen und laßt sie sich darin stunden-, ja tagelang mit zerbrochenen Gliedern quälen. Nun, damit Du's nur weißt, ich berge eine wundervolle Perle von unschätzbarem Wert; nimm nur Dein Messer! Warum zauberst Du? Wir Tiere können ja doch nicht sterben, wir krepieren ja blos."

„Muschel", sprach ich erschüttert, „heute Nacht will ich Dich in deinen Bach zurückbringen."

„Eure heiligen Bücher sagen zwar, daß sich die ganze Kreatur nach Erlösung sehnt, aber wer liest von euch noch heutigen Tages heilige Bücher, und lest ihr sie auch noch zuweilen, so handelt ihr doch nie danach. Weißt Du, wie viele junge Reiher elend verhungert sind, weil ihre Eltern der Mode „zu Liebe" — welch schönes Wort — gemordet wurden; diese Mode, die die Natur entvölkert und den Menschen zum Teufel und zum Narren macht. Dann die Pelztiere! Soll ich wieder Zahlen nennen?"

„Hör auf", bat ich.

Die Muschel beachtete meine Bitte nicht, sie fuhr fort: „Wo ist der Auerochs geblieben? Wo die Seekuh und die Dronte? Was habt ihr mit dem Wisent gemacht? Wie viele Jahre brauchtet ihr für den Bison? Den Riesenalk . . ."

Ich konnte nur stumm abwinken. Da, anfangs nur in weiter Ferne, aber schnell sich nähernd und anschwellend, stieg ein Schrei empor, so gellend und verzweifelnd, daß mich ein lähmendes Entsetzen packte. Vergebens preßte ich beide Hände gegen die Ohren, diese schauerlichen Laute drangen durch, als existiere für sie gar kein Hindernis, als nähme ich sie mit jeder Körperzelle auf. Ebenso plötzlich, wie sie entstanden, verstummten sie wieder, aber die nun eingetretene tiefe Stille war fast noch unerträglicher.

„Hörst Du das?" fragte die Muschel.

Ich war völlig außerstande, eine Antwort zu geben.

„Nicht, daß ihr tötet, um zu leben", fuhr sie fort, „ist euer Verbrechen, wohl aber die Art, wie ihr tötet, und daß ihr es oft tut, nur um zu töten. Hast Du nie gesehen, wie Spaziergänger in einer Art Wut mit ihrem Stock harmlose Blumen köpfen? Warum tun sie das wohl?"

„Muschel", flehte ich, „gibt es keinen Ausweg aus diesem Labyrinth des Leidens?"

„Niemand", sagte sie, „weiß, woher er kommt, noch wohin er geht, wer sollte da den Weg finden, den Pfad entdecken?"

„Perlen bedeuten Tränen, so sagt ihr Menschen; für uns bedeuten sie Träume. Wir glauben, daß unsere schönsten und reinsten Träume sich in Perlen verwandeln."

„Welch schöner Glaube", rief ich, „ihr werdet ja alt, so alt, hundert Jahre und mehr, da habt ihr freilich Zeit, eure Perlenträume zu träumen!"

„Perlenträume", sagte die Muschel, „was weißt Du davon?"

„Nichts", sagte ich, nicht ohne Bitterkeit, „unsere Träume verwandeln sich allerdings nicht in Perlen, sie werden nicht einmal zu Wahrheiten."

„Nicht einmal zu Wahrheiten?" wiederholte sie, „ist Wahrheit nicht die schönste Perle? Aber ihr wollt sie nicht hören, wollt sie nicht sagen!"

„Muschel", sagte ich, „habe Dank, Du sollst nun in Deine Heimat zurückkehren, kaum werden wir uns wiedersehen; gib mir ein Andenken!"

„Zuweilen", sagte sie, „sollen Deine Ohren aufgetan sein und Deine Augen; doch fürchte nichts, kein Grauen soll Dich mehr fassen; Du wirst nur ums Leid wissen und an uns denken."

Behutsam nahm ich die Muschel aus dem Wasser, hüllte sie in feuchte Blätter und trug sie zum Bach hinab. An derselben Stelle, wo ich sie vor wenigen Stunden aus dem Wasser zog, ließ ich sie wieder in die Flut. Langsam glitt sie hinab. Kleine Wellen schlugen mit leisem Klang über ihr zusammen, sie schienen einen Dank zu murmeln.

„Hab Perlenträume", sagte ich und ging heim.

Die Sterne sprühten Licht herab, gab es dort einen Glücklichen? Beschienen sie alle nur das Leiden?

Nr. 177.

Bezugspreis ... Anzeigenpreis ... Anzeigen ... gegebenen ... Unfall ...

Verbind...

Die Kri...

Amtlich ... Coolidge ... tenten die ... nions nicht ... sein würde, ... flotten zuge...

Die auf ... der Seeabrü... unbestimm... schuß ist in ... mittag zwisch... stattfand. D... Wunsch der ... da die Anw... übermittelten ... in Genf noch ... folgebessen ho... man in Kon... gung der ... einen sofortig... Die amer... abend einen ...

in das Abrü... fügt werden ... Nach die... Mächte bere... neuen Zusat... fordern, soll... teien die in ... Kreuzern ve... änderung de... kommen für ... In einem ... nach vorher... sammentritt ... bern. Jedo... nuar 1931 e... gung zwische... men, so ist ... Falle verlo... über den b... seine Gülti...

steht gegen... gen. Von ... lungsmäßig ... in das Ab... darauf hing... England ge... und 6000 ... britische ... London ge... der Konfer... teiligten Re... zu verzeic... Cecil bere... unterrichte... festzulegen... britische R... Tonnen-Gr... dagegen so... Kompromiß ... bestimmten ... hat bereits ... nicht zu üb...

Die ...

Wie ... haben die ... tragsmäß... lichen Teil... führbereit... haber Bes... führbereit... und zwar ... schon vor ... sollen. Di... Flaviere ... zeichnung ... kann. Die ... so viel, ... günstig ...

Die Rege...

Nach ... Deutschen ... Reichsgr... über die ... Eisen. ... Gruppe)

Eine Freude unter allen
Hab ich stets für wahr erkannt
Und die Leuchte sie genannt;
Sie bleibt wahr, ob alles trügt,
Unbefleckt von Groll und Neide;
Selig der, dem sie genügt:
Freude an der Andern Freude.

Hell.

In weiter grauer Vergangenheit, vor zweieinhalb Jahrtausenden, lehrte der Buddha:

„Verjagt euch das Verletzen aller Geschöpfe, sowohl der starken, als auch jener, die in der Welt sich ängstigen."

Ja, so sprach einst Buddha — und was tun wir?

Hindenburg.

Zur Hindenburgspende.

Mit den Eigenschaften, die uns einst groß machten, wahrt Hindenburg in trauriger Gegenwart die Hoffnung besserer Zukunft.

Fürst von Bülow.

*

Hindenburg: unverwüstlich, nie verzagend, rastlos tätig, klaren Sinnes, stets voll Gottvertrauen, so ist er Vorbild seines Volkes; ehren wir uns in ihm!

Dr. h. c. A. **Stegerwald**, Ministerpräsident a. D.

*

Der Reichspräsident von Hindenburg hat dieselben Eigenschaften, die ich an Kaiser Wilhelm dem Alten so hochschätzte: Takt und Würde.

Professor Dr. Hans **Delbrück.**

*

Hindenburg! Er ist uns ein leuchtendes Vorbild dafür, wie tiefe Liebe zum deutschen Volke alles Trennende überwinden soll.

Dr. Hugo **Eckener.**

*

Vergeßt die Hindenburgspende nicht! Annahmestellen bei sämtlichen Postanstalten, Eisenbahnschaltern, Banken, Sparkassen usw.

Von deutscher Erde in der Ferienzeit.

Von
Reinhold **Braun.**

Ohne Heiden und raunende Wälder
sind wir Falter ohne Flügel, Blumen ohne
den Duft, Liebe ohne die Reinheit, Augen
ohne himmlischen Glanz.

Herbert **Martens.**

Die deutsche Erde und der deutsche Mensch!

Das ist das Lied der großen Kraft und heiligen Freude!

Das ist Mutterwiegengesang, Kinderreigenlied, Jünglings-Hochsturm, Schwurspruch und Hymnus, Wandervogellautenklingen, ernster Ton marschierender Kolonnen, Heimwehweise, Sonntagglockenschwall und endlich Grabgeläut und schmerz-erhebender Choral.

Nur dann haben die Dämonen des Niedergangs die Macht, wenn das Lied nicht mehr in Urkraft tönt und es des Volkes Herz nicht mehr voll Dank und Liebe singt. Alles Leid der Spaltung und Unversöhnlichkeit verheert das Leben nur, wenn sich der deutsche Mensch innerlich von seiner Erde trennt oder wo die allzugroßen Städte den heiligen Grund auf Meilen hin versteinen und der bloße Zweck die graue Wüste baut.

Die deutsche Erde und der deutsche Mensch!

Das ist der Rhythmus des Aufwärts und des Vorwärts, der wahrhaften Kultur, weil echtes Heimatwesen neben der Verbundenheit mit Gottes Wesen allein ihr schöpferischer Herr-Grund ist!

Alles Menschentum will Wurzel haben und alle seine Liebe auch! Es klingt wie Verheißung, ist wie Glanz lichtvoller Zukunft, wenn Karl Bröger, der bedeutende Arbeiterdichter, singt:

„Deine Berge ragen in mir auf,
deine Täler sind in mich gebettet,
deiner Ströme, deiner Bäche Lauf
ist an alle Adern mir gekettet.

Steht kein Baum auf deiner weiten Flur,
der nicht Heimat wiegt mit allen Zweigen,
und in jedem Winde läuft die Spur
einer Liebe, der sich alle neigen!

Die deutsche Erde und der deutsche Mensch! Nun ziehen wieder Millionen hinaus zur Ruhe und Feierlicht.

Erdnähe ist Mutternähe.

O, daß sie sie spürten, kindhaft selig, aufgetan das Herz und alle Sinne, entlastet von allem Druck einmal der Sorgen und allem Wirbel des neuzeitlichen Berufes!

Feierlicht winkt für viele. Ruhetage blühen ihnen entgegen! O, daß die Menschen all das einmal an sich still und wundersam schaffen ließen in schöner Hingegebenheit wie die Blume der Sonne oder der Baum dem Himmel mit seinem Wechsel.

Die Ferientage des heutigen Lebens müssen gelebt werden aus der Erkenntnis lebens-ökonomischer Notwendigkeit. Sie dürfen keine schöne Laune bleiben, nicht das Spiel von Süchten. Der echte Mensch, der wahrhaft für seine Zeit und seine Lieben schafft, nimmt sie heilig ernst, nimmt sie als eine Aufgabe ganz besonderer, höchst beglückender Art. Und auch unsere Kinder brauchen die Ferientage mehr als die vergangener Zeiten.

Genießt sie, die Tage des freien Lichtes! Gesegnet seien sie einem jeden, so kurz sie sein mögen und so spärlich in ihrem Aeußeren! Die wahre Sehnsucht füllt sich überall mit dem wahren Reichtum und der echten Kraft!

Vergeßt aber alle nicht das hohe Lied in seiner bedeutungsvollen Urgrundweise: Die deutsche Erde und der deutsche Mensch!

Einige Lebensregeln.

Gesammelt von Gustav **Kieb**, Laer.

Alle unsere Gedanken sind Kräfte, und jeder Gedanke ist ein Baustein an unserem werdenden Schicksal, im Guten wie im Bösen. Wir nehmen die Gedanken der Menschen in uns auf, mit denen wir am meisten verkehren. Leben sie gedanklich in niederen Sphären, so werden wir dauernd Schaden leiden; denn immer ist es der feinere Geist, der in ungleicher Gemeinschaft unterliegt. Auch ist es besser, gar keinen Verkehr, als den mit zerfahrenen, ziellosen Menschen.

Wer Zeit verbringt im Hader wider das eigene Schicksal oder im Neid gegen fremdes Glück, benutzt seine eigene Kraft dazu, sich sein Los zu verschlechtern. Alle Gedanken des Neides und des Hasses fliegen zurück wie der Boomerang des Australnegers.

Ueble Laune und Unselbständigkeit sind Krankheiten, und der kranke Geist zeugt einen kranken Körper. Viele Kranken betten sich so geistig das Krankenlager in jahrelanger Vorarbeit. „Laß die Sonne nicht über deinem Zorn untergehen"; in diesem Heilandswort liegt das Geheimnis der Gesundheit.

Wer sich böse zur Ruhe legt, weilt im Schlaf in der Sphäre des Uebels und häuft Trübsal für den kommenden Tag.

Die Unsitte der Hast ruiniert mehr Existenzen, als man ahnt. Wer am Morgen die Schuhriemen in Hast und Unruhe schnürt, reißt einen Riemen entzwei, und dann reißt seine Geduld, und er geht mürrisch an die Arbeit.

Wer beim Erwachen sich schon überwältigt fühlt von dem, was an diesem Tage alles zu leisten ist, der setze sich sofort 60 Sekunden ruhig hin und denke: Ich will mich nicht jagen lassen. Ich will mit einem Ding anfangen, bis es fertig ist und die andern sich selbst überlassen. Dann sind alle Bedingungen vorhanden, daß alle Arbeiten der Reihe nach zu Ende geführt werden.

Sage zu deinem Kinde nicht immer, es wäre dumm oder es könnte nichts. Nichts schädigt mehr als fortwährende Verkleinerung, und manches Kind tritt, geschwächt durch die Last jahrelanger Nörgelei, mutlos ins Leben.

Sei stets eingedenk beim Essen und Trinken, daß wir bei jedem Bissen einen Gedanken in unsern Leib hineinbauen, gemäß dem Geist, in dem wir essen. Bemühe dich also, freudig und hoffnungsvoll bei der Mahlzeit zu sein, und fehlt dir diese Stimmung, so bete um sie.

Wenn wir in der rechten Stimmung des Gemüts täglich um Weisheit, Kraft und Freude bitten, so fließen immer höhere Erkenntnisströme durch unser Sein, die uns dann nach und nach aus unsern Fehlern hinaustragen auf andere, bessere Lebenswege.

Tierschutz im Sommer.

1. Setze Kanarien- und andere Käfigvögel nicht der grellen Mittagssonne aus.
2. Stelle Pferde und andere Zugtiere, die warten müssen, an einen schattigen Ort.
3. Lasse deinen Hund bei Fahrradausflügen zu Hause.
4. Zum Schutze vor quälenden Insekten, wie Bremsen, hilft beinem Pferde eine Einreibung mit Bremsenöl. Stutze deinem Pferde den Schweif nicht; denn das ist nur eine Modetorheit; der Schweif ist das natürlichste Mittel zur Abwehr der geflügelten Plagegeister.
5. Verwehre deinen Tieren niemals, den Durst zu löschen.
6. Laß deinen Kettenhund, besonders bei großer Hitze, einige Stunden frei. Die ständig eingesperrten oder angehängten Tiere sind Krankheiten viel leichter ausgesetzt als die anderen. Sorge auch dafür, daß die Trinkgeschirre der Tiere mehrmals am Tage mit frischem Wasser gefüllt und sauber gehalten werden.

In die Hundehütte gelegte Farrenkrautwedel vertreiben das Ungeziefer.

7. Schütze die nützlichen Vögel; denn sie sind die besten Freunde des Landmanns, des Obstzüchters und des Forstmanns.

Halte die Katzen, wenn die jungen Vögel ausfliegen, möglichst im Hause. Auch die Raubvögel, besonders Eule, Turmfalke und Bussard sind als Mäusejäger sehr nützlich. Sie sind in Bayern (mit Ausnahme von Sperber und Habicht) sämtlich das ganze Jahr geschützt; auch ist der Gebrauch des grausamen Pfahleisens jetzt verboten.

Sonne und Tuberkulose.

Keine kritiklose Sonnenbestrahlung.

Von
Chefarzt Dr. L. **Rickmann**, Landesheilstätte Ziegenhals O.-S.

Es ist von jeher anerkannt worden, daß die Sonne in der belebenden und reinigenden Kraft ihrer Strahlen eines der wirksamsten und zugleich einfachsten Mittel zur Heilung und Einschränkung der Tuberkulose ist. Von den Aegyptern und Assyrern wissen wir, daß sie bereits Terrassen besaßen, auf denen sie den Körper der Sonne aussetzten. Wenngleich damals die Sonnen- und die Lichtbäder vorwiegend zur Heilung allgemeiner Störungen des Organismus angewandt wurden, so gehen wir wohl nicht fehl in der Annahme, daß diese Störungen in der Hauptsache durch tuberkulöse Erkrankungen bedingt waren.

Die Sonne ist uns auch heute noch ein unentbehrliches Mittel im Kampfe gegen die Tuberkulose. Unsere Anschauungen über den Wert der Sonnenbestrahlung bei der Lungentuberkulose haben sich aber im Laufe der letzten Jahrzehnte wesentlich geändert. Die glänzenden Erfolge, die im besonderen im Gebirge durch die Sonne erzielt wurden, beziehen sich ausschließlich auf tuberkulöse Erkrankungen der Knochen und Gelenke, bei denen die Sonnenstrahlen einen direkten heilenden Einfluß ausüben. Während man früher Knochen- und Gelenktuberkulosen ebenso wie die tuberkulösen Erkrankungen der Drüsen und des Bauchfells in erster Linie durch chirurgische Maßnahmen zu heilen versuchte, ist man heute in der Lage, durch streng dosierte Sonnenbäder diese Erkrankungen fast ausnahmslos zur Heilung zu bringen.

Die günstigen Erfahrungen bei der Sonnenbehandlung der sogenannten chirurgischen Tuberkulose, d. h. der Knochen- und Gelenktuberkulose, dürfen wir aber nicht ohne weiteres auf die Lungentuberkulose übertragen. Es ist allzusehr die Ansicht verbreitet, daß man den Schwindsüchtigen möglichst viel in die Sonne setzen soll; das ist ein oft verhängnisvoller Irrtum. Die Lungentuberkulose ist eine Allgemeinerkrankung, die durch ihre Gifte den ganzen Körper in Mitleidenschaft zieht, sodaß wir die günstigen Einwirkungen der Sonnenstrahlen auf den Gesamtorganismus, besonders durch die Vermehrung der Abwehrkräfte gegen die Tuberkulose, nicht unterschätzen dürfen. Die Sonnenstrahlen, die den Körper treffen, werden von den Zellen der Haut, von den Nerven, den Blutgefäßen und vom Blut selbst aufgenommen. Das an der Körperperipherie kreisende Blut geht unter der Einwirkung der Sonnenstrahlen Veränderungen ein, die es befähigen, die aufgenommene Energie wieder an die Organe abzugeben und so einen Einfluß auf die Funktion tieferliegender Organe und deren krankhafte Prozesse, auszuüben. Leider aber sind wir nicht immer in der Lage, zumal bei dem überaus verschiedenartigen Verlauf der Lungentuberkulose, den Einfluß der Sonnenbestrahlung auf den tuberkulosen Herd genügend zu kontrollieren, sodaß wir vor unangenehmen Schädigungen bei kritikloser Sonnenbestrahlung nicht geschützt sind.

Wer Gelegenheit hat, schwierige Komplikationen nach Sonnenbädern bei Lungentuberkulose des öfteren zu beobachten, wird verstehen, daß die Lungenärzte die direkte Sonnenbestrahlung bei Lungenerkrankungen im allgemeinen ablehnen. Nur bei genauer ärztlicher Ueberwachung der Kuren, am besten im Rahmen einer Heilstättenbehandlung, bei ganz vorsichtig gesteigerter Gewöhnung, mit kürzester Zeit beginnend, ist bei einzelnen gutartigen Fällen von Lungentuberkulose ein günstiger Einfluß möglich. In unserem deutschen Klima stehen uns die Sonnenstrahlen nur in sehr wechselndem Maße zur Verfügung, sodaß eine regelrechte Sonnenkur bei Lungenkranken kaum durchführbar ist. Einen durchaus nicht gleichwertigen, aber dafür dosierbaren, jederzeit zur Verfügung stehenden Ersatz haben wir in der künstlichen Höhensonne gefunden, deren Anwendung aber auch nicht gleichgültig ist.

Die mildeste Form der Licht- und Luftbehandlung, d. h. der möglichst ausgedehnte Aufenthalt im Freien und in guter Luft bei völliger Ruhe, bei Schutz von Kopf und Brust vor direkter Bestrahlung, bietet dem Schwindsüchtigen die meisten Aussichten auf Heilung.

Unser Garten.

Eine beachtenswerte Rosenneuheit.

Farbenprächtige Rosenneuheiten sind uns in den letzten Jahren von den Künsten der Züchter in reichlichem Maße beschert worden. Die vorjährige Gartenbau-Ausstellung in Dresden wie die diesjährige in Liegnitz zeigen dem Rosenliebhaber, wie reich die Auswahl schöner Sorten ist. Auf eine Sorte, die durch besondere Eigenschaften auffällt, sei besonders hingewiesen. Die Sorte „Nathalie Nypels" gehört zu den Polyantha-Rosen, also den immerblühenden Rosensorten, die fast den ganzen Sommer über bis zum Beginn stärkerer Fröste ihren Blütenflor in dichten Büschen hervorbringen. Die Klasse der Polyantha-Rosen hat im allgemeinen nur ein niedriges Wachstum, was bei der neuen Sorte „Nathalie Nypels" nicht der Fall ist. Diese bildet üppige, von Gesundheit strotzende Büsche mit einer prächtigen, glänzenden, dunkel gefärbten Belaubung. Die Größe der einzelnen Blüten ist ganz unverhältnismäßig umfangreich. Die Farbe ist ein helles Rosa und erinnert an die Farbe der großblumigen Treibhortensien. Die Blüten erscheinen den ganzen Sommer über in geradezu unheimlicher Fülle.

*

Düt un Dat in Baukumskem Platt.

De billigen Glimmstengels.

(Mich nohdrücken.)

Zumbrocks Hinnerk het im ganzen Dinges de besten Zigarren, dat mot iähm de schiäle Neid loten. Se sind tworens ümmer en Penning, of twäi dürer, as bi Hinz un Klos un Päiter; doför es et dann owwer ouk wat, do könnt git ind drop verloten. Allerdings siewwen Penninge mot man ümmerhen anleggen, denn unner dem meint Zumbrock, kann nümmes ne durable Giftnudel koupen. Domet mag hä woll ouk Rächt häwwen, denn et es äin olt Sprüekwoort: Wat nix kostet, dat douget ouk nix!

Ainen van de anhänglickſten Kunnen was seit Johr un Dag Schulte-Kaukamp, dem bekanntlich et Ollbags de Piepe un et Sunndags de Zigarrenstengels nicht kolt woren. Kaukamp laggte meestendeels acht Penninge an, äinen Penning mehr as Pastor Lüdemann, dä seit Johren de lange Siewwen-Pennings-Holländer schmökede. Met düese Achtpennings waß Kaukamp nich gerade für dat Utwärtige un Frömde. Hä leit de Kiärke am leiſſten im Dorp ſtohn. Owwer wat iähm imponäirde, dat waß de Höflichkeit un Elleganz, womei de Hamburger Tubaksmann siene Waren an den Mann brachte. Op däm Kuwär ſtonn: „Herrn Schulte-Kaukamp, Oekonom, Hochwohlgeboren!" Dat prickelde dän Schulten-Buern. Un in däm Schriewen ſtonn: „Euer Hochwohlgeboren gestatten wir uns ganz ergebenſt . . ." Dat gefoll Kaukamp ärſt rächt. Wann me botiäggen an Hinnerk Zumbrock un siene unmaneerliken Manieren dachte — — mein Gott jo, hä kennt ouk nu nich anners — — owwer wat gäiht dat Schulte-Kaukamp an? Kann hä nich verlangen, dat iähm ouk ſien Zigarrenliwwerant as Hochwohlgeboren titelleert?

Zumbrocks Hinnerk hadde noch nich äinmol Oekonom un Hochwohlgeboren to Kaukamp gesaggt. För iähm waß Kaukamp äinfach de Schultenbuer, kort aff . . . Schulten-Buer — wat dat ungehoubbelt lutt! Äin Mann, dä ſou unmaneerkit es, kann nich dröwwer klagen, wann iähm äines Dages de beſte Kunne wäglöppt un tom Konkurrenten gäibt, dä biättere Maneeren gewuohnt es.

Tworens, de Achtpennings van Zumbrock waſſen jo nich ſiewwel. Näi, ſiäcker nich. Owwer Oekonom, Hochwohlgeboren — — worüm ſall Schulte-Kaukamp nich es ſiene Zigorien ut Hamburg betrecken? Wä kann iähm doröwwer Vörſchriften maken? Nümmes!

Un Kaukamp ſtudärt den Prieskarant van vörne bisächten und van ächten bis vörne un häli Rot met ſick, wat för 'ne Sorte hä ſich utſeiken ſall. De Utwahl es grout, büel grötter, as bi Zumbrock. Am Enne bleef Kaukamp op 'ne Havanne ſtäcken: „Amoroſo — pro Mille achthundert Mark", ſtäiht op den Ziättel.

Achthunnert Mark et Duſend — mäkt op dat Stück acht Penninge, kalkuläirt dä Schulte. Dat wör jo ne paſſende Marke. Un hä ſaat ſick henn un beſtellere to Probe äin Kiſtken, **hunnert Stück**, Amoroſo.

Dat duere nich alltolange, dann kämen de Zigorien ut Hamburg an, hunnert Stück Amoroſo. De Schulte mot dat Kiſtken vörſichtig uoppen un waß nich wennig verwünnert doröwwer, dat jede enzelne Achtpennings ſchöin in Silwerpapier ingebraht waß.

Jo, jo, de Hamburger Zigorienfabrikant verſtonn et, ſiene Lüe to behandeln.

Kaukamp ſtak ſick äine van de Amoroſos in't Geſichde. Ain pickfeinet Krut, dat mog me ſeggen. Do konnen de Zumbrockſchen Stinkadores nich drantippen. De Schulte ſchmökede de tweedde un dä drüdde — wirklit, en durabel Krut. Hä gaff Paſtor Lüdemann un Schulte-Dreiskämper 'ne Probe — ouk de waſſen mit de Marke tofriän un leiten ſick de Adreſſe van däm Hamburger Fabrikanten giewwen. So 'ne Achtpennings hadden ſä noch nich gehat.

Män blous, de Herrlichkeit hadde käinen langen Beſtand. Schulte-Kaukamp ſoll ut allen Himmeln, as hä twäi Dage drop dä Riäcknung öwwer de Achtpennings ut Hamburg kräig. „Euer Hochwohlgeboren hatten die Güte, uns einzehntel Kiſtchen Amoroſos in Auftrag zu geben. Wir bitten Euer Hochwohlgeboren, uns für den Betrag des Gegenwertes — 80 Mark, geſchrieben achtzig Mark, laut anliegendem Rechnungsauszug geneigtest erkennen zu wollen."

Schulte-Kaukamp meinere antleſede, et möch äin Verdauhn unnerloupen ſien. Owwer as hä ſick dann met ſiene Kaline tohoupe ant Riäcken gaff, moch hä inſeihn, dat de Hamburger Tabaksfabrikant im Rächt waß. Achthunnert Mark op de Mille, ſind achtzig Mark op et Hunnert oder achtzig Penninge op et Stück.

Dat waß allerdings äin klein Verdauhn gewiäſt. Wat bläiw däm Schulten anners örwrig, as den Siegellack to betahlen. Wat me nich im Koppe het, dat maut me ut dem Bühl tauleggen. An de Hamburger Zigorien hadde Kaukamp van dä Tied af an dän Geſchmack verloren. He kam wier no Zumbrock terügge un waß met de Achtpennings tefriän, wenn ſe ouk nich in Silwerpapier un in hochwohlgeborene Redensarten ingewickelt woren. **W. O., Bochum.**

Die Rank- und Schlingpflanzen an den Hauswänden

ſind uns bei der Ausſchmückung des Balkons und Fenſter ſehr willkommen. Sind die Hauswände mit Zierwein, Schlingroſen, Clematis, Polygonum Auberti, Polygonum baldſchuanicum usw. bepflanzt, laſſen ſich davon leicht Ranken ableiten und zur Berankung des Balkons und zur Umrahmung der Fenſter verwenden. Da die erwähnten Pflanzen zu den ausdauernden Rankern und Schlingern gehören, ſo iſt die Ausſchmückung damit viele Jahre fertig. Wir haben nur nötig, die Ranken nachzubinden und überflüſſige wegzuſchneiden. Sind die Balkons damit beranft, dann ſind die Hängepflanzen meiſtens überflüſſig, ſo daß wir die Balkons nur mit aufrechtwachſenden Gewächſen zu bepflanzen brauchen. Die Rank- und Schlingpflanzen ſind uns aber nicht nur bei der Schmückung des Balkons und der Fenſter ſehr willkommen, ſondern ſie ſind gleichzeitig ein herrlicher Hausſchmuck. Man ſollte aus dieſem Grunde beſonders ſolche Häuſer damit ſchmücken, deren rohe und eintönige Wände dem Straßenbilde nicht zur Freude gereichen.

Kalmienblüte.

Selbſt vielen erfahrenen Gartenfreunden wird man etwas Neues ſagen, wenn man ihnen vom Kalmienſtrauch erzählt, und doch iſt dieſes ein Strauch, der um ſeiner edlen Schönheit und ſeiner dankbaren Blühwilligkeit wegen verdiente, an geeigneten Standorten recht viel angepflanzt zu werden. Der Kalmienſtrauch (Kalmia latifolia) iſt ſeiner Art nach verwandt mit den allbekannten Rhododendron oder Alpenroſen. Die Belaubung ähnelt auch dieſen; aber wie grundverſchieden iſt der Charakter der Blüte! Gegenüber den wuchtigen und farbenfreudigen Blütendolden des Rhododendron finden wir beim Kalmienſtrauch nur eine einzige Farbe, und das iſt ein zartes Roſa von unendlich vornehmer Schattierung bei einer ebenſo edlen und zarten Form der Blüten und Blütendolden. Ein ſolcher Kalmienſtrauch, der zur Blütezeit im Juni-Juli mit ſeinen Blüten geradezu überſchüttet iſt, bietet einen unvergeßlichen Eindruck einer zauberhaften Schönheit. Die Anſprüche an den Boden ſind bei Kalmien die gleichen wie bei Rhododendron. Etwas mooriger, jedenfalls feuchter und lockerer Boden ſagt der Kalmie am beſten zu.

Für freie Stunden.

Farbenphotographie.

Ein intereſſantes Experiment kann man mit Hilfe einer Pappſcheibe von 8 bis 10 Zentimeter Durchmeſſer machen. Aus dem Kreis, deſſen eine Hälfte ſchwarz, die andere hellgrau bemalt ſein muß, wird ein Winkel von etwa 60 Grad herausgeſchnitten (vgl. Abb.). Die Scheibe befeſtigt man an einem Stock und dreht ſie mit der Hand oder vermittelſt einer Transmiſſion. Betrachtet man dabei durch das ausgeſchnittene Dreieck eine Photographie — deren Haar blau, das Geſicht grün und das Kleid rot und violett bemalt wird — ſo vollzieht ſich vor unſeren Augen eine überraſchende optiſche Täuſchung und wir ſehen das Bild in ſeinen natürlichen Farben.

